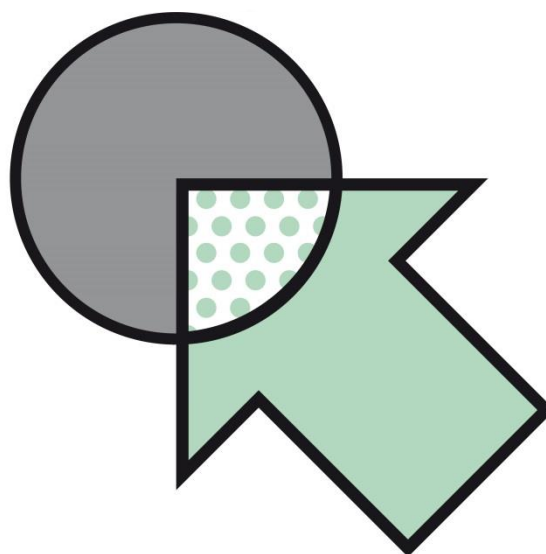


Landesbudget Steiermark 2016



Das Land
Steiermark

Landesbudget

Inhaltsverzeichnis

A.	Budgetbericht	7
1.	Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung	7
2.	Budgetpolitische Ziele und Schwerpunkte	8
2.1.	Ausrichtung	8
2.2.	Budgetpolitische Strategie	8
3.	Gliederung und Struktur des Landesbudget 2016 im Überblick	9
3.1.	Allgemeine Hinweise	9
3.2.	Gliederung des Budgets	9
3.2.1.	Sach- und organorientierte Gliederung	9
3.2.2.	Wirkungsorientierung	10
3.3.	Struktur des Landeshaushaltes	11
3.3.1.	Ergebnis- Finanzierungs- und Vermögenshaushalt	11
3.3.2.	Mittelverwendungs- und –aufbringungsgruppen sowie ökonomische Gliederung	11
3.3.3.	Gliederung nach Aufgabenbereichen	13
4.	Änderung der Budgetstruktur 2016	13
5.	Nicht beeinflussbare Mehrauszahlungen 2015	14
6.	Gegenüberstellung Landesfinanzrahmen / Budget	16
6.1.	Budget 2015	16
6.2.	Budget 2016	17
7.	Darstellung des Budgets nach den Grundsätzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	18
8.	Budgetpolitische Kennzahlen	21
8.1.	Nettoergebnis und Nettofinanzierungsbedarf	21
8.2.	Maastricht-Ergebnis	22
8.2.1.	Regelungen nach dem Österreichischen Stabilitätspakt	22
8.2.2.	Überleitung nach dem ESVG	23
9.	Einhaltung des Ausgleichsgebotes gem. § 21 Absatz 4 StLHG	24
10.	Gesellschaften an denen das Land direkt beteiligt ist	26
B.	Übersichten zum Landesbudget 2016	29
1.	Budgetäre Kennzahlen und ihre Entwicklung im Zeitvergleich	29
1.1.	Entwicklung Schuldenstand	29
1.2.	Entwicklung nach Aufgabenbereichen	29
1.3.	Gesetzliche Verpflichtungen	30
1.4.	Zweckgebundene Gebarung	31
2.	Übersicht über das Personal und den Aufwand für Bedienstete des Landes einschließlich Pensionen	32
3.	Transferzahlungen zwischen Gebietskörperschaften und Trägern des öffentlichen Rechts ...	34
4.	EU-Gebarung im Landeshaushalt	34
5.	Forschungswirksame Mittelverwendungen des Landes	35
6.	Konzept und Anwendung des strukturellen Haushaltsausgleiches	35
C.	Landesbudget 2016	37
1.	Allgemeine Hinweise	37

2.	Gesamtbudget 2016	37
2.1.	Ergebnis- und Finanzierungsbudget 2016	37
2.1.1.	Gesamtbudget – Verteilung auf Bereichsbudgets.....	39
3.	Bereichs- und Globalbudgets	41
3.1.	Bereich LH Hermann Schützenhöfer	41
3.1.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	46
3.1.2.	Globalbudget Landesamtsdirektion	47
3.1.3.	Globalbudget Organisation und Informationstechnik.....	52
3.1.4.	Globalbudget Zentrale Dienste	58
3.1.5.	Globalbudget Verfassung und Inneres	64
3.1.6.	Globalbudget Landesarchiv	70
3.1.7.	Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulaufonds aller nicht SPÖ Gemeinden, Pensionen, Finanzzuweisungen und Wahlen	74
3.1.8.	Globalbudget Ländlicher Wegebau	77
3.1.9.	Globalbudget Volkskultur	80
3.2.	Bereich LHStv. Mag. Michael Schickhofer	87
3.2.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	92
3.2.2.	Globalbudget Landesamtsdirektion Katastrophenschutz	93
3.2.3.	Globalbudget Finanzen.....	97
3.2.4.	Globalbudget Beteiligungen	103
3.2.5.	Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulaufonds von SPÖ Gemeinden.....	108
3.2.6.	Globalbudget Landes- und Regionalentwicklung	111
3.3.	Bereich LR Dr. Christian Buchmann	115
3.3.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	121
3.3.2.	Globalbudget Kultur	122
3.3.3.	Globalbudget Europa, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit	129
3.3.4.	Globalbudget Wirtschaft	135
3.3.5.	Globalbudget Tourismus	142
3.3.6.	Globalbudget Österreichring.....	147
3.4.	Bereich LR Mag. Christopher Drexler	151
3.4.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	157
3.4.2.	Globalbudget Personal	158
3.4.3.	Globalbudget KAGPA.....	163
3.4.4.	Globalbudget Wissenschaft und Forschung	165
3.4.5.	Globalbudget Gesundheit und Pflegemanagement.....	170
3.4.6.	Globalbudget Veterinärwesen	177
3.5.	Bereich LR ⁱⁿ Mag. ^a Doris Kampus.....	181
3.5.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	186
3.5.2.	Globalbudget Integration/Diversität	187
3.5.3.	Globalbudget Soziales	190
3.6.	Bereich LR ⁱⁿ Mag. ^a Ursula Lackner	195
3.6.1.	Verteilung auf Globalbudget	203
3.6.2.	Globalbudget Bildung und Gesellschaft	203
3.7.	Bereich LR Mag. Jörg Leichtfried	207
3.7.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	215

3.7.2.	Globalbudget Sport	216
3.7.3.	Globalbudget Umwelt und Raumordnung	221
3.7.4.	Globalbudget Energie und Umweltkontrolle	227
3.7.5.	Globalbudget Verkehr	234
3.7.6.	Globalbudget Hochbau.....	242
3.8.	Bereich LR Johann Seitingner	247
3.8.1.	Verteilung auf Globalbudgets.....	253
3.8.2.	Globalbudget Land- und forstwirtschaftliche Schulen und Betriebe	254
3.8.3.	Globalbudget Land- und Forstwirtschaft.....	258
3.8.4.	Globalbudget Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	269
3.8.5.	Globalbudget Wohnbau	280
3.9.	Bereich Landtag Steiermark	287
3.9.1.	Verteilung auf Globalbudget	292
3.9.2.	Globalbudget Landtagsdirektion	292
3.10.	Bereich Landesrechnungshof	295
3.10.1.	Verteilung auf Globalbudget	301
3.10.2.	Globalbudget Landesrechnungshof.....	301
3.11.	Bereich Landesverwaltungsgericht.....	303
3.11.1.	Verteilung auf Globalbudget	307
3.11.2.	Globalbudget Landesverwaltungsgericht.....	307
4.	Bedeckungs- und Ermächtigungsregeln	309
D.	Stellenplan	311
E.	Landtagsbeschluss	322

A. Budgetbericht

1. Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Für den Strategiebericht 2016 – 2019 wurde Herr Univ. Prof. DDr. Michael Steiner, Institut für Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz, mit einer fundierten Darstellung der wirtschaftlichen Lage und deren voraussichtlichen Entwicklung beauftragt. Nachstehend wird die Kurzfassung dieses Berichtes zitiert, die Langfassung ist in den Strategiebericht 2016 – 2019 implementiert.

„Alle weltwirtschaftlich- und europaorientierten, nationalen und regionalen mittelfristigen Prognosen bis 2019 gehen davon aus, dass sich die Wirtschaft nur sehr mäßig entwickeln wird. Die Wachstumsraten reichen nicht aus, um die Schäden des Einbruchs beginnend mit 2008 und der damit verbundenen rezessiven Tendenzen wettzumachen. Der Welthandel nimmt nur gering zu, das Wachstum in Europa bleibt auf niedrigem Niveau. Das Wachstum der weltweiten Produktionskapazitäten hat sich verlangsamt und führt zu einer weltweiten Abschwächung des Anstiegs des Lebensstandards in Zukunft.

Die fehlende Dynamik des weltweiten Wachstums und des Welthandels und die anhaltende Wachstumsschwäche in Europa schlagen sich aufgrund der starken internationalen Vernetzung auch auf die österreichische und steirische Wirtschaft nieder. Österreichs Wirtschaft wird bis 2019 sehr niedrige Wachstumsraten aufweisen und damit de facto stagnieren.

Hinzu kommt, dass der Wachstumsvorsprung Österreichs in den letzten 15 Jahren gegenüber dem Euro-Raum verloren gegangen ist: 2014 bis 2016 wird Österreichs Wirtschaft deutlich unterdurchschnittlich wachsen, erst 2017 wieder das Niveau der Euro-Zone erreichen.

Die Arbeitsmarktsituation wird sich weiter verschärfen. Das Angebot an Arbeitskräften wird zunehmen, durch das schwächere Wirtschaftswachstum kommt es nur zu einer teilweisen Beschäftigung dieses steigenden Arbeitsangebots. Österreichweit wird die Beschäftigung von 2014 bis 2019 um 132.400 Personen zunehmen - 2019 werden 3.547.900 Personen beschäftigt sein. Die Zahl der Arbeitslosen wird steigen – 2019 wird sie 399.400 Personen betragen. Im Durchschnitt der Jahre führt dies zu einer Arbeitslosenquote von 9,7 Prozent.

Diese Rahmenbedingungen prägen auch die Entwicklung der Steiermark. Der Stand der Beschäftigten wird von 482.000 (2014) auf 487.800 (2019) zunehmen, somit um 15.000 zusätzliche Beschäftigte wachsen. Die Zahl der Arbeitslosen wird bis 2019 um +7.700 auf 49.600 Personen ansteigen. Die Arbeitslosenquote wird um +1,1 Prozent steigen und im Jahr 2019 9,0 Prozent betragen. Sowohl die Quote als auch deren Zuwachs werden 2019 in der Steiermark unter den österreichischen Werten liegen.“

2. Budgetpolitische Ziele und Schwerpunkte

2.1. Ausrichtung

Gemäß der Präambel des Regierungsübereinkommens 2015 bis 2020 ist es das wichtigste Ziel der Landesregierung, die Steiermark als wirtschaftlich dynamische und sozial verlässliche Region im Herzen Europas an die Spitze der österreichischen Bundesländer zu führen. Auch in Zukunft sollen Wohlstand und Arbeit sichergestellt und auf Basis solider Landesfinanzen Zukunftschancen generiert werden.

2.2. Budgetpolitische Strategie

Um die im Regierungsübereinkommen 2015 bis 2020 festgelegten Ziele zu erreichen, sind über den Konjunkturzyklus stabile Finanzen notwendig, um durch enkeltaugliche Politik den nachfolgenden Generationen Handlungsspielräume zu erhalten und bestehende Schulden, Risiken und Haftungen abzubauen. Der Kurs der Vernunft muss weitergeführt werden. Die Sanierung des Landeshaushalts muss weiterhin primär ausgabenseitig erfolgen, denn nur so können Spielräume für notwendige Zukunftsinvestitionen geschaffen werden. Der begonnene Haushaltskonsolidierungsplan ist in dieser Legislaturperiode weiterzuführen, um auch in Zukunft den Stabilitätspakt einzuhalten.

Die Landesregierung bekennt sich dazu, nachhaltiges Wachstum und Wohlstand zu erhalten. Dafür ist es notwendig, unseren Wirtschaftsstandort international wettbewerbsfähig zu halten, Zukunftsinvestitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung zu tätigen sowie Anreize für eine verstärkte Investitionsdynamik in den steirischen Regionen zu schaffen, aber auch den Sozialstaat nachhaltig abzusichern, die Armut zu bekämpfen und für Chancengerechtigkeit zu sorgen.

Im Rahmen der 2015 gestarteten Finanzausgleichsverhandlungen soll die Position für die Steiermark verbessert werden. Wirtschaftliche, demografische aber auch geografische Faktoren sollen in diesem Zusammenhang eine größere Bedeutung erhalten.

Permanentes Finanzcontrolling

Berichte und Abweichungsanalysen über die Haushaltsentwicklung für die gesamte Landesregierung stellen sicher, dass im Falle von Einnahmen- oder Ausgabenveränderungen bereits im laufenden Budgetvollzug entsprechende Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt werden können. Die mittelfristige Finanzplanung hat auf Basis der derzeit geltenden Gesetze und vertraglichen Vereinbarungen zu erfolgen, um Reformbedarf sofort aufzuzeigen.

3. Gliederung und Struktur des Landesbudget 2016 im Überblick

3.1. Allgemeine Hinweise

Im Rahmen der Umsetzung der Haushaltsreform erfolgte mit dem Budget 2015 ein Systemwechsel vom bisherigen kameralen auf ein für die öffentliche Verwaltung adaptiertes doppisches 3-Komponenten-System. Waren im kameralen Haushalt noch die Einnahmen und Ausgaben zentrale Elemente der Budgetgliederung, so ist nach dem neuen System der Haushalt als Ergebnishaushalt (gegliedert in Erträge und Aufwendungen), Finanzierungshaushalt (gegliedert in Einzahlungen und Auszahlungen) und Vermögenshaushalt (gegliedert in Vermögen und Kapital) zu führen.

Die bis 2014 üblichen Erläuterungen wurden bereits im Budget 2015 durch die Angaben zur Wirkungsorientierung ersetzt, anreizkompatible Regelungen als Voraussetzung für eine effiziente Mittelverwendung im Budgetvollzug getroffen sowie die Kosten-/Leistungsrechnung flächendeckend eingeführt. Ebenso wurde im Jahr 2015 das Budgetcontrolling implementiert. Damit wird den wesentlichen Anforderungen der Haushaltsreform nach einer erhöhten Transparenz, einer wirtschaftlichen und einer wirkungsorientierten Steuerung der Mittelverwendung in vollem Umfang Rechnung getragen.

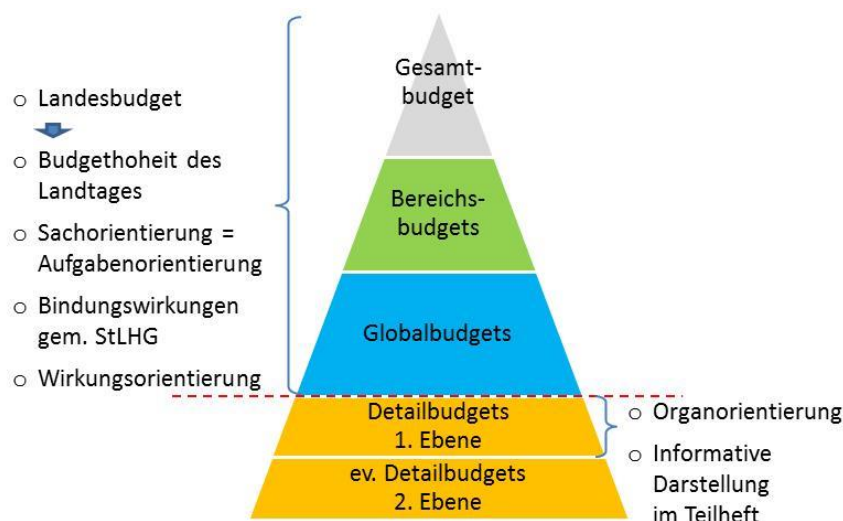
Der bisherige kameraler Haushalt war – im Unterschied zum neuen System – als „Gebührenhaushalt“ zu führen, weshalb sich sämtliche veranschlagten Beträge eines Haushaltsjahres unabhängig davon, ob es in diesem Jahr zu einem tatsächlichen Geldfluss gekommen ist oder nicht, auch auf den Gebärungsabgang und die Neuverschuldung ausgewirkt haben.

Dagegen entspricht im neuen System der Nettofinanzierungsbedarf (= kameraler Neuverschuldung) der Differenz zwischen den tatsächlichen Ein- und Auszahlungen aus der operativen und investiven Tätigkeit im Finanzierungshaushalt und ist damit niedriger als bisher, da nicht finanzierungswirksame Erträge oder Aufwendungen in diese Berechnung nicht mit einzubeziehen sind.

3.2. Gliederung des Budgets

3.2.1. Sach- und organorientierte Gliederung

Mit dem vorliegenden Budget 2016 wird die Budgetstruktur im Sinne der Haushaltsreform durch die Budgetebenen Gesamt-, Bereichs-, Global- und Detailbudget bestimmt.



Sach- bzw. aufgabenorientierte Gliederung:

Die Bereichsbudgets umfassen alle Aufgaben des gemäß Geschäftsein- und -verteilung jeweils zuständigen haushaltsleitenden Organes.

Jede in ein Bereichsbudget fallende Aufgabe wird in einem Globalbudget dargestellt. Ein Globalbudget entspricht daher einem sachlich zusammengehörenden Verwaltungsbereich, in dem Mittelverwendungen und Mittelaufbringungen für ein gleichgerichtetes Leistungsspektrum zusammengefasst sind. Die Anzahl der Globalbudgets entspricht den Aufgaben, die den einzelnen Bereichen zugeordnet sind.

Gesamt-, Bereichs- und Globalbudgets stellen das Landesbudget dar, das zusammen mit den Übersichten, den Anlagen, dem Budgetbericht und dem Stellenplan Gegenstand der Beschlussfassung durch den Landtag Steiermark ist.

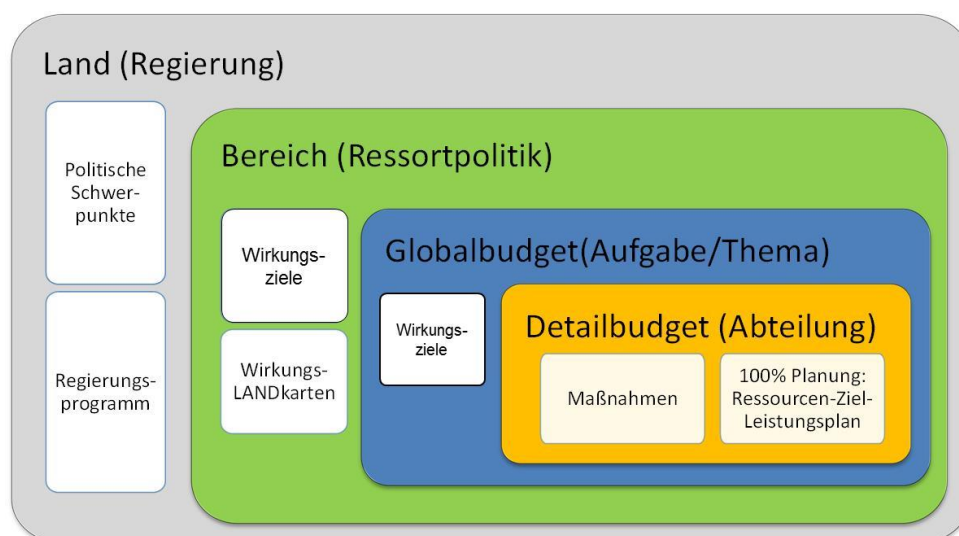
Organorientierte Gliederung:

Jedem Globalbudget ist zumindest ein Detailbudget 1. Ebene zugeordnet. Die Darstellung der Detailbudgets 1. Ebene erfolgt in den Teilheften zu den Bereichsbudgets. Diese Teilhefte sind nicht von der Beschlussfassung durch den Landtag Steiermark umfasst; sie dienen aber der zusätzlichen Information bei den Budgetberatungen.

In Ausnahmefällen, wenn dies aus verwaltungsökonomischen Gründen zweckmäßig und die Gliederung einer Aufgabe in mehrere Teilaufgaben sinnvoll ist, kann ein Globalbudget im Einvernehmen mit dem im Sinne der jeweils geltenden Geschäftsverteilung der Steiermärkischen Landesregierung für Landesfinanzen zuständigen Regierungsmitglied organorientiert auch in mehrere Detailbudgets erster Ebene und jedes Detailbudget erster Ebene in mehrere Detailbudgets zweiter Ebene gegliedert werden.

3.2.2. Wirkungsorientierung

Die Angaben zur Wirkungsorientierung werden je Bereichs- und je Globalbudget ausgewiesen. In den Detailbudgets werden die entsprechenden Maßnahmen beschrieben.



3.3. Struktur des Landeshaushaltes

3.3.1. Ergebnis- Finanzierungs- und Vermögenshaushalt

Für den Landeshaushalt sind ein Ergebnishaushalt, ein Finanzierungshaushalt und ein Vermögenshaushalt zu führen.

Ergebnishaushalt (Gewinn- und Verlustrechnung)	Finanzierungshaushalt (Geldflussrechnung)	Vermögenshaushalt (Bilanz)
= Ergebnisbudget + Ergebnisrechnung	= Finanzierungsbudget + Finanzierungsrechnung	= Vermögensrechnung (kein Budget)

Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt sind Erträge und Aufwendungen periodengerecht abzugrenzen. Der Ergebnishaushalt setzt sich aus dem Ergebnisbudget und der Ergebnisrechnung zusammen.

Finanzierungshaushalt

Im Finanzierungshaushalt sind Ein- und Auszahlungen zu erfassen. Der Finanzierungshaushalt setzt sich aus dem Finanzierungsbudget und der Finanzierungsrechnung zusammen.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt wird nicht budgetiert und ist somit als Vermögensrechnung zu führen. Er verzeichnet Bestände und laufende Änderungen des Vermögens, der Fremdmittel und des Nettovermögens. Die Eröffnungsbilanz wird erstmals zum Stichtag 1.1.2016 erstellt werden.

3.3.2. Mittelverwendungs- und –aufbringungsgruppen sowie ökonomische Gliederung

Ergebnis- und Finanzierungshaushalt werden auf allen Ebenen der Budgethierarchie in Form von Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen dargestellt. Für den Ergebnishaushalt werden sie als Ertrags- und Aufwandsgruppen und für den Finanzierungshaushalt als Ein- und Auszahlungsgruppen bezeichnet.

Die Gliederung des Kontenverzeichnisses nach ökonomischen Gesichtspunkten nimmt nicht nur auf betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Erfordernisse Bedacht, sondern berücksichtigt auch die Wechselbeziehungen der Gebietskörperschaften untereinander und die damit verbundenen Geldströme.

Die ökonomische Gliederung erfolgt – wie in der folgenden Tabelle dargestellt – in den auf Detailbudgetebene den Mittelverwendungs- und Mittelaufbringungsgruppen zu Buchungszwecken zugeordneten Konten.

Ergebnisbudget

	Zugeordnete Konten	ausgeschlossen
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	800-815,8149,810-818,8190-8192,8194,8195-8199,8202,824-825,8260-8262,826-828,8294,8297,830-839,840-849,890-893,8292,	
Erträge aus Transfers	8193-8194,850-859,860,865,861-862,863,867-868,880-881,883-899	
Finanzerträge	8200-8201,8205,821-823,8291,8293,8295-8296,8298-8299,897	8973-8974
Summe Erträge		
Personalaufwand	50-55,563,564-565,566,567,569,57,580-590,591,	
Sachaufwand (ohne Transfers)	4,560-561,60,61,62-64,656,67,680-685,687-688,690,692-693,695,697-698,701-705,707,7100-7292,7295-7298,7299,99	7293-7295
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	686,696,73,756,740,757,790,7600-7607,7608-7609,761-779,780-789,	
Finanzaufwand	650-655,657-659,691,694,699,706,	
Summe Aufwendungen		
Nettoergebnis		
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	8940,7294	
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen		

Finanzierungsbudget

Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	800-809,8149,810-818,8202,824-825,826-828,8294,8297,830-839,840-849	
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	850-854,860-863,870,871,872,880-881,883-884,889	
Einzahlungen aus Finanzerträgen	8200-8201,8205,821-823,8291,8293,8295-8296,8298-8299	
Summe Einzahlungen operative Gebarung		
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	50-55,564-565,566,567,569,57,580-590,	
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	4,560-561,60,62-64,656,67,692-693,701-705,707,7100-7292,7295-7298,99	7293-7295,7299,
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	730-734,740-743,750-753,7510-7513,7520-7521,761-769,780-784,790,	
Auszahlungen aus Finanzaufwand	650-655,657-659,691,706	
Summe Auszahlungen operative Gebarung		
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung		
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	00,0100,0105,0199,020-040,045-046,050-063,042,068-069,080-082,07,	
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	16,240-243,2440-2445,2446-2457,2454-2457,2452,2464,2460-2463,2465-2467,2468-2473,2490,250-253,2547,2565,2550-2552,2541,2547,2553,2556,256-257,2590,27-28	
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	855-889,865,867-868,885-888	
Summe Einzahlungen investive Gebarung		
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	00,0100,0105,0199,020-040,042,045-046,050-063,068-069,07,080-082	
Auszahlung von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	16,240-243,2440-2446,2447-2451,2452,2454-2457,2460-2463,2464,2465-2467,2468-2473,2490,250-253,2541,2547,2550-2552,2553,2556,256-	
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	735-739,745-748,755-757,770-779,785-789	
Summe Auszahlungen investive Gebarung		
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung		
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)		
Finanzierungsbudget - FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden 1)	340-343,350-353,3440,3453,3540,3447,3547,3450-3452,3454-3456,346-349,3550-3559,356-359,	
Einzahlungen von zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten	-	
Einzahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten mit Grundgeschäft	321-323	
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	083-089,328	
Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	340-343,3440,3447,3450-3452,3453,3454-3456,346-349,350-353,3540,3547,355-359,3705	
Auszahlungen zur Tilgung von zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten	-	
Auszahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten mit Grundgeschäft	321-323	
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten	083-089,328	
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		
Salto (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Saldo (5) Geldfluss aus der budgetwirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)		
1)Enthalten ist die Aufnahme von Darlehen aus der Liquiditäts-(=Finanzierungs)reserve	3556	
Liquiditätsreserve aus Vorjahren (= In Vorjahren genehmigte, aber noch nicht aufgenommene Fremdmittel)		

3.3.3. Gliederung nach Aufgabenbereichen

Nach dem Steiermärkischen Landeshaushaltsgesetz 2014 ist das Landesbudget für statistische Auswertungszwecke außerdem nach einem international üblichen Standard in Aufgabenbereiche zu gliedern und nach Maßgabe des Landesfinanzrahmens in systematischer Weise zu unterteilen.

Diese Gliederung erfolgt, nach einem in der derzeit geltenden Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) enthaltenen und in Anlehnung an ein von der UNO empfohlenes Schema, in 17 Aufgabenbereiche:

UNO-Kennziffer	Aufgabenbereich
11	Erziehung und Unterricht
12	Forschung und Wissenschaft
13	Kunst
14	Kultus
21	Gesundheit
22	Soziale Wohlfahrt
23	Wohnungsbau
32	Straßen
33	Sonstiger Verkehr
34	Land- und Forstwirtschaft
35	Energiewirtschaft
36	Industrie und Gewerbe
37	Öffentliche Dienstleistungen
38	Private Dienstleistungen
41	Landesverteidigung
42	Staats- und Rechtssicherheit
43	Übrige Hoheitsverwaltung

4. Änderung der Budgetstruktur 2016

Am 7.7.2015 hat der Landtag Steiermark mit Beschluss Nr. 8 die Anpassung der Struktur des Landesbudgets 2015 auf Grund der vorgezogenen Neuwahlen und der damit einhergehenden neuen Geschäftsverteilung der Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung genehmigt.

Im Zuge der Budgeterstellung 2016 wurden folgende weitere Anpassungen mit Wirksamkeit 1.1.2016 beantragt und nach Herstellung des Einvernehmens zwischen den zuständigen haushaltsleitenden Organen und dem Landesfinanzreferenten gemäß Artikel 41 Absatz 3 Ziffer 1 L-VG durchgeführt.

Es betrifft dies die nachfolgenden Bereiche:

Bereich Landesrat Dr. Christian Buchmann:

Die Global- und Detailbudgets „Europa, Außenbeziehungen“ und „Entwicklungszusammenarbeit“ wurden zu einem Global- bzw. Detailbudget zusammengefasst. Die nunmehrige gemeinsame Bezeichnung lautet „Europa, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit“.

Bereich Landesrätin Mag.^a Ursula Lackner:

Das ehemalige Globalbudget „Frauen“ wurde in das Globalbudget „Gesellschaft und Bildung“ integriert.

Bereich Landesrat Mag. Jörg Leichtfried:

Die bisher bestehenden Globalbudgets „Technik“ und „Energie“ wurden zu einem Globalbudget „Energie und Umweltkontrolle“ zusammengeführt.

Bereich Landesrat Johann Seitingner:

Die bisher bestehenden Globalbudgets „Land- und Forstwirtschaftliches Schulwesen“ und „Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe“ wurden zu einem Globalbudget „Land- und Forstwirtschaftliche Schulen und Betriebe“ zusammengeführt.

5. Nicht beeinflussbare Mehrauszahlungen 2015

Aus dem Budgetvollzug 2015 hat sich ergeben, dass landesseits zusätzliche nicht beeinflussbare Zahlungen zu leisten sind. Diese im Jahr 2015 zu tätigenen Mehrauszahlungen führen allerdings zu einer Entlastung des Budgets 2016. Dabei handelt es sich um Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- **Kostentragung Sozialhilfeverbände: Akontierung gem. § 22 Absatz 4 SHG**

LR Mag. Christopher Drexler € 15.358.100 und LRⁱⁿ Mag.^a Doris Kampus € 9.417.500

Die Ausgaben und Einnahmen nach dem Steiermärkischen Sozialhilfegesetz, der bedarfsorientierten Mindestsicherung, dem Steiermärkischen Behindertengesetz sowie dem Steiermärkischen Kinder- und Jugendhilfegesetz werden von den Sozialhilfeverbänden vorfinanziert bzw. vereinnahmt. Das Land akontiert nach vorgenommener Plausibilitätsprüfung die dafür im Landesvoranschlag vorgesehenen Beträge im Vorhinein in sechs Teilen.

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Sozialhilfeverbände ist es nach Mitteilung der zuständigen Abteilungen unbedingt erforderlich, die vorgesehenen Beträge bereits im Jahr 2015 anzuweisen. Damit ist sichergestellt, dass die notwendigen finanziellen Mittel den Sozialhilfeverbänden bzw. der Stadt Graz zeitgerecht zur Verfügung stehen.

- **Mehrauszahlungen aufgrund von Rechnungslegungen**

LH Hermann Schützenhöfer € 11.300.000 und LR Mag. Jörg Leichtfried € 18.000.000

Im Zuge eines im Rahmen des Budgets 2015 gestarteten Investitionsprogrammes zur Konjunkturbelebung und zur Förderung der heimischen Wirtschaft wurden Infrastrukturinvestitionen mit positiven Auswirkungen auf den steirischen Arbeitsmarkt beauftragt. Aus der Abwicklung der Vorhaben hat sich ergeben, dass nunmehr ursprünglich für 2016 vorgesehene Zahlungen bereits im Jahr 2015 fällig werden.

Zur Finanzierung der o.a. Maßnahmen ist es notwendig, die Erhöhung der beschlossenen Finanzrahmen in den betroffenen Bereichen zu genehmigen.

Gemäß § 8 Absatz 1 Steiermärkische Landeshaushaltsverordnung dürfen die als Landesfinanzrahmen festzulegenden Obergrenzen für die Auszahlungen im Gesamthaushalt und auf Bereichsebene, ausgenommen bei Gefahr im Verzug, weder bei der Erstellung noch beim Vollzug des jeweiligen Landesbudgets überschritten werden. Weiters ist in Absatz 2 geregelt, dass eine Überschreitung der Obergrenzen gem. Absatz 1 nur dann begründet ist, wenn es sich um auf Landesebene nicht beeinflussbare finanzielle Mehraufwendungen handelt. In diesem Fall ist ein Ausgleich zu Lasten der vorläufig gebundenen Ausgaben vorzuschlagen. Die dadurch eintretenden Veränderungen der Obergrenzen für Mittelverwendungen des betreffenden Bereichsbudgets sind durch den Landtag Steiermark im Rahmen der Beschlussfassung des Landesbudgets zu genehmigen.

Auf Basis dieser Regelungen werden zum Ausgleich der Mehrauszahlungen im Jahr 2015 die gem. § 9 Absatz 3 mit 0,5% gebundenen Auszahlungen herangezogen. Die darüber hinaus benötigten Mittel werden vorläufig aus im Finanzbereich vorhandenen Rücklagen bedeckt. Die endgültige Bedeckung hat im Zuge der Erstellung des Rechnungsabschlusses 2015 zu erfolgen.

6. Gegenüberstellung Landesfinanzrahmen / Budget

Nach der Landtagswahl 2015 wurde mit Beschluss Nr. 8 des Landtages Steiermark vom 7. Juli 2015 die der neuen Geschäftsverteilung der Mitglieder der Landesregierung angepasste Budgetstruktur genehmigt.

6.1. Budget 2015

In der folgenden Tabelle sind der ursprüngliche Finanzrahmen und der Finanzrahmen auf Basis der geänderten Budgetstruktur sowie die unter Abschnitt A Punkt 5. beschriebenen, nicht beeinflussbaren Mehrein- bzw. -auszahlungen 2015 dargestellt.

	2015			
	Genehmigter Finanzrahmen vor Landtagswahl	Finanzrahmen nach Landtagswahl	Nicht beeinflussbare Mehrauszahlungen bzw. /einzahlungen	Finanzrahmen neu
LH Mag. Franz Voves				
Einzahlungsuntergrenzen	155.913.800	0		
Auszahlungsobergrenzen	265.192.200	0		
LH Hermann Schützenhöfer				
Einzahlungsuntergrenzen	1.061.068.900	162.787.300		162.787.300
Auszahlungsobergrenzen	1.536.996.500	235.512.200	11.300.000	246.812.200
LHStv. Mag. Michael Schickhofer				
Einzahlungsuntergrenzen	881.205.400	2.748.558.100		2.748.558.100
Auszahlungsobergrenzen	1.098.732.200	454.008.400		454.008.400
LH Mag. Franz Voves/ LHStv. Hermann Schützenhöfer				
Einzahlungsuntergrenzen	69.700	0		
Auszahlungsobergrenzen	4.359.200	0		
LHStv. Siegfried Schrittwieser				
Einzahlungsuntergrenzen	80.427.800	0		
Auszahlungsobergrenzen	467.970.200	0		
LR Dr. Christian Buchmann				
Einzahlungsuntergrenzen	272.500	21.389.900		21.389.900
Auszahlungsobergrenzen	92.505.000	121.909.200		121.909.200
LR Mag. Christopher Drexler				
Einzahlungsuntergrenzen	108.152.300	1.063.532.600	10.325.700	1.073.858.300
Auszahlungsobergrenzen	906.611.000	2.326.583.900	25.683.800	2.352.267.700
LRⁱⁿ Mag. Doris Kampus				
Einzahlungsuntergrenzen	0	46.994.900	431.600	47.426.500
Auszahlungsobergrenzen	0	364.262.100	9.849.100	374.111.200
LR Dr. Gerhard Kurzmann				
Einzahlungsuntergrenzen	6.734.000	0		
Auszahlungsobergrenzen	229.604.500	0		
LRⁱⁿ Mag. Ursula Lackner				
Einzahlungsuntergrenzen	0	866.980.100		866.980.100
Auszahlungsobergrenzen	0	1.062.195.000		1.062.195.000
LR Mag. Jörg Leichtfried				
Einzahlungsuntergrenzen	0	8.406.600		8.406.600
Auszahlungsobergrenzen	0	252.248.400	18.000.000	270.248.400
LR Johann Seitingner				
Einzahlungsuntergrenzen	268.398.300	308.053.400		308.053.400
Auszahlungsobergrenzen	415.511.600	533.420.800		533.420.800
LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath				
Einzahlungsuntergrenzen	2.664.460.200	0		
Auszahlungsobergrenzen	332.657.600	0		
Landtag Steiermark				
Einzahlungsuntergrenzen	200	200		200
Auszahlungsobergrenzen	726.100	726.100		726.100
Landesrechnungshof				
Einzahlungsuntergrenzen	0	0		0
Auszahlungsobergrenzen	167.900	167.900		167.900
Landesverwaltungsgericht				
Einzahlungsuntergrenzen	206.500	206.500		206.500
Auszahlungsobergrenzen	642.900	642.900		642.900
Einzahlungsuntergrenzen	5.226.909.600	5.226.909.600	10.757.300	5.237.666.900
Auszahlungsobergrenzen	5.351.676.900	5.351.676.900	64.832.900	5.416.509.800

6.2. Budget 2016

In der folgenden Tabelle sind der ursprüngliche Finanzrahmen und der Finanzrahmen auf Basis der geänderten Budgetstruktur dargestellt. Weiters sind die aus der Budgeterstellung 2016 resultierenden Auszahlungsober- und Einzahlungsuntergrenzen sowie die Abweichungen zum ursprünglichen Finanzrahmen ausgewiesen.

	2016			
	Genehmigter Finanzrahmen vor Landtagswahl	Finanzrahmen nach Landtagswahl	Finanzrahmen neu	Abweichung
LH Mag. Franz Voves				
Einzahlungsuntergrenzen	157.755.200	0		
Auszahlungsobergrenzen	261.928.400	0		
LH Hermann Schützenhöfer				
Einzahlungsuntergrenzen	1.031.826.400	165.805.300	169.798.700	3.993.400
Auszahlungsobergrenzen	1.506.130.700	236.961.700	261.153.600	24.191.900
LHStv. Mag. Michael Schickhofer				
Einzahlungsuntergrenzen	848.816.700	2.770.855.700	2.513.266.700	-257.589.000
Auszahlungsobergrenzen	1.061.056.700	608.342.800	579.727.400	-28.615.400
LH Mag. Franz Voves/ LHStv. Hermann Schützenhöfer				
Einzahlungsuntergrenzen	69.700	0		
Auszahlungsobergrenzen	4.359.200	0		
LHStv. Siegfried Schrittwieser				
Einzahlungsuntergrenzen	74.870.400	0		
Auszahlungsobergrenzen	465.853.700	0		
LR Dr. Christian Buchmann				
Einzahlungsuntergrenzen	272.500	16.689.900	22.132.500	5.442.600
Auszahlungsobergrenzen	92.256.500	116.960.700	122.329.400	5.368.700
LR Mag. Christopher Drexler				
Einzahlungsuntergrenzen	108.152.300	1.035.543.200	1.110.612.500	75.069.300
Auszahlungsobergrenzen	909.499.300	2.300.031.200	2.474.512.100	174.480.900
LRⁱⁿ Mag. Doris Kampus				
Einzahlungsuntergrenzen	0	44.437.500	65.037.900	20.600.400
Auszahlungsobergrenzen	0	361.711.700	452.680.700	90.969.000
LR Dr. Gerhard Kurzmann				
Einzahlungsuntergrenzen	6.704.000	0		
Auszahlungsobergrenzen	229.749.500	0		
LRⁱⁿ Mag. Ursula Lackner				
Einzahlungsuntergrenzen	0	834.586.300	893.861.100	59.274.800
Auszahlungsobergrenzen	0	1.024.532.500	1.098.574.600	74.042.100
LR Mag. Jörg Leichtfried				
Einzahlungsuntergrenzen	0	8.341.400	12.897.600	4.556.200
Auszahlungsobergrenzen	0	251.790.400	240.563.700	-11.226.700
LR Johann Seitingner				
Einzahlungsuntergrenzen	215.598.300	252.293.600	277.718.100	25.424.500
Auszahlungsobergrenzen	415.606.600	533.699.100	531.143.100	-2.556.000
LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath				
Einzahlungsuntergrenzen	2.684.487.400	0		
Auszahlungsobergrenzen	487.589.500	0		
Landtag Steiermark				
Einzahlungsuntergrenzen	200	200	200	0
Auszahlungsobergrenzen	533.400	533.400	543.400	10.000
Landesrechnungshof				
Einzahlungsuntergrenzen	0	0	0	0
Auszahlungsobergrenzen	169.100	169.100	169.100	0
Landesverwaltungsgericht				
Einzahlungsuntergrenzen	206.500	206.500	151.500	-55.000
Auszahlungsobergrenzen	486.900	486.900	733.700	246.800
Einzahlungsuntergrenzen	5.128.759.600	5.128.759.600	5.065.476.800	-63.282.800
Auszahlungsobergrenzen	5.435.219.500	5.435.219.500	5.762.130.800	326.911.300

Für das Budget 2016 sind im Finanzrahmen Anpassungen vorzunehmen. Die Einnahmenseite reduziert sich insbesondere durch sinkende Ertragsanteile, bedingt durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung und durch die Maßnahmen des Bundes zur Steuerreform. Außerdem waren wegen der Umsetzung im Zuge der Haushaltsreform im Finanzrahmen für das Jahr 2015 Auflösungen von ehemaligen Gebührrstellungen und deren Zuführung an nichtfinanzierte Rücklagen im Umfang von rd. € 237,9 Mio. enthalten. Diese zur Anpassung an das neue Haushaltssystem notwendig gewesene Maßnahme findet im Budget 2016 nicht mehr statt.

Ausgabenseitige Erhöhungen sind im Wesentlichen auf unbeeinflussbare Ereignisse und auf im Regierungsübereinkommen festgelegte Maßnahmen zur Belebung der heimischen Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen zurückzuführen.

Somit wären die damit mittelbar und unmittelbar verbundenen sowie die aus vom Land nicht beeinflussbaren zweckgebundenen Mehreinzahlungen und Mehrauszahlungen resultierenden notwendigen Änderungen des Landesfinanzrahmens 2016 auf Ebene des Gesamthaushaltes und der Bereichsbudgets (ohne zugewiesene Zentralkredite) zu genehmigen.

Zu den Zentralkrediten wird festgehalten, dass nach § 7 Absatz 2, Ziffer 4 StLHG die Bewirtschaftung der den Detailbudgets zugewiesenen Mittel für den Personal-, IT- und Sachaufwand den Zentralstellen obliegt. Gemäß § 44 Absatz 2 StLHG können für diese Mittel jeweils Umschichtungen auf und zwischen allen Ebenen der Budgetstruktur durch das haushaltsleitende Organ der jeweiligen Zentralstelle erfolgen.

Auf dieser Basis hat daher die Beurteilung der Einhaltung der Finanzrahmen dermaßen zu erfolgen, dass in den Berechnungen dazu die budgetären Zuweisungen der Zentralstellen, die in den Bereichs- und Globalbudgets enthalten sind, unberücksichtigt bleiben müssen.

7. Darstellung des Budgets nach den Grundsätzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Maastricht-Defizit (-) / Überschuss (+)

KZ	Bezeichnung	Postenkategorien Länder (VRV)	Summe OH + AOH	2016 davon A 85-89	Summe ohne A 85-89
	I. Querschnitt				
	Einnahmen der laufenden Gebarung				
10	Eigene Steuern	83, -839, 84, -849	173.227.100	0	173.227.100
11	Ertragsanteile	839, 849	2.324.300.000	0	2.324.300.000
12	Einnahmen aus Leistungen	81	47.525.000	34.700	47.490.300
	Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher				
13	Tätigkeit	82, -826, -827, -828, -8299	58.016.100	140.000	57.876.100
	Laufende Transferzahlungen von Trägern des				
14	öffentlichen Rechts	850 bis 854	1.014.345.800	0	1.014.345.800
		860 bis 863, 870 bis 872, 880 bis			
15	Sonstige laufende Transfereinnahmen	884	76.756.400	0	76.756.400
	Einnahmen aus Veräußerung und sonstige				
16	Einnahmen	80, 826 bis 828, 8299	1.094.688.400	2.700.700	1.091.987.700
	Veranschlagungsanpassungen: Einnahmen				
	Deckungskredite	9999	0	0	0
19	Summe 1 (laufende Einnahmen)		4.788.858.800	2.875.400	4.785.983.400
	Ausgaben der laufenden Gebarung				
20	Leistungen für Personal	5	1.908.463.900	2.363.200	1.906.100.700

21	Pensionen und sonstige Ruhebezüge	760	548.228.700	0	548.228.700
22	Bezüge der gewählten Organe	7295	6.410.600	0	6.410.600
23	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	4	36.121.700	1.113.000	35.008.700
24	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	6, -650 bis 651, -653 bis 654, -6800, 70 bis 72, -7293 bis 7295	220.246.100	793.000	219.453.100
25	Zinsen für Finanzschulden	650, 651, 653, 654	80.710.000	0	80.710.000
26	Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	730 bis 734	717.675.400	0	717.675.400
27	Sonstige laufende Transferausgaben	740 bis 743, 750 bis 752, 761 bis 769, 780 bis 784, 79	1.085.726.700	4.298.700	1.081.428.000
	Veranschlagungsanpassungen: Ausgaben				
	Deckungskredite	9999	16.685.200	0	16.685.200
29	Summe 2 (laufende Ausgaben)		4.620.268.300	8.567.900	4.611.700.400
91	SALDO 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	Summe 1 - Summe 2	168.590.500	-5.692.500	174.283.000
	Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen				
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	00, 01, 05	550.500	0	550.500
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	02 bis 04	61.600	0	61.600
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	07	0	0	0
33	Veräußerung von Ersatzteilen	10	0	0	0
34	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	855 bis 859, 889	34.780.100	0	34.780.100
35	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	865 bis 868, -8652, 875 bis 877, 885 bis 888	149.900	0	149.900
39	Summe 3 (Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen)		35.542.100	0	35.542.100
	Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen				
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	00, 01, 05, 06	87.022.100	501.300	86.520.800
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	02 bis 04	11.604.000	504.800	11.099.200
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	07	654.900	0	654.900
43	Erwerb von Ersatzteilen	10	0	0	0
44	Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	735 bis 739	246.613.400	0	246.613.400
45	Sonstige Kapitaltransferausgaben	745 bis 748, -7452, 755 bis 757, 77, 785 bis 789	162.721.200	100	162.721.100
49	Summe 4 (Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen)		508.615.600	1.006.200	507.609.400
92	SALDO 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	Summe 3 - Summe 4	-473.073.500	-1.006.200	-472.067.300
	Einnahmen aus Finanztransaktionen				
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	08, 22	24.100	0	24.100
51	Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben des Landes (entspr. A85-89) und dem Land	8652	0	0	0
52	Entnahmen aus Rücklagen	298, 8940, 8973, 8974	7.011.800	0	7.011.800
53	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	240 bis 243, 250 bis 253	4.559.100	0	4.559.100
54	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an sonstige Unternehmungen und Haushalte	244 bis 247, 249, 254 bis 257, 259, 27, 28	236.492.700	0	236.492.700
55	Aufnahme von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts	340 bis 343, 350 bis 353	0	0	0
56	Aufnahme von sonstigen Finanzschulden	344 bis 349, 354 bis 359, -3556 bis 3559	499.920.300	0	499.920.300
57	Einnahmen aus der Rückzahlung von Haftungsansprüchen	261	0	0	0
58	Aufnahme von sonstigen Schulden	370	0	0	0
	Katastrophenschäden (ohne Auswirkung auf Stabilitätspakt)	9998	0	0	0
59	Summe 5 (Einnahmen aus Finanztransaktionen)		748.008.000	0	748.008.000

	Ausgaben aus Finanztransaktionen				
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	08, 22	100	0	100
	Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben des Landes (entspr. A85-89) und dem				
61	Land	7452	1.350.700	1.350.700	0
62	Zuführungen an Rücklagen	298, 7293, 7294	4.134.200	0	4.134.200
	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts				
63		240 bis 243, 250 bis 253	6.822.700	0	6.822.700
	Gewährung von Darlehen an sonstige Unternehmungen und Haushalte				
64		244 bis 247, 249, 254 bis 257, 259, 27, 28	320.920.600	0	320.920.600
	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts				
65		340 bis 343, 350 bis 353	0	0	0
	Rückzahlung von Finanzschulden bei sonstigen Unternehmungen und Haushalten				
66		344 bis 349, 354 bis 359	307.343.600	0	307.343.600
	Ausgaben aus der Inanspruchnahme aus Finanzhaftungen				
67		261	0	0	0
	Rückzahlung von sonstigen Schulden				
68		370	0	0	0
	Katastrophenschäden (ohne Auswirkung auf Stabilitätspakt)				
		9998	0	0	0
70	Abschreibungen von Vermögenswerten	6800	7.303.900	0	7.303.900
69	Summe 6 (Ausgaben aus Finanztransaktionen)		647.875.800	1.350.700	646.525.100
93	SALDO 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	Summe 5 - Summe 6	100.132.200	-1.350.700	101.482.900
	SALDO 4:				
	Jahresergebnis (+) = Überschuss				
94	Jahresergebnis (-) = Jahresfehlbetrag	Saldo 1 + Saldo 2 + Saldo 3	-204.350.800	-8.049.400	-196.301.400
	II. Ableitung des Finanzierungssaldos				
	Jahresergebnis Budget ohne A 85-89 und ohne Finanztransaktionen	Saldo 1 + Saldo 2			-297.784.300
70		Saldo 4 der Spalte "davon A 85-89"			
71	Überrechnung Jahresergebnis A 85-89				-8.049.400
	Finanzierungssaldo#MAASTRICHT-ERGEBNIS":				-305.833.700 *)
	III. Übersicht Gesamtbudget				
	Einnahmen der laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung				
80		Summe 1 + Summe 3 + Summe 5	5.572.408.900	2.875.400	5.569.533.500
81	Sonstige Einnahmen des Gesamtbudgets:				
	Abwicklung Soll-Überschüsse Vorjahre		196.733.700	0	196.733.700
	Abwicklung Soll-Abgang laufendes Jahr		0	0	0
79	Summe 7 (Gesamteinnahmen)		5.769.142.600	2.875.400	5.766.267.200
	Ausgaben der laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung				
82		Summe 2 + Summe 4 + Summe 6	5.776.759.700	10.924.800	5.765.834.900
83	Sonstige Ausgaben des Gesamtbudgets:				
	Abwicklung Soll-Abgänge Vorjahre		0	0	0
	Abwicklung Soll-Überschuss laufendes Jahr		0	0	0
89	Summe 8 (Gesamtausgaben)		5.776.759.700	10.924.800	5.765.834.900
96	Administratives Jahresergebnis	Summe 7 - Summe 8	-7.617.100	-8.049.400	432.300

*) Zum ausgewiesenen Maastricht-Ergebnis ist festzuhalten, dass im Gesamtbetrag von rd. € -305,83 Mio. eine politisch noch nicht akkordierte Defizitermächtigung von € 109,1 Mio. enthalten ist. Der verbleibende Restbetrag wird aus der gem. § 43 Absatz 3 StLHG bestehenden Finanzierungsreserve (Liquiditätsreserve) bedeckt. Bei der Finanzierungsreserve (Liquiditätsreserve) handelt es sich um bereits in Vorjahren genehmigte, aber unter Berücksichtigung des laufenden Cash-Managements noch nicht durchgeführte Darlehensaufnahmen. Diese sind allerdings in sämtliche Haushaltsergebnisse (insbesondere auch in die Maastricht-Ergebnisse) der Vorjahre eingeflossen. Deshalb kann eine Darlehensaufnahme aus der Finanzierungsreserve (Liquiditätsreserve), obwohl sich die Bankverbindlichkeiten erhöhen, nicht neuerlich als Neuverschuldung gewertet werden.

8. Budgetpolitische Kennzahlen

8.1. Nettoergebnis und Nettofinanzierungsbedarf

Der vorliegende Budgetentwurf 2016 weist folgende Schlusssummen aus:

Ergebnisbudget 2016	
Erträge	4.823.788.800
Aufwendungen	5.038.257.500
Nettoergebnis Defizit (-) Überschuss (+)	-214.468.700
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.877.600
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen Defizit (-) Überschuss (+)	-211.591.100

Finanzierungsbudget 2016	Allgemeine Gebahrung *)	Finanzierungs- tätigkeit	Summe
Einzahlungen	5.065.476.800	696.654.000	5.762.130.800
Auszahlungen	5.454.787.200	307.343.600	5.762.130.800
(Netto)Finanzierungsbedarf (-) (Netto)Überschuss (+)	-389.310.400	389.310.400	0

*) Operative und investive Tätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit werden Darlehensaufnahmen und –tilgungen verrechnet. Der sich im Finanzierungsbudget 2016 ergebende (Netto)finanzierungsbedarf von € -389.310.400 wird zu einem Teilbetrag von € -196.733.700 aus der Finanzierungsreserve bedeckt. Die Differenz von € 192.576.700, die unter Berücksichtigung der Maastricht-unwirksamen Auszahlungen (z.B. Darlehensgewährungen im Wohnbaubereich) einem Defizit nach Maastricht von € 109.100.000 entspricht, stellt die tatsächliche Neuverschuldung des Jahres 2016 dar. Das Defizit nach Maastricht von € 109.100.000 entspricht der in Abschnitt A Punkt 8.2.1. erläuterten Defizitermächtigung.

Gemäß § 60 StLHG dürfen Finanzschulden von der Landesregierung nur nach Maßgabe der hierfür im Beschluss über das Landesbudget oder in einem besonderen Landesgesetz im Sinne des L-VG enthaltenen Ermächtigung eingegangen werden. Näheres zur Vornahme der für das Budget 2016 erforderlichen Kreditoperationen ist unter Abschnitt C Punkt 5. der Bedeckungs- und Ermächtigungsregeln festgelegt.

8.2. Maastricht-Ergebnis

8.2.1. Regelungen nach dem Österreichischen Stabilitätspakt

Der gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 zu erreichende Maastricht-Überschuss der Steiermark beträgt für das Jahr 2016 unter Zugrundelegung eines Bruttoinlandsproduktes von rd. € 347,63 Mrd. (Stand September 2015, Statistik Austria) rd. € 5 Mio. Nachdem aufgrund der EU Vorgaben nicht erst 2017 sondern bereits 2015 ein ausgeglichener struktureller Haushaltssaldo zu erbringen und somit die negative zyklische Komponente in der gegenwärtigen Stagnationsphase zu berücksichtigen ist, bedeutet dies, dass das gesamtstaatliche Defizit gemäß Maastricht um diese Werte schlechter sein kann und dennoch die Anforderungen erfüllt werden. Das Bundesministerium für Finanzen hat dieses zusätzliche Maastricht-Potenzial im Rahmen der Verhandlungen zum Finanzausgleichsgesetz 2017 in einer Besprechung am 27. August 2015 mit rd. € 3,433 Mrd. beziffert. Eine politische Einigung über die Aufteilung zwischen den Gebietskörperschaften konnte bis dato nicht erzielt werden. Länderintern hat man sich jedoch dahingehend verständigt, auf Basis des Beschlusses der Landesfinanzreferentenkonferenz vom 23. April 2015, einen Anteil von € 763 Mio. zu veranschlagen.

Hieraus errechnet sich für das Land Steiermark für das Jahr 2016 eine Defizitermächtigung von rd. € 109,1 Mio., die so auch im Budget 2016 berücksichtigt ist. Für den Fall, dass eine politische Einigung nicht oder nicht in der veranschlagten Höhe erreicht werden kann, wurde in den unter Abschnitt C Punkt 5.2 enthaltenen Bedeckungs- und Ermächtigungsregeln gem. § 9 Absatz 3 StLHG die im Budget 2015 vorgesehene Bindung bei den budgetierten Auszahlungen von 0,5 % auf nunmehr 2 % angehoben.

In diese Defizitermächtigung des Landes Steiermark sind die Maastricht-Ergebnisse der in der Tabelle „Institutionelle Sektoren und Teilsektoren gemäß ESVG 2010“ der Statistik Austria ausgewiesenen außerbudgetären Einheiten einzurechnen. Nach den von den zuständigen Abteilungen bereitgestellten Unterlagen wird bei diesen Einheiten für 2016 mit folgenden Ergebnissen gerechnet:

Name der Einheit	2016
Gesundheitsfonds Steiermark	0
Steirischer Patientenentschädigungsfonds	767.000
Creative Industries Styria GmbH	26.800
Joanneum Research Forschungsges. mbH	-1.942.500
Kultur Service Gesellschaft mbH	6.995
Landesfeuerwehrverband Steiermark	6.500.000
Landesimmobilien-Ges. mbH Steiermark	12.637.812
Nationalpark Gesäuse GmbH	-350.000
Steiermärkische Krankenanstaltenges. mbH inkl. Krankenanstalten Immobilien Ges.mBH	0
Steirische Tourismus GesmbH	-846.950
Steirische Wirtschaftsförderungsges. mbH.	878.152
Steirischer Herbst Festival GmbH	-370.000
Universalmuseum Joanneum GmbH	-249.058
Volkskultur Steiermark GmbH	7.000
Summe:	17.065.251

Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Maastricht-Ergebnisse der außerbudgetären Einheiten von € 17,07 Mio. erhöht sich daher das für den Landeshaushalt höchst zulässige Maastricht-Defizit gemäß Ländervorschlag auf rd. € 126,17 Mio.

8.2.2. Überleitung nach dem ESG

Art. 15 (2) des Österreichischen Stabilitätspaktes enthält folgende Regelung: „Bund, Länder und Gemeinden werden bei der Erstellung ihrer jährlichen Voranschläge den Zusammenhang zwischen dem Voranschlag und dem nach ESG jeweils zu verantwortenden Bereich mittels einer einfachen Überleitungstabelle dokumentieren. Sie haben bei der Beschlussfassung über die jährlichen Haushaltsvoranschläge die vereinbarten Fiskalregeln einzuhalten. Abweichungen von der festgelegten mittelfristigen Planung sind zu erläutern.“

Dem entsprechend sind die Daten des Landes um die ESG-Ergebnisse ausgegliederter institutioneller Einheiten des öffentlichen Sektors, die der Gebietskörperschaft Land zuzurechnen sind, zu ergänzen.

Überleitungstabelle gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012, in Mio. Euro

Bundesland: Steiermark	
Jahr: 2016	Betrag
Finanzierungssaldo gemäß VRV-Rechnungsquerschnitt für Länder	-305,83
Plus	
Positionen, die zusätzliche Einnahmen oder keine Ausgaben laut ESG sind soweit nicht ohnedies bereits im Finanzierungssaldo gemäß VRV berücksichtigt (Summe*)	196,73
Minus	
Positionen, die zusätzliche Ausgaben oder keine Einnahmen laut ESG sind soweit nicht ohnedies bereits im Finanzierungssaldo gemäß VRV berücksichtigt (Summe)	
ergibt Finanzierungssaldo laut ESG 2010 (Gebietskörperschaft)	-109,10
Plus	
Finanzierungssaldo laut ESG für Immobiliengesellschaften und außerbudgetäre Einheiten soweit sie dem Sektor Staat zuzurechnen sind und auch dem Verantwortungsbereich der jeweiligen Gebietskörperschaft zugerechnet werden können	17,07
Plus/Minus	
Veränderung Schuldenstand von (ausgegliederten) Krankenanstaltengesellschaften	
Finanzierungssaldo laut ESG - Land	-92,03

*) siehe Erläuterung zu Abschnitt A Punkt 8.2.1

Unter Berücksichtigung des Maastricht-Ergebnisses des Landes von rd. € -109,10 Mio. sowie des Maastricht-Ergebnisses der außerbudgetären Einheiten von rd. € 17,07 Mio. errechnet sich daher das in der Überleitungstabelle ausgewiesene Gesamt-Maastricht-Ergebnis von rd. € -92,03 Mio.

Die auf das Land Steiermark gemäß Ländervorschlag entfallende Defizitermächtigung würde daher um rd. € 17,07 Mio. unterschritten werden.

9. Einhaltung des Ausgleichsgebotes gem. § 21 Absatz 4 StLHG

Bei der Planung und Erstellung des Landesfinanzrahmens und des Landesbudgets hat die Landesregierung die unionsrechtlichen und bundesrechtlichen Vorgaben zu beachten und koordiniert mit dem Bund und den Gemeinden vorzugehen. Demgemäß hat nach § 35 Absatz 3 Ziffer 7 StLHG der Budgetbericht eine Darstellung, aus welcher die Einhaltung dieses Ausgleichsgebotes gemäß § 2 Absatz 4 StLHG ersichtlich ist, zu enthalten.

Mit dem Österreichischen Stabilitätspakt 2012 haben sich der Bund und die Länder verpflichtet, im Jahr 2016 die folgenden Werte für den Haushaltssaldo nach ESG (Maastricht-Saldo) einzuhalten (in % des nominellen Bruttoinlandsprodukts – BIP):

	2016
Bund	-0,19
Länder	+0,01

Der auf die Steiermark entfallende Länderanteil beträgt +14,348 %.

Wie unter Abschnitt A Punkt 8.2.1. dargestellt, wurde dem Bund ein – politisch noch nicht akkordierter – Ländervorschlag über ein über den Stabilitätspakt 2012 hinausgehendes „Maastricht-Potenzial“ vorgelegt, wonach sich für das Land Steiermark eine Defizitermächtigung von rd. € 109,1 Mio. errechnet.

Nach dem Stabilitätspakt sind bei der Beschlussfassung über die jährlichen Haushaltsvoranschläge die vereinbarten Fiskalregeln einzuhalten. **Mit einem Maastricht-Ergebnis inkl. außerbudgetäre Einheiten von € -92,03 Mio. ist unter Berücksichtigung des von den Ländern vorgeschlagenen Potenzials die Einhaltung des Ausgleichsgebotes gegeben.**



10. Gesellschaften an denen das Land direkt beteiligt ist

Bezeichnung	Beteiligung seit	(Haupt-) Gesellschafter	Art ¹⁾	Anteil Land in %
Bereichsbudget LH Hermann Schützenhöfer				
Volkskultur Steiermark GmbH	21.02.2008	Land Steiermark	GES	100,00%
Bereichsbudget LHStv. Mag. Michael Schickhofer				
Energie Steiermark AG	23.08.1996	Land Steiermark	A	74,99985%
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG	16.11.1995	Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	A	25,00004%
Landesimmobilien-Gesellschaft m.b.H.	22.06.2001	Land Steiermark	GES	100,00%
Bereichsbudget LR Dr. Christian Buchmann				
Universalmuseum Joanneum GmbH	26.11.2002	Land Steiermark	GES	85,00%
steirischer herbst festival gmbh	30.05.2005	Land Steiermark	GES	66,67%
Kultur Service Gesellschaft mbH des Landes Steiermark	01.01.2006	Land Steiermark	GES	100,00%
Theaterholding Graz / Steiermark GmbH	30.03.2004	50% Land, 50% Stadt Graz	GES	50,00%
Planai-Hochwurzten-Bahnen Gesellschaft m.b.H.	1971	Land Steiermark	GES	61,83%
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	1991	Land Steiermark	GES	100,00%
Hauser Kaibling Seilbahn- und Lift GmbH	1979	Land Steiermark	GES	40,00%
Hauser Kaibling Seilbahn- und Lift GmbH & Co KG	1980	Land Steiermark	KOM	77,20%
Wildpark Mautern GmbH	2014	Land Steiermark	GES	100,00%
Österreichring Gesellschaft mbH	2000	Land Steiermark	GES	100,00%
Steirischer Landestiergarten GmbH	2006	Land Steiermark	GES	100,00%
Steirische Tourismus GmbH	1993	Land Steiermark	GES	100,00%
Bergbahnen Turracher Höhe GmbH	2000	Land Steiermark	GES	46,29%
Thermalquelle Loipersdorf Gesellschaft m.b.H. & Co KG	2009	Thermalquelle Loipersdorf Finanzierungs- und Beteiligungs GmbH & Co KG	STBA	-
Narzissen Bad Aussee Betriebs GmbH	2006	Oberland - Aussee Projektverwaltungs GmbH	STBT	-
Galsterbergalm Bahnen GmbH & Co KG	2004	Planai-Hochwurzten-Bahnen Gesellschaft m.b.H.	STBT	-
Hauereck Schilift Betriebs GmbH & Co KG	2003	Willenshofer Karl	STBT	-
Therme Nova Köflach GmbH & Co KG	2003	Privatstiftung Sparkasse Voitsberg-Köflach	STBT	-
Marktgemeinde Bad Mitterndorf Thermalquelle Erschließungsges.m.b.H.	2003	Marktgemeinde Bad Mitterndorf	STBT	-
Hotel Bad Mitterndorf Errichtungs- und Verwertungs GmbH & Co KG	2008	Rechpower Unternehmensberatung GmbH	STBT	-
Tauplitzer Fremdenverkehrsgesellschaft m.b.H.	2002	Dr. Mayrhofer Hubert	STBT	-
Turnauer Schiliftgesellschaft m.b.H. & Co KG	2006	Illmayer Willibald	STBT	-
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (vormals stille Beteiligung an der Innofinanz Stmk. Forschungs- und Entwicklungsförderungsgesellschaft m.b.H.)	2003	Land Steiermark	STBT	-
Österreichring Gesellschaft mbH (A1-Ring neu)	2003	Land Steiermark	STBT	-

Bezeichnung	Beteiligung seit	(Haupt-) Gesellschafter	Art ¹⁾	Anteil Land in %
Bereichsbudget LR Mag. Christopher Drexler				
Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft mbH	01.01.1986	Land Steiermark	GES	100,00%
JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH	17.12.1986	Land Steiermark	GES	85,00%
Fachhochschule Joanneum GmbH	14.10.1994	Land Steiermark	GES	75,10%
Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojektträgergesellschaft mbH	15.05.1997	Land Steiermark	GES	100,00%
Bereichsbudget LR Mag. Jörg Leichtfried				
Sport Campus Leibnitz GmbH	2009	Jugendherbergsring Steiermark	GES	14,29%
Nationale Anti-Doping Agentur Austria GmbH	2008	Republik Österreich	GES	5,00%
Nationalpark Gesäuse GmbH	26.10.2002	50% Land, 50% Bund	GES	50,00%
Energie Agentur Steiermark gemeinnützige GmbH	18.03.2015	Land Steiermark	GES	100,00%
Thermalbohrung Mürztal Aufschließungs GmbH	23.04.2002	Land Steiermark	GES	96,75%
Steirische Verkehrsverbund GmbH	17.07.1991	Land Steiermark	GES	100,00%
Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH	12.08.2000	Land Steiermark	GES	100,00%
Bereichsbudget LR Johann Seitingner				
ECO WORLD STYRIA Umwelttechnik Cluster GmbH	2009	SFG	GES	26,00%
Österreich Wein Marketing GmbH	12.01.1987	Landwirtschaftskammer Österreich und Bundesgremium	GES	10,00%
Xeis Alpenlachs GmbH	07.04.2010	HJR Beteiligungsgesellschaft mbH	GES	24,50%
Hatzendorf - Agrarunion Südost, reg. Gen.m.b.H., 8300 Feldbach	k.A.	— ²⁾	GEN	0,16%
Hatzendorf - SEEG, reg. Gen.m.b.H (Bioenergie), 8480 Mureck	k.A.	— ²⁾	GEN	0,25%
Hatzendorf - Rinderzucht Steiermark, eingetr. Gen., 8700 Leoben	k.A.	— ²⁾	GEN	0,02%
Hatzendorf - Viehzucht Südost, Gen.m.b.H., 8361 Hatzendorf	k.A.	— ²⁾	GEN	0,03%
Hafendorf - Obersteirische Molkerei, Tochtergesellschaft von Landforst Kapfenberg reg. Gen.m.b.H., 8720 Knittelfeld	k.A.	— ²⁾	GEN	0,23%
Hafendorf - Brauviehzuchtgenossenschaft Bruck/Mur, 8652 Kindberg	k.A.	— ²⁾	GEN	5,07%
Hafendorf - Rinderzucht Steiermark, eingetr. Gen., 8700 Leoben	k.A.	— ²⁾	GEN	0,02%
Kobenz - Obersteirische Molkerei, Tochtergesellschaft von Landforst Kapfenberg, reg. Gen.m.b.H., 8720 Knittelfeld	09.05.1990	— ²⁾	GEN	0,26%
Kirchberg - Lagerhaus Wechselgau, reg. Gen.m.b.H., 8230 Hartberg	18.04.2012	— ²⁾	GEN	0,01%
Grabnerhof - Landgenossenschaft Ennstal, reg. Gen.m.b.H., 8950 Stainach	k.A.	— ²⁾	GEN	0,37%

¹⁾ (WB) Wirtschaftsbetrieb; (A) Aktiengesellschaft; (GES) GmbH; (KOM) Kommanditgesellschaft; (STBT) Typisch stille Beteiligung; (STBA) atypisch stille Beteiligung; (GEN) Genossenschaftsanteile; k.A. (keine Angabe durch den zuständigen Bereich)

²⁾ Es können keine Angaben gemacht werden, da es einerseits keine Hauptgesellschafter gibt bzw. es sich um einzelne Genossenschaftsmitglieder handelt, die nicht bekannt sind.



B. Übersichten zum Landesbudget 2016

1. Budgetäre Kennzahlen und ihre Entwicklung im Zeitvergleich

1.1. Entwicklung Schuldenstand

Unter Berücksichtigung des Budgetergebnisses 2016 stellt sich die Entwicklung des Schuldenstandes wie folgt dar:

	RA 2014	2015	2016
Aufgenommene Fremdmittel	2.869.345.032	3.107.329.932	3.496.640.332
Liquiditätsreserve (Innere Anleihen / Darlehen-Sollstellungen)	841.450.735	603.465.835	406.732.135
Gesamtsumme genehmigter Fremdmittelaufnahmen / Finanzschulden	3.710.795.767	3.710.795.767	3.903.372.467
außerbudgetäre Einheiten (inkl. LIG)	457.480.000	493.586.107	479.517.302
Krankenanstalten KIG-Anleihe	500.000.000	500.000.000	500.000.000
Stand der Schulden am Jahresende gemäß Maastricht (inkl. außerbudgetäre Einheiten)	4.668.275.767	4.704.381.874	4.882.889.769

1.2. Entwicklung nach Aufgabenbereichen

Ergebnisbudget

Beträge in 1000 €

	RA 2014		2015		2016	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
11 - Erziehung und Unterricht	569.690	789.900	590.292	807.222	601.875	831.876
12 - Forschung und Wissenschaft	6.431	34.686	245	35.868	69	40.305
13 - Kunst	7.057	98.809	6.253	91.933	7.066	98.109
14 - Kultus	0	500	0	0	0	0
21 - Gesundheit	835.419	2.207.650	883.222	1.533.508	942.090	1.655.007
22 - Soziale Wohlfahrt	235.403	710.758	197.376	629.312	205.706	713.726
23 - Wohnungsbau	32.071	123.977	31.707	129.868	31.502	130.338
32 - Straßen	18.373	98.079	11.363	93.572	12.195	96.497
33 - Sonstiger Verkehr	4	80.211	0	76.186	0	61.816
34 - Land- und Forstwirtschaft	6.742	112.861	3.627	99.074	4.659	100.066
35 - Energiewirtschaft	1.063	4.599	1.047	5.005	1.047	5.005
36 - Industrie und Gewerbe	2.497	70.664	2.751	52.956	2.920	47.364
37 - Öffentliche Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
38 - Private Dienstleistungen	4.594	31.676	5.642	22.226	5.082	23.349
41 - Landesverteidigung	0	80	0	100	0	100
42 - Staats- und Rechtssicherheit	957	28.464	911	18.001	879	19.402
43 - Hoheitsverwaltung	3.221.797	1.157.218	3.209.689	1.144.156	3.008.700	1.215.298

Darin sind die Zuweisungen und Entnahmen von Haushaltsrücklagen, die nach dem Nettoergebnis ausgewiesen sind, nicht enthalten.

Finanzierungsbudget

Beträge in 1000 €

	RA 2014		2015		2016	
	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen
11 - Erziehung und Unterricht	571.931	793.210	594.421	811.657	606.004	836.188
12 - Forschung und Wissenschaft	6.431	34.880	245	35.980	69	40.265
13 - Kunst	7.057	99.194	6.253	92.327	7.066	98.290
14 - Kultus	0	500	0	0	0	0
21 - Gesundheit	835.424	2.208.035	883.234	1.533.755	942.090	1.655.259
22 - Soziale Wohlfahrt	238.505	711.010	202.597	632.759	205.707	711.772
23 - Wohnungsbau	289.829	449.231	291.770	456.809	258.065	444.727
32 - Straßen	18.519	193.931	11.423	181.858	12.255	185.582
33 - Sonstiger Verkehr	4	80.211	0	76.186	0	61.816
34 - Land- und Forstwirtschaft	7.119	115.023	4.129	100.051	5.184	101.321
35 - Energiewirtschaft	1.097	4.599	1.047	5.005	1.047	5.005
36 - Industrie und Gewerbe	2.773	72.264	2.752	52.953	2.921	47.361
37 - Öffentliche Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
38 - Private Dienstleistungen	30.065	34.116	7.518	22.274	6.082	23.396
41 - Landesverteidigung	0	80	0	100	0	100
42 - Staats- und Rechtssicherheit	957	28.877	911	17.904	879	18.103
43 - Hoheitsverwaltung	4.527.545	1.635.576	3.583.362	1.332.060	3.714.763	1.532.946

1.3. Gesetzliche Verpflichtungen

An gesetzlichen Verpflichtungen sind in den nachstehend angeführten Mittelaufbringungs- und verwendungsgruppen folgende Mittel budgetiert:

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	6.000.000
Summe Erträge	0	0	6.000.000
Personalaufwand	1.241.049.714	1.286.965.300	1.375.002.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	91.064.972	16.747.800	17.203.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.143.585.549	1.118.640.900	1.203.297.800
Summe Aufwendungen	2.475.700.235	2.422.354.000	2.595.503.800
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	-52.800.000	0

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	6.000.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	0	6.000.000
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	1.241.049.714	1.286.965.300	1.375.002.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	91.064.972	16.747.700	17.153.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.112.465.723	1.086.130.800	1.168.887.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	52.800.000	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.444.580.409	2.442.643.800	2.561.043.000
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.444.580.409	-2.442.643.800	-2.555.043.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	8.892.431	8.835.300	8.504.500
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	31.119.826	32.510.100	34.410.700
Summe Auszahlungen investive Gebarung	40.012.257	41.345.400	42.915.200

1.4. Zweckgebundene Gebarung

An zweckgebundenen Mitteln sind folgende Mittelaufbringungen budgetiert, denen die ebenfalls angeführten Mittelverwendungen gegenüber stehen:

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	210.151.418	215.092.200	222.890.200
Erträge aus Transfers	990.373.062	939.957.500	1.006.320.300
Finanzerträge	207.363	192.600	204.100
Summe Erträge	1.200.731.843	1.155.242.300	1.229.414.600
Personalaufwand	502.376.408	512.000.000	524.710.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	44.442.732	45.872.500	86.348.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	454.899.886	442.827.600	458.532.400
Finanzaufwand	400	600	600
Summe Aufwendungen	1.001.719.426	1.000.700.700	1.069.591.200
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.398.938	3.020.000	2.847.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	210.151.418	215.092.200	222.890.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	965.164.020	911.541.800	975.448.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	3.176.762	6.296.500	204.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	1.178.492.200	1.132.930.500	1.198.542.600
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	502.376.408	512.000.000	524.710.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	44.442.732	45.862.100	86.337.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	261.904.767	238.660.900	257.609.600
Auszahlungen aus Finanzaufwand	570.861	3.084.500	600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	809.294.768	799.607.500	868.658.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	500	100
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	1.117.949	4.350.100	4.350.100
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	25.209.042	28.415.700	30.872.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	26.326.991	32.766.300	35.222.200
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	57.715.231	53.706.800	53.742.300
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	750.183	3.900.000	3.900.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	192.995.119	204.166.700	200.922.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	251.460.533	261.773.500	258.565.100

2. Übersicht über das Personal und den Aufwand für Bedienstete des Landes einschließlich Pensionen

Nettobelastung des Landes aus den Leistungen für das Personal (ohne Landeslehrpersonal)			
	RA 2014	2015	2016
	in Euro		
1. Gesamtaufwand der allgemeinen Verwaltung	359.369.015	354.777.600	382.811.900
abzüglich Personalkostenersätze:			
a) Bedienstete im Straßenerhaltungsdienst: Bezugserstattungen der ASFINAG	6.023.030	7.080.100	5.497.300
b) Sanitätsdienstbeiträge der Gemeinden zu den Bezügen der Distriktsärzte/innen	1.175.374	1.325.000	1.325.000
c) Rückersatz des anteiligen Personalaufwandes durch die Sozialhilfeverbände	2.267.580	2.250.700	2.312.000
d) Kostenbeiträge für die Bezugs- und Pensionsliquidierungen	652.324	1.067.700	1.051.700
e) Bezugserstattungen und sonstige Ersätze *)	7.798.006	7.186.900	7.639.000
Nettoaufwand für die allgemeine Verwaltung:	341.452.701	335.867.200	364.986.900
2. Gesamtaufwand Krankenanstaltenbereich (Landesbedienstete)	818.910.989	868.138.000	926.724.600
abzüglich			
a) Ersätze durch die KAGes	818.356.393	867.661.900	926.208.500
b) sonstige Ersätze	30.298	100	100
Abgang im Krankenanstaltenbereich:	524.298	476.000	516.000
Nettobelastung des Landes aus den Leistungen für das Personal:	341.976.999	336.343.200	365.502.900
*) Nicht enthalten sind die Bezugserstattungen der Universalmuseum Joanneum GmbH., denen ein veranschlagter Zuschuss an die Universalmuseum Joanneum GmbH. für den Personalaufwand gegenübersteht.			

Nettobelastung des Landes durch das Landeslehrpersonal			
	RA 2014	2015	2016
	in Euro		
Gesamtaufwand der Landeslehrer/innen	575.067.944	583.664.400	598.872.400
abzüglich			
a) Ersätze des Bundes nach dem FAG	533.454.219	544.704.700	556.476.200
b) Bezugserstattungen	62.741	70.000	60.000
Nettoaufwand für die Landeslehrer/innen:	41.550.984	38.889.700	42.336.200

Nettobelastung des Landes durch den Pensionsaufwand (ohne Landeslehrpersonal)			
	RA 2014	2015	2016
	in Euro		
1. Vertretungskörper, sonstige Ruhebezüge	13.460.913	13.905.300	14.092.100
abzüglich:			
a) Pensions- und Pensionsversicherungsbeiträge der Landtagsabgeordneten und Regierungsmitglieder	732.060	691.700	656.000
b) Beiträge der Bürgermeister/innen und Gemeinden	300.193	415.800	373.000
	12.428.660	12.797.800	13.063.100
2. Allgemeine Verwaltung	142.010.888	140.664.700	147.121.200
abzüglich:			
a) Pensionsbeiträge und Beitrag für Beamte/innen gemäß § 22 Abs. 12 GG	13.881.203	14.064.000	13.986.000
b) Rentenvergütungen gemäß § 6 des Bundesgesetzes vom 8.7.1948, BGBl. Nr. 177	8.430	10.000	8.000
c) Überweisungsbeiträge nach dem ASVG	0	167.900	50.000
der Forstgärten und der zugewiesenen Bediensteten für Pensionen	686.285	631.000	731.000
e) Beitrag gemäß § 13a und § 62d Abs. 11 PG	4.147.420	4.220.000	3.945.000
	123.287.550	121.571.800	128.401.200
3. Krankenanstaltenbereich (Landesbedienstete)	24.135.592	24.333.500	24.300.200
abzüglich:			
a) Ersätze durch die KAGes	24.135.592	24.333.400	24.300.100
b) Überweisungsbeiträge nach dem ASVG	60.821	100	100
c) Pensionsbeiträge und Beiträge für Beamte/innen gemäß § 22 Abs. 12 GG	510.724	522.500	512.000
d) Beitrag gemäß § 13a und § 62d Abs. 11 PG	208.788	208.000	258.000
	-780.333	-730.500	-770.000
Nettobelastung des Landes durch den Pensionsaufwand und die sonstigen Ruhebezüge	134.935.877	133.639.100	140.694.300

Nettobelastung des Landes durch den Pensionsaufwand des Landeslehrpersonals			
	RA 2014	2015	2016
	in Euro		
Landeslehrer/innen	320.696.952	287.100.100	305.097.100
abzüglich:			
a) Pensionsbeiträge	37.569.324	45.750.000	45.750.000
b) Überweisungsbeiträge nach dem ASVG	348.642	350.000	350.000
c) Ersätze des Bundes nach dem FAG	282.778.986	241.000.100	258.997.100
Nettobelastung des Landes durch den Pensionsaufwand und sonstige Ruhebezüge	0	0	0

3. Transferzahlungen zwischen Gebietskörperschaften und Trägern des öffentlichen Rechts

An Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften und Trägern des öffentlichen Rechts sind folgende Beträge budgetiert:

Beträge in 1000 €	RA 2014		2015		2016	
	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen	Auszahlungen	Einzahlungen
Bund, Bundesfonds und Bundeskammern	1.932	968.191	1.224	915.223	1.224	982.808
Länder, Landesfonds und Landeskammern	53.747	478	54.463	410	58.262	555
Gemeinden, Gemeindeverbände und -fonds	791.770	60.411	796.415	60.287	856.042	61.285
Sozialversicherungsträger	2.644	474	5.403	625	3.539	474
Sonstige Träger öffentlichen Rechtes	9.132	2.587	9.400	3.408	45.048	4.004
Gesamt	859.225	1.032.140	866.905	979.952	964.115	1.049.126

4. EU-Gebahrung im Landeshaushalt

Im Rahmen der EU-Gebahrung sind folgende Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen budgetiert:

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	221.960	46.500	46.500
Erträge aus Transfers	2.716.588	3.066.800	3.665.800
Summe Erträge	2.938.548	3.113.300	3.712.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	3.694.339	2.788.000	3.115.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	52.583.351	54.289.000	51.921.600
Summe Aufwendungen	56.277.690	57.077.000	55.037.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	221.960	46.500	46.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.706.476	3.003.700	3.602.800
Summe Einzahlungen operative Gebahrung	2.928.436	3.050.200	3.649.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	3.694.339	2.788.000	3.115.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	51.886.434	53.600.400	43.133.000
Summe Auszahlungen operative Gebahrung	55.580.773	56.388.400	46.248.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	10.112	63.100	63.000
Summe Einzahlungen investive Gebahrung	10.112	63.100	63.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	696.917	688.600	8.788.600
Summe Auszahlungen investive Gebahrung	696.917	688.600	8.788.600

5. Forschungswirksame Mittelverwendungen des Landes

In der F&E-Beilage zum Bundesfinanzgesetz findet sich die allgemein anerkannte Definition von Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Frascati Manual der OECD, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) sind alle schöpferischen Arbeiten, welche in einer systematischen Art und Weise unternommen werden, um das Wissen zu vertiefen oder neue Erkenntnisse zu erlangen.

Der Begriff F&E umfasst drei Aktivitäten: Grundlagenforschung, angewandte Forschung und experimentelle Entwicklung.

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	801.886	806.400	1.039.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	28.072.210	20.561.900	17.175.600
Summe Aufwendungen	28.874.096	21.368.300	18.214.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	801.886	806.100	1.038.700
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	25.639.759	16.534.500	13.166.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	26.441.645	17.340.600	14.205.300
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	223.476	367.300	256.600
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.432.451	4.027.400	4.009.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.655.927	4.394.700	4.265.600

6. Konzept und Anwendung des strukturellen Haushaltsausgleiches

Der Bund, die Länder und die Gemeinden vereinbarten zur Umsetzung der Vorgaben des Art. 13 B-VG, des Unionsrechtes und des Vertrags über Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion ein System mehrfacher Fiskalregeln, welche alle bei der jeweiligen Haushaltsführung zu beachten sind. Auf Grund dieser EU-rechtlichen Vorgaben ist somit nicht mehr ausschließlich der Maastricht-Saldo relevant, sondern es sind auch gemäß Österreichischem Stabilitätspakt 2012 die Regeln über die Haftungsobergrenzen sowie ab 2017 über den jeweils zulässigen strukturellen Saldo (Schuldenbremse), über das jeweils zulässige Ausgabenwachstum (Ausgabenbremse) und über die Rückführung des jeweiligen öffentlichen Schuldenstandes (Schuldenquotenanpassung) einzuhalten.

Der strukturelle Haushaltssaldo unterscheidet sich vom Maastricht-Saldo dadurch, dass der Maastricht-Saldo um konjunkturelle Effekte und Einmalmaßnahmen bereinigt wird. Der strukturelle Haushaltssaldo ermöglicht einen Blick auf die Lage der jeweiligen Staatsfinanzen, ohne dass die Betrachtung durch die momentanen konjunkturellen Einflüsse oder Einmalmaßnahmen verzerrt würde. Ziel dieses Konzepts ist es, eine klare und transparente Einschätzung des Zustands der Staatsfinanzen zu gewinnen. Bei konjunkturbedingt geringeren Steuereinnahmen und höheren zyklischen Ausgaben (wie z. B. Arbeitslosengeld) sind höhere Maastricht-Defizite erlaubt. In guten Konjunkturzeiten führen überdurchschnittliche Steuereinnahmen und weniger zyklische Ausgaben automatisch zu niedrigeren Defiziten bis hin zu Haushaltsüberschüssen. Einmalmaßnahmen können ebenfalls ein zu optimistisches bzw. zu ungünstiges Bild der Haushaltssituation bewirken.

Gemäß Strategiebericht zum Bundesfinanzrahmengesetz 2016 - 2019 soll 2016 ein strukturelles Defizit von -0,5 % des BIP erreicht werden.

Ab dem Jahr 2017 wird jedenfalls auch nach dem Österreichischen Stabilitätspakt der strukturelle Saldo im Vordergrund stehen.

Berechnung struktureller Haushaltssaldo

Die Berechnung des strukturellen Haushaltssaldos einer Gebietskörperschaft hat in Übereinstimmung mit dem im Rahmen der EU-Haushaltsüberwachung angewandten Verfahren wie folgt zu erfolgen:

Struktureller Haushaltssaldo in % des Bruttoinlandsproduktes (nominell) =

Maastricht-Saldo in % des Bruttoinlandsproduktes (nominell)

+/- einmalige oder sonstige befristete Maßnahmen in % des Bruttoinlandsproduktes (nominell)

- anteiliger Konjunkturreffekt in % des Bruttoinlandsproduktes (nominell)

C. Landesbudget 2016

1. Allgemeine Hinweise

Im vorliegenden Budgetentwurf 2016 beziehen sich die Vergleichswerte für das Jahr 2014 auf den nach dem kameralen System erstellten Rechnungsabschluss 2014 und für das Jahr 2015 auf das erstmals nach der Haushaltsreform erstellte Budget 2015. Die Beträge des Rechnungsabschlusses 2014 wurden in die neue Budgetstruktur übergeleitet und sind somit insofern vergleichbar, als die ursprünglich kameralen Voranschlagsstellen auf Basis der darin integrierten doppischen Posten dem nunmehrigen Ergebnis- und Finanzierungsbudget zuzuordnen waren.

Die nach dem kameralen System für ein Haushaltsjahr veranschlagten und verrechneten Beträge haben sich – unabhängig davon, ob es in diesem Jahr zu einem tatsächlichen Geldfluss gekommen ist oder nicht – auch auf den Gebarungsabgang und die Neuverschuldung ausgewirkt.

2. Gesamtbudget 2016

2.1. Ergebnis- und Finanzierungsbudget 2016

Ergebnisbudget

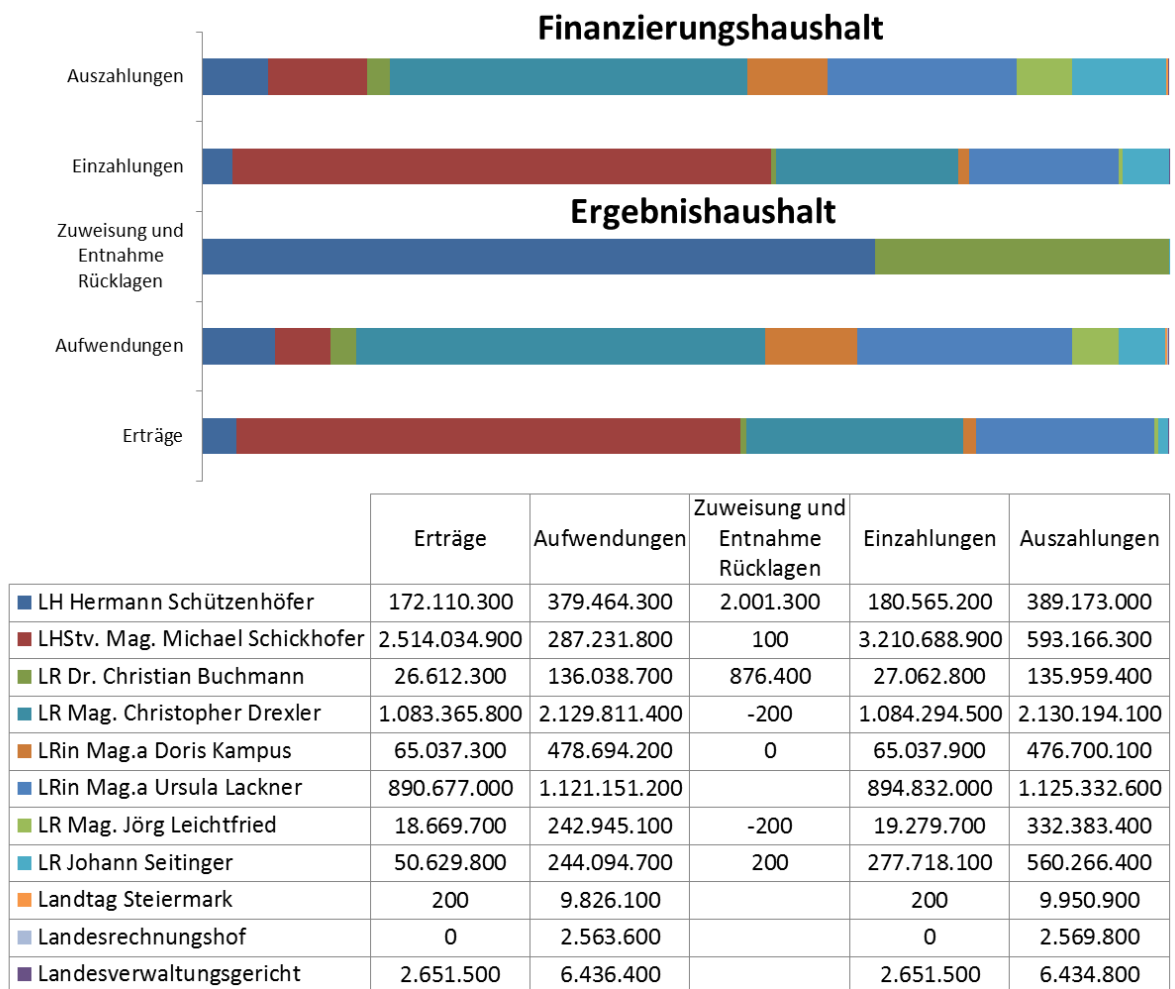
	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	3.757.882.295	3.839.408.300	3.641.332.400
Erträge aus Transfers	1.103.614.036	1.056.294.200	1.126.032.200
Finanzerträge	80.601.700	48.422.000	56.424.200
Summe Erträge	4.942.098.031	4.944.124.500	4.823.788.800
Personalaufwand	1.746.870.985	1.801.277.000	1.901.943.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	318.647.158	239.167.100	292.766.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	3.431.865.188	2.614.600.300	2.762.316.100
Finanzaufwand	52.748.007	83.942.000	81.231.500
Summe Aufwendungen	5.550.131.338	4.738.986.400	5.038.257.500
(0) Nettoergebnis	-608.033.307	205.138.100	-214.468.700
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-89.677.978	-234.960.300	2.877.600
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-697.711.285	-29.822.200	-211.591.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	3.757.882.295	3.839.408.300	3.641.332.400
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.076.587.244	1.026.922.200	1.094.699.100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	130.796.661	107.331.300	56.424.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	4.965.266.200	4.973.661.800	4.792.455.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	1.746.870.985	1.801.277.000	1.901.943.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	318.646.564	231.777.100	284.471.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.980.072.059	2.210.424.700	2.349.430.800
Auszahlungen aus Finanzaufwand	192.621.540	139.826.700	81.231.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	5.238.211.148	4.383.305.500	4.617.077.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-272.944.948	590.356.300	175.378.200

Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	25.797.917	612.500	636.200
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	228.887.324	223.263.300	241.051.800
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	27.026.792	29.372.000	31.333.100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	281.712.033	253.247.800	273.021.100
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	110.316.355	98.813.900	99.281.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	335.417.838	340.381.900	327.743.300
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	451.793.129	404.175.600	410.685.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	897.527.322	843.371.400	837.709.700
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-615.815.289	-590.123.600	-564.688.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-888.760.237	232.700	-389.310.400
Finanzierungsbudget - FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden 1)	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Einzahlungen von zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten	0	0	0
Einzahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Auszahlungen zur Tilgung von zur Kassenstärkung eingegangenen	0	0	0
Auszahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	965.278.000	237.752.200	389.310.400
Saldo (5) Geldfluss aus der budgetwirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)	76.517.763	237.984.900	0
1) Enthalten ist die Aufnahme von Darlehen aus der Liquiditäts- (=Finanzierungs-)reserve	76.517.805	237.984.900	196.733.700
Liquiditätsreserve aus Vorjahren (= In Vorjahren genehmigte, aber noch nicht aufgenommene Fremdmittel)	841.450.735	603.465.835	406.732.135

2.1.1. Gesamtbudget – Verteilung auf Bereichsbudgets





3. Bereichs- und Globalbudgets

3.1. Bereich LH Hermann Schützenhöfer

Landesamtsdirektion, Organisation und Informationstechnik, Zentrale Dienste, Verfassung und Inneres, Landesarchiv, Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds aller nicht SPÖ-Gemeinden, Finanzaufweisungen und Wahlen

Allgemeine Erläuterungen

Durch zahlreiche notwendige und auch weitreichende Veränderungen auf Landes- Bezirks- und Gemeindeebene wurden und werden Bedingungen geschaffen, die eine sparsame, effiziente und bürgernahe öffentliche Verwaltung im Land Steiermark auch für die Zukunft gewährleisten. Im Geschäftsbereich Steirische Volkskultur wird die vielfältige kulturelle Tradition unseres Landes lebendig gestaltet.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Für die Bevölkerung wird das ländliche Wegenetz in bestehender Qualität aufrechterhalten.

Kurze Begründung:

Die Steiermark besitzt mit 26.000 km das größte ländliche Wegenetz Österreichs. Die Erhaltung und Sanierung des ländlichen Wegenetzes ist Voraussetzung für einen starken ländlichen Raum und damit wird die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen sichergestellt. Grundlage dafür ist das technische Erhaltungsmodell für den ländlichen Straßenbau.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesstraßenverwaltungsgesetz, Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau, Landesentwicklungsleitbild Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Erhaltung und Sanierung des ländlichen Wegenetzes, Unterstützung der Gemeinden bei Planung und Durchführung von kommunalen Straßenbauprojekten. Förderung und Begleitung von Wegebauprojekten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der geförderten Projekte im höherrangigen Gemeindestraßennetz
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Förderung und Begleitung von Wegebau-Projekten.

IST-Wert:	62
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	LDF
SOLL-Wert 2016:	55
SOLL mittelfristig:	50
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der begleiteten Projekte
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Beratung und Bauausführung

IST-Wert:	535
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	interne Aufzeichnungen
SOLL-Wert 2016:	550
SOLL mittelfristig:	550
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Der Bevölkerung steht eine kompetente, bürgernahe, barrierefreie und kostengünstige Landesverwaltung unter Gewährleistung bestmöglicher Arbeitsbedingungen für die Bediensteten zur Verfügung.

Kurze Begründung:

Es ist Aufgabe des Inneren Dienstes, Strukturen und Abläufe der Steirischen Landesverwaltung laufend auf ihre Effizienz und Ordnungsmäßigkeit hin zu prüfen und zu verbessern. Dabei sind auch bereichsübergreifende Verbesserungen, Abstimmungen und interne Revisionen durchzuführen (Einheitlichkeit des Amtes).

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesverfassung, Reformagenda, Programm Verwaltungsreform 2011-2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Weitere Umsetzung der Verwaltungsreform 2011-2015, Einführung des Wirkungscontrollings, landesweite Ausrollung des Elektronischen Akts (ELAK), Fokussieren auf KundInnenzufriedenheit (KundInnenbefragungen, TestkundInnenverfahren, Beschwerdemanagement), Weiterentwicklung des e-government-Masterplans, Einsatz des Common Assessment Framework (CAF), Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, Optimieren des Flächen- und Ausstattungsstandards, Barrierefreie Gestaltung der Amts- und Bürogebäude, Verstärkung des Angebots von barrierefreien Informationen und Formularen, Kooperation mit anderen Gebietskörperschaften

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Durchschnittliche KundInnenzufriedenheit
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Über regelmäßige Umfragen wird die Zufriedenheit der Zielgruppen abgefragt und ein Jahresmittelwert gebildet. Im Herbst/Winter 2015 sind Befragungen der Steirerinnen und Steirer über das Informationsangebot und den Online-Auftritt geplant

IST-Wert:	
Zeitpunkt:	
Quelle:	
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	
Zeitpunkt:	

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung **Zufriedenheitsgrad der NutzerInnen der IT-Systeme des Landes****Kurze Begründung:**

Eine anonyme Umfrage bei den NutzerInnen der IT-Systeme des Landes oder nach Fertigstellung eines IT-Projekts zeigt die unmittelbare Abbildung der Zufriedenheit mit den gebotenen Lösungen.

IST-Wert:	Teilergebnis im Bereich Störfallbehandlung: Durchschnittsnote 1,09 (3.515 Beurteilungen, Schulnotensystem)
Zeitpunkt:	08/2015
Quelle:	Remedy-Ticketsystem, umfangreiches Umfragetool in Auswahl
SOLL-Wert 2016:	weiterhin mittlere Benotung unter 1,5 (Benotung Störfallbehandlung)
SOLL mittelfristig:	Ausweitung der Zufriedenheitsindikatoren durch Umfragetool mit neuer Bewertungslogik
Zeitpunkt:	

Bereichsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

Optimale Rahmenbedingungen auf Gemeindeebene gewährleisten eine hohe Lebensqualität der steirischen Bevölkerung.

Kurze Begründung:

Die hohe Lebensqualität in der Steiermark soll aufrecht erhalten bleiben.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Österreichischer Stabilitätspakt, Bedarfszuweisungs-Richtlinie, FAG 2008, Gesetzliche Grundlagen zur Sicherstellung der Altersversorgung, der Abfertigungen und sonstiger Abgeltungen für Gemeindebedienstete und Mandatäre, Gesetze für die Wahlen in die allgemeinen Vertretungskörper und in die beruflichen Interessensvertretungen

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderung von Initiativen und Projekten auf Gemeindeebene, Generieren und zur Verfügung stellen von Informationsgrundlagen und Daten

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung **Anzahl von Projekten und Initiativen auf Gemeindeebene****Kurze Begründung:**

Diese Unterstützung dient der Absicherung der finanziellen Stabilität der Gemeinden.

IST-Wert:	1891
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	LDF
SOLL-Wert 2016:	1445
SOLL mittelfristig:	1400
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 4**Bezeichnung:**

Die steirische Volkskultur ist als aktiver Teil in der Gesellschaft stark verankert.

Kurze Begründung:

Durch Förderung von zeitgemäßen volkulturellen Projekten in den Regionen, aber auch Begegnung mit internationalen Volkskulturen.

Gleichstellungsziel: Nein

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderungen in den Bereichen Brauchtum und Heimatpflege, Denkmalpflege, Musik und Klangkunst und Museum (nach dem Steiermärkischen Kultur- und Kunstförderungsgesetz) und kulturpolitischer Auftrag im Bereich der Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Volkskulturinitiativen mit Steiermark-Bezug
<u>Kurze Begründung:</u> Förderung der kulturellen Unverwechselbarkeit des steirischen Lebensraumes sowie kultureller Austausch mit anderen	
IST-Wert:	276
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer der Volkskultur Steiermark GmbH als Service und Netzwerkstelle
<u>Kurze Begründung:</u> Die Volkskultur Steiermark GmbH dient als Service- und Netzwerkstelle für volksculturelle Organisationen und Einzelpersonen.	
IST-Wert:	200.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	A9 / Referat Volkskultur
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsbudget LH Hermann Schützenhöfer in Zahlen

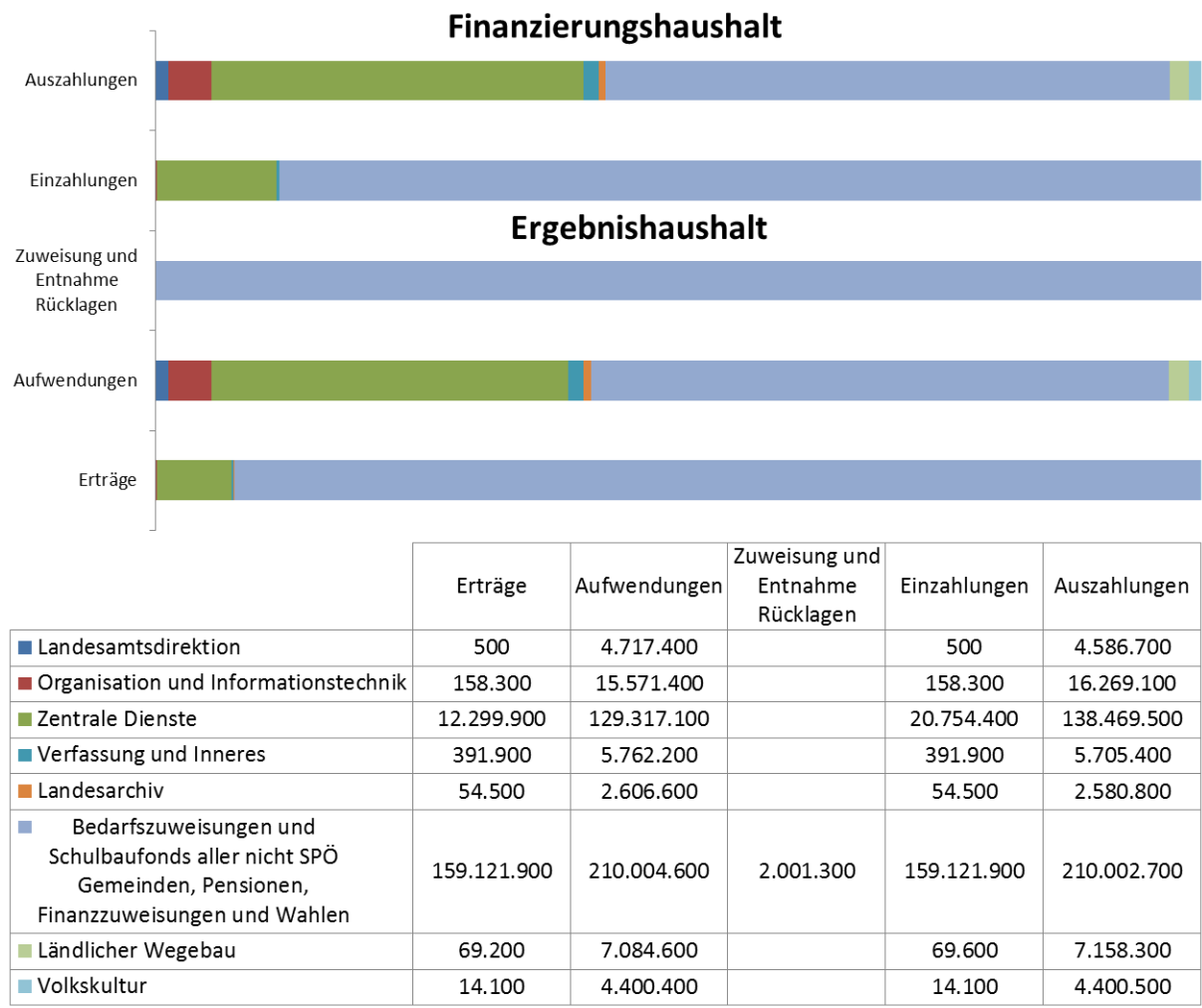
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	158.100.937	101.183.800	115.952.100
Erträge aus Transfers	55.769.385	58.385.000	55.906.100
Finanzerträge	247.207	248.100	252.100
Summe Erträge	214.117.529	159.816.900	172.110.300
Personalaufwand	0	112.682.200	118.219.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	40.596.675	45.755.000	44.170.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	257.849.317	186.830.300	217.052.800
Finanzaufwand	14.672	20.200	21.200
Summe Aufwendungen	298.460.664	345.287.700	379.464.300
(0) Nettoergebnis	-84.343.135	-185.470.800	-207.354.000
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.969.399	2.137.400	2.001.300
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-81.373.736	-183.333.400	-205.352.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	158.100.937	101.183.800	115.952.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	54.521.548	57.613.300	55.134.400
Einzahlungen aus Finanzerträgen	3.216.606	5.468.800	252.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	215.839.091	164.265.900	171.338.600
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	112.682.200	118.219.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	40.596.675	43.042.800	42.287.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	100.746.268	90.145.300	104.771.400
Auszahlungen aus Finanzaufwand	14.672	3.103.500	21.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	141.357.615	248.973.800	265.299.600
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	74.481.476	-84.707.900	-93.961.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	400	400
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	9.811.200	8.454.500
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	1.247.837	771.700	771.700
Summe Einzahlungen investive Gebarung	1.247.837	10.583.300	9.226.600
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	6.047.878	3.137.100	3.137.500
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	49.059	8.600.000	8.454.500
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	157.103.049	96.685.000	112.281.400
Summe Auszahlungen investive Gebarung	163.199.986	108.422.100	123.873.400
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-161.952.149	-97.838.800	-114.646.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-87.470.673	-182.546.700	-208.607.800

3.1.1. Verteilung auf Globalbudgets



3.1.2. Globalbudget Landesamtsdirektion

Bereichsziel-Nr.: 0 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Überdurchschnittliche Verdienste von Personen und Institutionen aus ehrenamtlichen und gesellschaftlichen Bereichen sind anerkannt, wobei auf eine Erhöhung des Anteils auszuzeichnender Frauen besonderes Augenmerk gelegt wird. Die Qualität und Authentizität bei Repräsentationsakten nach protokollarischen Standards des Landes Steiermark sind gewährleistet.

Kurze Begründung:

Das Ehrenzeichenwesen ist Ausdruck des Dankes für anerkanntes Wirken und Motivator für den zukünftigen Einsatz. Mit der Fokussierung auf zusätzliche gesellschaftliche Bereiche und insbesondere der Berücksichtigung von Bereichen, in denen Frauen verstärkt wirken, soll eine kontinuierliche Erhöhung des Anteils von ausgezeichneten Frauen erreicht werden. Naturgemäß hängt der Anteil der ausgezeichneten Frauen von den eingereichten Anträgen ab. Die Repräsentation des Landes Steiermark erfolgt unter Einhaltung der protokollarischen Standards und unter Einbeziehung heimischer Lieferanten und Produkte.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesgesetze (Ehrenring 1954, Ehrenzeichen 1971, Landeswappen 1979 etc.) und Bundesgesetze (z.B. Bundesgesetz über die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich)

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil von Frauen bei Ehrenzeichenverleihungsverfahren
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Statistisch gesehen werden mehr Männer als Frauen im steirischen Ehrenzeichenwesen bedacht. Es gilt, die Standards unverändert zu belassen, aber eingedenk der gesellschaftlichen und strukturellen Realitäten bewusst den Fokus auf Bereiche zu erweitern, in denen vermehrt Frauen verdienstvoll und überdurchschnittlich wirken.

IST-Wert:	17%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Aufzeichnungen Referat Protokoll und Auszeichnungen
SOLL-Wert 2016:	20%
SOLL mittelfristig:	25%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Bevölkerung steht eine kompetente, bürgernahe, barrierefreie und kostengünstige Landesverwaltung unter Gewährleistung bestmöglicher Arbeitsbedingungen für die Bediensteten zur Verfügung.

Kurze Begründung:

Es ist Aufgabe des inneren Dienstes, Strukturen und Abläufe der Steirischen Landesverwaltung laufend auf ihre Effizienz und Ordnungsmäßigkeit hin zu prüfen und zu verbessern. Dabei sind auch bereichsübergreifende Verbesserungen, Abstimmungen und interne Revisionen durchzuführen (Einheitlichkeit des Amtes).

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesverfassung, Regierungsübereinkommen 2015-2020

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung**Durchschnittliche Kunden/-innenzufriedenheit**Kurze Begründung:

Mit dem Relaunch des Steiermark-Portals im Spätherbst 2015 wird für die Besucher/-innen die Möglichkeit eingeführt, die Qualität der Informationen direkt zu bewerten. Dazu werden die Beitragstypen Webseite und News mit einer neuen Funktionalität hinterlegt, die eine Beurteilung mittels einer Multiple-Choice- Bewertungsskala ermöglichen.

IST-Wert:

Derzeit sind noch keine Referenzdaten verfügbar.

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung**Umsetzungsgrad der Empfehlungen aus Internen Revisionen**Kurze Begründung:

Die Quote der umgesetzten Maßnahmen im Verhältnis zu den empfohlenen Maßnahmen zeigt die Akzeptanz der Empfehlung aus internen Revisionen sowie den Fortschritt bei der laufenden Umsetzung.

IST-Wert:

86% umgesetzte Empfehlungen

Zeitpunkt:

09/2014

Quelle:

Aufzeichnungen Stabsstelle Präsidialangelegenheiten und interne Revision

SOLL-Wert 2016:

88% umgesetzte Empfehlungen

SOLL mittelfristig:

88% umgesetzte Empfehlungen

Zeitpunkt:

2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2Bezeichnung:

Die Bevölkerung und die Bediensteten sind über die Tätigkeit der Landesverwaltung informiert. Alle Informationen sind leicht zugänglich, verständlich und zielgruppenorientiert aufbereitet.

Kurze Begründung:

Verwaltungshandeln muss transparent und nachvollziehbar sein. Korrektheit, Verständlichkeit, Aktualität sowie ein schneller und einfacher Zugang sind nur einige der Anforderungen und stärken das Vertrauen in die Verwaltung. Die Rechts- und Verwaltungssprache des Landes Steiermark ist daher bürgernah und barrierefrei zu gestalten. Beim Informationsangebot sind die technischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Gleichstellungsziel: JaStrategische Grundlage:

Regierungsübereinkommen 2015-2020, i2010-Initiative (z.B. Aktionsplan „Informations- und Kommunikationstechnologien für eine alternde Gesellschaft“, Charta des Zusammenlebens in Vielfalt in der Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil der Befragten, die zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Informationsangebot bzw. Online-Auftritt des Landes Steiermark sind.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Nach dem Relaunch des Steiermark-Portals Spätherbst 2015 wird mittels Fragebogen eine Umfrage unter den Besucher/-innen durchgeführt, in der ihre Zufriedenheit sowohl in technischer Hinsicht (Usability, Navigation, Barrierefreiheit usw.) als auch bezüglich der Qualität des Informationsangebotes abgefragt wird.

IST-Wert: Derzeit sind noch keine Referenzdaten verfügbar.

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Erfüllungsgrad des WCAG 2.0 Standard (Barrierefreiheit)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Barrierefreiheit kann im Hinblick auf die Verständlichkeit mit dem Indikator 1 beobachtet werden. In der IT ist der gültige Standard für die Barrierefreiheit der WCAG 2.0. Dieser Standard wird vom Redaktionssystem des Landes Steiermark erfüllt.

IST-Wert: 95%

Zeitpunkt: 2014

Quelle: Aufzeichnungen Referat Kommunikation Land Steiermark

SOLL-Wert 2016: 95%

SOLL mittelfristig: 95%

Zeitpunkt: 2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	837	229.400	400
Erträge aus Transfers	0	100	100
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	837	229.500	500
Personalaufwand	0	4.251.000	2.429.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	748.663	953.100	904.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.595.319	1.533.700	1.383.500
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	2.343.982	6.737.800	4.717.400
(0) Nettoergebnis	-2.343.145	-6.508.300	-4.716.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-2.343.145	-6.508.300	-4.716.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	837	229.400	400
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	837	229.500	500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.251.000	2.429.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	748.663	941.500	759.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.595.319	1.533.700	1.383.500
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.343.982	6.726.200	4.571.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.343.145	-6.496.700	-4.571.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	31.000	15.200
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	31.000	15.200
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	0	-31.000	-15.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-2.343.145	-6.527.700	-4.586.200

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	4.251.000	2.429.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	52.900	22.600
Summe Aufwendungen	0	4.303.900	2.451.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.251.000	2.429.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	52.900	22.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	4.303.900	2.451.600

3.1.3. Globalbudget Organisation und Informationstechnik

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Landesverwaltung ist eine effiziente Organisation, die durch stabile, sichere, zeitgemäße, elektronische Systeme unterstützt wird.

Kurze Begründung:

Voraussetzung für eine bestmögliche Leistungserbringung im Sinne der Bevölkerung ist eine gut organisierte, mit zeitgemäßer IT- Technik ausgestattete, effizient arbeitende Landesverwaltung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Leitbild des Steirischen Landesdienstes, Geschäftsordnung des Amtes der Landesregierung, BH-Gesetz

Hinweise auf Maßnahmen

Bereitstellen kompetenter Organisationsberatung und zweckmäßiger Grundlagen für die Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation; Unterstützung der Dienststellen durch Projekt- und Prozessmanagement; Bereitstellen zeitgemäßer Hard- und Software, Weiterentwicklung der Standardisierung, rechtzeitige Ablösung veralteter IT-Systeme, laufende Aus- und Fortbildung im IT-Bereich

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Grad der Versorgung mit IT-Arbeitsplätzen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Alle Arbeitsplätze, die eine IT-technische Unterstützung erfordern, sollen über eine zweckmäßige IT-Arbeitsplatzausstattung verfügen. Die Basiszahl der Bediensteten wurde gegenüber 2015 auf "Verwaltungsbedienstete inkl. LT" (STIPAS-Auswertung ZPLST10) angepasst. Lehrer, Erzieher, UMJ etc. wurden nicht mehr einbezogen. Der Anteil der nicht für eine Automatisierung in Frage kommenden Arbeitsplätze wird auf ca. 10% eingeschätzt (zB. Bedienstete in Straßenmeistereien).

IST-Wert:	83,4%
Zeitpunkt:	10.9.2015
Quelle:	ZEBIS Inventardatenbank und SAP HR
SOLL-Wert 2016:	85%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Verhältnis zwischen Zahl der Anfragen zu Prozessoptimierung und möglicher Unterstützungsleistung
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Professionelles Prozessmanagement in Form der Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung von Abläufen unterstützt die Dienststellen und erhöht die Effizienz.

IST-Wert:	Nur Anzahl der Unterstützungsleistung bekannt (12); nicht Verhältnis (Bedarfsdeckungsgrad);
Zeitpunkt:	08/2015
Quelle:	Interne Kennzahlenerfassung
SOLL-Wert 2016:	80% Bedarfsdeckung
SOLL mittelfristig:	95 % Bedarfsdeckung
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Unternehmen und BürgerInnen kommunizieren mit Behörden der Landesverwaltung durchgängig auf elektronischem Weg und nutzen intensiv E-Government-Angebote des Landes.

Kurze Begründung:

E-Government-Angebote erleichtern den BürgerInnen und Unternehmen sowie Institutionen den Verkehr mit Behörden, sparen Zeit und Kosten und tragen zur Steigerung der Transparenz bei. Die Vernetzung der externen und internen Systeme ermöglicht einen durchgängigen elektronischen Workflow von der Antragstellung bis zur Erledigung. Darüber hinaus können die Verfahren durch diese Vernetzung vereinfacht werden, was sich in verringertem Aufwand für die KundInnen und die Verwaltung sowie in verkürzten Durchlaufzeiten niederschlägt.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

E-Government Masterplan Steiermark; E-Government Strategie der Bund/Länder/Städte/Gemeinde-Kooperation (BLSG)

Hinweise auf Maßnahmen

Prozessoptimierung, Bürger-/Unternehmensportal, Vervollständigung von Verfahrensinformationen und Download-Formularen, Online Formulare für hochfrequente Verfahren, Registereinbindung, FIS-ELAK und FIS-LRW-Verknüpfung, Duale Zustellung, Kooperation mit anderen Gebietskörperschaften

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Teil-/Leistungen, für die elektronische Verfahrensinformationen im Internet als Information für BürgerInnen und Unternehmen vorliegen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Elektronische Informationen über die einzelnen Verfahren sind ein Maß für die Breite der E-Government-Umsetzung

IST-Wert:	347
Zeitpunkt:	08/2015
Quelle:	Regierungssitzungsbeschluss EGOVMP 2013, IST-Wert durch Auswertung aus LAVI
SOLL-Wert 2016:	366
SOLL mittelfristig:	400
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Grad der Ausstattung mit dem ELAK in % des geschätzten Gesamtbedarfes
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Mit der Einführung des ELAK können Aktenläufe und Prozesse erheblich verkürzt und eine zeitgemäße, sichere Dokumentenverwaltung sichergestellt werden. Geschätzt wird ein Bedarf von 3.000 ELAK-Arbeitsplätzen in der Landesverwaltung

IST-Wert:	66%
Zeitpunkt:	Juli 2015
Quelle:	Projektstatusbericht
SOLL-Wert 2016:	90%
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben ungehinderten Zugang auf das elektronische Verwaltungsangebot des Landes.

Kurze Begründung:

Durch die Barrierefreiheit des Internet-Leistungsangebotes des Landes soll der gleichberechtigte Zugang auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen unterstützt werden

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Charta des Zusammenlebens in Vielfalt

Hinweise auf Maßnahmen

Prüfung der Online-Formulare sowie der CMS-Applikationsintegration

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Erfüllungsgrad der Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG 2.0 Level A-Web Content Accessibility Guidelines) für das E-Government-Angebot des Landes
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Dieser Standard ist anzuwenden für alle elektronischen Formulare, für den Internetauftritt und für die öffentlichen Web- Anwendungen.

IST-Wert:	Interne Erhebungen noch erforderlich!
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Anzahl der EGov-Komponenten (Formulare und CMS-Applikationen)
SOLL-Wert 2016:	von IST-Erhebung als Ausgangspunkt abhängig
SOLL mittelfristig:	95%
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Landesbediensteten sind zufrieden mit den organisatorischen Rahmenbedingungen und den zur Verfügung gestellten IT- Systemen.

Kurze Begründung:

Eine zeitgemäße, effiziente IT-Ausstattung sowie gute organisatorische Rahmenbedingungen erhöhen nicht nur die Akzeptanz bei den MitarbeiterInnen des Landesdienstes, sondern steigern auch deren Effizienz.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Leitbild des Steirischen Landesdienstes

Hinweise auf Maßnahmen:

Organisationsentwicklung, Prozessoptimierung, Bereitstellung von Organisations- und IT-Beratungsangeboten, CAF-Einsatz , Bereitstellung des technischen Equipments für die Telearbeit in der Landesverwaltung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung		Zufriedenheitsgrad der NutzerInnen der IT-Systeme des Landes
<u>Kurze Begründung:</u>		
Eine anonyme Umfrage bei den NutzerInnen der IT-Systeme des Landes oder nach Fertigstellung eines IT-Projekts zeigt die unmittelbare Abbildung der Zufriedenheit mit den gebotenen Lösungen.		
IST-Wert:		Teilergebnis im Bereich Störfallbehandlung: Durchschnittsnote 1,09 (3.515 Beurteilungen, Schulnotensystem)
Zeitpunkt:		08/2015
Quelle:		Remedy-Ticketsystem, umfangreicheres Umfragetool in Auswahl
SOLL-Wert 2016:		Weiterhin mittlere Benotung unter 1,5 (Benotung der Störfallbehandlung)
SOLL mittelfristig:		Ausweitung der Zufriedenheitsindikatoren durch Umfragetool mit neuer Bewertungslogik
Zeitpunkt:		2017
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung		Verhältnis der umgesetzten zu den vorgeschlagenen CAF Qualitätsmanagement-Maßnahmen
<u>Kurze Begründung:</u>		
Das Common Assessment Framework (CAF) ist ein Qualitätsmanagementinstrument, das unter intensiver Einbindung der MitarbeiterInnen die Qualität der eigenen Organisation bewertet und weiter entwickelt. Damit ist ein hoher Grad an Mitwirkungsmöglichkeiten der Bediensteten gewährleistet, ihr Arbeitsumfeld mitzugestalten.		
IST-Wert:		20,3% (130 von 639)
Zeitpunkt:		08/2015
Quelle:		CAF Projektseite auf Sharepoint; Projektauftrag des Landesamtsdirektors für 2014/2015
SOLL-Wert 2016:		25%
SOLL mittelfristig:		50%
Zeitpunkt:		2019

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	70.232	57.100	67.000
Erträge aus Transfers	91.302	91.200	91.300
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	161.534	148.300	158.300
Personalaufwand	0	7.758.200	8.745.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	7.835.831	8.062.800	6.820.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	7.526	5.800	5.800
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	7.843.357	15.826.800	15.571.400
(0) Nettoergebnis	-7.681.823	-15.678.500	-15.413.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-7.681.823	-15.678.500	-15.413.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	70.232	57.100	67.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	6.265	6.200	6.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	76.497	63.300	73.300
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	7.758.200	8.745.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	7.835.831	6.662.800	6.429.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	7.526	5.800	5.800
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	7.843.357	14.426.800	15.180.000
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-7.766.860	-14.363.500	-15.106.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	85.037	85.000	85.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	85.037	85.000	85.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.828.339	1.191.200	1.089.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	1.828.339	1.191.200	1.089.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-1.743.302	-1.106.200	-1.004.100
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-9.510.162	-15.469.700	-16.110.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	7.758.200	8.745.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	23.800	40.500
Summe Aufwendungen	0	7.782.000	8.785.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	7.758.200	8.745.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	23.800	40.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	7.782.000	8.785.700

3.1.4. Globalbudget Zentrale Dienste

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Dienststellen und Bediensteten des Landes Steiermark verfügen über bestmögliche Arbeitsbedingungen (insbesondere hinsichtlich Gebäude, Ausstattung und zentrale Dienstleistungen), die sie bei der Erfüllung ihrer inhaltlichen Aufgaben unterstützen; dabei werden die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit eingehalten.

Kurze Begründung:

Als Zentralstelle stellt die A2 Zentrale Dienste wesentliche Ressourcen und Dienstleistungen (insb. Büroflächenmanagement, Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung, Dienstkraftwagenbetrieb, Post- und Kopierstelle, Telefon und Telefonvermittlung, Handwerks- und Servicedienste, zentraler Einkauf des Amtssachaufwandes und Mobiliars) zur Verfügung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Bundesverfassungsgesetz über die Einrichtung der Ämter der LReg, L-VG, Geschäftsordnung des Amtes der Landesregierung, Stmk. Landeshaushaltsgesetz.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Arbeitsplatzqualität und mit den zentralen Dienstleistungen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Bereits in der Vergangenheit wurden Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt - so z.B. in Bezug auf die Zufriedenheit mit Fremdreinigungsleistungen. Dieses Instrument soll in Zukunft in verstärktem Ausmaß eingesetzt werden.

IST-Wert:	Reinigungsumfrage: Note 1-3: 94%, Note 4 (nicht zufrieden): 6 %
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Auswertung Befragung der Abteilung 2
SOLL-Wert 2016:	Zufriedenheitsrate von 94% beibehalten
SOLL mittelfristig:	Zufriedenheitsrate von 94% beibehalten
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Unfälle mit landeseigenen Fahrzeugen auf Grund von Wartungsmängeln
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Ein bestmöglicher Wartungszustand der Fahrzeuge ist mitentscheidend für deren sicheren Einsatz. Die Unfallstatistik des landeseigenen Fuhrparks ist bereits jetzt relativ gering und soll auch in Zukunft trotz rückgängiger finanzieller Mittel jedenfalls auf diesem Stand gehalten werden.

IST-Wert:	(0) Keine Unfälle auf Grund von Wartungsmängeln
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Unfallstatistik Fuhrpark (Statistik Abteilung 2)
SOLL-Wert 2016:	(0) Keine Unfälle aufgrund von Wartungsmängeln
SOLL mittelfristig:	(0) Keine Unfälle aufgrund von Wartungsmängeln
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Versorgung und Ausstattung der Dienststellen erfolgt nach den Grundsätzen der Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Die entsprechenden Vorgaben (Klimaschutzplan Steiermark, Österreichischer Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung) werden eingehalten.

Kurze Begründung:

Die Bewirtschaftung der Gebäude, die Beschaffung von Arbeits- und Betriebsmittel sowie die Erbringung zentraler Dienstleistungen erfolgt nach Maßgabe der rechtlichen und budgetären Möglichkeiten nachhaltig und energieeffizient.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Klimaschutzplan Steiermark, Vergabegesetze

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Prozentsatz der Ausschreibungen, die unter Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Aktionsplans für die öffentliche Beschaffung (naBe) durchgeführt werden.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Wo möglich und zweckmäßig werden Beschaffungen unter Inanspruchnahme der Rahmenvereinbarungen der Bundesbeschaffung GmbH vorgenommen, die ihrerseits bei den Ausschreibungen großteils die Bestimmungen des Österreichischen Aktionsplans für die nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe) berücksichtigt. Bei landeseigenen Ausschreibungen wird angestrebt, den naBe zu 100% zu berücksichtigen.

IST-Wert:	82 %
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Auswertung Ausschreibungen der Abteilung 2
SOLL-Wert 2016:	>82%
SOLL mittelfristig:	≥85%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	CO2-Flottenschnitt im Fuhrpark
-------------------------------------	---------------------------------------

Kurze Begründung:

Durch nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten durchgeführte konsequente Reinvestitionen im Fuhrpark sowie die Anschaffung emissionsarmer Fahrzeuge sowie darüber hinaus von alternativ betriebenen KFZ (Strom, Gas, Hybrid) ist der CO2-Flottenschnitt im Fuhrpark bereits jetzt auf sehr niedrigem Niveau. Ziel ist es, diesen Wert sukzessive weiterhin zu reduzieren.

IST-Wert:	CO2 -Flottenschnitt von 140 g/km
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Auswertung Fuhrpark (Statistik Abteilung 2)
SOLL-Wert 2016:	CO2-Flottenschnitt von < 135 g/km
SOLL mittelfristig:	CO2-Flottenschnitt von ≤ 125 g/km
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Amts- und Bürogebäude sind barrierefrei erschlossen und bedarfsgerecht ausgestattet.

Kurze Begründung:

Die barrierefreie Erschließung der sowie innerhalb der Gebäude soll nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten weiterhin vorangetrieben werden.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Stmk. Baugesetz, Landesgleichbehandlungsgesetz, Charta Zusammenleben in Vielfalt.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Gebäude, in/an denen barrierefreie Maßnahmen gesetzt wurden.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Großteil der Amtsgebäude ist bereits barrierefrei erschlossen. In Zukunft geht es schwerpunktmäßig darum, bereits bestehende Einrichtungen zu verbessern (z.B. Lifterneuerungen) sowie nach Bedarf einzelne Arbeitsplätze barrierefrei auszustatten.

IST-Wert:	3 bautechnische Maßnahmen in Gebäuden
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Statistik der Abteilung 2
SOLL-Wert 2016:	3 bautechnische Maßnahmen in Gebäuden
SOLL mittelfristig:	3 bautechnische Maßnahmen in Gebäuden
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Im öffentlichen Dienst herrscht ein Bewusstsein hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Zugehörigkeit, der Behinderung und der sexuellen Orientierung vor. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leben einen diskriminierungsfreien Umgang miteinander sowie Bürgerinnen und Bürgern gegenüber.

Kurze Begründung:

Was alles diskriminierend sein kann, ist noch nicht jedermann bewusst. Dies kann sich uU auf den Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Bürgerinnen und Bürgern negativ auswirken. Durch dieses Wirkungsziel soll ein diskriminierungsfreies, wertschätzendes Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen geschaffen werden.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesgleichbehandlungsgesetz, Charta Zusammenleben in Vielfalt

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen zum Thema Gleichbehandlung, Frauenförderung und Diskriminierung
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Durch eine möglichst hohe Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den ggst. Veranstaltungen soll das diesbezügliche Verständnis geweckt und gefördert werden.

IST-Wert:	170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Statistik der Gleichbehandlungsbeauftragten
SOLL-Wert 2016:	≥ 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
SOLL mittelfristig:	≥ 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Prozentsatz der Frauen in Führungspositionen in der Landesverwaltung
<u>Kurze Begründung:</u> Die Entwicklung dieses Indikators gibt Rückschlüsse auf die Zielerreichung.	
IST-Wert:	Leitungspositionen: Landesdienst ca. 27%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Statistik der Abteilung 5 Personal
SOLL-Wert 2016:	Erhöhung des Frauenanteils dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind mit dem Ziel der Ausgewogenheit der Geschlechterverteilung.
SOLL mittelfristig:	Erhöhung des Frauenanteils dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind mit dem Ziel der Ausgewogenheit der Geschlechterverteilung.
Zeitpunkt:	2020
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Prozentsatz der Frauen in Führungspositionen in der Stmk. Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
<u>Kurze Begründung:</u> Die Entwicklung dieses Indikators gibt Rückschlüsse auf die Zielerreichung.	
IST-Wert:	Leitungspositionen: KAGes ca. 13,8%
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Statistik der KAGes
SOLL-Wert 2016:	Erhöhung des Frauenanteils dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind mit dem Ziel der Ausgewogenheit der Geschlechterverteilung.
SOLL mittelfristig:	Erhöhung des Frauenanteils dort, wo Frauen unterrepräsentiert sind mit dem Ziel der Ausgewogenheit der Geschlechterverteilung.
Zeitpunkt:	2020

Globalbudget Zentrale Dienste in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	7.034.038	9.417.800	9.227.000
Erträge aus Transfers	2.316.669	2.934.700	2.933.800
Finanzerträge	131.258	146.100	139.100
Summe Erträge	9.481.965	12.498.600	12.299.900
Personalaufwand	0	90.513.600	95.553.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	29.789.148	34.128.300	33.739.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	3.500	3.500
Finanzaufwand	14.612	20.000	20.400
Summe Aufwendungen	29.803.760	124.665.400	129.317.100
(0) Nettoergebnis	-20.321.795	-112.166.800	-117.017.200
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-20.321.795	-112.166.800	-117.017.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	7.034.038	9.417.800	9.227.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.316.669	2.934.700	2.933.800
Einzahlungen aus Finanzerträgen	131.258	146.100	139.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	9.481.965	12.498.600	12.299.900
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	90.513.600	95.553.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	29.789.148	32.855.600	32.503.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	1.600	1.600
Auszahlungen aus Finanzaufwand	14.612	20.000	20.400
Summe Auszahlungen operative Gebarung	29.803.760	123.390.800	128.078.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-20.321.795	-110.892.200	-115.778.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	9.811.200	8.454.500
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	9.811.200	8.454.500
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	4.207.358	1.845.200	1.934.400
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	49.059	8.600.000	8.454.500
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	1.900	1.900
Summe Auszahlungen investive Gebarung	4.256.417	10.447.100	10.390.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-4.256.417	-635.900	-1.936.300
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-24.578.212	-111.528.100	-117.715.100

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	90.513.600	95.553.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	1.536.500	2.011.500
Summe Aufwendungen	0	92.050.100	97.564.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	90.513.600	95.553.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	1.536.500	2.011.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	92.050.100	97.564.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	8.600.000	8.454.500
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	8.600.000	8.454.500

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	251.550	239.300	239.300
Summe Erträge	251.550	239.300	239.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	188.801	239.300	239.300
Summe Aufwendungen	188.801	239.300	239.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	251.550	239.300	239.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	251.550	239.300	239.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	188.801	239.300	239.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	188.801	239.300	239.300

3.1.5. Globalbudget Verfassung und Inneres

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Eine rasche, korrekte und effiziente Erledigung der Ansuchen ist für die Kundinnen/Kunden der Abteilung 3 sichergestellt.

Kurze Begründung:

Die Abteilung 3 stellt als Vollzugsbehörde und als sachlich in Betracht kommende Oberbehörde eine kompetente und bürgernahe Verwaltung sicher.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Geschäftseinteilung, Bundesgesetze (z.B. Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, Staatsbürgerschaftsgesetz, Personenstandsgesetz, Bundesstiftungs- und Fondsgesetz, Preisgesetz, Glücksspielgesetz) und Landesgesetze (z.B. Veranstaltungsgesetz, Wettgesetz, Prostitutionsgesetz, Landes-Sicherheitsgesetz, Glücksspielautomaten- und Spielapparategesetz, Sammlungsgesetz, Stmk. Stiftungs- und Fondsgesetz)

Hinweise auf Maßnahmen:

Verstärkung des Angebots von barrierefreien Informationen und Formularen, Kooperation mit anderen Gebietskörperschaften, Evaluierung der Verfahrensabläufe.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Verfahren nach dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Referenzdaten werden bis 31.12.2015 erhoben

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

Aufzeichnungen Referat 2

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Verfahren nach dem Staatsbürgerschaftsgesetz
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Verleihungen	3,3 Monate
--------------	------------

Verleihungen mit Zusicherungen	4,2 Monate
--------------------------------	------------

Beibehaltungen	4,1 Monate
----------------	------------

Abweisungen	8,3 Monate
-------------	------------

Zurückweisungen	1,5 Monate
-----------------	------------

Feststellungen	4,1 Monate
----------------	------------

IST-Wert:

siehe Begründung

Zeitpunkt:

1. HJ 2015

Quelle:

Aufzeichnungen Referat 3

SOLL-Wert 2016:

Kontinuierliche Verbesserung bzw. Beibehaltung der bereits kurzen durchschnittlichen Verfahrensdauer

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Verfahren nach dem Personenstandsgesetz, Bundesstiftungs- und Fondsgesetz, Preisgesetz, Glücksspielgesetz, Stmk. Veranstaltungsgesetz, Stmk. Stiftungs- und Fondsgesetz, Stmk. Wettgesetz, Stmk. Sammlungsgesetz, Stmk. Glücksspielautomaten- und Spielapparategesetz
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

PStG: Namensfestsetzung Anonyme Geburt: 2 Tage
 Stiftungs- und Fondsgesetz: Genehmigung Rechnungsabschlüsse: 11 Tage
 Preisgesetz: Verfahren Fernwärmepreise: 2 Monate
 GSpG: Genehmigung Tombola: 2 Tage
 StVAG: Registrierung, Bewilligung § 10: 2 Tage
 Stmk. Wettgesetz: Buchmachergenehmigung: 14 Tage
 Stmk. Sammlungsgesetz: Sammlungsbewilligung: 14 Tage
 StGSG: Ausspielbewilligung: 6 Monate

IST-Wert:	siehe Begründung
Zeitpunkt:	1. HJ 2015
Quelle:	Aufzeichnungen Referat 1
SOLL-Wert 2016:	Kontinuierliche Verbesserung bzw. Beibehaltung der bereits kurzen durchschnittlichen Verfahrensdauer
SOLL mittelfristig:	
Zeitpunkt:	

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Für Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Abteilung 3 und Kundinnen/Kunden bestehen Rahmenbedingungen, die die gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz fördern. Diskriminierungen werden erkannt und abgestellt.

Kurze Begründung:

In den von der Abteilung 3 zu vollziehenden Verfahren besteht überwiegend Kontakt zu Menschen aus verschiedenen Kulturen. Das stellt eine große Herausforderung für die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit dar.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Charta des Zusammenlebens in Vielfalt in der Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Kundinnenbefragungen/Kundenbefragungen, Mitarbeiterinnenbefragungen/Mitarbeiterbefragungen, Beschwerdemanagement

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung**Anteil der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die mit den Rahmenbedingungen zufrieden oder sehr zufrieden sind**Kurze Begründung:

Eine Befragung der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter soll durchgeführt werden, Referenzdaten sind noch nicht vorhanden

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

Befragung der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter alle 5 Jahre

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung**Anteil der positiven Rückmeldungen im "Ihre Meinung ist uns wichtig" - Briefkasten im Verhältnis zur Anzahl der Rückmeldungen**Kurze Begründung:

Briefkasten steht für Kundinnen/Kunden (Formular in verschiedenen Sprachen) zur Verfügung, wird laufend betreut. Briefkasten wird vorwiegend für Verbesserungsvorschläge oder Kritik genutzt. Bisher wurde keine zahlenbezogene Auswertung vorgenommen.

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung**Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Kundinnen/Kunden**Kurze Begründung:

Eine Befragung der Kundinnen/Kunden wurde bereits 2004 durchgeführt und soll 2016 durchgeführt werden, Referenzdaten sind noch nicht vorhanden

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016:

KundInnenbefragung alle 5 Jahre

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 3Bezeichnung:

Für die Normadressatinnen/Normadressaten sind Gesetze und Verordnungen des Landes auch in ihren historischen Fassungen umfassend und leicht auffindbar.

Kurze Begründung:

Der Zugang zu historischen Fassungen von Gesetzen und Verordnungen ist ausbauwürdig.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Geschäftseinteilung

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausweitung der Rechtsdokumentation für das Bundesland Steiermark im Rechtsinformationssystem (RIS) betreffend historische Fassungen von Landesgesetzen und Verordnungen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der im Rechtsinformationssystem (RIS) vorhandenen historischen Dokumente (Paragrafen)
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Normadressatinnen/Normadressaten stellen bei mangelnder Auffindbarkeit von historischen Dokumenten im RIS häufig Anfragen an unterschiedliche Dienststellen des Landes. Durch die Ausweitung des Angebotes im RIS können diese Abfragen zukünftig ohne Unterstützung der Behörden zeitlich unabhängig erfolgen. Anzahl der vor dem 31.12.2013 außer Kraft getretenen Dokumente:

IST-Wert:	2014: 629, 2015: 1045
Zeitpunkt:	11.9.2015
Quelle:	Abteilungsinterne Auswertung
SOLL-Wert 2016:	1500
SOLL mittelfristig:	
Zeitpunkt:	

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	463.562	592.000	391.900
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	463.562	592.000	391.900
Personalaufwand	0	4.142.200	4.167.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.193.327	1.530.000	1.584.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	10.100	10.100	10.100
Finanzaufwand	0	0	600
Summe Aufwendungen	1.203.427	5.682.300	5.762.200
(0) Nettoergebnis	-739.865	-5.090.300	-5.370.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-739.865	-5.090.300	-5.370.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	463.562	592.000	391.900
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	463.562	592.000	391.900
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.142.200	4.167.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.193.327	1.511.400	1.511.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	10.100	10.100	10.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.203.427	5.663.700	5.688.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-739.865	-5.071.700	-5.296.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	6.400	16.700
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	6.400	16.700
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	0	-6.400	-16.700
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-739.865	-5.078.100	-5.313.500

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	4.142.200	4.167.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.108.902	1.221.800	1.271.900
Summe Aufwendungen	1.108.902	5.364.000	5.438.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.142.200	4.167.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.108.902	1.221.700	1.221.900
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.108.902	5.363.900	5.388.900

3.1.6. Globalbudget Landesarchiv

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Für die Bevölkerung, die wissenschaftliche Forschung und die Verwaltung ist das "Gedächtnis des Landes" auf Basis von authentischen, kontinuierlich übernommenen und auf Dauer erhaltenen Unterlagen gesichert.

Kurze Begründung:

Übernahme und Archivierung von archivwürdigen Unterlagen ist Kernaufgabe des Stmk. Landesarchivs

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Stmk. Archivgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Gesamtmenge der archivierten Bestände in lfm
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Vergleich von Zeitreihen zur Depotbelegung zeigt den jeweiligen Zuwachs an

IST-Wert:	60000 lfm
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Laufende Dokumentation der Depotbelegung durch das Landesarchiv
SOLL-Wert 2016:	61000 lfm
SOLL mittelfristig:	Jährlicher Zuwachs 300 bis 400 lfm (abhängig von erforderlichen Aktenübernahmen)

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Zahl der zur Benützung bereitgestellten Archivalien
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Reduktion ist strategisches Ziel, wird durch zunehmende digitale Bereitstellung erreicht werden können.

IST-Wert:	74.500
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Aushebestatistik, manuelle Zählung
SOLL-Wert 2016:	50.000
SOLL mittelfristig:	40.000

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Zahl der für die Benützerinnen und Benützer hergestellten Reproduktionen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Unter Reproduktion sind Kopien der Originalarchivalien auf Papier oder Kopien in Form von digitalen Daten (Images) unabhängig vom Verwendungszweck zu verstehen. Durch digitale Benützungsmöglichkeit ist ein Rückgang zu erwarten.

IST-Wert:	34.100
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Kopier-/Reproprotokolle, manuelle Zählung
SOLL-Wert 2016:	30.000
SOLL mittelfristig:	29.000

Zeitpunkt:

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Der interessierten Bevölkerung steht das Archivgut möglichst auch in digitaler Form zur Verfügung, um somit einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu gewährleisten.

Kurze Begründung:

Digitale Zugänglichkeit baut die Benachteiligung räumlich vom Landesarchiv entfernt wohnender Personen bei der Benützung von Archivgut ab.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Stmk. Archivgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Zahl der Zugriffe auf digital nachweisbares und digitalisiertes Archivgut
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Nur Aufrufe des online-Systems gezählt; Zählung der tatsächlich geöffneten Stücke derzeit wegen fehlender Auswertetools nicht möglich.

IST-Wert:	11.850
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	CMS, manuelle Dokumentation der AIS-online-Einstiege
SOLL-Wert 2016:	60.000
SOLL mittelfristig:	80.000
Zeitpunkt:	

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	42.705	53.500	53.500
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	1.391	1.000	1.000
Summe Erträge	44.096	54.500	54.500
Personalaufwand	0	2.150.100	2.441.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	127.461	137.600	163.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	1.100	1.100
Finanzaufwand	60	100	100
Summe Aufwendungen	127.521	2.288.900	2.606.600
(0) Nettoergebnis	-83.425	-2.234.400	-2.552.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-83.425	-2.234.400	-2.552.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	42.705	53.500	53.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.391	1.000	1.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	44.096	54.500	54.500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.150.100	2.441.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	127.461	130.400	130.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	1.100	1.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	60	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	127.521	2.281.700	2.573.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-83.425	-2.227.200	-2.518.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.680	1.600	7.500
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.680	1.600	7.500
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.680	-1.600	-7.500
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-87.105	-2.228.800	-2.526.300

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	2.150.100	2.441.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	2.100	2.300
Summe Aufwendungen	0	2.152.200	2.443.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.150.100	2.441.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	2.100	2.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	2.152.200	2.443.800

3.1.7. Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds aller nicht SPÖ Gemeinden, Pensionen, Finanzzuweisungen und Wahlen

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die finanzielle Stabilität der steirischen Gemeindehaushalte ist sichergestellt.

Kurze Begründung:

Die steirischen Gemeinden haben hohe Investitionen in Einrichtungen für Bildung und Erziehung, Verkehr, Daseinsvorsorge, soziale Absicherung sowie für die Verwaltung getätigt. Diese Infrastruktur gilt es mit den vorhandenen Budgetmitteln zur Erhaltung der Lebensqualität der steirischen Bevölkerung abzusichern und dort, wo die Notwendigkeit besteht, auf ein möglichst einheitliches Niveau zu heben. Dabei spielt der Zugang der Bevölkerung zur Infrastruktur unter Berücksichtigung von Mobilitäts- und Kommunikationstechnologien eine wesentliche Rolle. In diesem Zusammenhang haben die Gemeinden auf die Stabilitätskriterien nach dem Österreichischen Stabilitätspakt unter besonderer Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Generationen zu achten.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Österreichischer Stabilitätspakt,
Bedarfszuweisungs-Richtlinie,
FAG 2008

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Sanktionen gegenüber steirischen Gemeinden im Rahmen des Österreichischen Stabilitätspaktes
------------------------------	---

Kurze Begründung:

IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	BMF
SOLL-Wert 2016:	0
SOLL mittelfristig:	0
Zeitpunkt:	2018

Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds aller nicht SPÖ Gemeinden, Pensionen, Finanzzuweisungen und Wahlen in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	150.442.871	90.751.700	106.130.000
Erträge aus Transfers	53.361.414	55.359.000	52.880.900
Finanzerträge	111.666	100.000	111.000
Summe Erträge	203.915.951	146.210.700	159.121.900
Personalaufwand	0	1.029.300	1.793.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	775.596	721.300	737.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	246.854.881	178.098.400	207.474.100
Finanzaufwand	0	100	100
Summe Aufwendungen	247.630.477	179.849.100	210.004.600
(0) Nettoergebnis	-43.714.526	-33.638.400	-50.882.700
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.969.399	2.137.400	2.001.300
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-40.745.127	-31.501.000	-48.881.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	150.442.871	90.751.700	106.130.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	52.198.614	54.672.300	52.194.200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	3.081.065	5.320.600	111.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	205.722.550	150.744.600	158.435.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.029.300	1.793.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	775.596	721.300	734.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	94.487.788	85.629.900	99.409.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	3.083.300	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	95.263.384	90.463.800	101.937.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	110.459.166	60.280.800	56.497.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	1.162.800	686.700	686.700
Summe Einzahlungen investive Gebarung	1.162.800	686.700	686.700
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	2.600	600
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	152.367.093	92.468.500	108.064.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	152.367.093	92.471.100	108.065.400
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-151.204.293	-91.784.400	-107.378.700
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-40.745.127	-31.503.600	-50.880.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.029.300	1.793.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	513.300	534.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	2.381.800	1.286.100	976.600
Summe Aufwendungen	2.381.800	2.828.700	3.303.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.029.300	1.793.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	513.300	534.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.381.800	1.286.100	976.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.381.800	2.828.700	3.303.600

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	150.442.871	90.751.700	106.130.000
Erträge aus Transfers	52.186.040	54.034.000	51.555.900
Finanzerträge	111.666	100.000	111.000
Summe Erträge	202.740.577	144.885.700	157.796.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	216.568	159.300	151.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	244.206.081	176.812.300	206.497.500
Finanzaufwand	0	100	100
Summe Aufwendungen	244.422.649	176.971.700	206.648.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	150.442.871	90.751.700	106.130.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	51.023.240	53.347.300	50.869.200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	3.081.065	5.320.600	111.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	204.547.176	149.419.600	157.110.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	216.568	159.300	151.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	91.838.988	84.343.800	98.432.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	3.083.300	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	92.055.556	87.586.400	98.583.900
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	112.491.620	61.833.200	58.526.300
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	1.162.800	686.700	686.700
Summe Einzahlungen investive Gebarung	1.162.800	686.700	686.700
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	152.367.093	92.468.500	108.064.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	152.367.093	92.468.500	108.064.800

3.1.8. Globalbudget Ländlicher Wegebau

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

ident mit Bereichsziel 1

Kurze Begründung:

ident mit Bereichsziel 1

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

ident mit Bereichsziel 1

Hinweise auf Maßnahmen:

ident mit Bereichsziel 1

Globalbudget Ländlicher Wegebau in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	17.755	68.200	68.200
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	2.892	1.000	1.000
Summe Erträge	20.647	69.200	69.200
Personalaufwand	0	2.503.000	2.746.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	72.364	165.900	162.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	4.321.415	4.175.300	4.175.300
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	4.393.779	6.844.200	7.084.600
(0) Nettoergebnis	-4.373.132	-6.775.000	-7.015.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-4.373.132	-6.775.000	-7.015.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	17.755	68.200	68.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	2.892	1.100	1.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	20.647	69.300	69.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.503.000	2.746.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	72.364	165.800	162.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	127.459	100	0
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	199.823	2.669.000	2.909.200
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-179.176	-2.599.700	-2.840.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	400	400
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	400	400
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	8.501	58.900	73.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	4.193.956	4.175.200	4.175.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	4.202.457	4.234.100	4.249.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-4.202.457	-4.233.700	-4.248.700
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-4.381.633	-6.833.400	-7.088.700

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	2.503.000	2.746.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	75.800	72.300
Summe Aufwendungen	0	2.578.800	2.819.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.503.000	2.746.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	75.800	72.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	2.578.800	2.819.200

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	127.459	100	0
Summe Aufwendungen	127.459	100	0

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	127.459	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	127.459	100	0

3.1.9. Globalbudget Volkskultur

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die steirische Volkskultur ist als aktiver Teil in der Gesellschaft stark verankert.

Kurze Begründung:

Durch Förderung von zeitgemäßen volkskulturellen Projekten in den Regionen, aber auch Begegnung mit internationalen Volkskulturen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Gezielte Förderungen nach dem Steiermärkischen Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Volkskulturinitiativen mit Steiermark-Bezug
<u>Kurze Begründung:</u> Förderung der kulturellen Unverwechselbarkeit des steirischen Lebensraumes sowie kultureller Austausch mit anderen Regionen.	
IST-Wert:	276
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer der Volkskultur Steiermark GmbH als Service und Netzwerkstelle
<u>Kurze Begründung:</u> Die Volkskultur Steiermark GmbH dient als Service- und Netzwerkstelle für volksculturelle Organisationen und Einzelpersonen.	
IST-Wert:	200.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	A9 / Referat Volkskultur
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Der Fortbestand der Steirischen Blasmusik als Traditionsträger ist gesichert.

Kurze Begründung:

Die Pflege und Entwicklung der Blasmusik sowie die Stärkung des Musikwesens in der Steiermark als Traditionsträger sind zu gewährleisten. Das Vereinswesen und die gemeinsam geleistete (Vereins-)Arbeit sind gesellschaftspolitisch von Bedeutung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Fördermodell Steirischer Blasmusikverband, E-Government

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Leistungsträger bei den steirischen Jungmusikerinnen und Jungmusikern (Leistungsabzeichen)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Ausbau der Ausbildung, Schulung und Workshops für Jugendliche im Bereich der Blasmusik

IST-Wert:	2.375
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Steirischer Blasmusikverband Jahreshauptversammlung 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	2.494
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl aktiver Musikerinnen und Musiker in den steirischen Musikvereinen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Sicherung des Blasmusikwesens in den steirischen Regionen

IST-Wert:	19.339
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Steirischer Blasmusikverband Jahreshauptversammlung 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl sind im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung nachhaltig verankert.

Kurze Begründung:

Peter Rosegger gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Steiermark. Aus diesem Grund sollen sein Geburtshaus am Alpl sowie sein Landhaus in Krieglach eine gesteigerte Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit erfahren und damit auch wirtschaftlich belebende Effekte für die gesamte Region ermöglichen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Erfolgte Übertragung des Betriebes an die Universalmuseum Joanneum GmbH (UMJ); damit wird museal geschultes Personal sowie die Einbringung des UMJ-Know-Hows gewährleistet; verstärkte Marketing- und PR-Arbeit durch das UMJ und die Volkskultur Steiermark GmbH; Rosegger-Schwerpunkt 2013-2018

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den musealen Einrichtungen Krieglach/Alpl
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Durch gezielte Aktivitäten (Sonderausstellungen, Marketing und PR-Aktivitäten) soll die Attraktivität der musealen Einrichtungen gesteigert werden.

IST-Wert:	Alpl: 9.293, Krieglach: 2.330, gesamt: 11.623
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Universalmuseum Joanneum GmbH
SOLL-Wert 2016:	Alpl: 9.000, Krieglach: 3.000, gesamt: 12.000
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Eine nachhaltige Beratung und Evaluierung der steirischen Museumslandschaft ist sichergestellt.

Kurze Begründung:

Künftig soll eine optimierte Beratung und Förderung zur Erhaltung des kulturellen Erbes in den steirischen Regionalmuseen erfolgen. Weiters soll der Bestand der Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum Stübing gesichert sein.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Bündelung von Institutionen mit musealer Kompetenz durch die A9 und Museumsforum (UMJ)

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Besucherinnen und Besucher der steirischen Museen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Ziel ist es, ein ausgewogenes und ausreichendes Museumsangebot in allen Regionen zu gewährleisten und die Museen zu unterstützen.

IST-Wert:	1,1 Mio.
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	A9 / Referat Volkskultur und Verein MUSIS
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Volkskulturelle Projekte mit Gender- und Diversitätscharakter sind in der öffentlichen Wahrnehmung stärker verankert.

Kurze Begründung:

Durch verstärkte Unterstützung von Jugendaktivitäten, Projekten mit einem hohen Frauenanteil und interkulturellen Projekten soll mehr Diversität erreicht werden.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderung der Jugendarbeit und von Frauenprojekten

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung		Anzahl von Jugendaktivitäten und Frauenprojekten
<u>Kurze Begründung:</u>		
Förderung von Schulprojekten und Jugendarbeit in den volkskulturellen Verbänden.		
IST-Wert:		385
Zeitpunkt:		2014
Quelle:		Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:		Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:		Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:		2020
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung		Anzahl von interkulturellen Projekten in der Volkskultur
<u>Kurze Begründung:</u>		
Unterstützung von kreativen Projekten mit ethnischem Hintergrund		
IST-Wert:		6
Zeitpunkt:		2014
Quelle:		Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:		Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:		9
Zeitpunkt:		2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	28.937	14.100	14.100
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	28.937	14.100	14.100
Personalaufwand	0	334.800	343.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	54.285	56.000	57.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	5.060.076	3.002.400	3.999.400
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	5.114.361	3.393.200	4.400.400
(0) Nettoergebnis	-5.085.424	-3.379.100	-4.386.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-5.085.424	-3.379.100	-4.386.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	28.937	14.100	14.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	28.937	14.100	14.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	334.800	343.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	54.285	54.000	57.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	4.518.076	2.963.000	3.960.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.572.361	3.351.800	4.360.900
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-4.543.424	-3.337.700	-4.346.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	200	200
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	542.000	39.400	39.400
Summe Auszahlungen investive Gebarung	542.000	39.600	39.600
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-542.000	-39.600	-39.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-5.085.424	-3.377.300	-4.386.400

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	334.800	343.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	200	600
Summe Aufwendungen	0	335.000	344.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	334.800	343.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	200	600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	335.000	344.100



3.2. Bereich LHStv. Mag. Michael Schickhofer

Katastrophenschutz, Finanzen, Beteiligungen, Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds von SPÖ-Gemeinden, Landes- und Regionalentwicklung

Allgemeine Erläuterungen

Ein solider Haushalt stellt das Fundament für sozial ausgewogene standortunterstützende Politik dar und hat somit oberste Priorität. Mit den dadurch geschaffenen Gestaltungsmöglichkeiten können optimale Rahmenbedingungen auf Gemeinde- und Regionsebene sowie eine hohe Lebensqualität der steirischen Bevölkerung gewährleistet werden.

Die Hilfestellung für die Bevölkerung vor allem im Katastrophenfall, die Sicherung der Energieversorgung und die Schaffung von attraktiven infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die Landesverwaltung sind weitere Eckpunkte im Bereichsbudget.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Standort Steiermark mit seinen Regionen ist für alle Steirerinnen und Steirer durch nachhaltiges Ressourcenmanagement und abgestimmte Planungen und Entwicklungen ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum.

Kurze Begründung:

Herausforderung für die Gesamtentwicklung ist die Lage an der Grenze zwischen den dynamischen Wirtschaftsräumen Kerneuropas und Mitgliedstaaten im Osten und Süden Europas. Demografische, wirtschaftliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen bedürfen einer balancierten, sektorübergreifenden Gesamtentwicklung.

Durch effektive Landesplanung und Regionalentwicklung ist die Steiermark eine dynamische, starke Region im europäischen Wettbewerb und bietet für alle Bevölkerungsteile ein regionalisiertes Angebot an wesentlicher sozialer und technischer Infrastruktur sowie optimierte Rahmenbedingungen für Investitionen in Wirtschaft, Arbeit und Erholung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Europa 2020,
STRAT.AT,
Landesentwicklungsprogramm, Landesentwicklungsleitbild, Regionale Entwicklungsprogramme, Regionale Entwicklungsleitbilder, Raumordnungsgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Lebensqualitätsindikator (LQI)

Kurze Begründung:

Dieser Indikator umfasst alle Lebensbereiche der Regionen und stellt sie in den Vergleich zueinander.

IST-Wert:	derzeit noch nicht vorhanden
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik Steiermark
SOLL-Wert 2016:	derzeit in Erarbeitung
SOLL mittelfristig:	derzeit nicht darstellbar
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Optimale Rahmenbedingungen auf Gemeindeebene gewährleisten eine hohe Lebensqualität der steirischen Bevölkerung.

Kurze Begründung:

Die hohe Lebensqualität in der Steiermark soll aufrecht erhalten bleiben.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Österreichische Stabilitätspakt, Bedarfszuweisung-Richtlinie, FAG 2008

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderung von Initiativen und Projekten auf Gemeindeebene, Generieren und zur Verfügung stellen von Informationsgrundlagen und Daten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anzahl der unterstützten Projekte und Initiativen

Kurze Begründung:

Die von allen steirischen Gemeinden geplanten Projekte und Initiativen werden durch Bedarfszuweisungsmittel und/oder Mittel des Landes unterstützt. Die Anzahl der Projekte nimmt aufgrund der geringeren Zahl an Gemeinden und der tendenziell größeren Projektvolumina ab.

IST-Wert:	1891
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	LDF
SOLL-Wert 2016:	1445
SOLL mittelfristig:	1400
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die koordinierte Hilfestellung für die Bevölkerung durch Behörden und Sicherheitsorganisationen aller Art ist sowohl in Hinblick auf die Abwehr von alltäglichen Gefahren als auch im Katastrophenfall gewährleistet.

Kurze Begründung:

Das Land hat Sorge für eine funktionierende Daseinsvorsorge im Sinne der vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen von alltäglichen Gefahren und für Gefahren, die sich bei Katastrophen ergeben, zu tragen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Sicherheitsstrategie, Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung betreffend die Übernahme der Grundsätze des „Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements – SKKM“ des Bundesministeriums für Inneres.

Hinweise auf Maßnahmen:

Katastrophenschutzplanung, Alarmierung der Einsatzorganisationen und der Bevölkerung, Regelung der Einsatzleitung, Sicherstellung der Ausbildung, Durchführung von Übungen, Notfall- und Katastrophenmedizin sowie psychosoziale Betreuung, Förderung des und Aufsicht über das Feuerwehr- und Rettungswesen, Koordination der Soforthilfe im Katastrophenfall, Digitalisierung des Funksystems.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Mit Zivilschutz-Sirensignalen erreichte Bevölkerung
<u>Kurze Begründung:</u> Die Alarmierung der Bevölkerung wird durch die Verwendung der bestehenden 1.300 und die Einrichtung zusätzlicher funkgesteuerter Sirenen verbessert. Damit kann die Bevölkerung über dieses System durch die Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ alarmiert werden.	
IST-Wert:	70%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Aufzeichnung Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung (Sirenentest)
SOLL-Wert 2016:	75%
SOLL mittelfristig:	80%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Beteiligungsunternehmen dieses Bereichs gewährleisten mit ihren Produkten und Dienstleistungen eine bestmögliche Versorgung der Nutzerinnen und Nutzer.

Kurze Begründung:

Es ist Aufgabe der Steiermärkischen Landesregierung auf ihre Beteiligungsunternehmen dahingehend einzuwirken, dass einerseits für die Bevölkerung die optimale Versorgungssicherheit gewährleistet wird und andererseits die Landesverwaltung eine unter den gegebenen Rahmenbedingungen bestmögliche Infrastruktur vorfindet.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Die Einflussnahme auf beteiligte Unternehmen setzt das Halten einer entsprechenden Beteiligungsquote voraus. Da gesellschaftsrechtliche Regelungen unterschiedliche Einflussmöglichkeiten bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung vorsehen, kommt es besonders darauf an, dass Zielvorgaben zur strategischen Steuerung auf einem gemeinsamen politischen Willensbildungsprozess aufbauen.

Hinweise auf Maßnahmen:

Durch Maßnahmen soll gesichert werden, dass die Einflussnahme auf die Unternehmen gesichert bleibt und diese ihre Versorgungsaufträge in einer Balance von Versorgungsoptimum und Schonung des Landeshaushalts erbringen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Beteiligungsquote
<u>Kurze Begründung:</u> Der Umfang der Beteiligung von 75% (minus eine Aktie) gibt dem Eigentümer Land Steiermark im Rahmen des geltenden Aktienrechtes die Möglichkeit, die strategische Ausrichtung der Energie Steiermark AG mitzugestalten.	
IST-Wert:	75% minus 1 Aktie
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Gesellschaftsvertrag
SOLL-Wert 2016:	75% minus 1 Aktie
SOLL mittelfristig:	75% minus 1 Aktie
Zeitpunkt:	2022

Bereichsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Das Land verfügt ausreichend finanzielle Mittel, um mit derzeitigen und künftigen Herausforderungen offensiv umgehen zu können.

Kurze Begründung: Um heute Investitionen in die Zukunft zu ermöglichen und die lebenswerte Steiermark nachhaltig zu gestalten, ist eine offensive Budgetpolitik notwendig. Mittelaufbringungs- und Mittelverwendungsseitig sind Anpassungen, Veränderungen und neue Schwerpunktsetzungen notwendig. Auch aus dem Österreichischen Stabilitätspakt 2012, dem Vertrag von Maastricht und sonstigen europäischen Rechtsvorschriften werden mittelfristig hohe Anforderungen an die Finanzen der Steiermark abgeleitet.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Mittelfristige Einnahmenentwicklung, Österreichischer Stabilitätspakt 2012, Vertrag von Maastricht, europäische Rechtsvorschriften.

Hinweise auf Maßnahmen:

Durch die rollierende Erstellung und Überarbeitung des mittelfristigen Finanzplanes, die Festlegung des Budgetpfades sowie der Landes- und Bereichsfinanzrahmen für einen Zeitraum von 5 Jahren, werden den politischen EntscheidungsträgerInnen neue Instrumente bereitgestellt, die die Grundlage für reform- und stabilitätsorientierte Entscheidungen bilden.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Maastricht Ergebnis

Kurze Begründung:

Das Maastricht-Ergebnis ist für die Einhaltung nationaler und internationaler Regelwerke von Bedeutung und beruht auf dem Europäischen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zur Darstellung der öffentlichen Haushalte. Die Basis für die Berechnung des Maastricht-Defizits bilden der Nettofinanzierungsbedarf bzw. Überschuss des Landes, bereinigt um jene Einzahlungen oder Auszahlungen, die ökonomisch keine Verschlechterung/ Verbesserung der Haushaltsituation bedeuten. Der Indikator bezeichnet den lt. Stabilitätspakt festgelegten Prozentwert an der Defizitermächtigung der Bundesländer (in % des nom. BIP), der nicht überschritten werden darf:

	2012	2013	2014	2015	2016
Länder	-0,54%	-0,44%	0,29%	-0,14%	+0,01%
Steiermark	22,603%	17,622%	7,20%	0,650%	14,348%

Die Werte bedeuten, dass das Defizit der Steiermark z.B. im Jahr 2012, 22,603% der 0,54% des Länderdefizits nicht überschreiten darf.

IST-Wert: 7,20%

Zeitpunkt: 2014

Quelle: WIFO-BIP Prognose, Statistik Österreich

SOLL-Wert 2016: 14,348

SOLL mittelfristig: Zum mittelfristigen Sollwert erfolgen keine Angaben, da der Referenzwert ab 2017 umgestellt wird

Zeitpunkt:

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	2.535.981.592	2.638.750.300	2.383.716.000
Erträge aus Transfers	100.857.250	90.606.400	105.317.700
Finanzerträge	32.335.684	20.001.200	25.001.200
Summe Erträge	2.669.174.526	2.749.357.900	2.514.034.900
Personalaufwand	0	11.604.800	13.327.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	28.402.295	21.839.300	22.073.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	122.033.707	170.759.900	170.662.900
Finanzaufwand	52.493.746	83.884.200	81.167.500
Summe Aufwendungen	202.929.748	288.088.200	287.231.800
(0) Nettoergebnis	2.466.244.778	2.461.269.700	2.226.803.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-134.558.116	-290.784.800	100
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.331.686.662	2.170.484.900	2.226.803.200

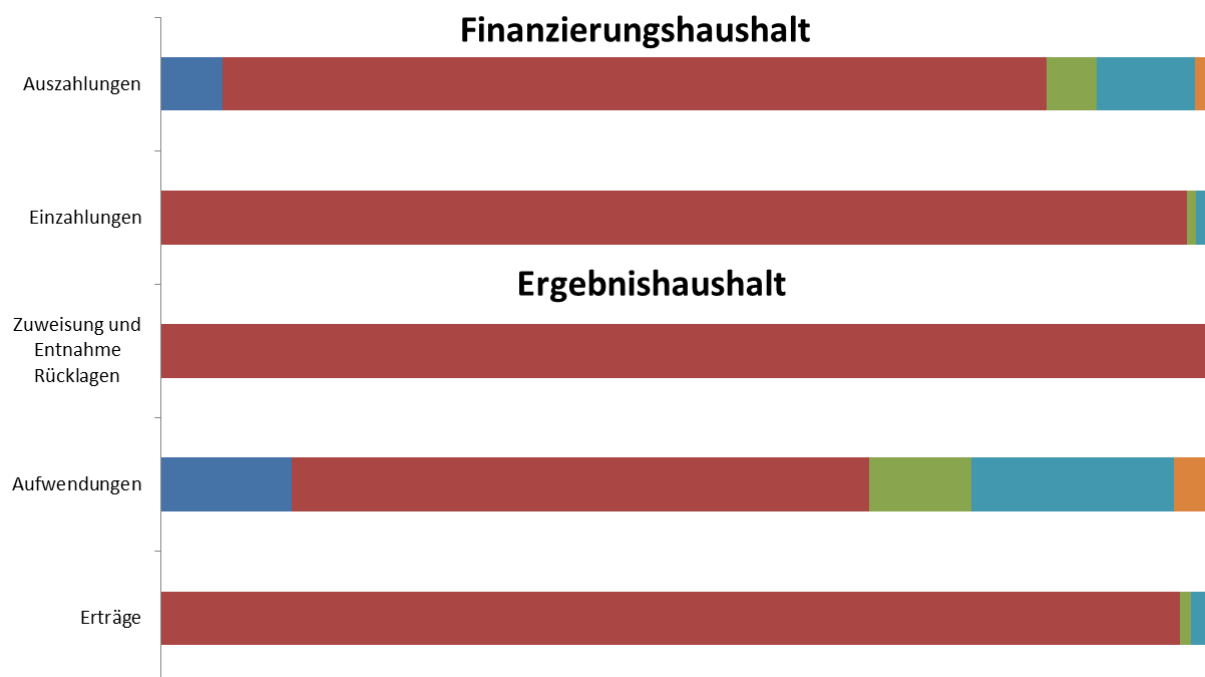
Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	2.535.981.592	2.638.750.300	2.383.716.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	95.297.681	84.552.600	98.964.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	37.080.046	20.001.400	25.001.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.668.359.319	2.743.304.300	2.507.681.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	11.604.800	13.327.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	28.402.295	21.134.600	20.408.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	36.669.616	36.634.900	44.693.600
Auszahlungen aus Finanzaufwand	191.796.224	136.684.300	81.167.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	256.868.135	206.058.600	159.597.000
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	2.411.491.184	2.537.245.700	2.348.084.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	545.851	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	266.668	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	5.559.569	6.053.800	6.353.700
Summe Einzahlungen investive Gebarung	6.372.088	6.053.800	6.353.700
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	419.002	531.700	256.300
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	100	100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	85.364.091	134.125.000	125.969.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	85.783.093	134.656.800	126.225.700
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-79.411.005	-128.603.000	-119.872.000
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	2.332.080.179	2.408.642.700	2.228.212.200
Finanzierungsbudget - FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden 1)	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Einzahlungen von zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten	0	0	0
Einzahlungen infolge eines Kapitaltausches bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Auszahlungen zur Tilgung von zur Kassenstärkung eingegangenen	0	0	0
Auszahlungen infolge eines Kapitaltausches bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	965.278.000	237.752.200	389.310.400
Saldo (5) Geldfluss aus der budgetwirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)	3.297.358.179	2.646.394.900	2.617.522.600

Gesamtbudget:

1) Enthalten ist die Aufnahme von Darlehen aus der Liquiditäts- (=Finanzierungs-)reserve	76.517.805	237.984.900	196.733.700
Liquiditätsreserve aus Vorjahren (= In Vorjahren genehmigte, aber noch nicht aufgenommene Fremdmittel)	841.450.735	603.465.835	406.732.135

3.2.1. Verteilung auf Globalbudgets



	Erträge	Aufwendungen	Zuweisung und Entnahme Rücklagen	Einzahlungen	Auszahlungen
Landesamtsdirektion Katastrophenschutz	870.200	35.727.400		870.200	34.409.600
Finanzen	2.432.457.100	157.564.000	100	3.129.111.100	464.813.800
Beteiligungen	26.300.100	27.923.700		26.300.100	27.924.000
Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds von SPÖ Gemeinden	53.796.300	55.283.700		53.796.300	55.283.800
Landes- und Regionalentwicklung	611.200	10.733.000		611.200	10.735.100

3.2.2. Globalbudget Landesamtsdirektion Katastrophenschutz

Bereichsziel-Nr.: 3 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die koordinierte Hilfestellung für die Bevölkerung durch Behörden und Sicherheitsorganisationen aller Art ist sowohl in Hinblick auf die Abwehr von alltäglichen Gefahren als auch im Katastrophenfall gewährleistet.

Kurze Begründung:

Das Land hat Sorge für eine funktionierende Daseinsvorsorge im Sinne der vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen von alltäglichen Gefahren und für Gefahren, die sich bei Katastrophen ergeben, zu tragen. Neben der Umsetzung der vorbereitenden Maßnahmen sind auch die Rahmenbedingungen zur Mitwirkung von Organisationen der Katastrophenhilfe und der Bevölkerung zu setzen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Sicherheitsstrategie, Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung betreffend die Übernahme der Grundsätze des „Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagements – SKKM“ des Bundesministeriums für Inneres.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Mit Zivilschutz-Sirenensignalen erreichte Bevölkerung

Kurze Begründung:

Die Alarmierung der Bevölkerung wird durch die Verwendung der bestehenden 1.278 und die Einrichtung zusätzlicher funkgesteuerter Sirenen verbessert. Damit kann die Bevölkerung über dieses System durch die Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ alarmiert werden.

IST-Wert:	73%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Aufzeichnung Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung (Sirenentest)
SOLL-Wert 2016:	75%
SOLL mittelfristig:	80%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Anteil der Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdiensten innerhalb der Hilfsfristen

Kurze Begründung:

Die Hilfsfrist im Bereich des Feuerwehrwesens liegt derzeit bei rund 12 Minuten. Das stellt die durchschnittliche Zeitspanne von der Alarmauslösung bis zum Eintreffen am Einsatzort dar. Mit 49.645 Mitgliedern in 780 Feuerwehren kann diese Hilfsfrist grundsätzlich eingehalten werden. Die Hilfsfrist im Bereich des Rettungswesens beträgt gemäß der Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 15 Minuten. Durch die anerkannten Rettungsdienste mit rund 16.000 Mitgliedern, 19 Notarztstützpunkten, 350 Notärzten, 2 Flugrettungsstützpunkten und 405 Mitglieder des Kriseninterventionsteams des Landes wird die Versorgung der Bevölkerung gesichert. Mit der Entwicklung von regionalspezifischen Ausrüstungskonzepten soll eine flächendeckende effiziente und sinnvolle Ausstattung der Einsatzkräfte erreicht werden. Zusätzlich wird die Reaktionszeit der Einsatzkräfte herabgesetzt.

IST-Wert:	85%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Einsatzstatistiken Landesfeuerwehrverband, Rotes Kreuz, Bergrettung, Wasserrettung, Rettungshundebrigade, Höhlenrettung
SOLL-Wert 2016:	87%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anteil des digitalen Funksystems BOS Austria bei Sicherheitsaufgaben
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das neue digitale BOS System soll einen höheren Funkstandard sicherstellen und das bisherige analoge System ersetzen (Systemeinrichtung und Endgerätbeschaffung). Durch den Bau von 345 Funkstationen werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Blaulichtorganisationen ein modernes digitales Kommunikationssystem verwenden können. Das digitale Funksystem ist derzeit zu 89% ausgebaut.

IST-Wert:	89%
Zeitpunkt:	Sept. 2015
Quelle:	Aufzeichnung Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung
SOLL-Wert 2016:	100%
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2020

Globalbudget Landesamtsdirektion Katastrophenschutz in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	75.970	901.700	869.900
Erträge aus Transfers	0	200	200
Finanzerträge	0	100	100
Summe Erträge	75.970	902.000	870.200
Personalaufwand	0	1.152.100	3.127.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	10.956.437	4.621.500	5.713.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	30.450.914	23.538.800	26.886.500
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	41.407.351	29.312.400	35.727.400
(0) Nettoergebnis	-41.331.381	-28.410.400	-34.857.200
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-41.331.381	-28.410.400	-34.857.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	75.970	901.700	869.900
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	100	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	75.970	901.900	870.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.152.100	3.127.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	10.956.437	4.020.300	4.159.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	9.609.966	9.789.800	14.462.400
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	20.566.403	14.962.200	21.749.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-20.490.433	-14.060.300	-20.879.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	100	100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	100	100
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	419.002	506.400	236.200
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	20.840.948	13.749.000	12.424.100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	21.259.950	14.255.400	12.660.300
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-21.259.950	-14.255.300	-12.660.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-41.750.383	-28.315.600	-33.539.400

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.152.100	3.127.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	7.700	28.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	8.221.465	8.506.800	9.556.700
Summe Aufwendungen	8.221.465	9.666.600	12.713.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.152.100	3.127.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	7.700	28.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	8.221.465	8.506.800	9.556.700
Summe Auszahlungen operative Gebarung	8.221.465	9.666.600	12.713.100

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	0	100	100
Summe Erträge	0	100	100
Sachaufwand (ohne Transfers)	492.925	514.500	514.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	20.944.902	13.748.900	14.224.000
Summe Aufwendungen	21.437.827	14.263.400	14.738.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	100	100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	492.925	514.500	514.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	103.954	200	1.800.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	596.879	514.700	2.314.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	100	100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	20.840.948	13.748.700	12.423.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	20.840.948	13.748.800	12.423.900

3.2.3. Globalbudget Finanzen

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Das Landesbudget ist mittelfristig stabil und erlaubt reformorientierte Schwerpunktsetzungen.

Kurze Begründung:

Um die finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten des Landes langfristig zu verbessern ist Budgetstabilität eine implizite Voraussetzung. Durch eine so gering wie möglich gehaltene Neuverschuldung und daraus resultierenden möglichst geringen Zinsaufwendungen wird wieder Budgetspielraum für künftige Herausforderungen geschaffen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Österreichischer Stabilitätspakt 2012; Regierungsübereinkommen

Hinweise auf Maßnahmen:

Die Schritte zu einem stabilen Landeshaushalt sind vielfältig und bedingen Maßnahmen in allen Ressorts. Die Abteilung 4 Finanzen schaffte über die Haushaltsreform die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen und stellt Instrumente zur Budgetierung und Überwachung zur Verfügung. Dabei ist im Budgetvollzug auf eine strikte Einhaltung der Auszahlungsobergrenzen und Einzahlungsuntergrenzen zu achten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil an frei disponiblen Mitteln
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Um eine stärkere Budgetbeweglichkeit zu erreichen und Investitionen in die Zukunft zu ermöglichen, ist es auch notwendig den frei disponiblen Budgetanteil zu erhöhen. Bei annähernd gleichbleibenden Gesamtauszahlungen soll sich jener Anteil am Budget erhöhen, der nicht durch gesetzlichen Verpflichtungen und zweckgebundenen Mittel gebunden ist.

IST-Wert:	32,9%
Zeitpunkt:	
Quelle:	Daten aus dem Landesbudget 2015
SOLL-Wert 2016:	34%
SOLL mittelfristig:	36%
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Maastricht Ergebnis**Kurze Begründung:**

Das Maastricht-Ergebnis ist für die Einhaltung nationaler und internationaler Regelwerke von Bedeutung und beruht auf dem Europäischen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) zur Darstellung der öffentlichen Haushalte. Die Basis für die Berechnung des Maastricht-Defizits bilden der Nettofinanzierungsbedarf bzw. Überschuss des Landes, bereinigt um jene Einzahlungen oder Auszahlungen, die ökonomisch keine Verschlechterung/ Verbesserung der Haushaltsituation bedeuten. Der Indikator bezeichnet den lt. Stabilitätspakt festgelegten Prozentwert an der Defizitermächtigung der Bundesländer (in % des nom. BIP), der nicht überschritten werden darf.

	2012	2013	2014	2015	2016
Länder	-0,54%	-0,44%	0,29%	-0,14%	+0,01%
Steiermark	22,603%	17,622%	7,20%	0,650%	14,348%

Die Werte bedeuten, dass das Defizit der Steiermark z.B. im Jahr 2012, 22,603% der 0,54% des Länderdefizits nicht überschreiten darf.

IST-Wert: 7,20%

Zeitpunkt: 2014

Quelle: WIFO-BIP-Prognose, Statistik Österreich

SOLL-Wert 2016: 14,348%

SOLL mittelfristig: Zum mittelfristigen Sollwert erfolgen keine Angaben, da der Referenzwert ab 2017 umgestellt wird.

Zeitpunkt:

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 2**Bezeichnung:**

Das Land Steiermark bewältigt die pünktliche Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten mit möglichst geringen Liquiditätskosten.

Kurze Begründung:

Um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können ist Liquidität (= Zahlungsfähigkeit) von oberster Bedeutung. Das Vorhandensein von ausreichend Zahlungsmitteln, um alle gegen das Land gerichteten Forderungen begleichen zu können, bringt jedoch Kosten mit sich. Daher sind unter der Devise: „So viel flüssige Mittel wie nötig, so wenige wie möglich“ ausreichend liquide Mittel so kosteneffizient wie möglich und aus mit geringem Risiko behafteten Finanztiteln bereitzustellen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Landeshaushaltsgesetz 2014, Österreichischer Stabilitätspakt 2012, diverse Kapitalmarktregelungen (z.B. Basel III)

Hinweise auf Maßnahmen:

Die kosteneffiziente Bereitstellung von ausreichend liquiden Mitteln zur Bedeckung kurzfristiger Finanzierungserfordernisse und das Abwickeln unterschiedlichster Finanztitel erfordert ein professionelles Finanzmanagement und umfasst ein Bündel einhergehender Maßnahmen. Cash-Pooling, Liquiditätsplanung und Bonitätsbewertung zählen hierbei zu den wichtigsten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Bonität des Landes ausgedrückt im Rating-Ergebnis**Kurze Begründung:**

Eine hohe Bonität ermöglicht Finanzierungen zu einem günstigen Zinssatz und gewährleistet niedrige Zinszahlungen. Daher hat das Ergebnis der jährlich zweimal stattfindenden Bewertung durch eine Ratingagentur auch Einfluss auf die Höhe der Verzinsung des aufgenommenen Fremdkapitals. Auf Grund der national und international herausfordernden wirtschaftlichen Entwicklungen ist ein Halten der Bonität erstes Ziel.

IST-Wert:	AA
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Bericht der Ratingagentur
SOLL-Wert 2016:	AA
SOLL mittelfristig:	AA
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Spesen des Geldverkehrs**Kurze Begründung:**

Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs über eine Vielzahl von Konten bringt zwangsläufig einen hohen finanziellen Aufwand mit sich, da überall Spesen und Gebühren anfallen. Durch eine optimale Finanzsteuerung soll der finanzielle Aufwand für die zahlreichen Finanztransaktionen verringert werden.

IST-Wert:	€ 399.000,--
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Rechnungsabschluss des Landes
SOLL-Wert 2016:	≤ € 399.000,--
SOLL mittelfristig:	≤ € 399.000,--
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

Das Wissen um und die Methoden des „Gender-Budgeting“ sind in der Landesverwaltung eingeführt und werden im Sinne der Querschnittaufgabe in der Verantwortung der jeweiligen Abteilung wahrgenommen.

Kurze Begründung:

Im Rahmen der Wirkungsorientierung wird durch die Berücksichtigung von Gleichstellungszielen als integraler Bestandteil der Haushaltsführung von allen Organen der Haushaltsführung auf jeder Gliederungsebene des Landesbudgets der Gleichstellung von Männern und Frauen Rechnung getragen. Die gleichstellungspolitische Doppelstrategie des Landes mit der „Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020“ und der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ verfolgt noch eine umfassendere gleichstellungsbezogene Politik. Gender-Budgeting bezeichnet eine geschlechterbezogene u. gleichstellungsorientierte Budgetpolitik, die die geschlechterspezifischen Auswirkungen von Budgetentscheidungen, sowohl einnahmenseitig (z.B. Steuern) als auch ausgabenseitig (z.B. Förderungen) sichtbar machen. Ziel ist es, eine Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zu erreichen, und Gender-Budgeting als budgetpolitische Maßnahme zu implementieren, um eine Überprüfung des Haushalts aus der Geschlechterperspektive zu ermöglichen.

Gleichstellungsziel: Ja**Strategische Grundlage:**

Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. Nr. 1/1930 i.d.g.F., Art. 13 Abs.3, Steiermärkisches Landes-Verfassungsgesetz 2010, LGBl. Nr. 77/2010 i.d.g.F., Art. 19a, Abs. 3, Steiermärkisches Landeshaushaltsgesetz 2014, LGBl. Nr. 176/2013, § 2 Abs.3, Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020, Charta des Zusammenlebens in Vielfalt in der Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Landesinterner Kompetenzaufbau bzw. –weiterentwicklung in den zentralen Abteilungen A4 und A6, Entwicklung und Implementierung von Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen mit den zuständigen Einheiten (z.B. LAVAK), sowie betroffenen Dienststellen, Gender-Budget-Analyse.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung **Festlegung des Angebots zur Begleitung der Dienststellen zum landesinternen Kompetenzaufbau sowie zur Kompetenz-Weiterentwicklung im Bereich Gender Budgeting (Meilenstein)**

Kurze Begründung:

Kompetenzaufbau in allen Abteilungen ermöglicht Gender Budgeting als Querschnittsaufgabe im Verantwortungsbereich der jeweiligen Abteilung zu implementieren. Basierend auf bisherigen Pilotprojekten wird in Kooperation zwischen A4 und A6 ein bedarfsorientiertes Schulungs- und Begleitangebot entwickelt werden, dass mittelfristig allen Dienststellen zur Verfügung gestellt wird.

IST-Wert:	-
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Aufzeichnungen der A4 und der FAGD
SOLL-Wert 2016:	31.12.2016
SOLL mittelfristig:	-
Zeitpunkt:	-

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	2.535.728.941	2.574.768.000	2.328.053.800
Erträge aus Transfers	100.273.345	89.690.900	104.402.300
Finanzerträge	85.748	1.000	1.000
Summe Erträge	2.636.088.034	2.664.459.900	2.432.457.100
Personalaufwand	0	4.940.500	5.683.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	16.019.356	15.467.600	14.550.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	54.304.066	53.142.000	56.162.500
Finanzaufwand	52.493.746	83.884.200	81.167.500
Summe Aufwendungen	122.817.168	157.434.300	157.564.000
(0) Nettoergebnis	2.513.270.866	2.507.025.600	2.274.893.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-134.558.116	-290.784.800	100
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	2.378.712.750	2.216.240.800	2.274.893.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	2.535.728.941	2.574.768.000	2.328.053.800
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	94.723.888	84.176.400	98.587.800
Einzahlungen aus Finanzerträgen	4.830.110	1.100	1.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.635.282.939	2.658.945.500	2.426.642.600
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.940.500	5.683.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	16.019.356	15.364.100	14.445.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	24.494.996	23.510.300	24.630.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	191.796.224	136.684.200	81.167.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	232.310.576	180.499.100	125.927.100
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	2.402.972.363	2.478.446.400	2.300.715.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	266.668	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	5.549.457	5.514.500	5.814.500
Summe Einzahlungen investive Gebarung	5.816.125	5.514.500	5.814.500
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	7.300	10.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	29.809.070	29.631.700	31.532.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	29.809.070	29.639.000	31.543.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-23.992.945	-24.124.500	-25.728.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	2.378.979.418	2.454.321.900	2.274.986.900
Finanzierungsbudget - FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden 1)	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Einzahlungen von zur Kassenstärkung eingegangenen Geldverbindlichkeiten	0	0	0
Einzahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.290.278.000	362.752.200	696.654.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Auszahlungen zur Tilgung von zur Kassenstärkung eingegangenen	0	0	0
Auszahlungen infolge eines Kapitaltauschs bei derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten	0	0	0
Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	325.000.000	125.000.000	307.343.600
Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	965.278.000	237.752.200	389.310.400
Saldo (5) Geldfluss aus der budgetwirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)	3.344.257.418	2.692.074.100	2.664.297.300

Gesamtbudget:

1) Enthalten ist die Aufnahme von Darlehen aus der Liquiditäts- (=Finanzierungs-)reserve	76.517.805	237.984.900	196.733.700
Liquiditätsreserve aus Vorjahren (= In Vorjahren genehmigte, aber noch nicht aufgenommene Fremdmittel)	841.450.735	603.465.835	406.732.135

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	6.000.000
Summe Erträge	0	0	6.000.000
Personalaufwand	0	4.940.500	5.683.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	8.800	8.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	48.014.275	47.149.500	49.520.000
Summe Aufwendungen	48.014.275	52.098.800	55.212.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	6.000.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	0	6.000.000
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.940.500	5.683.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	8.800	8.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	19.317.400	18.630.000	19.100.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	52.800.000	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	19.317.400	76.379.300	24.792.400
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-19.317.400	-76.379.300	-18.792.400
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	28.696.875	28.519.500	30.420.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	28.696.875	28.519.500	30.420.000

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	31.873.058	32.391.900	32.964.600
Erträge aus Transfers	100.273.345	89.690.900	104.402.300
Summe Erträge	132.146.403	122.082.800	137.366.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.672.204	4.800.000	4.800.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	3.893.596	4.000.000	4.100.000
Summe Aufwendungen	6.565.800	8.800.000	8.900.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	31.873.058	32.391.900	32.964.600
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	94.723.888	84.176.400	98.587.800
Summe Einzahlungen operative Gebarung	126.596.946	116.568.300	131.552.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.672.204	4.800.000	4.800.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	3.893.596	4.000.000	4.100.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	6.565.800	8.800.000	8.900.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	5.549.457	5.514.500	5.814.500
Summe Einzahlungen investive Gebarung	5.549.457	5.514.500	5.814.500

3.2.4. Globalbudget Beteiligungen

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Landesimmobiliengesellschaft sichert durch technische und kaufmännische Koordination die optimale Immobilienbereitstellung für die Landesverwaltung.

Kurze Begründung:

Das Land Steiermark als Alleineigentümer der Landesimmobilien-Gesellschaft mbH (LIG), strebt einerseits eine optimale Bewirtschaftung der im Besitz der LIG befindlichen Immobilien und andererseits einen möglichst geringen finanziellen Aufwand zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit der LIG an.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regierungsübereinkommen für die XVII. Gesetzgebungsperiode 2015 bis 2020, Beschluss der Landesregierung über die Neuorganisation des Immobilienmanagements des Landes.

Hinweise auf Maßnahmen:

Auf Grund der Neuorganisation und der damit erleichterten strategischen und operativen Einflussnahme, sollen organisatorische und finanzielle Vorgaben schneller umgesetzt werden.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Schuldenstand der LIG
-------------------------------------	------------------------------

Kurze Begründung:

Das Defizit der LIG hat Einfluss auf die Berechnung des Maastricht-Defizits des Landes Steiermark

IST-Wert:	€ 465.336.638,--
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Mittelfristige Budgetplanung und Geschäftsberichte der LIG
SOLL-Wert 2016:	minus 1-2%
SOLL mittelfristig:	minus 4-8%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Energie Steiermark sichert durch Bereitstellung eines weitverzweigten Energienetzes die Energieversorgung der steirischen Bevölkerung.

Kurze Begründung:

Das Land Steiermark ist mit 75% (minus eine Aktie) an der Energie Steiermark AG, dem führenden Energiedienstleister im Bundesland beteiligt. Das Unternehmen mit seinen Tochterunternehmen und Beteiligungen ist in den Geschäftsfeldern Strom, Gas, Wärme tätig und sichert die Energieversorgung der Steiermark. Durch die hohe Beteiligung ist eine strategische Steuerung durch Zielvorgaben, die im Rahmen eines politischen Willensbildungsprozesses entwickelt werden, möglich und soll die Versorgungssicherheit in der Steiermark gewährleisten.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Bundesverfassungsgesetz, mit dem Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden.

Hinweise auf Maßnahmen:

Beteiligung des Landes an der ESTAG im entsprechenden Ausmaß halten, damit Gestaltungsmöglichkeiten erhalten bleiben.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Beteiligungsquote

Kurze Begründung:

Der Umfang der Beteiligung von 75% (minus eine Aktie) gibt dem Eigentümer Land Steiermark im Rahmen des geltenden Aktienrechtes die Möglichkeit, die strategische Ausrichtung der Energie Steiermark AG mitzugestalten.

IST-Wert:	75% minus 1 Aktie
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Gesellschaftsvertrag
SOLL-Wert 2016:	75% minus 1 Aktie
SOLL mittelfristig:	75% minus 1 Aktie
Zeitpunkt:	2022

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Eine ausgeglichene Geschlechterbalance in den Aufsichtsgremien der Beteiligungsunternehmen dieses Globalbudgets ist gegeben

Kurze Begründung:

Am 20. April 2012 fasste der Landtag Steiermark in der 20. Sitzung der XVI. Gesetzgebungsperiode mehrheitlich einen Beschluss betreffend Quotenregelung in Aufsichtsräten. Darin wird festgehalten, dass bis 31.12.2014 kein Geschlecht mit weniger als 25% und bis 31.12.2018 kein Geschlecht mit weniger als 35% in vom Land zu besetzenden Positionen vertreten sein soll.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landtagsbeschluss Nr. 405 vom 24.04.2012

Hinweise auf Maßnahmen:

Bei der Nach- und Neunominierung der vom Land zu besetzenden Positionen der Aufsichtsräte ist auf die Geschlechterbalance gemäß Landtagsbeschluss Nr. 405 vom 24.04.2012 zu achten.

Folgende Beteiligungen werden im Rahmen dieses Globalbudgets verwaltet / Anteil Land Steiermark:

Energie Steiermark AG (ESTAG) / 75% minus eine Aktie

Landeshypothekenbank Steiermark AG (HYPO) / 25% plus zwei Aktien

Landesimmobilien-Gesellschaft mbH (LIG) / 100%

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Frauenanteil in den Aufsichtsräten der ESTAG, HYPO und LIG
<u>Kurze Begründung:</u>	
Einhaltung, der mit Landtagsbeschluss festgelegten Quotenregelung in Aufsichtsräten – Landtagsbeschluss Nr. 405 vom 24.04.2012 - im Zuge von Nach- und Neunominierung der vom Land zu besetzenden Positionen. (2015: 25% Frauen im Aufsichtsrat (Landesanteil) der ESTAG, HYPO und LIG, 2018: 35% Frauenanteil)	
IST-Wert:	ESTAG 0/ HYPO 0/ LIG 2 von 5 (erfüllt)
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Geschäftsberichte, Informationen der Geschäftsführungen
SOLL-Wert 2016:	Keine Angaben möglich, da turnusmäßige Neubestellungen von Aufsichtsräten der ESTAG und HYPO (auf Grund der gesellschaftsrechtlichen Vorgaben) erst nach diesem Zeitpunkt erfolgen
SOLL mittelfristig:	35%
Zeitpunkt:	2022

Globalbudget Beteiligungen in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	1.300.000
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	32.249.936	20.000.100	25.000.100
Summe Erträge	32.249.936	20.000.100	26.300.100
Personalaufwand	0	613.400	83.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	48.500	56.200	120.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	34.251.963	26.645.000	27.720.000
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	34.300.463	27.314.600	27.923.700
(0) Nettoergebnis	-2.050.527	-7.314.500	-1.623.600
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-2.050.527	-7.314.500	-1.623.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	1.300.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	32.249.936	20.000.100	25.000.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	32.249.936	20.000.100	26.300.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	613.400	83.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	48.500	56.200	120.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	48.500	669.600	203.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	32.201.436	19.330.500	26.096.400
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	545.851	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	545.851	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	300	300
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	34.251.963	26.645.000	27.720.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	34.251.963	26.645.300	27.720.300
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-33.706.112	-26.645.300	-27.720.300
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-1.504.676	-7.314.800	-1.623.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	613.400	83.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	200	100
Summe Aufwendungen	0	613.600	83.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	613.400	83.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	200	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	613.600	83.500

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	0	1.300.000
Summe Aufwendungen	0	0	1.300.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	1.300.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	0	1.300.000

3.2.5. Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulaufonds von SPÖ Gemeinden

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die finanzielle Stabilität der steirischen Gemeindehaushalte ist sichergestellt.

Kurze Begründung:

Die steirischen Gemeinden haben hohe Investitionen in Einrichtungen für Bildung und Erziehung, Verkehr, Daseinsvorsorge, soziale Absicherung sowie für die Verwaltung getätigt. Diese Infrastruktur gilt es mit den vorhandenen Budgetmitteln zur Erhaltung der Lebensqualität der steirischen Bevölkerung abzusichern und dort, wo die Notwendigkeit besteht, auf ein möglichst einheitliches Niveau zu heben. Dabei spielt der Zugang der Bevölkerung zur Infrastruktur unter Berücksichtigung von Mobilitäts- und Kommunikationstechnologien eine wesentliche Rolle. In diesem Zusammenhang haben die Gemeinden auf die Stabilitätskriterien nach dem Österreichischen Stabilitätspakt unter besonderer Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Generationen zu achten. Die Erhebungen, die das Land Steiermark im Zusammenhang mit der Gemeindestrukturreform durchgeführt hat, bilden neben den Voranschlags- und Rechnungsabschlussdaten der Gemeinden eine wesentliche Grundlage.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Österreichischer Stabilitätspakt, Bedarfszuweisungs-Richtlinien

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Sanktionen gegenüber steirischen Gemeinden im Rahmen des Österreichischen Stabilitätspaktes
<u>Kurze Begründung:</u>	
IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	BMF
SOLL-Wert 2016:	0
SOLL mittelfristig:	0
Zeitpunkt:	2018

Globalbudget Bedarfszuweisungen und Schulbaufonds von SPÖ Gemeinden in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	62.908.500	53.320.200
Erträge aus Transfers	0	476.100	476.100
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	0	63.384.600	53.796.300
Personalaufwand	0	343.100	382.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	4.800	3.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	65.194.300	54.897.400
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	0	65.542.200	55.283.700
(0) Nettoergebnis	0	-2.157.600	-1.487.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	-2.157.600	-1.487.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	62.908.500	53.320.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	100	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	62.908.600	53.320.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	343.100	382.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	4.800	3.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	1.095.800	605.200
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.443.800	991.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	0	61.464.800	52.328.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	476.100	476.100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	476.100	476.100
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	800	100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	64.098.500	54.292.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	64.099.300	54.292.300
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	0	-63.623.200	-53.816.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	0	-2.158.400	-1.487.500

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	343.100	382.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	4.400	3.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	1.095.600	605.100
Summe Aufwendungen	0	1.443.100	991.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	343.100	382.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	4.400	3.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	1.095.600	605.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.443.100	991.000

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	62.908.500	53.320.200
Erträge aus Transfers	0	476.100	476.100
Summe Erträge	0	63.384.600	53.796.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	64.098.700	54.292.300
Summe Aufwendungen	0	64.098.700	54.292.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	62.908.500	53.320.200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	100	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	62.908.600	53.320.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	200	100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	300	100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	476.100	476.100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	476.100	476.100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	64.098.500	54.292.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	64.098.500	54.292.200

3.2.6. Globalbudget Landes- und Regionalentwicklung

Bereichsziel-Nr.: 1 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Standort Steiermark mit seinen Regionen ist für alle Steirerinnen und Steirer durch nachhaltiges Ressourcenmanagement und abgestimmte Planungen und Entwicklungen ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum.

Kurze Begründung:

Herausforderung für die Gesamtentwicklung ist die Lage an der Grenze zwischen den dynamischen Wirtschaftsräumen Kerneuropas und Mitgliedstaaten im Osten und Süden Europas. Demografische, wirtschaftliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen bedürfen einer balancierten, sektorübergreifenden Gesamtentwicklung. Durch effektive Landesplanung und Regionalentwicklung ist die Steiermark eine dynamische, starke Region im europäischen Wettbewerb und bietet für alle Bevölkerungsteile ein regionalisiertes Angebot an wesentlicher sozialer und technischer Infrastruktur sowie optimierte Rahmenbedingungen für Investitionen in Wirtschaft, Arbeit und Erholung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Europa 2020,

STRAT.AT,

Landesentwicklungsprogramm, Landesentwicklungsleitbild, Regionale Entwicklungsprogramme, Regionale Entwicklungsleitbilder, Raumordnungsgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Lebensqualitätsindikator (LQI)
-------------------------------------	---------------------------------------

Kurze Begründung:

Dieser Indikator umfasst alle Lebensbereiche der Regionen und stellt sie in den Vergleich zueinander.

IST-Wert:	derzeit noch nicht vorhanden
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik Steiermark
SOLL-Wert 2016:	derzeit in Erarbeitung
SOLL mittelfristig:	derzeit nicht darstellbar
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Alle Steirerinnen und Steirer haben Zugang zu einer bestmöglich abgestimmten kommunalen, gemeindeübergreifenden und regionalen Infrastruktur.

Kurze Begründung:

Trotz geringer werdender Ressourcen und angesichts der demografischen Veränderungen in der Steiermark ist das Angebot an wesentlicher kommunaler, gemeindeübergreifender und regionaler Infrastruktur für einen möglichst hohen Bevölkerungsanteil sicher zu stellen. Grundlagen dafür sind statistische und räumliche Auswertungen zur Demographie, Rechnungshofbericht ländlicher Wegebau, Regionaler Bildungsplan etc.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Landesentwicklungsprogramm, Regionale Entwicklungsprogramme, Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Raumordnungsgesetz, Landesstraßenverwaltungsgesetz, weitere sektorale Gesetze und Richtlinien

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Versorgungsgrad der steirischen Bevölkerung mit kommunaler Infrastruktur
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Durch ein Auswertungsmodell soll die Versorgung der Bevölkerung mit kommunaler, gemeindeübergreifender und regionaler Infrastruktur dargestellt werden. Unter diesen Infrastrukturen ist zum Beispiel zu verstehen: Gemeindeämter, Pflichtschulen, Kindergärten, Bauhöfe, Gemeindestraßen, Radwege, Sportanlagen, Feuerwehren etc.

Je höher der Versorgungsgrad ist, desto gleichwertiger sind alle Bevölkerungsteile in der Steiermark versorgt.

IST-Wert:	derzeit noch nicht vorhanden
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Infrastrukturdatenbank
SOLL-Wert 2016:	derzeit nicht darstellbar
SOLL mittelfristig:	derzeit nicht darstellbar
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Alle Bevölkerungsteile haben einen einfachen Zugang zu hochwertigen, landesweit abgestimmten Informationsgrundlagen und Daten.

Kurze Begründung:

Für Entscheidungen in allen relevanten Bereichen sind bestmögliche Grundlagen unerlässlich. Durch den gleichen Zugang zu diesen Entscheidungsgrundlagen haben auch alle Bevölkerungsteile einen Mehrwert, der die Weiterentwicklung des Landes auf allen Ebenen unterstützt.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Landesstatistikgesetz, Steiermärkisches Geodateninfrastrukturgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Online Datenzugriffe jährlich
-------------------------------------	--------------------------------------

Kurze Begründung:

Ob das Angebot angenommen wird, sieht man am Ausmaß der entsprechenden Onlinezugriffe. Aufgrund der laufenden Datenrevisionen kann es zu Schwankungen in der Nachfrage kommen.

IST-Wert:	35.481.989
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Online-Datenzugriffs-Statistik
SOLL-Wert 2016:	35.500.000
SOLL mittelfristig:	35.500.000
Zeitpunkt:	2018

Globalbudget Landes- und Regionalentwicklung in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	176.681	172.100	172.100
Erträge aus Transfers	583.905	439.200	439.100
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	760.586	611.300	611.200
Personalaufwand	0	4.555.700	4.050.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.378.002	1.689.200	1.685.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	3.026.764	2.239.800	4.996.500
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	4.404.766	8.484.700	10.733.000
(0) Nettoergebnis	-3.644.180	-7.873.400	-10.121.800
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-3.644.180	-7.873.400	-10.121.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	176.681	172.100	172.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	573.793	376.100	376.100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	750.474	548.200	548.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.555.700	4.050.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.378.002	1.689.200	1.679.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.564.654	2.239.000	4.995.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	3.942.656	8.483.900	10.725.400
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-3.192.182	-7.935.700	-10.177.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	10.112	63.100	63.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	10.112	63.100	63.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	16.900	8.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	100	100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	462.110	800	800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	462.110	17.800	9.700
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-451.998	45.300	53.300
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-3.644.180	-7.890.400	-10.123.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	4.555.700	4.050.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	39.500	30.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	56.678	57.600	57.600
Summe Aufwendungen	56.678	4.652.800	4.138.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	4.555.700	4.050.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	39.500	30.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	56.678	57.600	57.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	56.678	4.652.800	4.138.400

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	70.659	42.300	42.300
Erträge aus Transfers	583.905	439.200	439.100
Summe Erträge	654.564	481.500	481.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	542.516	101.900	101.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	2.001.011	1.645.900	1.645.900
Summe Aufwendungen	2.543.527	1.747.800	1.747.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	70.659	42.300	42.300
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	573.793	376.100	376.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	644.452	418.400	418.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	542.516	101.900	101.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.984.338	1.645.300	1.645.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.526.854	1.747.200	1.747.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	10.112	63.100	63.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	10.112	63.100	63.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	16.673	600	600
Summe Auszahlungen investive Gebarung	16.673	600	600

3.3. Bereich LR Dr. Christian Buchmann

Kultur, Wirtschaft, Europa, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit, Tourismus, Österreichring

Allgemeine Erläuterungen

Die intensiver werdende Globalisierung und die Unsicherheiten der konjunkturellen Entwicklungen erfordern eine zukunftsorientierte Wirtschafts- und Standortpolitik. Um eine Wachstumsdynamik in der Steiermark zu erreichen, werden umfassende und konjunkturbelebende Impulse und Maßnahmen für Wirtschaft und Arbeitsplätze gesetzt. Die eingesetzten Landesmittel bezwecken überwiegend eine Steigerung der Wettbewerbs- und somit Leistungsfähigkeit der steirischen Tourismuswirtschaft.

Europa- und Außenpolitik im Sinne von europäischen und internationalen Aktivitäten des Landes, aber auch sachlicher Information der Steirerinnen und Steirer ist als zunehmend bedeutender Teil der landespolitischen Gestaltungsverantwortung wahrzunehmen. Dazu zählt auch die Umsetzung der vom Landtag beschlossenen Europavision 2020.

Die Sicherung der Vielfalt steirischen Kulturschaffens einschließlich verstärkter internationaler Vernetzung und die stärkere Verankerung von Kunst und Kultur in der steirischen Bevölkerung sind vorrangige Ziele im Kulturbereich. Gleichzeitig soll die Wahrnehmbarkeit der Kultur-Produktionen des Universalmuseums Joanneum, der Theaterholding und des steirischer herbstes in der Öffentlichkeit gesteigert werden.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Steiermark ist ein vergleichsweise kleiner, aber zunehmend reifer, flexibler und innovativer Player im globalen Wettbewerb. Im Jahr 2020 ist die Steiermark europaweiter Benchmark für den intelligenten Wandel hin zu einer wissensbasierten Produktionsgesellschaft.

Kurze Begründung:

Langfristig bietet nur die stark exportorientierte „wissensbasierte Produktion“; gekennzeichnet durch vermehrt spezielle hochwertige Nischenprodukte und -komponenten, Speziallösungen und stark wachsende komplexe industrielle Dienstleistungen, das Potential Beschäftigung und damit Wohlstand in der Steiermark zu sichern.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Wirtschaftsförderungsgesetz 2001 i.d.g.F– StWFG; Wirtschaftsstrategie - Steiermark 2020 (WIST 2020).

Hinweise auf Maßnahmen:

Konsequente Umsetzung der Wirtschaftsstrategie "Steiermark 2020 - Wachstum durch Innovation".

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Schutzrechte und Lizenzierungen von K1- und K2-Zentren des COMET-Programms mit steirischen Partnern
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das COMET Programm ist das Flaggschiff der österr. FTI-Politik und international ein Best-Practice-Modell. In den Zentren werden strategisch orientierte Forschungsprogramme der angewandten Forschung und Entwicklung von Universitäten und Wirtschaft gemeinsam umgesetzt. Schutzrechte und Lizenzierungen (Patente, Gebrauchsmuster etc.) sind dabei ein Erfolgsnachweis in Bezug auf markt- und damit für den Standort relevante wertschöpfungsorientierte FTI-Aktivitäten der Zentren.

IST-Wert:	93
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Forschungsförderungsgesellschaft des Bundes (FFG), SFG
SOLL-Wert 2016:	120
SOLL mittelfristig:	180
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Ausgelöstes Investitionsvolumen innovativer Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Mio. €
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die von den Unternehmen getätigten Investitionen sind ein wichtiger Indikator für das Unternehmenswachstum und gleichzeitig eine der Grundlagen für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere KMU sind die Träger einer offensiven Standortpolitik.

IST-Wert:	87,7 Mio. €
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	SFG - Förderdatenbank
SOLL-Wert 2016:	90 Mio. €
SOLL mittelfristig:	95 Mio. €
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Exportvolumen steirischer Unternehmen in Mio. €
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Beratungsleistungen, Informationsveranstaltungen sowie Internationalisierungsreisen etc. verfolgen das Ziel, die Erhöhung des Exportvolumens der steirischen Unternehmen zu unterstützen – Exporte sind für eine kleine und offene Volkswirtschaft notwendig, um Beschäftigung, Einkommen und Wohlstand zu sichern.

IST-Wert:	18.891 Mio. €
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	STAT.AT- Sonderauswertung für die Länder (verfügbar in n+1)
SOLL-Wert 2016:	21.200
SOLL mittelfristig:	25.000
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Steiermark ist kritischer, aber konstruktiver Teil der Europäischen Union.

Kurze Begründung:

Europa- und Außenpolitik stellen keinen Selbstzweck dar sondern sind Teil der landespolitischen Gestaltungsverantwortung. Dazu gehören nicht nur europäische und internationale Aktivitäten des Landes, sondern auch die sachliche Information von Steirerinnen und Steirern um diese von Betroffenen zu Beteiligten zu machen. Die Steiermark verfolgt deshalb auch eine aktive, strategische Außenpolitik. Umsetzung der vom Landtag Steiermark beschlossenen Europavision 2020

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Europastrategie des Landes Steiermark "Europavision 2020"

Hinweise auf Maßnahmen:

Aktivitäten des Steiermark-Büros in Brüssel, internationale Vernetzung, Kommunikation, EU-Know How

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der vom EU-Informationsangebot erreichten Personen in der Steiermark
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Informationsaustausch mit Steirerinnen und Steirern in Form von Veranstaltungen, Newslettern sowie unmittelbaren Kontakten mit dem Europaressort ist eine der grundlegenden Voraussetzungen einer aktiven Steiermark in Europa.

IST-Wert:	4.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 9
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Ein vielfältiges, steirisches Kulturschaffen sowie eine stärkere Verankerung der Kunst und Kultur in der steirischen Bevölkerung ist gesichert.

Kurze Begründung:

Die aktive und passive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Mit gezielten Förderungen und strategischen Maßnahmen soll unter Berücksichtigung von Strukturreformen die Umsetzbarkeit künstlerischer Ideen und Projekte ermöglicht werden (Internationale Beziehungen und Netzwerke sollen für den Kulturstandort Steiermark in den nächsten Jahren wichtige Impulse bringen). Die Landesbeteiligungen Universalmuseum Joanneum GmbH, Theaterholding Graz/Steiermark GmbH sowie steirischer herbst festival gmbh leisten hervorragende Arbeit, die auch gesellschaftspolitisch bedeutend ist. Diese Kultur-Produktionen sollten noch mehr Menschen regional, national und international erreichen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Projektförderungen nach dem Kultur- und Kunstförderungsgesetz; Intensivierung des Ausstellungsprogramms im UMJ; Umsetzung der kulturpolitischen Aufträge; Kultur- und Kunstkooperationen in Südosteuropa; internationale Netzwerke aufbauen und nutzen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Besucher/-innen in den Landesbeteiligungen Universalmuseum Joanneum GmbH, Theaterholding Graz/Steiermark GmbH sowie steirischer herbst festival gmbh
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Je mehr Menschen die Produktionen der genannten Gesellschaften besuchen, desto höher ist die Wahrnehmbarkeit und die Wirkung.

IST-Wert:	UMJ: 567.883; THO: 453.584, sh: 57.964
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	UMJ; THO; sh
SOLL-Wert 2016:	UMJ: 550.000; THO: 443.029; sh: 52.000
SOLL mittelfristig:	UMJ: 600.000; THO: 453.334; sh: 55.000
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Kulturinitiativen mit mehrjähriger Planungssicherheit
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die freie Kulturszene und die regionalen Kulturinitiativen prägen das kulturelle Profil der Steiermark entscheidend. Seit 2003 gibt es im Land Steiermark mehrjährige Förderungsverträge, um der freien Szene und den regionalen Kulturinitiativen Projektrealisierungen innerhalb vernünftiger Planungshorizonte zu ermöglichen.

IST-Wert:	144
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	LDF
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Steiermark ist bei Reisenden eine attraktive Urlaubsregion.

Kurze Begründung:

Tourismus- und Freizeitwirtschaft gehören mit zu den wichtigsten Wirtschafts- und Wachstumsbereichen der Steiermark. Im Jahr 2012 belief sich allein die Bruttowertschöpfung der Sektoren Beherbergung und Gastronomie auf knapp € 1,36 Milliarden. Der Tourismus stellt somit einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar, der sowohl Arbeitsplätze als auch Wertschöpfung in der Steiermark generiert.

Gleichstellungsziel: Nein

Hinweise auf Maßnahmen:

Fortsetzen der erfolgreichen Förderpolitik mit Schwerpunkt auf Qualitätssteigerungen im Tourismus.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Summe der von der Steiermärkischen Landesstatistik publizierten Nächtigungszahlen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wieder. Durch die zunehmende nationale und internationale Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, die derzeit hohen Ankunfts- und Nächtigungszahlen im Tourismusjahr zu halten.

IST-Wert:	11.093.289 Nächtigungen im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Wertes
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Wertes
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Summe der an die Landesstatistik gemeldeten Ankünfte
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wieder. Durch die zunehmende nationale und internationale Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, die derzeit hohen Ankunfts- und Nächtigungszahlen im Tourismusjahr zu halten.

IST-Wert:	3.373.475 Ankünfte im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Wertes
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Wertes
Zeitpunkt:	2017

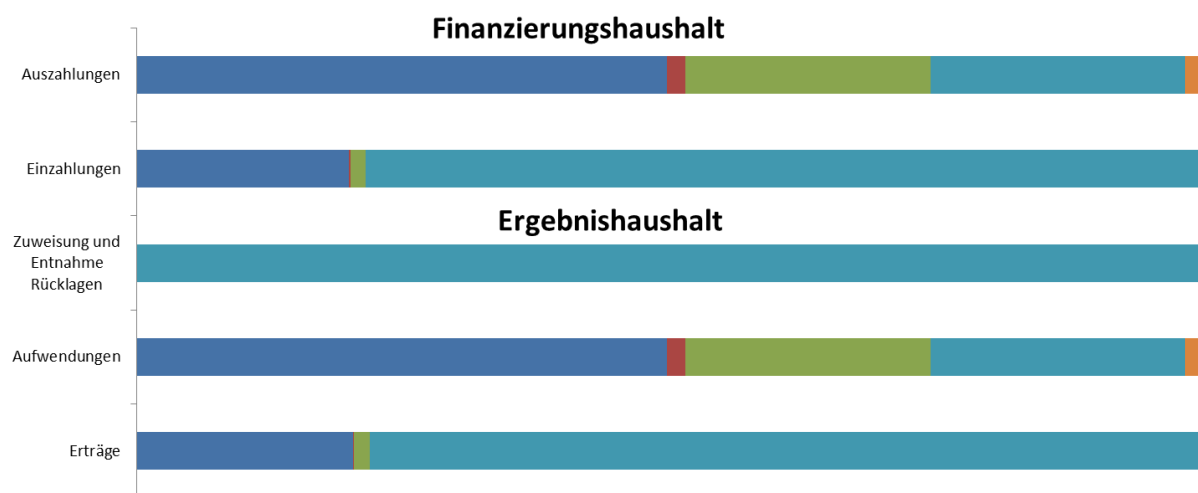
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	19.882.262	24.595.600	26.374.600
Erträge aus Transfers	2.100.535	25.400	145.300
Finanzerträge	92.666	92.400	92.400
Summe Erträge	22.075.463	24.713.400	26.612.300
Personalaufwand	0	11.827.500	13.505.100
Sachaufwand (ohne Transfers)	3.777.298	11.042.500	13.140.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	151.249.264	110.815.100	109.382.600
Finanzaufwand	200.510	10.500	10.500
Summe Aufwendungen	155.227.072	133.695.600	136.038.700
(0) Nettoergebnis	-133.151.609	-108.982.200	-109.426.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-294.261	876.400	876.400
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-133.445.870	-108.105.800	-108.550.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	19.882.262	24.595.600	26.374.600
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.100.535	25.400	145.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	368.866	968.900	92.400
Summe Einzahlungen operative Gebarung	22.351.663	25.589.900	26.612.300
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	11.827.500	13.505.100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	3.776.774	11.003.000	12.854.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	126.889.963	100.662.400	99.539.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	771.495	10.600	10.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	131.438.232	123.503.500	125.909.600
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-109.086.569	-97.913.600	-99.297.300
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	300	300
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	367.766	450.200	450.200
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	367.766	450.500	450.500
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.796.188	197.700	206.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	24.359.301	10.152.700	9.842.900
Summe Auszahlungen investive Gebarung	26.155.489	10.350.400	10.049.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-25.787.723	-9.899.900	-9.599.300
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-134.874.292	-107.813.500	-108.896.600

3.3.1. Verteilung auf Globalbudgets



	Erträge	Aufwendungen	Zuweisung und Entnahme Rücklagen	Einzahlungen	Auszahlungen
■ Kultur	5.403.700	67.742.200		5.403.700	67.656.400
■ Europa, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammensarbeit	25.100	2.368.900		25.100	2.366.600
■ Wirtschaft	392.800	31.309.100		393.100	31.305.400
■ Tourismus	20.790.700	32.489.000	876.400	21.240.900	32.501.500
■ Österreichring	0	2.129.500		0	2.129.500

3.3.2. Globalbudget Kultur

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Eine vielfältige, steirische (freie) Kulturszene ist gesichert.

Kurze Begründung:

Die aktive und passive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität einer Gesellschaft. Mit gezielten Förderungen und strategischen Maßnahmen soll unter Berücksichtigung von Strukturreformen die Umsetzbarkeit künstlerischer Ideen und Projekte ermöglicht werden. Mittelfristig soll ein Schwerpunkt auf die steirischen Regionen gelegt werden.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Projektförderungen nach dem Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Kulturinitiativen mit mehrjähriger Planungssicherheit
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die freie Kulturszene und die regionalen Kulturinitiativen prägen das kulturelle Profil der Steiermark entscheidend. Seit 2003 gibt es im Land Steiermark mehrjährige Förderungsverträge, um der freien Szene und den regionalen Kulturinitiativen Projektrealisierungen innerhalb vernünftiger Planungshorizonte zu ermöglichen.

IST-Wert:	144
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	LDF
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Regionaler Anteil von Kulturprojektförderungen im Verhältnis zu Graz
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Damit soll spürbares Wachsen der regionalen Kulturinitiativen außerhalb von Graz und deren Bedeutung unter Berücksichtigung von Qualität und Innovation sichtbar gemacht werden.

IST-Wert:	Allgemeine Kulturförderungen "Steiermark (ohne Graz)" 30,47%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Universalmuseum Joanneum GmbH, Theaterholding Graz/Steiermark GmbH sowie steirischer herbst festival gmbH sind für die Bevölkerung bedeutungsvoll.

Kurze Begründung:

Die genannten Gesellschaften - an denen das Land Steiermark beteiligt ist - leisten hervorragende Arbeit, die auch gesellschaftspolitisch bedeutend ist. Diese Kultur-Produktionen sollten noch mehr Menschen regional, national und international erreichen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

UMJ: Einführung eines neuen, marketingtauglichen CRM, Optimierung der Website; Intensivierung des Ausstellungsprogramms.

THO: Umsetzung der kulturpolitischen Aufträge in der Oper, im Schauspielhaus und im Next Liberty.

sh: Festivalzentrum, lokale und steiermarkweite Kooperationspartner (Institutionen, Künstlergruppen), Partizipative und ortsspezifische Veranstaltungsformate, Kunstvermittlung, Kunstproduktionen im öffentlichen Raum, Sponsoring.

Kundenbindungsmaßnahmen bei allen Gesellschaften. Abhaltung regelmäßiger Jour-Fixes

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den Landesbeteiligungen
<u>Kurze Begründung:</u> Je mehr Menschen die Produktionen der genannten Gesellschaften besuchen, desto höher ist die Wahrnehmbarkeit und die Wirkung.	
IST-Wert:	UMJ: 567.883; THO: 453.584; sh: 57.964
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	UMJ, THO, sh
SOLL-Wert 2016:	UMJ: 550.000; THO 443.029; sh: 52.000
SOLL mittelfristig:	UMJ: 600.000; THO 453.334; sh: 55.000
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Nennungen in der nationalen und internationalen Presse
<u>Kurze Begründung:</u> Die qualitativ hochwertigen Produktionen sind durchaus gut besucht, jedoch soll eine Steigerung der Wahrnehmbarkeit in der Öffentlichkeit erreicht werden.	
IST-Wert:	UMJ: Nennungen nationale Presse: 3.327, Nennungen internationale Presse: 285; THO: Nennungen nationale Presse: 292, Nennungen internationale Presse: 8; sh: Nennungen nationale Presse: 499, Nennungen internationale Presse: 61
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	UMJ, THO, sh
SOLL-Wert 2016:	UMJ: Nennungen nationale Presse: 2.650, Nennungen internationale Presse: 220; THO: Nennungen nationale Presse: 116, Nennungen internationale Presse: 10; sh: Nennungen nationale Presse: 385, Nennungen intern.: 40
SOLL mittelfristig:	UMJ, THO, sh: Nennungen nationale und internationale Presse werden auf dem Niveau 2016 gehalten.
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die steirischen Künstlerinnen und Künstler sind international vernetzt.

Kurze Begründung:

Internationalisierung ist ein manifester Trend, der auch in der Steiermark gelebt wird. Internationale Beziehungen und Netzwerke tragen den Kulturstandort Steiermark als Marke in die Zukunft, festigen und befruchten seine Rolle als lebendiger Player in einem Europa der Regionen und spiegeln wichtige Impulse und Tendenzen wider.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Call Kunst-/Kulturkooperationen Südosteuropa; Förderungen nach dem Steiermärkischen Kultur- und Kunstförderungsgesetz; Umsetzung der Atelierprogramme des Landes Steiermark ("Kunstraum Steiermark", Artist-in-Residence, Atelier-Auslandsstipendien, Film-Auslandsstipendien, Artist-in-Residence Österreichischer Skulpturenpark/UMJ, Artist-in-Europe/Brüssel); Kulturveranstaltungen mit Partnerländern; PASSAGES im Steiermarkhaus/Brüssel; Beratungsstelle für EU-Förderungen; Incoming/outgoing-Service; Internationale Netzwerke; international kommunizieren.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der geförderten Künstlerinnen und Künstler im Bereich Kultur International
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Internationale Kunst- und Kulturprojekte wurden bisher schon in einem erheblichen Ausmaß gefördert. Künftig sollen diese Projekte durch gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie in Form eines eigenen Forums auf der Website des Kulturressorts vernetzt und präsentiert werden. Die Möglichkeit für die Realisierung individueller Kunst- und Kulturprojekte beim Kulturressort Ansuchen um Förderung einzureichen, soll weiterhin bestehen bleiben bzw. die Mittel dafür erhöht werden.

IST-Wert:	81 Künstlerinnen und Künstler
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 9
SOLL-Wert 2016:	80 Künstlerinnen und Künstler und Website vorhanden
SOLL mittelfristig:	80 Künstlerinnen und Künstler und Zugriffe auf Website erhöht
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der internationalen Stipendiatinnen und Stipendiaten
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Angeboten werden derzeit drei internationale Stipendienprogramme. Die Anzahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten variiert je nach Verweildauer derselben bzw. nach Aufwand für die Einmietung in internationale Atelierhäuser.

IST-Wert:	26
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 9
SOLL-Wert 2016:	30; neuer Standort für Atelier-Auslandsstipendien
SOLL mittelfristig:	30; neuer Standort für Atelier-Auslandsstipendien ist mit steirischer Kunstszene vernetzt.
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als Lern- und Kommunikationszentrum, als Informationszentrum sowie als Dokumentationszentrum im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung verankert.

Kurze Begründung:

Die Steiermärkische Landesbibliothek als Dienstleistungsunternehmen sammelt Medien und Informationen und bereitet sie für die Benutzer/Benutzerinnen der Bibliothek auf. Hauptaufgabe der Landesbibliothek ist es, Wissens- und Informationsdienstleister zu sein.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Statut der Steiermärkischen Landesbibliothek i.d.F. vom 26.02.2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausbau des Medienbestandes und der Veranstaltungstätigkeit, Steigerung der Beratungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Benutzerinnen und Benutzer durch Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anzahl der Benutzerinnen und Benutzer

Kurze Begründung:

Steigerung der Benutzerinnen- und Benutzerzahl

IST-Wert:	21.975 ausgestellte Benutzerkarten
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Bibliotheksstatistik
SOLL-Wert 2016:	22.775
SOLL mittelfristig:	24.375
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Anzahl der Besucherinnen und Besuche

Kurze Begründung:

Die Steiermärkische Landesbibliothek möchte durch Kooperationen und Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen die Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den nächsten Jahren steigern.

IST-Wert:	23.075
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Bibliotheksstatistik
SOLL-Wert 2016:	23.537
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Anzahl der entlehnten Werke und Medien

Kurze Begründung:

Anzahl der entlehnten Werke und Medien (inklusive der e-library)

IST-Wert:	64.888
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Bibliotheksstatistik
SOLL-Wert 2016:	66.186
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Kulturprojekte mit Gender- und Diversitätscharakter sind in der öffentlichen Wahrnehmung stärker verankert.

Kurze Begründung:

Die Fördernehmerinnen und Fördernehmer sollen verstärkte Öffentlichkeitsmaßnahmen bei Projekten mit Gender- und Diversitätscharakter betreiben. Die Kultur Service Gesellschaft des Landes Steiermark (KSG), der Landespressedienst und die Fachabteilung Gesellschaft und Diversität sollen die Kunstschaftenden bestmöglich dabei unterstützen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.

Hinweise auf Maßnahmen:

Gezielte Projektförderungen nach dem Kultur- und Kunstförderungsgesetz 2005 i.d.g.F.; Verankerung im Förderungsvertrag.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Kulturinitiativen, die Projekte mit Gender- und Diversitätscharakter betreiben.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Stärkung der Projekte im Sinne der Bewusstseinsbildung soll erreicht werden.

IST-Wert:	32
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Kulturförderungsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Zumindest Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	263.083	4.672.200	5.401.800
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	1.475	1.900	1.900
Summe Erträge	264.558	4.674.100	5.403.700
Personalaufwand	0	8.291.200	9.199.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.234.647	8.695.200	10.680.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	56.001.044	45.862.700	47.862.000
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	58.235.691	62.849.100	67.742.200
(0) Nettoergebnis	-57.971.133	-58.175.000	-62.338.500
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-57.971.133	-58.175.000	-62.338.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	263.083	4.672.200	5.401.800
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.475	1.900	1.900
Summe Einzahlungen operative Gebarung	264.558	4.674.100	5.403.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	8.291.200	9.199.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.234.647	8.661.300	10.402.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	52.363.038	44.058.200	46.092.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	54.597.685	61.010.700	65.694.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-54.333.127	-56.336.600	-60.290.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	196.187	187.800	192.000
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	3.638.006	1.804.500	1.769.900
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.834.193	1.992.300	1.961.900
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.834.193	-1.992.300	-1.961.900
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-58.167.320	-58.328.900	-62.252.700

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	8.291.200	9.199.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	42.900	23.600
Summe Aufwendungen	0	8.334.100	9.223.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	8.291.200	9.199.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	42.900	23.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	8.334.100	9.223.200

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	286.122	7.116.600	8.642.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	18.295.833	18.701.000	6.735.900
Summe Aufwendungen	18.581.955	25.817.600	15.378.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	286.122	7.116.600	8.642.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	17.433.632	17.701.000	5.735.900
Summe Auszahlungen operative Gebarung	17.719.754	24.817.600	14.378.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	862.201	1.000.000	1.000.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	862.201	1.000.000	1.000.000

3.3.3. Globalbudget Europa, Außenbeziehungen, Entwicklungszusammenarbeit

Bereichsziel-Nr.: 0 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Eine nachhaltige und angepasste Entwicklung in den Zielländern steirischer Entwicklungszusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung benachteiligter Gruppen wird unterstützt.

Kurze Begründung:

Die Steiermark leistet seit 1981 Entwicklungszusammenarbeit, basierend auf dem Prinzip der Partnerschaft, um so Nachhaltigkeit zu sichern. Dadurch soll eine nachhaltige und angepasste Entwicklung sowie eine Verringerung der Armut und die Erhaltung der Umwelt durch Projekte und Maßnahmen steirischer Akteure/-innen unterstützt werden. In den Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit werden als Schwerpunkt sowohl "Projekte, die Frauengruppen unterstützen, die für ihre soziale wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit arbeiten" als auch "Projekte, die Bevölkerungsgruppen unterstützen, die am stärksten von Armut betroffen sind und in besonders gefährdeten Situationen leben, wie Kinder, Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und andere besonders verletzbare Gruppen" genannt.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit

Hinweise auf Maßnahmen:

Gezielte Projektförderung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl von Personen, die im Rahmen von Projekten in den Bereichen Gleichstellung von Männern und Frauen, Kindern und Menschen mit Behinderung unterstützt werden.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Mit dem Indikator wird angezeigt, wieviele Personen im Rahmen des Gleichstellungsziels unmittelbar unterstützt werden.

IST-Wert:	1.500
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Auswertung der geförderten Projekte 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Menschen, die von geförderten Projekten erreicht werden.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Instrument der Entwicklungszusammenarbeit ist insbesondere die Förderung von Projekten. Mit diesem Indikator wird angezeigt, wieviele Personen unterstützt werden.

IST-Wert:	4.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Auswertung der geförderten Projekte 2014
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 0 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Das Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen ist in der steirischen Bevölkerung (mit Schwerpunkt Jugend) verankert.

Kurze Begründung:

Die Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit sehen vor, dass mit den Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit auch Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung unterstützt werden sollen. Die Schwerpunkte sollen dabei auf Jugendliche und steirische Regionen gelegt werden.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Richtlinien des Beirates für Entwicklungszusammenarbeit

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderung bildungspolitischer Maßnahmen, Faire Wochen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Wesentlich für Bewusstseinsbildung in der Steiermark sind Veranstaltungen, die selbst durchgeführt oder durch Förderungen unterstützt werden.

IST-Wert:	3.500
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Auswertung der geförderten Projekte und eigener Veranstaltungen
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den fairen Wochen Steiermark
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die fairen Wochen stehen im Mittelpunkt der bewusstseinsbildenden Maßnahmen, die vom Land Steiermark selbst gemeinsam mit Partnern durchgeführt werden. Zielgruppe sind dabei insbesondere Jugendliche.

IST-Wert:	2.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Eigene Veranstaltung
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Mit dem Fokus auf Jugendliche ist die interessierte Steirerin / der interessierte Steirer über aktuelle Vorgänge in der EU und deren Auswirkungen auf die Steiermark gut informiert.

Kurze Begründung:

Die Bedeutung europäischer Entwicklungen für alle Lebensbereiche wächst. Das Bewusstsein und die Information darüber und damit auch die Möglichkeit der Partizipation sind allerdings wenig ausgeprägt. Die Kommunikation dient nicht der PR der EU sondern soll ein objektives und umfassendes Bild europäischer Vorgänge ermöglichen. Besondere Zielgruppen sind dabei Jugendliche (Europavision 2020).

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:
Europastrategie "Europavision 2020"

Hinweise auf Maßnahmen:
Durchführung von Kommunikationsprojekten als regionale EuropeDirect-Stelle.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt "Schülerinnen und Schüler in Brüssel"
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Seit 2012 werden auf Grundlage einer von der Landesregierung beschlossenen Förderrichtlinie Schülerinnen- und Schülerreisen in die "EU-Hauptstädte" gefördert.

IST-Wert:	Unterstützung von 600 Schülerinnen und Schüler
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 9
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt "EU in Schulen"
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Im Rahmen des Projektes "EU in Schulen" werden - gemeinsam mit dem Institut für Europarecht der Karl-Franzens-Universität Graz - Schulen besucht, um über die EU zu diskutieren.

IST-Wert:	1.262 Schülerinnen und Schüler
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 9, EuropeDirect-Jahresbericht
SOLL-Wert 2016:	Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:	Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Steiermark ist mit Regionen inner- und außerhalb Europas vernetzt.

Kurze Begründung:

Internationale Kontakte inner- und außerhalb Europas nach strategischen Gesichtspunkten im Sinne der vom Landtag Steiermark beschlossenen Außenbeziehungsstrategie 2014+ sind kein Selbstzweck sondern ein wichtiges Mittel zur Wahrnehmung steirischer Interessen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Europastrategie "Europavision 2020" und "Außenbeziehungsstrategie 2014+"

Hinweise auf Maßnahmen:

Bilaterale Partnerschaften, Projektkooperationen, Mitarbeit in Netzwerken, regelmäßiger Austausch mit anderen steirischen Akteuren.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung		Anzahl gemeinsamer Aktivitäten mit anderen Regionen
<u>Kurze Begründung:</u>		
Außenbeziehungen umfassen Aktivitäten mit Partnerregionen, Projektkooperationen oder thematische Kooperationen - gerade innerhalb der EU - sowie die Mitwirkung in internationalen Netzwerken.		
IST-Wert:		40
Zeitpunkt:		2014
Quelle:		Abteilung 9
SOLL-Wert 2016:		Beibehaltung des Werts
SOLL mittelfristig:		Beibehaltung des Werts
Zeitpunkt:		2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.900	100	100
Erträge aus Transfers	29.000	25.000	25.000
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	34.900	25.100	25.100
Personalaufwand	0	1.137.400	1.446.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	175.891	237.500	327.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	677.650	595.000	595.000
Finanzaufwand	189	100	100
Summe Aufwendungen	853.730	1.970.000	2.368.900
(0) Nettoergebnis	-818.830	-1.944.900	-2.343.800
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-818.830	-1.944.900	-2.343.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.900	100	100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	29.000	25.000	25.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	34.900	25.100	25.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.137.400	1.446.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	175.891	235.500	324.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	677.650	595.000	595.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	189	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	853.730	1.968.000	2.366.100
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-818.830	-1.942.900	-2.341.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	1.700	500
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	1.700	500
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	0	-1.700	-500
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-818.830	-1.944.600	-2.341.500

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.137.400	1.446.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	9.100	25.800
Summe Aufwendungen	0	1.146.500	1.472.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.137.400	1.446.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	9.100	25.800
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.146.500	1.472.600

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	29.000	25.000	25.000
Summe Erträge	29.000	25.000	25.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	29.000	25.000	25.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	29.000	25.000	25.000

3.3.4. Globalbudget Wirtschaft

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Forschung, Technologie und Innovation (FTI) sind in steirischen Unternehmen weit verbreitet.

Kurze Begründung:

Nur durch FTI ist es möglich, jene Produkte und Dienstleistungen zu erzeugen, die im internationalen Wettbewerb bestehen können und somit auch in Zukunft Wertschöpfung und Beschäftigung am Wirtschaftsstandort Steiermark ermöglichen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Wirtschaftsförderungsgesetz 2001 i.d.g.F.– StWFG; Wirtschaftsstrategie – Steiermark 2020 (WIST 2020) – Kernstrategien 2 und 1

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderungs- und Finanzierungsprogramme, Bewusstseinsbildung und Beratung (insb. im Hinblick auf das Heranführen an Angebote von Bund und EU).

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Schutzrechte und Lizensierungen von K1- und K2-Zentren des COMET - Programms mit steirischen Partnern
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das COMET Programm ist das Flaggschiff der österr. FTI-Politik und international ein Best-Practice-Modell. In den Zentren werden strategisch orientierte Forschungsprogramme der angewandten Forschung und Entwicklung von Universitäten und Wirtschaft gemeinsam umgesetzt. Schutzrechte und Lizensierungen (Patente, Gebrauchsmuster etc.) sind dabei ein Erfolgsnachweis in Bezug auf markt- und damit für den Standort relevante wertschöpfungsorientierte FTI-Aktivitäten der Zentren.

IST-Wert:	93
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Forschungsförderungsgesellschaft des Bundes (FFG), SFG
SOLL-Wert 2016:	120
SOLL mittelfristig:	180
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Beteiligungen steirischer Partner an den EU-Forschungsprogrammen (7 RP & Horizon 2020)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die grundsätzlich eher grundlagenorientierte Ausrichtung der F&E-Programme der EU sowie die Internationalität der Projektpartnerschaften sichert langfristig die Innovationskraft in der Steiermark. Die vorwiegend wettbewerbliche Vergabe ist ein Hinweis auf die Innovationskraft der Antragsteller.

IST-Wert:	417 (kumulierter Wert 7 RP bis Nov. 2013)
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	EK – Berechnungen PROVISO DATENBANK
SOLL-Wert 2016:	500 (kum. 7 RP und Horizon 2020)
SOLL mittelfristig:	850 (kum. 7 RP und Horizon 2020)
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Ausgaben der steirischen Unternehmen für F&E in Mio. €**Kurze Begründung:**

Die Ausgaben für F&E sind ein wesentlicher Indikator für die Innovationsleistung des Unternehmenssektors am Standort Steiermark. Unterstützt werden die UN hierbei durch das Land mittels Beratungen, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und direkte F&E-Förderungen

IST-Wert:	1.164 Mio. €.
Zeitpunkt:	2011
Quelle:	F&E-Erhebung STAT.AT
SOLL-Wert 2016:	1.400 Mio. €
SOLL mittelfristig:	1.900 Mrd. €
Zeitpunkt:	2021

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 2**Bezeichnung:**

Die Gründung und das Wachstum steirischer Unternehmen werden bestmöglich unterstützt.

Kurze Begründung:

Unternehmen bilden die Basis für jedwede wirtschaftliche Entwicklung – neue und wachsende innovative UN sichern bestehende und schaffen neue Arbeitsplätze am Standort Steiermark.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Wirtschaftsförderungsgesetz 2001 i.d.g.F.–StWFG; Wirtschaftsstrategie - Steiermark 2020 (WIST 2020) - Kernstrategien 2 und 3

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderungs- und Finanzierungsprogramme, Bewusstseinsbildung- und Beratungsmaßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Ausgelöstes Investitionsvolumen innovativer Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in Mio. €**Kurze Begründung:**

Die von den Unternehmen getätigten Investitionen sind ein wichtiger Indikator für das Unternehmenswachstum und gleichzeitig eine der Grundlagen für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere KMU sind die Träger einer offensiven Standortpolitik.

IST-Wert:	87,7 Mio. €
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	SFG - Förderdatenbank
SOLL-Wert 2016:	90 Mio. €
SOLL mittelfristig:	95 Mio. €
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

Die Internationalisierung von Unternehmen und des Wirtschaftsstandortes Steiermark ist breit verankert.

Kurze Begründung:

Die Exportfähigkeit steirischer Unternehmen ist ein Kernelement in der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes – gleichzeitig sichert die Internationalisierung des Standortes Wissenstransfer in die Steiermark

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Wirtschaftsförderungsgesetz 2001 i.d.g.F.–StWFG; Wirtschaftsstrategie - Steiermark 2020 (WIST 2020) - Kernstrategien 5, 4 und 2

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderungs- und Finanzierungsprogramme, gebündelte Internationalisierungs-aktivitäten durch das ICS, Beratung.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Exportvolumen steirischer Unternehmen in Mio. €

Kurze Begründung:

Beratungsleistungen, Informationsveranstaltungen sowie Internationalisierungsreisen etc. verfolgen das Ziel, die Erhöhung des Exportvolumens der steirischen Unternehmen zu unterstützen – Exporte sind für eine kleine und offene Volkswirtschaft notwendig, um Beschäftigung, Einkommen und Wohlstand zu sichern.

IST-Wert:	18.891 Mio. €
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	STAT.AT- Sonderauswertung für die Länder (verfügbar in n+1)
SOLL-Wert 2016:	21.200 Mio. €
SOLL mittelfristig:	25.000 Mio. €
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Teilhabe von Frauen im Bereich höher qualifizierter Beschäftigung in der Steiermark ist gestiegen und das Bewusstsein der Schülerinnen über die Chancen in techn./naturwissenschaftlichen Berufen ist verbessert.

Kurze Begründung:

Die Teilhabe von Frauen, insbesondere im Bereich der hochqualifizierten Beschäftigung und in technisch-/naturwissenschaftlichen Berufen bedarf der weiteren Unterstützung – weisen diese doch erhöhte Erwerbs- und Karrierechancen auf, bei gleichzeitig steigendem Bedarf.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Wirtschaftsförderungsgesetz 2001 i.d.g.F.–StWFG; Wirtschaftsstrategie - Steiermark 2020 (WIST 2020) - Kernstrategien 1 und 4.

Hinweise auf Maßnahmen:

Anreize bei Förderungsprogrammen, Bewusstseinsbildung.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anteil der Forscherinnen in den K1- und K2-Zentren des COMET-Programms mit steirischen Partnern

Kurze Begründung:

Das COMET-Programm ist das Flaggschiff der österr. Innovationsförderung. Die Zentren bieten hochqualifizierte Arbeitsplätze mit dementsprechenden Karrierechancen. Durch gezielte Anreize zur Umsetzung entsprechender Aktivitäten sollen mehr Frauen ermutigt werden, diese zu nutzen. Potentialgrenzen sind tw. durch die techn. Ausrichtung der Zentren gesetzt.

IST-Wert:	26%
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Erhebung aus Daten der SFG
SOLL-Wert 2016:	28%
SOLL mittelfristig:	31%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anteil der Teilnehmerinnen an unterstützten betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen erhöhen generell die Erwerbschancen und sind Teil des lebenslangen Lernens. Darüber hinaus können sie einen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels leisten.

IST-Wert:	15 %
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	SFG – Förderdatenbank
SOLL-Wert 2016:	16 %
SOLL mittelfristig:	20 %
Zeitpunkt:	2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	539.642	222.800	272.200
Erträge aus Transfers	1.389.126	400	120.300
Finanzerträge	5	300	300
Summe Erträge	1.928.773	223.500	392.800
Personalaufwand	0	1.398.500	1.609.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	944.949	1.757.900	1.782.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	54.779.309	33.600.800	27.906.900
Finanzaufwand	200.005	10.300	10.300
Summe Aufwendungen	55.924.263	36.767.500	31.309.100
(0) Nettoergebnis	-53.995.490	-36.544.000	-30.916.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	276.200	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-53.719.290	-36.544.000	-30.916.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	539.642	222.800	272.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.389.126	400	120.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	276.205	300	300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.204.973	223.500	392.800
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.398.500	1.609.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	944.949	1.755.600	1.778.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	47.395.829	33.112.600	27.694.900
Auszahlungen aus Finanzaufwand	200.005	10.300	10.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	48.540.783	36.277.000	31.092.800
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-46.335.810	-36.053.500	-30.700.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	200	200
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	100	100
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	300	300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.600.000	6.200	600
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	7.383.480	488.200	212.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	8.983.480	494.400	212.600
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-8.983.480	-494.100	-212.300
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-55.319.290	-36.547.600	-30.912.300

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.398.500	1.609.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	12.800	15.500
Summe Aufwendungen	0	1.411.300	1.624.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.398.500	1.609.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	12.800	15.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.411.300	1.624.800

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	143.402	150.000	170.000
Finanzerträge	5	300	300
Summe Erträge	143.407	150.300	170.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	150.100	170.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	100	100
Finanzaufwand	5	100	100
Summe Aufwendungen	5	150.300	170.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	143.402	150.000	170.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	5	300	300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	143.407	150.300	170.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	150.000	170.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	5	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	5	150.100	170.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	100	100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	100	100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	100	100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	100	100

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	972.520	400	120.300
Summe Erträge	972.520	400	120.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	397.426	364.800	364.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	9.990.676	13.557.900	13.557.900
Summe Aufwendungen	10.388.102	13.922.700	13.922.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	972.520	400	120.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	972.520	400	120.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	397.426	364.800	364.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	9.990.676	13.557.900	13.557.900
Summe Auszahlungen operative Gebarung	10.388.102	13.922.700	13.922.700

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	16.360.118	5.361.100	5.361.100
Summe Aufwendungen	16.360.118	5.361.100	5.361.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	16.360.118	5.361.100	5.361.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	16.360.118	5.361.100	5.361.100

3.3.5. Globalbudget Tourismus

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Steiermark ist bei Reisenden aus dem Ausland eine attraktive Urlaubsregion

Kurze Begründung:

Die Steiermark zählt nach wie vor zu den beliebtesten Urlaubsländern der Österreicherinnen und Österreicher. Potential in der touristischen Entwicklung der Steiermark gibt es daher insbesondere in der Erhöhung der von ausländischen Gästen generierten Ankünfte und Nächtigungen im Tourismusjahr.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Tourismusgesetz 1992, Masterplan Tourismus 2015, Steiermark Tourismus Strategie 2011-2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Verstärkter Fokus des Tourismuslandes Steiermark auf ausländische Kern- und Hoffnungsmärkte, Fokussierung auf die touristischen Kernthemen, Bekenntnis zu Qualität.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Summe der von der Steiermärkischen Landesstatistik publizierten ausländischen Nächtigungszahlen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wider. Trotz zunehmender nationaler und internationaler Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, den Anteil an ausländischen Nächtigungen im Tourismusjahr zu erhöhen.

IST-Wert:	4.102.930
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	4.184.988 (+2%)
SOLL mittelfristig:	4.226.017 (+3%)
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Summe der von der Steiermärkischen Landesstatistik publizierten ausländischen Ankünfte
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wider. Trotz zunehmender nationaler und internationaler Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, den Anteil an ausländischen Ankünften im Tourismusjahr zu erhöhen.

IST-Wert:	1.099.113
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	1.121.095 (+2%)
SOLL mittelfristig:	1.132.086 (+3%)
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Steiermark ist bei Reisenden eine attraktive Urlaubsregion

Kurze Begründung:

Tourismus- und Freizeitwirtschaft gehören mit zu den wichtigsten Wirtschafts- und Wachstumsbereichen der Steiermark. Im Jahr 2012 belief sich allein die Bruttowertschöpfung der Sektoren Beherbergung und Gastronomie auf knapp € 1,36 Milliarden. Der Tourismus stellt somit einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar, der sowohl Arbeitsplätze als auch Wertschöpfung in der Steiermark generiert.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Tourismusgesetz 1992, Masterplan Tourismus 2015, Steiermark Tourismus Strategie 2011-2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Bewerbung des Tourismuslandes Steiermark, Fokussierung auf die touristischen Kernthemen, Bekenntnis zu Qualität

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Summe der von der Steiermärkischen Landesstatistik publizierten Nächtigungszahlen
<u>Kurze Begründung:</u> Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wider. Durch die zunehmende nationale und internationale Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, die derzeit hohen Ankunfts- und Nächtigungszahlen im Tourismusjahr zu halten.	
IST-Wert:	11.093.289 Nächtigungen im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	11.093.289 Nächtigungen im Tourismusjahr
SOLL mittelfristig:	11.093.289 Nächtigungen im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Summe der an die Landesstatistik gemeldeten Ankünfte
<u>Kurze Begründung:</u> Der Erfolg im Tourismus spiegelt sich insbesondere in den generierten Ankünften und Nächtigungen wider. Durch die zunehmende nationale und internationale Konkurrenz ist es ein mittelfristiges Ziel, die derzeit hohen Ankunfts- und Nächtigungszahlen im Tourismusjahr zu halten.	
IST-Wert:	3.373.475 Ankünfte im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	3.373.475 Ankünfte im Tourismusjahr
SOLL mittelfristig:	3.373.475 Ankünfte im Tourismusjahr
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Steiermark ist eine attraktive Tourismusdestination für Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen (Behinderungen, Senioren, Allergiker etc.).

Kurze Begründung:

Studien und Statistiken haben gezeigt, dass im europäischen Raum 11% der Bevölkerung, das entspricht rund 75 Mio. Personen, spezielle Bedürfnisse aufweisen. Weiters belegen Studien, dass 37% der gehandicapten Personen mangels Angebot schon auf eine Reise verzichtet haben bzw. 48% häufiger verreisen würden, wenn es ein entsprechendes Angebot gäbe. Das Erstellen von speziellen Urlaubsangeboten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist daher ein wesentlicher Beitrag zur Gleichstellung.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Tourismusgesetz 1992, Masterplan Tourismus 2015, Steiermark Tourismus Strategie 2011-2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Bewerbung der Initiative „Steiermark für Alle“, Bewusstseinsbildung und Beratungsmaßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der zertifizierten Betriebe und Ausflugsziele
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Erhöhung der Anzahl der im Rahmen der Initiative „Steiermark für Alle“ zertifizierten Beherbergungsbetriebe und Ausflugsziele.

IST-Wert:	84
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten Referat Tourismus
SOLL-Wert 2016:	95
SOLL mittelfristig:	100
Zeitpunkt:	2017

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	19.073.637	19.700.500	20.700.500
Erträge aus Transfers	682.409	0	0
Finanzerträge	91.186	90.200	90.200
Summe Erträge	19.847.232	19.790.700	20.790.700
Personalaufwand	0	992.400	1.241.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	421.811	351.800	350.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	36.171.261	28.636.600	30.897.700
Finanzaufwand	316	100	100
Summe Aufwendungen	36.593.388	29.980.900	32.489.000
(0) Nettoergebnis	-16.746.156	-10.190.200	-11.698.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-570.461	876.400	876.400
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-17.316.617	-9.313.800	-10.821.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	19.073.637	19.700.500	20.700.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	682.409	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	91.186	966.700	90.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	19.847.232	20.667.200	20.790.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	992.400	1.241.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	421.287	350.500	348.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	26.333.446	22.776.600	25.037.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	571.301	200	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	27.326.034	24.119.700	26.627.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-7.478.802	-3.452.500	-5.837.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	100	100
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	367.766	450.100	450.100
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	367.766	450.200	450.200
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1	2.000	13.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	9.837.815	5.860.000	5.860.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	9.837.816	5.862.000	5.873.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-9.470.050	-5.411.800	-5.423.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-16.948.852	-8.864.300	-11.260.600

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	992.400	1.241.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	8.800	7.200
Summe Aufwendungen	0	1.001.200	1.248.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	992.400	1.241.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	8.800	7.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.001.200	1.248.200

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	18.722.022	19.700.100	20.700.100
Finanzerträge	91.186	90.000	90.000
Summe Erträge	18.813.208	19.790.100	20.790.100
Sachaufwand (ohne Transfers)	126.097	90.200	90.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	18.485.150	21.026.200	22.026.200
Finanzaufwand	306	100	100
Summe Aufwendungen	18.611.553	21.116.500	22.116.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	18.722.022	19.700.100	20.700.100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	91.186	966.500	90.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	18.813.208	20.666.600	20.790.100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	126.097	90.100	90.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	17.194.933	18.192.000	19.192.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	570.767	200	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	17.891.797	18.282.300	19.282.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	367.766	450.000	450.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	367.766	450.000	450.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	1.290.217	2.834.200	2.834.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	1.290.217	2.834.200	2.834.200

3.3.6. Globalbudget Österreichring

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Region Aichfeld/Bezirk Murtal ist durch den (Wieder-)Betrieb des Red Bull Rings als regionales Leitprojekt für Wirtschaftstreibende ein attraktiver Standort.

Kurze Begründung:

Der Red Bull Ring ist für die wirtschaftlich benachteiligte Region ein wichtiges Leitprojekt. Das von Dietrich Mateschitz betriebene „Projekt Spielberg“ umfasst neben der Reaktivierung des Rings auch mehrere Freizeit- und Tourismusbetriebe im Bezirk Murtal. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung der Region.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 10. Februar 2003, GZ FA12A 30si1-2/2003-115; Beschluss des Landtags Steiermark Nr. 960 vom 11. Februar 2003; Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung vom 22. September 2008, GZ FA12A- 30-si1-2/2008-262; Regierungsübereinkommen von ÖVP und SPÖ für die XVI. Gesetzgebungsperiode 2010 bis 2015

Hinweise auf Maßnahmen:

Finanzielle Unterstützung der (Wieder-)Errichtung und der laufenden Instandhaltung und Instandsetzung des Red Bull Rings sowie Sicherung der für den Ring-Betrieb notwendigen Grundstücke über die 100%-Landestochter Österreichring GmbH.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Veranstaltungstage am Red Bull Ring
<u>Kurze Begründung:</u> Die Veranstaltungen bringen zahlreiche in- und ausländische BesucherInnen auf den Ring und stellen über Wertschöpfungseffekte eine wesentliche wirtschaftliche Belebung der Region dar.	
IST-Wert:	60
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Veranstaltungskalender
SOLL-Wert 2016:	60
SOLL mittelfristig:	60
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der direkten Arbeitsplätze beim Projekt Spielberg
<u>Kurze Begründung:</u> Diese Arbeitsplätze sind in der Region durch die Realisierung des Leitprojekts Red Bull Ring definitiv zusätzlich entstanden. Derzeit entfallen 50 Arbeitsplätze auf den Ring, die restlichen auf die Tourismus- und Freizeitbetriebe des Projekts Spielberg.	
IST-Wert:	rund 200
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Information Projektbetreiber
SOLL-Wert 2016:	200
SOLL mittelfristig:	200
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung**Nächtigungszahlen im Bezirk Murtal**Kurze Begründung:

Das Projekt Spielberg hat deutlich zu einer Steigerung der Nächtigungen im Bezirk Murtal beigetragen (zum Vergleich: Nächtigungen im Jahr 2010 vor Inbetriebnahme des Rings: 232.000)

IST-Wert:	284.000
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	284.000
SOLL mittelfristig:	284.000
Zeitpunkt:	2017

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	0
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	0	0	0
Personalaufwand	0	8.000	8.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	100	100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	3.620.000	2.120.000	2.121.000
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	3.620.000	2.128.100	2.129.500
(0) Nettoergebnis	-3.620.000	-2.128.100	-2.129.500
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-3.620.000	-2.128.100	-2.129.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	8.000	8.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	100	100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	120.000	120.000	120.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	120.000	128.100	128.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-120.000	-128.100	-128.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	3.500.000	2.000.000	2.001.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.500.000	2.000.000	2.001.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.500.000	-2.000.000	-2.001.000
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-3.620.000	-2.128.100	-2.129.500

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	8.000	8.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	100	100
Summe Aufwendungen	0	8.100	8.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	8.000	8.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	8.100	8.500

3.4. Bereich LR Mag. Christopher Drexler

Gesundheit und Pflege, Wissenschaft und Forschung einschließlich Fachhochschulen, Personal

Allgemeine Erläuterungen

Das Ressort LR. Mag. Christopher Drexler umfasst die Bereiche Gesundheit und Pflege, Wissenschaft und Personal.

Die optimale Versorgung der Bevölkerung im Krankheits- oder Pflegefall ist oberste Prämisse. Hier gilt es, sowohl die extramurale als auch die intramurale Versorgung unter Beachtung der demographischen Entwicklung sicherzustellen.

Investitionen in Wissenschaft und Forschung sind Investitionen in die Zukunft. Leistungen der Wissenschaft sind zu unterstützen, um qualitativ hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und abzusichern. Die Ermöglichung eines frühzeitigen Einstiegs in die wissenschaftliche Arbeit für junge Forscherinnen und Forscher ist zu fördern.

Das Land Steiermark ist ein vorbildlicher Arbeitgeber. Bei Personalauswahl, Personaleinsatz und Karrieremöglichkeiten werden die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit beachtet und die Normen zur Gleichbehandlung eingehalten.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Bei Personalauswahl, Personaleinsatz und Karrieremöglichkeiten ist das Land Steiermark als Arbeitgeberin Vorbild in der Einhaltung der Normen zur Gleichbehandlung.

Kurze Begründung:

Gezielte Frauenförderung und die Vermeidung jeder Form von Diskriminierung im beruflichen Umfeld sind personalpolitische Ziele des Landes.

Gleichstellungsziel: Ja

Hinweise auf Maßnahmen:

Die Gleichstellung wird als Teil der Führungskultur in den Abteilungen weiter ausgebaut und soll insbesondere in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften und Nachwuchsführungskräften einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Geschlechterspezifischer Unterschied im Medianeinkommen

Kurze Begründung:

Gleichstellung in der Bezahlung soll im Landesdienst gelebt und Teil der Führungskultur werden. Referenzdaten sind vorhanden.

IST-Wert:	18,4% beträgt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern bei gewichteten Bruttomonatsbezügen
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Untersuchung der A5 mit der Wirtschaftsuniversität Wien
SOLL-Wert 2016:	< 18,4
SOLL mittelfristig:	16%
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl an Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Es besteht die Notwendigkeit der Aufbereitung diesbezüglicher Daten als Entscheidungsgründe. Keine Referenzdaten vorhanden.

IST-Wert:	Erhebung ist in Ausarbeitung
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	A5 interne Statistik
SOLL-Wert 2016:	Daten liegen vor
SOLL mittelfristig:	langfristige Beobachtung im Rahmen des kontinuierlichen Berichtswesens
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anteil weiblicher Führungskräfte anheben.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Realisierung von Chancengleichheit für Frauen beim Zugang zu Führungspositionen auf allen Ebenen der Landesverwaltung ist anzustreben. Frauen in Führungspositionen sind ein wesentliches Merkmal für den beruflichen Aufstieg.

IST-Wert:	27%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Gleichbehandlungsbericht
SOLL-Wert 2016:	28%
SOLL mittelfristig:	40%
Zeitpunkt:	2025

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Steirerinnen und Steirer profitieren aufgrund der damit verbundenen Entstehung qualifizierter Arbeitsplätze und Stärkung des Wirtschaftsstandortes von den wissenschaftlichen Leistungen der Forscherinnen und Forscher am Standort Steiermark.

Kurze Begründung:

Die Quote für Forschung und Entwicklung (F&E-Quote, in % des BIP) ist der anerkannte Indikator für die Messung der Forschungsleistung einer Region.

Im Regierungsübereinkommen "Reformpartnerschaft für die Steiermark" ist das Ziel der Steigerung der regionalen F&E-Quote auf > 5% verankert.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regierungsübereinkommen von SPÖ und ÖVP für die XVII. Legislaturperiode 2015 - 2020
Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausrichtung der Forschungsstrategie auf die standortspezifischen Bedürfnisse der Steirischen Wirtschaft in Abstimmung mit der Wirtschaftsstrategie des Landes.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	F&E Quote
<u>Kurze Begründung:</u>	
IST-Wert:	4,8%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
SOLL-Wert 2016:	4,8%
SOLL mittelfristig:	5%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Junge Forscherinnen und Forscher können so früh wie möglich in die wissenschaftliche Arbeit einsteigen.

Kurze Begründung:

Eine gut funktionierende Förderung von Wissenschaft und Forschung basiert auch auf den möglichst frühen Einstieg der jungen Forscherinnen und Forscher in die wissenschaftliche Arbeit. Dabei ist auch auf die ausgewogene Geschlechterverteilung zu achten.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Hinweise auf Maßnahmen:

In den Förderrichtlinien werden Forschungsprojekte, welche junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einbinden, durch besondere Bewertungskriterien bevorzugt behandelt.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Geförderte Personen nach Geschlecht und Karrierestatus
<u>Kurze Begründung:</u>	
IST-Wert:	Zu etablieren auf Basis der Monitoringdaten
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Monitoring
SOLL-Wert 2016:	Zu definieren in Folgejahren auf Basis neuer Monitoringdaten
SOLL mittelfristig:	Zu definieren in Folgejahren auf Basis neuer Monitoringdaten
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Den Steirerinnen und Steirern ist ein gesundes, langes und selbstbestimmtes Leben zu Hause möglich. Sie werden im Krankheits- oder Pflegefall bestmöglich versorgt.

Kurze Begründung:

Die Formulierungen des Zielzustandes und der Zielgruppen ergeben sich aus den verfahrensrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Errichtung und Betrieb von steirischen Krankenanstalten und Pflegeheimen sowie den darin normierten Schutzbestimmungen für Patient/-innen und Arbeitnehmer/-innen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regionaler Strukturplan Gesundheit Steiermark (RSG)

Österreichischer Strukturplan Gesundheit (ÖSG)

Bedarfs- und Entwicklungsplan Pflege Steiermark

Österreichisches Pflegefondsgesetz

Hinweise auf Maßnahmen:

Laufende Evaluierung des Regionalen Strukturplanes Gesundheit, Erarbeitung eines Bedarfs- und Entwicklungsplanes Pflege als strategische Grundlage für weitere Maßnahmen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Krankenanstalten, die die Strukturvorgaben des RSG und des ÖSG erfüllen.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

IST-Wert:	25 Fondskrankenanstalten
Zeitpunkt:	31.12.2013
Quelle:	Gesundheitsfonds Steiermark, Regionaler Strukturplan Gesundheit (RSG) 2011, Version 2.11
SOLL-Wert 2016:	25 Fondskrankenanstalten
SOLL mittelfristig:	23 Fondskrankenanstalten
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Versorgungsgrad im Zusammenhang mit der Erfüllung der Vorgaben des Pflegefondsgesetzes.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Halten des Versorgungsgrades unter Berücksichtigung des abgestuften Versorgungssystems.

IST-Wert:	58,6 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Pflegedienstleistungsstatistik 2012
SOLL-Wert 2016:	rd. 59%
SOLL mittelfristig:	rd. 60%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Die Steirerinnen und Steirer sowie die von ihnen gehaltenen Tierbestände sind gut geschützt vor gefährlichen Infektionskrankheiten.

Kurze Begründung:

Durch entsprechende sanitäts- und veterinärbehördliche Vorsorge-, Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen wird gewährleistet, dass neu eingeschleppte gefährliche Infektionskrankheiten bei Mensch und Tier rasch erkannt und effektiv bekämpft werden und dass Erkrankungen durch in der Steiermark heimische gefährliche Infektionserreger minimiert bzw. verhindert werden.

Gleichstellungsziel: Nein

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung

Anzahl von Ausbrüchen anzeigepflichtiger Tierseuchen

Kurze Begründung:

Durch einsichtiges, gesetzeskonformes Handeln gut informierter Tierhalter und durch die konsequente Umsetzung veterinärbehördlicher Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen können Ausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen minimiert werden.

IST-Wert:	113
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Veterinärbericht, Land Steiermark
SOLL-Wert 2016:	110
SOLL mittelfristig:	100
Zeitpunkt:	2017

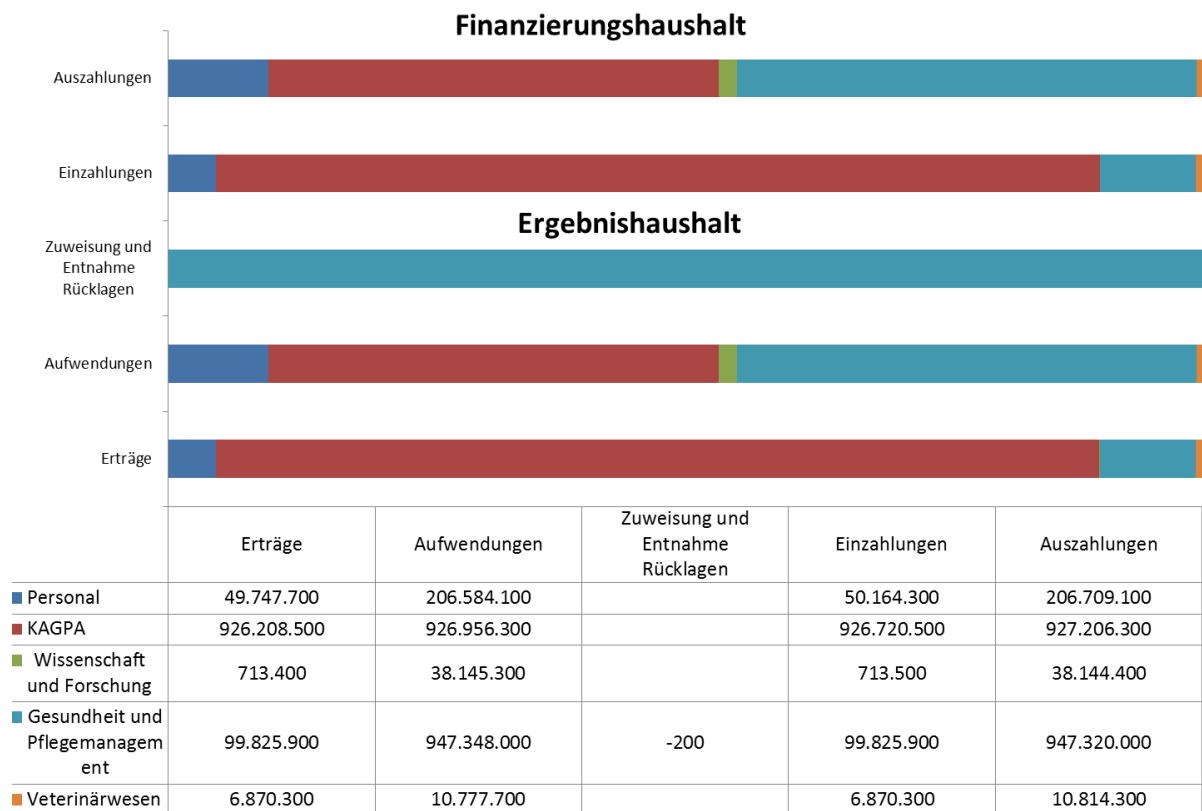
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	990.082.923	1.011.360.000	1.058.133.200
Erträge aus Transfers	23.166.040	23.678.800	25.204.900
Finanzerträge	7.037.857	27.700	27.700
Summe Erträge	1.020.286.820	1.035.066.500	1.083.365.800
Personalaufwand	1.171.768.817	912.997.000	978.262.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	57.248.235	27.249.900	28.975.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.774.972.917	1.061.908.900	1.122.573.600
Finanzaufwand	15	300	300
Summe Aufwendungen	3.003.989.984	2.002.156.100	2.129.811.400
(0) Nettoergebnis	-1.983.703.164	-967.089.600	-1.046.445.600
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	5.000	10.500	-200
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-1.983.698.164	-967.079.100	-1.046.445.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	990.082.923	1.011.360.000	1.058.133.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	23.166.040	23.678.600	25.204.700
Einzahlungen aus Finanzerträgen	7.042.857	39.000	27.700
Summe Einzahlungen operative Gebarung	1.020.291.820	1.035.077.600	1.083.365.600
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	1.171.768.817	912.997.000	978.262.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	57.248.235	26.658.500	28.304.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.650.601.527	962.431.200	1.021.720.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	15	1.100	300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.879.618.594	1.902.087.800	2.028.287.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-1.859.326.774	-867.010.200	-944.922.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	9.900.390	1.083.700	928.700
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	200	200
Summe Einzahlungen investive Gebarung	9.900.390	1.083.900	928.900
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	154.546	654.400	667.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	9.299.917	556.300	385.200
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	124.371.390	99.477.700	100.853.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	133.825.853	100.688.400	101.906.400
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-123.925.463	-99.604.500	-100.977.500
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-1.983.252.237	-966.614.700	-1.045.899.600

3.4.1. Verteilung auf Globalbudgets



3.4.2. Globalbudget Personal

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Das Land Steiermark geht mit seinen öffentlichen Mitteln so verantwortungsbewusst um, dass nach objektiven Kriterien qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur in jenem Ausmaß aufgenommen werden, das zur Erfüllung der Aufgaben zwingend notwendig ist.

Kurze Begründung:

Personalentscheidungen sollen sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht auf nachvollziehbaren, sachlichen Grundlagen beruhen. Der Aufnahme von Personal liegt eine Bedarfsermittlung zugrunde. Die Personalauswahl erfolgt nach objektiven Kriterien.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Landes-Dienst- und Besoldungsrecht (Stmk.L-DBR) Stand Jänner 2014
Geschäftseinteilung des Amtes der Landesregierung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Beschlussfassung einer gesetzlichen Grundlage für Personalplanung und Bedarfsermittlung (Meilenstein)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Eine gesetzliche Grundlage stellt sicher, dass eine normierte, transparente Vorgangsweise für alle Dienststellen und Behörden besteht, die einzuhalten ist.

IST-Wert:	Der Entwurf für eine gesetzliche Grundlage für Personalplanung und Personalermittlung ist in Ausarbeitung
Zeitpunkt:	2016
Quelle:	A5 Stabstelle Legistik
SOLL-Wert 2016:	Landtagsbeschluss liegt vor
SOLL mittelfristig:	Jede Vermehrung im Stellenplan basiert auf ein Gutachten
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl „atypische Dienstverhältnisse“
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Schaffung von Transparenz hinsichtlich der Kosten des „grauen“ Arbeitsmarktes, Sicherstellung der Einhaltung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Vorgaben.

IST-Wert:	1064
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Referat Personalverwaltung
SOLL-Wert 2016:	< 1064
SOLL mittelfristig:	< 800 (mindestens 20% der atypischen Dienstverhältnisse wurden abgebaut)
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Wir unterstützen gesundheitsförderliche Arbeits- und Organisationsbedingungen.

Kurze Begründung:

Wir wollen Stellen mit Personen besetzen, die sich mit ihren Aufgaben identifizieren und bedarfsgerecht aus- und weiter gebildet werden. Wir unterstützen gesundheitsförderlichen Arbeits- und Organisationsbedingungen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

BGM- Betriebliches Gesundheitsmanagement Strategie 2014

Qualitätshandbuch der Steirischen Landesverwaltungsakademie gemäß ISO 9001

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Landesweiter Work ability index (WAI)

Kurze Begründung:

Gibt an, inwieweit eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter in der Lage ist, die Arbeit gut zu erledigen. Der Maximalwert beträgt 49 Punkte. Der Wert von 41 liegt derzeit im Bereich "Gut" (Bereich 37-43 Punkte, Arbeitsfähigkeit unterstützen).

IST-Wert:	41
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnenbefragung im Rahmen des BGM
SOLL-Wert 2016:	41+
SOLL mittelfristig:	41+ (langfristig den sehr hohen Wert der Arbeitsfähigkeit erhalten)
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Gesundheitsquote

Kurze Begründung:

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem Kalenderjahr krank gemeldet waren, ist einer von mehreren Vergleichswerten.

IST-Wert:	23,47% der MitarbeiterInnen waren keinen Tag krank
Zeitpunkt:	2011
Quelle:	Fehlzeitenreport
SOLL-Wert 2016:	>23,47%
SOLL mittelfristig:	>23,47
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Bei Personalauswahl, Personaleinsatz und Karrieremöglichkeiten ist das Land Steiermark als Arbeitgeber Vorbild in der Einhaltung der Normen zur Gleichbehandlung.

Kurze Begründung:

Gezielte Frauenförderung und die Vermeidung jeder Form von Diskriminierung im beruflichen Umfeld sind personalpolitische Ziele des Landes sein.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Art 7 und Art 51, Abs. 8 Bundesverfassungsgesetz

Art 19a, L-VG 2010

L-DBR, § 3

StHHG 2014 § 2, §34, § 53

Landes- Gleichbehandlungsgesetz

Steiermärkisches Bedienstetenschutzgesetz 2000 (Stmk. BSG)

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung

Geschlechterspezifischer Unterschied im Median-einkommen

Kurze Begründung:

Gleichstellung in der Bezahlung soll im Landesdienst gelebt und Teil der Führungskultur werden. Der Unterschied der Bezüge zwischen Frauen und Männern im Landesdienst soll sukzessive verringert werden. Referenzdaten sind vorhanden.

IST-Wert:	18,4% beträgt der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern bei gewichteten Bruttomonatsbezügen
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Untersuchung der A5 mit der Wirtschaftsuniversität Wien
SOLL-Wert 2016:	<18,4
SOLL mittelfristig:	16%
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung

Anzahl an Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen

Kurze Begründung:

Es besteht die Notwendigkeit der Aufbereitung diesbezüglicher Daten als Entscheidungsgrundlage. Keine Referenzdaten vorhanden.

IST-Wert:	Erhebung ist in Ausarbeitung
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	A5 interne Statistik
SOLL-Wert 2016:	Daten liegen vor
SOLL mittelfristig:	Langfristige Beobachtung im Rahmen des kontinuierlichen Berichtswesens.
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung

Anteil weiblicher Führungskräfte

Kurze Begründung:

Die Realisierung von Chancengleichheit für Frauen beim Zugang zu Führungspositionen auf allen Ebenen der Landesverwaltung ist anzustreben. Frauen in Führungspositionen sind ein wesentliches Merkmal für den beruflichen Aufstieg.

IST-Wert:	27%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Gleichbehandlungsbericht
SOLL-Wert 2016:	28%
SOLL mittelfristig:	40%
Zeitpunkt:	2025

Globalbudget Personal in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	46.219.516	30.945.300	29.500.800
Erträge aus Transfers	20.007.591	20.720.800	20.246.900
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	66.227.107	51.666.100	49.747.700
Personalaufwand	352.857.830	21.592.800	26.822.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	15.258.392	3.587.200	3.657.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	171.990.155	169.551.200	176.104.100
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	540.106.377	194.731.200	206.584.100
(0) Nettoergebnis	-473.879.270	-143.065.100	-156.836.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-473.879.270	-143.065.100	-156.836.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	46.219.516	30.945.300	29.500.800
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	20.007.591	20.720.800	20.246.900
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	66.227.107	51.666.100	49.747.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	352.857.830	21.592.800	26.822.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	15.258.392	3.587.200	3.632.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	171.990.155	169.551.200	176.104.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	540.106.377	194.731.200	206.559.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-473.879.270	-143.065.100	-156.811.600
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	9.339.183	561.600	416.600
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	9.339.183	561.600	416.600
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	7.600	14.600
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	9.099.917	306.300	135.200
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	9.099.917	313.900	149.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	239.266	247.700	266.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-473.640.004	-142.817.400	-156.544.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	351.861.647	20.851.100	26.071.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	13.950.606	2.373.100	2.387.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	171.718.855	169.341.100	175.884.000
Summe Aufwendungen	537.531.108	192.565.300	204.342.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	351.861.647	20.851.100	26.071.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	13.950.606	2.373.100	2.387.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	171.718.855	169.341.100	175.884.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	537.531.108	192.565.300	204.342.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	8.892.431	235.300	50.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	8.892.431	235.300	50.000

3.4.3. Globalbudget KAGPA

Globalbudget KAGPA in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	818.356.393	867.661.900	926.208.500
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	818.356.393	867.661.900	926.208.500
Personalaufwand	818.910.987	868.138.000	926.724.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.688	11.900	11.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	200.218	209.600	219.800
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	819.113.893	868.359.500	926.956.300
(0) Nettoergebnis	-757.500	-697.600	-747.800
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-757.500	-697.600	-747.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	818.356.393	867.661.900	926.208.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	818.356.393	867.661.900	926.208.500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	818.910.987	868.138.000	926.724.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.688	11.900	11.900
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	200.218	209.600	219.800
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	819.113.893	868.359.500	926.956.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-757.500	-697.600	-747.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	561.207	522.000	512.000
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	561.207	522.000	512.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	200.000	250.000	250.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	200.000	250.000	250.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	361.207	272.000	262.000
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-396.293	-425.600	-485.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	818.396.531	867.668.000	926.214.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.688	3.900	3.900
Summe Aufwendungen	818.399.219	867.671.900	926.218.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	818.396.531	867.668.000	926.214.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.688	3.900	3.900
Summe Auszahlungen operative Gebarung	818.399.219	867.671.900	926.218.500

3.4.4. Globalbudget Wissenschaft und Forschung

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Förderung von Wissenschaft und Forschung orientiert sich nach strategischen Themen (zB Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK), Gesundheit und Biotechnologie, Energie und Ressourcen)

Kurze Begründung:

Im Rahmen der Strategie zur Förderung für Wissenschaft und Forschung wurde eine stärkere Bündelung der programmatischen Förderungen als Handlungsbedarf erkannt. Dies erfolgt in erster Linie über die Umsetzung eines Call-Systems. Damit verbunden ist der Übergang von Kleinprojekten auf größere strukturell wirksamere Projektgrößen. Dies soll zu einer höheren Effektivität und Effizienz des Fördermitteleinsatzes führen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Steigerung der durchschnittlichen Projektgröße
------------------------------	--

Kurze Begründung:

Im Zuge der stärker strategisch ausgerichteten Forschungsförderung soll die durchschnittliche Projektgröße angehoben werden. Dies entspricht der oben genannten Zielsetzung und wurde als Handlungsbedarf im Rahmen des Assessments der Förderungsprogramme, insbesondere der Wissenschaftsförderung erkannt. Schwerpunkt: Wissenschaftsförderung

Zeitpunkt "SOLL mittelfristig" von 2014 auf 2019 geändert

IST-Wert:	€ 11.060,-- Istwert
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Monitoring Abteilung 8
SOLL-Wert 2016:	€ 16.000,-- Sollwert
SOLL mittelfristig:	€ 17.000,-- - Stabilisierung
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Es gibt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Disziplinen und Institutionen am Standort Steiermark, die zu neuen Schwerpunktbildungen führt. Und Forschende sind international eingebunden.

Kurze Begründung:

Interdisziplinarität wurde im Rahmen der Wissenschafts- und Forschungsstrategie als besondere Chance für effektive Innovationen erkannt. Aufgrund der günstigen Voraussetzungen soll diese besondere Stärke der Steiermark im Forschungsbereich deutlich ausgebaut werden. Das unterstützt das Schaffen von kritischen Größen und soll die „Forschungswettbewerbsfähigkeit“ stärken. Der Vorteil wird aus der unmittelbaren räumlichen Nähe der Forschenden gezogen. Dieser Schwerpunkt ergänzt die Vernetzungsaktivitäten des Landes Steiermark im Bereich der Wissenschaft-Wirtschaft (z.B. Kompetenzzentren)

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der (neu initiierten) Kooperationen am Standort im Rahmen der eingesetzten Projekt-Calls
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Im Rahmen der Ausrichtung der Förderung für Wissenschaft und Forschung werden verschiedene Instrumente auf Kooperationen ausgerichtet. Durch diese Instrumente sollen vor allem neue Kooperationen initiiert werden.

Zeitpunkt "SOLL mittelfristig" von 2014 auf 2019 geändert

IST-Wert:	6
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Monitoring Abteilung 8
SOLL-Wert 2016:	12
SOLL mittelfristig:	12
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die in der Steiermark durchgeführte Forschung hat zugenommen (quantitativ): Die Steiermark leistet hierzu ihren Beitrag

Kurze Begründung:

Im Regierungsübereinkommen ist das Ziel der Steigerung der regionalen F&E-Quote auf > 5% verankert. Hinter dieser Zielsetzung liegt die Annahme, dass eine Intensivierung von Wissenschafts- und Forschungsleistung auch das wirtschaftliche Wachstum der Steiermark positiv beeinflusst. Die Abteilung 8 kann dieses Ziel unterstützen im Bereich der öffentlichen und internationalen Forschung und den damit erzielten Wirkungen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regierungsprogramm "Reformpartnerschaft für die Steiermark" (quantitative Zielsetzung);

In Bezug auf die inhaltlich-strategische Ausrichtung: die beschlossene Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Durch die Förderprogramme der Abteilung 8 unterstütztes Forschungsvolumen für steirische Forschende
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Abteilung 8 leistet einen Beitrag zum Wirkungsziel durch die Stärkung der Forschung im öffentlichen Sektor.

Zeitpunkt "SOLL mittelfristig" von 2014 auf 2019 geändert

IST-Wert:	10,2 % Istwert
Zeitpunkt:	2011
Quelle:	Landesbudget, Abteilung 8
SOLL-Wert 2016:	10,2 %
SOLL mittelfristig:	10,2 % - Stabilisierung
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Junge Forschende sowie Männer und Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere werden in der Steiermark besonders unterstützt.

Kurze Begründung:

Forschende am Beginn ihrer Karriere haben noch erschwerten Zugang zu nationalen und internationalen Programmen. Die Auswahlmechanismen basieren weitgehend auf Publikationen und den bisherigen wissenschaftlichen Erfolgen. Mit dem Schwerpunkt auf Forschende am Beginn der Karriere wird eine Lücke geschlossen sowie der Hebel für die künftige Entwicklung der Forschenden in Richtung nationaler und internationaler Programme geschaffen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Verankert in der Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Geförderte Personen nach Geschlecht und Karrierestatus

Kurze Begründung:

Die Abteilung 8 leistet einen Beitrag zum Wirkungsziel durch besondere Förderung von Forschenden (Männer und Frauen) am Beginn ihrer Karriere.

Zeitpunkt "SOLL mittelfristig" von 2014 auf 2019 geändert

IST-Wert:	Zu etablieren auf Basis der Monitoringdaten
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Monitoring der Abteilung 8
SOLL-Wert 2016:	Zu definieren in Folgejahren auf Basis neuer Monitoringdaten
SOLL mittelfristig:	Zu definieren in Folgejahren auf Basis neuer Monitoringdaten
Zeitpunkt:	2019

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.102.627	716.100	712.900
Erträge aus Transfers	0	200	200
Finanzerträge	4.711	300	300
Summe Erträge	6.107.338	716.600	713.400
Personalaufwand	0	3.778.700	3.816.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	166.996	255.300	200.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	28.892.958	30.175.800	34.127.800
Finanzaufwand	15	200	200
Summe Aufwendungen	29.059.969	34.210.000	38.145.300
(0) Nettoergebnis	-22.952.631	-33.493.400	-37.431.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-22.952.631	-33.493.400	-37.431.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.102.627	716.100	712.900
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	4.711	400	300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	6.107.338	716.500	713.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	3.778.700	3.816.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	166.996	254.000	199.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	25.920.007	26.185.200	30.137.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	15	300	200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	26.087.018	30.218.200	34.153.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-19.979.680	-29.501.700	-33.440.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	100	100
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	200	200
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	300	300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	3.700	400
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.972.951	3.990.600	3.990.700
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.972.951	3.994.300	3.991.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-2.972.951	-3.994.000	-3.990.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-22.952.631	-33.495.700	-37.430.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	3.778.700	3.816.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	13.100	10.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	3.418.317	3.990.700	7.890.800
Summe Aufwendungen	3.418.317	7.782.500	11.717.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	3.778.700	3.816.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	13.100	10.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	995.366	100	3.900.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	995.366	3.791.900	7.727.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.422.951	3.990.600	3.990.700
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.422.951	3.990.600	3.990.700

EU-Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	63.386	52.000	0
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	200	200
Summe Aufwendungen	63.386	52.200	200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	63.386	52.000	0
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	200	200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	63.386	52.200	200

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	11.702.592	13.538.300	11.581.900
Summe Aufwendungen	11.702.592	13.538.300	11.581.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	9.279.641	9.547.700	7.591.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	9.279.641	9.547.700	7.591.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.422.951	3.990.600	3.990.700
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.422.951	3.990.600	3.990.700

3.4.5. Globalbudget Gesundheit und Pflegemanagement

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Für Patientinnen und Patienten in steirischen Krankenanstalten und Pflegeheimen steht eine möglichst gleichmäßige und bestmöglich erreichbare, aber auch wirtschaftlich und medizinisch sinnvolle Versorgung mit entsprechender Qualitätssicherung zum Schutz von Patient/-innen und Arbeitnehmer/-innen zur Verfügung.

Kurze Begründung:

Die Formulierungen des Zielzustandes und der Zielgruppen ergeben sich aus den verfahrensrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Errichtung und Betrieb von steirischen Krankenanstalten und Pflegeheimen sowie den darin normierten Schutzbestimmungen für Patient/-innen und Arbeitnehmer/-innen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regionaler Strukturplan Gesundheit (RSG) Steiermark sowie Österreichischer Strukturplan Gesundheit (ÖSG)

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Krankenanstalten, die die Strukturvorgaben des Regionalen Strukturplanes Gesundheit (RSG) und des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit (ÖSG) erfüllen.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Mit diesem Indikator wird die „Erfüllung des gesetzlichen Zustandes“ sowie darin inkludiert die Versorgungs- und Qualitätssicherung beschrieben. Als strategische Grundlagen dienen dabei der ÖSG und der RSG Steiermark. Die Reduktion der Anzahl der Fondskrankenanstalten erfolgt durch Zusammenlegung von Standorten zu sogenannten "Krankenanstaltenverbünden".

IST-Wert:	23 Fondskrankenanstalten
Zeitpunkt:	01.08.2015
Quelle:	Bescheidstatistik des Referates Krankenanstalten- und Strahlenschutz recht
SOLL-Wert 2016:	23 Fondskrankenanstalten
SOLL mittelfristig:	23 Fondskrankenanstalten
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Zu Pflegende und deren Angehörige können aus bedarfsgerechten und qualitativen mobilen, teilstationären und stationären Pflegeangeboten wählen und erhalten von der öffentlichen Hand die notwendige finanzielle Unterstützung.

Kurze Begründung:

Die Versorgung der steirischen Bevölkerung mit diesen Pflegeangeboten dient der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und ist eine angemessene Reaktion auf den gesellschaftlichen Wandel.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gemäß Art. 15a B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für pflegebedürftige Personen samt Anlagen“ vom 8.7.1993 (BGBl. 866/1993) und Pflegefondsgesetz (BGBl. I Nr. 57/2011 idF. BGBl. I Nr. 173/2013).

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Versorgungsgrad im Zusammenhang mit der Erfüllung der Vorgaben des Pflegefondsgesetzes (Bund).
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Laut § 2a Pflegefondsgesetz hat die Steiermark den Versorgungsgrad von 55% im Jahr 2014 zu erreichen: Der Versorgungsgrad im Bundesland ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der im Kalenderjahr im Rahmen der Betreuungs- und Pflegedienstleistungen gemäß § 3 Abs. 1 Z 1, 2, 3, 4 und 6 betreuten Personen im Bundesland zuzüglich der Personen, denen bzw. deren Angehörigen Zuschüsse zum Zweck der Unterstützung der 24-Stunden-Betreuung gewährt werden, zur Anzahl der Personen mit Anspruch auf Pflegegeld gemäß dem Bundespflegegeldgesetz, BGBl. Nr. 110/1993, in der jeweils geltenden Fassung im Jahresdurchschnitt.

IST-Wert:	58,6 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Pflegedienstleistungsstatistik 2012
SOLL-Wert 2016:	Halten des Versorgungsgrades unter Berücksichtigung des abgestuften Versorgungssystems bei 59%.
SOLL mittelfristig:	Halten des Versorgungsgrades unter Berücksichtigung des abgestuften Versorgungssystems bei rund 60%.
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Steirerinnen und Steirer haben ein niedrigeres Risiko für Infektionserkrankungen, für substanzgebundene und substanzungebundene Suchterkrankungen und für lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche.

Kurze Begründung:

Infektionserkrankungen sind durch Vorbeugemaßnahmen vermeidbar.

Von Suchterkrankungen betroffene Personen erreichen die spezifischen gesundheitsbezogenen Maßnahmen und Leistungen nur sehr schwer. Suchterkrankungen sind immer noch ein Ausschlussgrund in der Versorgung durch das Regelgesundheits-, Sozial- und Rehabilitationssystem.

Sicherstellung einer möglichst hohen Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Impfplan, Die Neue Steirische Suchtpolitik, Lebensmittelsicherheitsgesetz

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Durchimpfungsrate im Vorschulalter
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die Durchimpfungsraten im Vorschulalter (3 bis 5 Jahre) für alle im Rahmen der öffentlichen Gratisimpfkationen angebotenen Impfungen differieren beträchtlich. Diese Raten sollen im Vorschulalter gehalten werden.

IST-Wert:	94,5%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Akademie für Vorsorgemedizin
SOLL-Wert 2016:	94,5%
SOLL mittelfristig:	94,5%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung**Prävalenz und Inzidenz von Drogenerkrankungen**Kurze Begründung:

Etwas mehr als die Hälfte der geschätzt 30.000 bis 40.000 Personen in Österreich mit problematischem Opioid-Konsum befindet sich in Behandlung. Das ÖBIG geht von 0,2% bis maximal 0,4% der Bevölkerung als Konsument/-innen von Opiaten aus.

IST-Wert:	0,27% - 0,41%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	PBIG Drogenbericht 2007
SOLL-Wert 2016:	0,27% - 0,41%
SOLL mittelfristig:	0,25% - 0,39%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung**Anzahl der Kontrollen betreffend Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität auf Basis der nationalen und EU-Vorgaben.**Kurze Begründung:

Im jährlich vom Bundesministerium mit Erlass verlautbarten Revisions- und Probenplan (RuP) gibt es Vorgaben über die Häufigkeit der durchzuführenden Kontrollen - je nach Risikoeinstufung der Betriebssparte - sowie über die Entnahme von Proben, aufgeteilt auf Warengruppen.

IST-Wert:	6.002 Kontrollen
Zeitpunkt:	31.12.2013
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2013
SOLL-Wert 2016:	Noch keine Vorgabe für 2016, Vorgabe 2015 = Kontrollen in rd. 6.800 Betrieben.
SOLL mittelfristig:	Erfüllung des Revisions- und Probenplans
Zeitpunkt:	31.12.2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung**Durchimpfungsrate im Pflichtschulalter**Kurze Begründung:

Die Durchimpfungsraten zum Ende des Pflichtschulalters (14 bis 15 Jahre) für alle im Rahmen der öffentlichen Gratisimpfaktionen angebotenen Impfungen differieren beträchtlich. Diese Raten sollen im Pflichtschulalter angehoben werden.

IST-Wert:	60,0%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Akademie für Vorsorgemedizin
SOLL-Wert 2016:	Anheben im Pflichtschulalter
SOLL mittelfristig:	Anheben im Pflichtschulalter
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung**Prävalenz und Inzidenz von Alkoholerkrankungen**Kurze Begründung:

5% der Bevölkerung ab 15 Jahren ist alkoholabhängig und es ist mit 0,13% Neuerkrankungen pro Jahr zu rechnen.

IST-Wert:	5% Prävalenz, 0,13% Inzidenz
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	API Handbuch Alkohol 2011
SOLL-Wert 2016:	5% Prävalenz, 0,13% Inzidenz
SOLL mittelfristig:	5% Prävalenz, 0,11% Inzidenz
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Jede/Jeder mit entsprechender Qualifikation – unabhängig von Geschlecht und Herkunft – hat die Möglichkeit auf einen Ausbildungsplatz in einem Gesundheitsberuf im Rahmen der vorhandenen Ausbildungsplätze

Kurze Begründung:

Gleichbehandlung von Auszubildenden mit entsprechender Qualifikation unabhängig von Geschlecht und Herkunft.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sind im Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, die medizinischen Assistenzberufe im Medizinischen Assistenzberufe-Gesetz geregelt.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Prozentueller Anteil der (männlichen) Schüler an der Gesamt-schülerzahl in den Ausbildungseinrichtungen.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sind historisch weiblich dominiert.

IST-Wert:	14% im Durchschnitt je nach Fachrichtung
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Schüler/-innen-Statistik des Referates
SOLL-Wert 2016:	10% bis 15% je nach Fachrichtung
SOLL mittelfristig:	10% bis 15% je nach Fachrichtung
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Angehörige der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe und der medizinischen Assistenzberufe werden bedarfsgerecht entsprechend der gesetzlichen Ausbildungsvorschriften ausgebildet.

Kurze Begründung:

Die Arbeitnehmer/-innen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegehilfe und der medizinischen Assistenzberufe sind hoch qualifiziert, bedarfsgerecht und innovativ ausgebildet, um den gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Gesundheits- und Krankenpflegegesetz sowie Medizinische Assistenzberufe-Gesetz.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der tatsächlich vorhandenen Ausbildungsplätze gegenüber dem Bedarf in Prozent (Deckungsgrad)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Deckungsgrad weist nach, in welchem Ausmaß die Versorgung der steirischen Bevölkerung sicher gestellt ist. Bei rund 2.300 Schülerinnen ist dieser zu rund 100% erreicht.

IST-Wert:	rd. 100%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Schüler/-innen-Statistik des Referates
SOLL-Wert 2016:	rd. 100%
SOLL mittelfristig:	rd. 100%, abhängig von der Bedarfsberechnung
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Bezeichnung Anzahl der Lehr- und Fachkräfte gegenüber dem Bedarf in Prozent (Deckungsgrad)
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Pro Vollzeitäquivalent und Jahr wird die Anzahl der Auszubildenden abgeleitet. Bei rund 108 Dienstposten für Lehrer/-innen für Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Lehrassistenten/-innen ist der Deckungsgrad zu rund 100% erreicht.

IST-Wert:	rd. 100%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Detaildienstpostenplan der Abteilung 5
SOLL-Wert 2016:	gleichbleibend
SOLL mittelfristig:	abhängig von den Ausbildungszahlen
Zeitpunkt:	2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	113.717.381	105.169.200	94.843.500
Erträge aus Transfers	3.142.828	2.955.100	4.955.100
Finanzerträge	7.033.146	27.300	27.300
Summe Erträge	123.893.355	108.151.600	99.825.900
Personalaufwand	0	17.825.100	19.095.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	34.929.568	15.632.600	17.343.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.572.755.282	860.759.100	910.908.700
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	1.607.684.850	894.216.800	947.348.000
(0) Nettoergebnis	-1.483.791.495	-786.065.200	-847.522.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	-200	-200
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-1.483.791.495	-786.065.400	-847.522.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	113.717.381	105.169.200	94.843.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	3.142.828	2.955.100	4.955.100
Einzahlungen aus Finanzerträgen	7.033.146	27.300	27.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	123.893.355	108.151.600	99.825.900
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	17.825.100	19.095.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	34.929.568	15.079.400	16.736.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.451.356.843	765.272.000	814.046.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	200	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.486.286.411	798.176.700	849.878.000
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-1.362.393.056	-690.025.100	-750.052.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	151.026	588.900	579.400
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	121.398.439	95.487.100	96.862.600
Summe Auszahlungen investive Gebarung	121.549.465	96.076.000	97.442.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-121.549.465	-96.076.000	-97.442.000
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-1.483.942.521	-786.101.100	-847.494.100

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	17.825.100	19.095.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	23.045.053	142.900	201.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	234.003.733	246.915.000	232.201.200
Summe Aufwendungen	257.048.786	264.883.000	251.498.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	17.825.100	19.095.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	23.045.053	142.900	201.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	234.003.733	246.915.000	232.201.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	257.048.786	264.883.000	251.498.700

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	15.875.047	19.502.900	22.311.400
Summe Aufwendungen	15.875.047	19.502.900	22.311.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	13.473.089	17.202.900	20.011.400
Summe Auszahlungen operative Gebarung	13.473.089	17.202.900	20.011.400
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.401.958	2.300.000	2.300.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.401.958	2.300.000	2.300.000

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Aufwendungen	0	100	100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	100	100

3.4.6. Globalbudget Veterinärwesen

Bereichsziel-Nr.: 5 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Gesundheitsstatus der in steirischen Betrieben gehaltenen Nutztiere ist hervorragend.

Kurze Begründung:

Ein guter Tiergesundheitsstatus ist Voraussetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung des ländlichen Raumes, die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und für die Produktion sicherer und qualitätsvoller Nahrungsmittel tierischen Ursprungs.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Tiergesundheitsstrategie der EU-Kommission „Prevention is better than cure“, Tierseuchengesetz, Tiergesundheitsgesetz.

Ziel: Wirksame Prävention, effiziente Überwachung und rasche Bekämpfung von Tierseuchen.

Hinweise auf Maßnahmen:

Konsequente Überwachung und Durchsetzung tierseuchenrechtlicher Vorschriften, Umsetzung und Weiterentwicklung risikobasierter Überwachungsprogramme, umfassende Krisenplanung und –vorsorge, Durchführung von Tierseuchenübungen sowie qualitätsvolle Schulung und Beratung.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl von Ausbrüchen anzeigepflichtiger Tierseuchen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Durch einsichtiges, gesetzeskonformes Handeln gut informierter Tierhalter und durch konsequente Umsetzung veterinärbehördlicher Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen können Ausbrüche anzeigepflichtiger Tierseuchen minimiert werden.

IST-Wert:	113
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Veterinärbericht, Land Steiermark
SOLL-Wert 2016:	110
SOLL mittelfristig:	100
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 5 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Fälle von Zoonose-Erkrankungen sind in der Steiermark selten

Kurze Begründung:

Zoonosen sind Krankheiten, die auf natürliche Weise zwischen Wirbeltieren und Menschen übertragen werden. Dazu zählen auch Erkrankungen, die beim Menschen schwere gesundheitliche Schäden zur Folge haben oder tödlich enden (z.B. Tollwut, Milzbrand, Vogelgrippe). Eine effektive Zoonosenbekämpfung dient dem Schutz der tierischen und menschlichen Gesundheit und fördert die Akzeptanz der Tierhaltung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Zoonosenrichtlinie der Europäischen Union, Zoonosengesetz.

Ziel: Wirksame Prävention, effektive Überwachung und Bekämpfung von Zoonoseerregern bei Tieren sowie bei der Erzeugung von Lebensmitteln tierischer Herkunft und von tierischen Nebenprodukten.

Hinweise auf Maßnahmen:

Konsequente Überwachung und Durchsetzung gesetzlicher Vorschriften, Umsetzung und Weiterentwicklung risikobasierter Überwachungsprogramme, Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Schlacht- u. Fleischuntersuchung, umfassende Krisenplanung und -vorsorge sowie qualitätsvolle Schulung- und Beratung.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung **Anzahl der durch überwachungspflichtige Zoonoseerreger verursachten Humanerkrankungen**

Kurze Begründung:

Bei Tieren kommen zahlreiche Krankheitserreger vor, die bei einer Übertragung auf den Menschen zu als Zoonosen bezeichneten Erkrankungen führen. Das Zoonosengesetz legt für die in Österreich am bedeutendsten Zoonosen eine Überwachungspflicht fest. Die Anzahl der durch derartige Erreger verursachten Erkrankungen ist ein Maß dafür, wie gut die Maßnahmen zur Senkung ihrer Verbreitung im Tierbestand greifen bzw. wie effektiv die Maßnahmen zur Verhinderung einer Übertragung auf den Menschen sind.

IST-Wert:	917
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Jahresbericht zum Steirischen Seuchenplan, FAGP
SOLL-Wert 2016:	850
SOLL mittelfristig:	800
Zeitpunkt:	2017

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.687.006	6.867.500	6.867.500
Erträge aus Transfers	15.621	2.700	2.700
Finanzerträge	0	100	100
Summe Erträge	5.702.627	6.870.300	6.870.300
Personalaufwand	0	1.662.400	1.802.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	6.890.591	7.762.900	7.761.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.134.304	1.213.200	1.213.200
Finanzaufwand	0	100	100
Summe Aufwendungen	8.024.895	10.638.600	10.777.700
(0) Nettoergebnis	-2.322.268	-3.768.300	-3.907.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	5.000	10.700	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-2.317.268	-3.757.600	-3.907.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.687.006	6.867.500	6.867.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	15.621	2.700	2.700
Einzahlungen aus Finanzerträgen	5.000	11.300	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.707.627	6.881.500	6.870.300
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.662.400	1.802.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	6.890.591	7.726.000	7.724.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.134.304	1.213.200	1.213.200
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	600	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	8.024.895	10.602.200	10.740.800
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.317.268	-3.720.700	-3.870.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.520	54.200	73.500
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.520	54.200	73.500
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.520	-54.200	-73.500
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-2.320.788	-3.774.900	-3.944.000

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.662.400	1.802.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	650.556	743.800	742.600
Summe Aufwendungen	650.556	2.406.200	2.545.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.662.400	1.802.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	650.556	743.800	742.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	650.556	2.406.200	2.545.300

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.687.006	6.867.100	6.867.100
Erträge aus Transfers	15.621	2.600	2.600
Finanzerträge	0	100	100
Summe Erträge	5.702.627	6.869.800	6.869.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	6.186.234	6.862.000	6.862.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	134.088	93.200	93.200
Finanzaufwand	0	100	100
Summe Aufwendungen	6.320.322	6.955.300	6.955.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	5.687.006	6.867.100	6.867.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	15.621	2.600	2.600
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	6.300	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	5.702.627	6.876.000	6.869.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	6.186.234	6.851.800	6.851.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	134.088	93.200	93.200
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	500	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	6.320.322	6.945.500	6.945.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	7.100	7.100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	7.100	7.100

3.5. Bereich LRⁱⁿ Mag.^a Doris Kampus

Soziales, Arbeit und Integration

Allgemeine Erläuterungen

Die Festlegung von Wirkungszielen im Ressortbereich von Landesrätin Mag.a Doris Kampus für das Jahr 2016 versucht, die großen und bedeutsamen Aufgabenbereiche zu erfassen und einen angemessenen Bezug zwischen Sozialem, Arbeit und Integration sowie gesellschaftlicher Vielfalt herzustellen.

Die Schwerpunktsetzungen stellen auf die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft ab, die Barrieren abbaut, selbstbestimmte Teilhabe- und Entwicklungschancen fördert und ein unabdingbares Mindestmaß an sozialer Sicherheit gewährleistet. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts unter Berücksichtigung der Bedürfnisse besonders benachteiligter Menschen ist vorrangiges Ziel.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die gesellschaftliche Inklusion wird gefördert.

Kurze Begründung:

Aufgabe des Sozialressorts ist es, Angebote und Maßnahmen für eine breite und auch differenzierte Zielgruppe von Menschen zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam ist all diesen Angeboten und Maßnahmen, dass sie die gesellschaftliche Inklusion und Integration für jene Menschen, die dafür Hilfestellung brauchen, bestmöglich fördern sollen. Alle Menschen sollen so selbstbestimmt wie möglich, mit der Unterstützung, die sie benötigen in allen gesellschaftlichen Bereichen leben können. Leitender Gedanke ist insbesondere im Bereich der Menschen mit Behinderung die Inklusion in die Gesellschaft.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen;
Steiermärkisches Behindertengesetz - StBHG; StBHG - Leistungs- und Entgeltverordnung 2015 - LEVO-StBHG 2015; Regierungsübereinkommen der XVII. GP

Hinweise auf Maßnahmen:

Gesetzliche Änderung und Verankerung dementsprechender Leistungsangebote im StBHG und in der LEVO-StBHG 2015

Deinstitutionalisierung von nicht mehr zeitgemäßen, großen stationären Einrichtungen in der Behindertenhilfe
Aktionsplan des Landes Steiermark zur Sicherstellung der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen: Phase 1: 2012-2014 erfolgreich abgeschlossen, Phase 2: 2015-2017: 93 Einzelmaßnahmen wurden am 21. Mai 2015 einstimmig von der Stmk. Landesregierung beschlossen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl von Personen im neuen Leistungssegment Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt
------------------------------	--

Kurze Begründung:

Vorbereitungs- und Unterstützungsleistungen, die einen Zugang zur Arbeitswelt ermöglichen: Um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft zu fördern, ist es wichtig, ihnen zu individuellen Beschäftigungsmaßnahmen bzw. -formen Zugang zu verschaffen.

IST-Wert: Referenzdaten nicht vorhanden

Zeitpunkt:

Quelle: ISOMAS

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Menschen werden bestmöglich sozial abgesichert und ihnen soll Chancengleichheit ermöglicht werden.

Kurze Begründung:

130.000 Menschen sind in der Steiermark von Armut bedroht, rund 5% der Bevölkerung sind akut arm und damit umgerechnet auf die Steiermark rund 57.000 Personen, also mehr als jeder dritte Armutsgefährdete. Wenn zur finanziellen Armut noch weitere (Deprivations-) Faktoren wie Krankheit oder eine schlechte Wohnsituation dazukommen, so gelten die Betroffenen als manifest arm.

Mit der bedarfsorientierten Mindestsicherung als Transferleistung stellt das Land Steiermark die finanzielle und soziale Absicherung von rund 17.000 Personen sicher. Darüber hinaus ist es jedoch auch Auftrag des Sozialresorts, nicht nur die soziale Absicherung bereitzustellen, wenn Armutslagen bereits eingetroffen sind, sondern auch für die Prävention von (akuter) Armut und sozialer Ausgrenzung zu sorgen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Aktionsprogramm gegen Armut; Strategie "Europa 2020"; Regierungsübereinkommen der XVII. GP; Steiermärkisches Mindestsicherungsgesetz - StMSG; Steiermärkisches Sozialhilfegesetz - SHG; Steiermärkisches Behindertengesetz - StBHG, Steiermärkisches Betreuungsgesetz - StBetrG, Wohnbeihilfenverordnung; Richtlinien für den Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Erstellung und Implementierung eines Aktionsprogrammes gegen Armut

Sicherstellung der Leistung Bedarfsorientierte Mindestsicherung als letztes soziales Netz

Förderung von armutsbekämpfenden Maßnahmen (Schuldnerberatung, Erwachsenensozialarbeit,...)

Erarbeitung und Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Personen, die armutsgefährdet bzw. akut arm sind
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Transferleistungen leisten einen erheblichen Beitrag zur Armutsprävention. Gäbe es sie nicht, so wären weitaus mehr Menschen akuter Armut ausgesetzt

IST-Wert:	2013 waren 130.000 SteirerInnen armutsgefährdet (11,3%), rund 5% der Menschen (rund 57.000 SteirerInnen) sind akut arm. (Quelle: Tabellenband EU-SILC 2013, Einkommen, Armut und Lebensbedingungen Statistik Austria 2014)
-----------	---

Zeitpunkt:

Quelle:

EU-SILC Steiermark, ISOMAS

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Charta des Zusammenlebens in Vielfalt wird weiter umgesetzt.

Kurze Begründung:

Die steirische Gesellschaft ist von Vielfalt geprägt, mit der es in allen Lebenswelten und auf allen Handlungsebenen professionell umzugehen gilt. Alle in der Steiermark lebenden Menschen sollen bestmögliche Chancen auf Verwirklichung und Entfaltung vorfinden. Diese Aufgabe kann nur durch kontinuierliche Entwicklungsarbeit und gemeinsam durch Politik, Verwaltung, Einrichtungen der öffentlichen Hand, Organisationen und Zivilgesellschaft gut bewältigt werden. Die Grundsätze, Haltungen und strategischen Zielsetzungen der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ beschreiben den Handlungsrahmen für ein gemeinschaftliches Vorgehen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Charta des Zusammenlebens in Vielfalt in der Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Antidiskriminierungsstelle Steiermark, Integrationspartnerschaft Steiermark, Förderung von unterstützenden Maßnahmen, Projektfonds

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Behörden, Kommunen, Organisationen und zivilgesellschaftlichen Initiativen, die bei der einem konstruktiven Umgang mit Vielfalt und Integrationsprozessen begleitet wurden
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Handelnde Personen auf allen Verantwortungsebenen sollen im Sinne der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen im Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt und Integrationsprozessen unterstützt werden. Dafür werden Maßnahmen für die Stärkung der Systeme und handelnden Personen angeboten

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016: 10

SOLL mittelfristig: 20

Zeitpunkt: 2020

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Förderung der Entwicklung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen wird verbessert.

Kurze Begründung:

Sowohl die Erbringung von Präventivhilfen als auch die Durchführung von Erziehungshilfen in der Kinder- und Jugendhilfe orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Lebenssituationen der Betroffenen. Dabei werden ressourcenorientiert die Stärken des familiären und sozialen Umfeldes miteinbezogen. Die Kinder- und Jugendhilfe bindet Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und andere mit der Pflege und Erziehung betraute Personen während des gesamten Hilfeprozesses entsprechend ihrer Möglichkeiten situationsgerecht ein.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kinder- und Jugendhilfegesetz - StKJHG; Stmk. Kinder- und Jugendhilfegesetz-Durchführungsverordnung - StKJHG-DVO; Regierungsübereinkommen der XVII. GP; Rahmenkonzept Kinder- und Jugendhilfe Steiermark; Leitbild der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Umsetzung des Rahmenkonzeptes Kinder- und Jugendhilfe
Erarbeitung und Einführung eines neuen steiermarkweiten Planungskonzeptes für die Kinder- und Jugendhilfe
Verstärkte Implementierung von Präventivhilfen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Bezirke, die nach dem Rahmenkonzept der Kinder- und Jugendhilfe Steiermark arbeiten
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Ausbau von Leistungen, die auf passgenaue Hilfestellung abzielen: Die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe richten sich nach den individuellen Erfordernissen und Lebenssituationen der Betroffenen. Die Kinder- und Jugendhilfe bezieht die Ressourcen des familiären und sozialen Umfeldes mit ein und unterstützt Kinder und Jugendliche, diese Möglichkeiten besser zu nutzen. Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet mit den Eltern und/oder anderen mit Pflege und Erziehung betrauten Personen zusammen und beteiligt diese und die Kinder und Jugendlichen situationsgerecht bei der Erbringung von Leistungen.

IST-Wert:	3
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Auswertung der Abteilung 11 Soziales
SOLL-Wert 2016:	6
SOLL mittelfristig:	13 (alle steirischen Bezirke arbeiten nach dem Rahmenkonzept Kinder- und Jugendhilfe)
Zeitpunkt:	2020

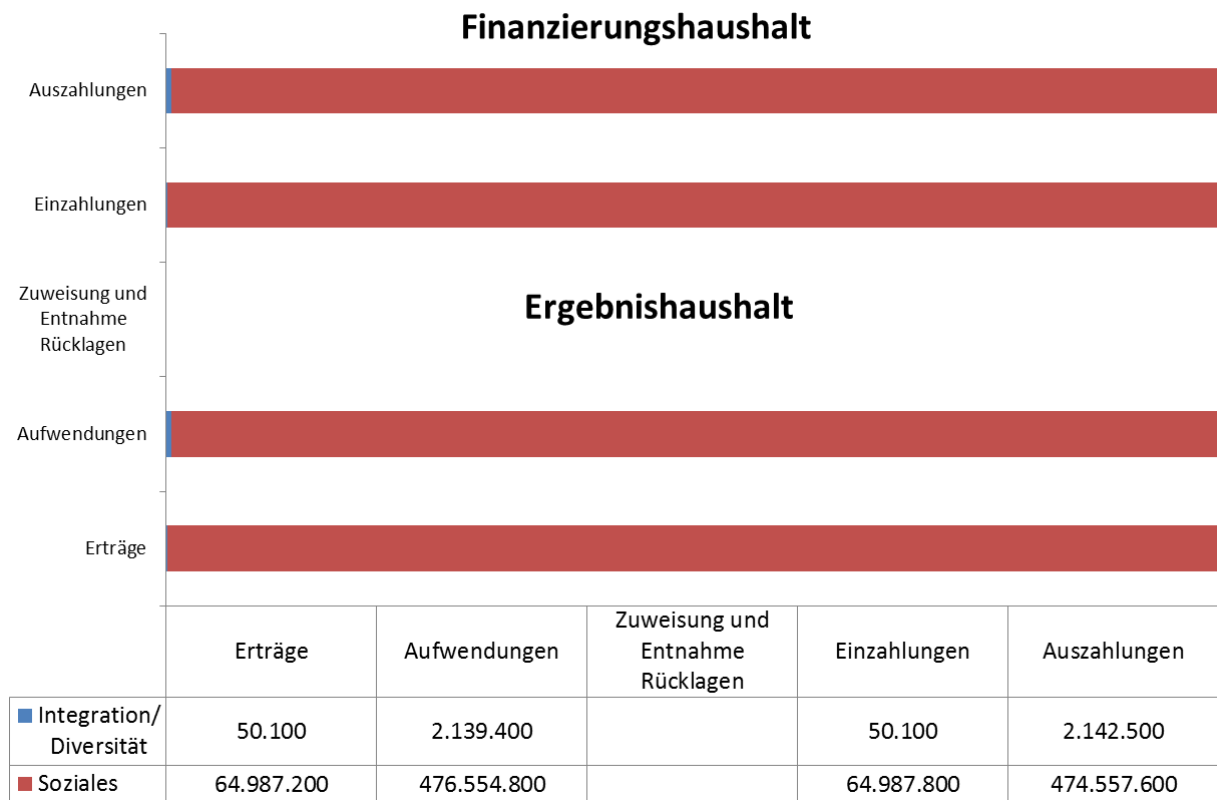
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29.354.137	27.650.100	25.245.700
Erträge aus Transfers	20.351.227	19.339.500	39.786.000
Finanzerträge	10.126.597	5.200	5.600
Summe Erträge	59.831.961	46.994.800	65.037.300
Personalaufwand	0	22.220.800	23.881.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	90.714.026	36.475.500	74.285.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	321.616.069	327.525.200	380.526.900
Finanzaufwand	128	100	300
Summe Aufwendungen	412.330.223	386.221.600	478.694.200
(0) Nettoergebnis	-352.498.262	-339.226.800	-413.656.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-352.498.262	-339.226.800	-413.656.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29.354.137	27.650.100	25.245.700
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	20.351.227	19.339.400	39.786.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	10.126.597	5.200	5.600
Summe Einzahlungen operative Gebarung	59.831.961	46.994.700	65.037.300
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	22.220.800	23.881.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	90.713.956	36.333.500	74.084.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	321.139.296	327.060.600	378.056.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	198	100	300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	411.853.450	385.615.000	476.023.100
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-352.021.489	-338.620.300	-410.985.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.678	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	129.589	100	600
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	100	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	132.267	200	600
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	250.586	500.500	361.000
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	45.060	45.000	45.400
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	476.773	464.600	270.600
Summe Auszahlungen investive Gebarung	772.419	1.010.100	677.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-640.152	-1.009.900	-676.400
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-352.661.641	-339.630.200	-411.662.200

3.5.1. Verteilung auf Globalbudgets



3.5.2. Globalbudget Integration/Diversität

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die steirische Zivilgesellschaft zeigt breites Engagement für ein konstruktives Zusammenleben, Integration und verbesserte Teilhabechancen in einer vielfältigen Gesellschaft.

Kurze Begründung:

Überall dort, wo Menschen zusammen leben, arbeiten, lernen, wohnen und ihre Freizeit verbringen, wirkt sich ein gelingender Umgang mit Vielfalt unmittelbar positiv auf die Lebensqualität und Teilhabenchancen aller Menschen aus. Zivilcouragiertes Handeln, der Abbau von Vorurteilen und das wechselseitige Stärken von Wissen und Kompetenzen können das Zusammenleben verbessern.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Charta des Zusammenlebens in Vielfalt in der Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Projektfonds, Integrationspartnerschaft Steiermark, Antidiskriminierungsstelle Steiermark, Servicebüro zusammen.wohnen, Konferenz des Zusammenlebens, Mentoring-Projekte etc.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der unterstützten Maßnahmen, Projekte und Initiativen im Kontext der Zivilgesellschaft
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die steirische Zivilgesellschaft soll Rahmenbedingungen vorfinden, die sie in ihrem alltäglichen Engagement für gelingende Integration stärken und unterstützen.

IST-Wert:

Zeitpunkt:

Quelle:

SOLL-Wert 2016:	120
-----------------	-----

SOLL mittelfristig:	300
---------------------	-----

Zeitpunkt:	2020
------------	------

Globalbudget Integration/Diversität in Zahlen

Ergebnisbudget			
	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	50.100
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	0	0	50.100
Personalaufwand	0	435.800	463.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	654.429	876.300	877.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.590.124	1.025.300	799.100
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	2.244.553	2.337.400	2.139.400
(0) Nettoergebnis	-2.244.553	-2.337.400	-2.089.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-2.244.553	-2.337.400	-2.089.300
Finanzierungsbudget			
	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	50.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	0	50.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	435.800	463.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	654.429	876.300	877.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.586.124	1.025.200	799.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.240.553	2.337.300	2.139.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.240.553	-2.337.300	-2.089.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	300	3.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	4.000	100	100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	4.000	400	3.200
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-4.000	-400	-3.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-2.244.553	-2.337.700	-2.092.400

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	435.800	463.200
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	400	1.100
Summe Aufwendungen	0	436.200	464.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	435.800	463.200
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	400	1.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	436.200	464.300

3.5.3. Globalbudget Soziales

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderung wird gefördert.

Kurze Begründung:

Die Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben ist Aufgabe und Auftrag aus dem Steiermärkischen Behindertengesetz. Dieser Auftrag ist durch die Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen;

Steiermärkisches Behindertengesetz - StBHG;

StBHG – Leistungs- und Entgeltverordnung 2015 - LEVO-StBHG 2015; Regierungsübereinkommen der XVII. GP

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Personen im neuen Leistungssegment Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Beschäftigungsmaßnahmen als Vorbereitung für den Zugang zur Arbeitswelt: Um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft zu fördern, ist es wichtig, ihnen zu individuellen Beschäftigungsmaßnahmen bzw. -formen Zugang zu verschaffen.

IST-Wert: Referenzdaten noch nicht vorhanden.

Zeitpunkt:

Quelle: ISOMAS

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Personen mit mobilen Leistungen im Bereich Wohnen bzw. Persönliches Budget in Relation zur Anzahl der Personen in Wohneinrichtungen.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Ausbau der assistierten Wohnformen: Um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft zu fördern, ist es wichtig, ihnen zu individuellen, für diese speziell geeignete Wohnformen Zugang zu verschaffen.

IST-Wert: Referenzdaten noch nicht vorhanden.

Zeitpunkt:

Quelle: ISOMAS

SOLL-Wert 2016:

SOLL mittelfristig:

Zeitpunkt:

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Statusbericht über Anzahl der erfolgreich umgesetzten Einzelmaßnahmen des Aktionsplanes des Landes Steiermark Phase 2.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Der Aktionsplan des Landes Steiermark zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention soll durch eine zweite Phase (2015-2017) die bisherige Arbeit fortsetzen und durch konkrete Projekte die Situation von Menschen mit Behinderung verbessern.

IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	
Quelle:	Statusbericht und Endbericht
SOLL-Wert 2016:	Bis 31.12.2016: Statusbericht über Fortschritt der Maßnahmen
SOLL mittelfristig:	Bis 31.12.2017: Erfolgreicher Abschluss der Maßnahmen
Zeitpunkt:	31.12.2017

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Menschen werden bestmöglich abgesichert und ihnen soll Chancengleichheit ermöglicht werden.

Kurze Begründung:

Einer der Grundpfeiler unseres Tuns ist das Sicherstellen sozialer Absicherung und gesellschaftlicher Inklusion auf Grundlage gesetzlicher Normen und fachlicher Standards. Dies muss in die Zukunft wirken.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Aktionsprogramm gegen Armut; Strategie "Europa 2020"; Regierungsübereinkommen der XVII. GP; Steiermärkisches Mindestsicherungsgesetz - StMSG; Steiermärkisches Sozialhilfegesetz - SHG; Steiermärkisches Behindertengesetz - StBHG, Steiermärkisches Betreuungsgesetz - StBetrG, Wohnbeihilfenverordnung; Richtlinien für den Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Personen, die armutsgefährdet bzw. akut arm sind.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Transferleistungen leisten einen erheblichen Beitrag zur Armutsprävention. Gäbe es sie nicht, so wären weitaus mehr Menschen akuter Armut ausgesetzt.

IST-Wert:	2013 waren 130.000 SteirerInnen armutsgefährdet (11,3%), rund 5% der Menschen (rund 57.000 SteirerInnen) sind akut arm. (Quelle: EU-SILC Tabellenband 2013, Einkommen, Armut und Lebensbedingungen Statistik Austria 2014)
Zeitpunkt:	
Quelle:	EU-SILC Steiermark, ISOMAS
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	
Zeitpunkt:	

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Kinder und Jugendliche finden bedarfsgerechte Angebote und Unterstützung für die Entwicklung ihrer eigenverantwortlichen Persönlichkeit vor.

Kurze Begründung:

Die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe richten sich nach den individuellen Erfordernissen und Lebenssituationen der Betroffenen. Die Kinder- und Jugendhilfe bezieht die Ressourcen des familiären und sozialen Umfeldes mit ein und unterstützt Kinder und Jugendliche, diese Möglichkeiten besser zu nutzen. Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet mit den Eltern und/oder anderen mit Pflege und Erziehung betrauten Personen zusammen und beteiligt diese und die Kinder und Jugendlichen situationsgerecht bei der Erbringung von Leistungen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Kinder- und Jugendhilfegesetz – StKJHG;

Stmk. Kinder- und Jugendhilfegesetz-Durchführungsverordnung – StKJHG-DVO; Regierungsübereinkommen der XVII. GP; Rahmenkonzept Kinder- und Jugendhilfe Steiermark; Leitbild der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Bezirke, welche nach dem Rahmenkonzept der Kinder- und Jugendhilfe Steiermark arbeiten.
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Ausbau von Leistungen, die auf passgenaue Hilfestellung abzielen: Die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe richten sich nach den individuellen Erfordernissen und Lebenssituationen der Betroffenen. Die Kinder- und Jugendhilfe bezieht die Ressourcen des familiären und sozialen Umfeldes mit ein und unterstützt Kinder und Jugendliche, diese Möglichkeiten besser zu nutzen. Die Kinder- und Jugendhilfe arbeitet mit den Eltern und/oder anderen mit Pflege und Erziehung betrauten Personen zusammen und beteiligt diese und die Kinder und Jugendlichen situationsgerecht bei der Erbringung von Leistungen.

IST-Wert:	3
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Auswertungen der Abteilung 11 Soziales
SOLL-Wert 2016:	6
SOLL mittelfristig:	13 (Alle steirischen Bezirke und die Stadt Graz arbeiten nach dem Rahmenkonzept Kinder- und Jugendhilfe Steiermark).
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Kinder, die im Rahmen der flexiblen Hilfen betreut werden
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Im Zuge der Bearbeitung der Kinder- und Jugendhilfe Neu in der Steiermark wurden die identifizierten Schwachstellen im bestehenden System analysiert. Durch die Neukonzeption ist es nunmehr möglich eine Vorgehensweise mit passgenauen Hilfen und einer ressourcenschonenden Verwaltung zu schaffen. Dadurch soll auch die Verweildauer von Kindern und Jugendlichen in den Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe deutlich verkürzt werden. Der Einsatz von Präventivhilfen soll mittel- und langfristig Wirkung zeigen und letztendlich den Einsatz von Erziehungshilfen reduzieren. Zusätzlich besteht künftig die Möglichkeit, das starre Korsett der StKJHG-DVO zu verlassen und flexible Hilfen zu beauftragen und damit passgenauer, also bedarfsorientiert und nicht angebotsorientiert, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Durch die Einführung eines Globalbudgets wird darüber hinaus die Bereitstellung von niederschweligen Hilfen möglich sein.

IST-Wert:	Referenzdaten noch nicht vorhanden.
Zeitpunkt:	
Quelle:	ISOMAS (Datengrundlage wird vorbereitet).
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	
Zeitpunkt:	

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29.354.137	27.650.100	25.195.600
Erträge aus Transfers	20.351.227	19.339.500	39.786.000
Finanzerträge	10.126.597	5.200	5.600
Summe Erträge	59.831.961	46.994.800	64.987.200
Personalaufwand	0	21.785.000	23.418.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	90.059.597	35.599.200	73.408.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	320.025.945	326.499.900	379.727.800
Finanzaufwand	128	100	300
Summe Aufwendungen	410.085.670	383.884.200	476.554.800
(0) Nettoergebnis	-350.253.709	-336.889.400	-411.567.600
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-350.253.709	-336.889.400	-411.567.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29.354.137	27.650.100	25.195.600
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	20.351.227	19.339.400	39.786.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	10.126.597	5.200	5.600
Summe Einzahlungen operative Gebarung	59.831.961	46.994.700	64.987.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	21.785.000	23.418.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	90.059.527	35.457.200	73.207.700
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	319.553.172	326.035.400	377.257.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	198	100	300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	409.612.897	383.277.700	473.883.800
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-349.780.936	-336.283.000	-408.896.600
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.678	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	129.589	100	600
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	100	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	132.267	200	600
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	250.586	500.200	357.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	45.060	45.000	45.400
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	472.773	464.500	270.500
Summe Auszahlungen investive Gebarung	768.419	1.009.700	673.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-636.152	-1.009.500	-673.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-350.417.088	-337.292.500	-409.569.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	21.785.000	23.418.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	49.627.880	68.300	77.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	242.808.273	246.739.700	303.295.000
Summe Aufwendungen	292.436.153	268.593.000	326.791.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	21.785.000	23.418.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	49.627.880	68.300	77.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	242.808.273	246.739.700	303.295.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	292.436.153	268.593.000	326.791.100

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	19.894.408	16.749.900	36.696.600
Summe Erträge	19.894.408	16.749.900	36.696.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	32.172.883	24.086.600	61.793.800
Summe Aufwendungen	32.172.883	24.086.600	61.793.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	19.894.408	16.749.900	36.696.600
Summe Einzahlungen operative Gebarung	19.894.408	16.749.900	36.696.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	32.172.883	24.086.600	61.793.800
Summe Auszahlungen operative Gebarung	32.172.883	24.086.600	61.793.800

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	0	2.557.500	2.657.400
Summe Erträge	0	2.557.500	2.657.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	557.400	557.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	2.000.100	2.200.000
Summe Aufwendungen	0	2.557.500	2.757.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	2.557.500	2.657.400
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	2.557.500	2.657.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	557.400	557.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	2.000.100	2.200.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	2.557.500	2.757.400

3.6. Bereich LRⁱⁿ Mag.^a Ursula Lackner

Bildung, Jugend und Familie

Allgemeine Erläuterungen

Das Bereichsbudget deckt eine Vielfalt von Aufgaben ab, die im hoheitlichen und im privatwirtschaftlichen Bereich angesiedelt sind. Darunter fallen die allgemeinen und die berufsbildenden Pflichtschulen, die Förderung des kommunalen Musikschulwesens einschließlich des Johann-Josef-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark, die elementare Bildung (Kindergärten, Kinderkrippen) sowie Kinder-, Jugend- und Familienangelegenheiten. Zu den vielfältigen Aufgabengebieten gehören im Sinne des Lebenslangen Lernens (LLL) darüber hinaus noch die Bildungs- und Berufsorientierung, die Unterstützung des steirischen Bibliothekswesens und die Erwachsenenbildung.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Alle Menschen in der Steiermark finden auf Basis ihrer Potenziale und unabhängig von Einkommens- und Vermögensverhältnissen die gleichen Bildungschancen vor. Das dafür notwendige bedarfsgerechte und qualitätsvolle Angebot an Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, allgemeinen Pflichtschulen, berufsbildenden Pflichtschulen und außerschulischen Bildungsangeboten steht ihnen zur Verfügung

Kurze Begründung:

Ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot verbessert die Bildungschancen und erhöht und erweitert damit die individuellen Möglichkeiten zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung sowie zur Teilhabe an der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Regierungsübereinkommen der XVII. Gesetzgebungsperiode

Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über eine Änderung der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über den Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebots

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die frühe sprachliche Förderung in institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen für die Kindergartenjahre 2015/16 bis 2017/18

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die halbtägig kostenlose und verpflichtende frühe Förderung in institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in den Kindergartenjahren 2015/16, 2016/17 und 2017/18

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderung von Basisbildungskursen und Kursen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses

Ausbau von Kinderbildungs- und -betreuungsplätzen

Abbau von Zugangsbarrieren zu Bildungsangeboten durch finanzielle Unterstützung der Eltern in Form von sozial gestaffelten Elternbeiträgen bzw. Beihilfen.

Maßnahmen zur Förderung der Sprech- und Sprachkompetenz

Beratung für den KIGA-Besuch der 4-Jährigen

Ausweitung des Angebots an ganztägigen Schulformen

Maßnahmen zur Stärkung des Schulsystems im Hinblick auf Herausforderungen im Bereich der Inklusion, Integration und Transition

Maßnahmen zur Qualitätssteigerung und regionalen Stärkung im steirischen Bibliothekswesen

Lehre mit Matura

Verbesserung der Rahmenbedingungen für BerufsschülerInnen

Förderung von internationalen Austauschprogrammen

Maßnahmen der Bildungs- und Berufsorientierung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der zusätzlich geschaffenen Kinderbetreuungsplätze im Verhältnis zur Geburtenentwicklung
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Zusätzliche Kinderbetreuungsplätze erleichtern den Zugang zu Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und ermöglichen damit eine frühe Förderung der Kinder und eine Erweiterung der Bildungschancen. Darüber hinaus erfolgt dadurch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

IST-Wert:	0-2Jährige: 5.250 Plätze/31.276 Kinder // 3-5Jährige: 32.800 Plätze/31.630 Kinder // 6-14Jährige: 3.770 Plätze/97.756 Kinder
Zeitpunkt:	2014/2015
Quelle:	A6 KIN-Datenbank; A1-Landesstatistik
SOLL-Wert 2016:	0-2Jährige: 5.500 Plätze/31.550 Kinder // 3-5Jährige: 32.950 Plätze/31.800 Kinder // 6-14Jährige: 3.750 Plätze/97.550 Kinder
SOLL mittelfristig:	0-2Jährige: 6.350 Plätze/31.450 Kinder // 3-5Jährige: 33.100 Plätze/31.550 Kinder // 6-14Jährige: 3.750 Plätze/96.320 Kinder
Zeitpunkt:	2018/2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der SchülerInnen in ganztägigen Schulformen in Relation zur Gesamtzahl an PflichtschülerInnen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die in ganztägigen Schulformen gewährleistete individuelle und gegenstandsbezogene Lernzeit verbessert die Bildungschancen.

IST-Wert:	11.138 SchülerInnen in Tagesbetreuung (ST)/75.094 Gesamtzahl PflichtschülerInnen (GS)
Zeitpunkt:	10/2014
Quelle:	Stellenplan
SOLL-Wert 2016:	12.000 (ST)/74.406 (GS)
SOLL mittelfristig:	13.000 (ST)/71.000 (GS)
Zeitpunkt:	10/2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anteil der Teilnehmenden an Vorbereitungslehrgängen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses im Verhältnis zu BürgerInnen ohne Pflichtschulabschluss in der Steiermark
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Insbesondere in einer wissens- und informationsbasierten Gesellschaft ist ein Pflichtschulabschluss Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Eine abgeschlossene Schulbildung erleichtert den Zugang zum Arbeitsmarkt, erweitert berufliche Optionen und senkt das Risiko für Arbeitslosigkeit. Im Sinne der Erhöhung der Bildungschancen für alle Menschen, geht es darum, möglichst vielen Personen das Angebot an Vorbereitungslehrgängen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses zu ermöglichen

IST-Wert:	209 Teilnehmende
Zeitpunkt:	05/2015
Quelle:	Monitoringbericht der Geschäftsstelle der IEB, Wien
SOLL-Wert 2016:	209 Teilnehmende
SOLL mittelfristig:	300 Teilnehmende
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl der öffentlichen Bibliotheken, die die Standards des Bibliotheksentwicklungsplans erfüllen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Öffentliche Bibliotheken bieten nicht nur kompetente Beratung bei der Auswahl von Büchern für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen sondern sind darüber hinaus regionale Orte des Lebensbegleitenden Lernens sowie der Kommunikation und der Begegnung. Durch ein qualitätsgesichertes Angebot kann ein möglichst umfassendes, regionalen und individuellen Bedürfnissen angepasstes Angebot, das unterschiedliche Interessen und Lesekompetenzen berücksichtigt sowie gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen (etwa im Bereich der neuen Medien) Rechnung trägt, sichergestellt werden.

IST-Wert:	Der Bibliotheksentwicklungsplan inkl. Qualitätsstandards befindet sich in Erarbeitung.
Zeitpunkt:	09/2015
Quelle:	Land Steiermark, Amt der Stmk. Landesregierung A6-Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
SOLL-Wert 2016:	Mind. 10% der öffentlichen Bibliotheken setzen Maßnahmen zur Erreichung der Standards des Bibliotheksentwicklungsplans
SOLL mittelfristig:	Mind. 30% der öffentlichen Bibliotheken erfüllen die Standards des Bibliotheksentwicklungsplans.
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Kinder, Jugendliche und deren Eltern sind in ihren Entwicklungsaufgaben und familiären Herausforderungen durch bedarfsgerechte Begleitstrukturen bestmöglich unterstützt. Ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Umfeld ermöglicht ihnen unabhängig von Geschlecht, sozialer und regionaler Herkunft individuelle Lebensentwürfe und gesellschaftliche Teilhabe und schafft Entfaltungsmöglichkeiten.

Kurze Begründung:

Bedarfsgerechte Maßnahmen unterstützen Kinder, Jugendliche und deren Eltern bzw. Familien in der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen. Sie unterstützen Familien insbesondere in Zeiten des ökonomischen Druckes das Spannungsfeld Familie und Beruf gut zu meistern und stärken Erziehungsberechtigte in der Wahrnehmung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Vielfältige Angebote der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen eine dem jeweiligen Entwicklungsstand angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben und leisten damit einen demokratiepolitischen Beitrag.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regierungsübereinkommen der XVII Gesetzgebungsperiode

Gesetz vom 14. Mai 2013 über den Schutz und die Förderung von Kindern und Jugendlichen (Steiermärkisches Jugendgesetz - StJG 2013)

Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit 2020 (Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark)

Hinweise auf Maßnahmen:

Förderprogramm Kinder-Ferien-Aktivwoche

Zwei und Mehr Familienpass

Entwicklung und Umsetzung von Familien- und Elternbildungsveranstaltungen

Angebote der verbandlichen, kommunalen & offenen Jugendarbeit sowie jugendrelevanter Fachstellen

Regionale Koordinations- & Vernetzungsstrukturen

Förderung von Jugendpartizipationsprojekten auf regionaler Ebene

Jugendschutzmaßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil der Zwei und Mehr Familienpass-BesitzerInnen Relation zu den gesamten Familien in der Steiermark
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

FamilienpassbesitzerInnen können Angebote und Leistungen für Familien kostengünstig in Anspruch nehmen.

IST-Wert:	83% aller Familien in der Steiermark besitzen einen Familienpass
Zeitpunkt:	12/2014
Quelle:	Land Steiermark; LASTAT Familienpassdatenbank
SOLL-Wert 2016:	88% aller Familien in der Steiermark besitzen einen Familienpass
SOLL mittelfristig:	90% aller Familien in der Steiermark besitzen einen Familienpass
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der TeilnehmerInnen an Familien- und Elternbildungsangeboten (Elternbildungsnetzwerk)
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Eine erhöhte Inanspruchnahme des Angebotes für Kinder und Familien sowie ein niederschwelligerer Zugang zu Bildungsangeboten für Familien, die deren Vielfalt, unterschiedliche Bedürfnisse und Herausforderungen berücksichtigen, stärken die Handlungskompetenz und eröffnen neue Handlungsoptionen für Familien.

IST-Wert:	22.000 TN
Zeitpunkt:	12/2014
Quelle:	Land Steiermark, A6-Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
SOLL-Wert 2016:	23.100 TN; Steigerung der Teilnehmenden um 5%
2014	
SOLL mittelfristig:	24.200 TN; Steigerung der Teilnehmenden um 10% im Vergleich zum Referenzwert 2014 24.200 TN
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl der in der Offenen Jugendarbeit durch dauerhafte Angebote erreichten Personen und deren Anzahl von Kontakten in Relation zur Gesamtzahl der Jugendlichen von 12 bis 26 Jahren
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Angebote der Offenen Jugendarbeit sind eine wesentliche Ergänzung zur schulischen bzw. beruflichen Bildung und bieten jungen Menschen Lern-, Lebens- und Sozialisationsräume, die frei von Konsumzwängen und kommerziellen Zielen sind. Sie unterstützen junge Menschen dabei, ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen zu entwickeln, konstruktive Strategien in der Bewältigung von Herausforderungen zu lernen und ihre Lebensbedingungen ihrem Alter entsprechend eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten.

IST-Wert:	19.720 Personen, 206.058 Kontakte (Zielgruppengröße 12 bis 26 Jahre 2014: 234.762)
Zeitpunkt:	12/2014
Quelle:	Statistik Austria und Land Steiermark: Dokumentationsdatenbank der Offenen Jugendarbeit (Personen und Kontakte)
SOLL-Wert 2016:	20.000 Personen, 210.000 Kontakte
SOLL mittelfristig:	20.000 Personen, 210.000 Kontakte
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl der an Partizipationsprozessen und –projekten beteiligten Jugendlichen in den Gemeinden und Regionen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Teilhabechancen von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben werden durch aktive Einbindung in kommunale und regionale Entscheidungsprozesse erhöht.

IST-Wert:	ca. 2.600 Jugendliche / 50 Partizipationsprozesse und -projekte
Zeitpunkt:	12/2014
Quelle:	Land Steiermark/FAGD
SOLL-Wert 2016:	3.000 Jugendliche / 50 Partizipationsprozesse und -projekte
SOLL mittelfristig:	3.000 Jugendliche / 50 Partizipationsprozesse und -projekte
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Anzahl der genutzten Informationsmöglichkeiten für Jugendliche (über Homepage, Fachstellen, Beratung (telefonisch, per e-mail, persönlich), Workshops, Informationsveranstaltungen und via Facebook)
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Information ist der erste Schritt zu aktiver Beteiligung und Partizipation. Veranstaltungen und Jugendmedien ermöglichen informiert zu sein damit Teil der Gesellschaft.

IST-Wert:	10.700 Kontakte, Beratungen bzw. Teilnahmen an Workshops und Informationsveranstaltungen
Zeitpunkt:	12/2014
Quelle:	Land Steiermark/FAGD
SOLL-Wert 2016:	10.700 Kontakte, Beratungen bzw. Teilnahmen an Workshops und Informationsveranstaltungen
SOLL mittelfristig:	11.235 Kontakte, Beratungen bzw. Teilnahmen an Workshops und Informationsveranstaltungen; Steigerung um 5%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

In der Steiermark lebende Mädchen und Frauen finden in ihrer Region ein bedarfsorientiertes Beratungsangebot vor.

Kurze Begründung:

Aus frauenfördernder und gleichstellungspolitischer Perspektive ist Mädchen- und Frauenberatung ein Instrument, mit dem den Folgen der bestehenden strukturellen Benachteiligung von Frauen in Gesellschaft, Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt auf individueller Ebene positiv begegnet wird. Mädchen- und Frauenberatungsstellen leisten Informations- und Präventionsarbeit und unterstützen bei der Lösung individueller Probleme. Ziel ist es, das Selbstverständnis von Frauen und Mädchen zu stärken sowie sie auch zur Wahrnehmung von Eigenverantwortung zu ermutigen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Frauenförderungsgesetz 2010 – StFFG, LGBl. Nr. 82/2010

Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020

Hinweise auf Maßnahmen:

Netzwerkkoordination der Mädchen- und Frauenberatungsstellen in der Steiermark

Fortsetzung des Qualitätssicherungsprozesses

Schließung von regionalen Versorgungslücken

Adaptierung des Angebots auf die neuen Bezirks- und Regionenstrukturen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Festlegung der adäquaten Bedarfsabdeckung des Angebots an Mädchen- und Frauenberatungsstellen in den Regionen (Meilenstein)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Im Zuge eines derzeit laufenden Qualitätsentwicklungs- und -sicherungsprozesses wird das Angebot der Frauen- und Mädchenberatungsstellen neu definiert. In einem ersten Schritt wurde der Grad der Bedarfsabdeckung in den steirischen Regionen eruiert. Aufbauend auf den Erhebungsergebnissen werden die Angebote gegebenenfalls entsprechend adaptiert und in den Regionen aufeinander abgestimmt (z.B. hinsichtlich Öffnungszeiten, zielgruppenorientiertes Angebot, Informationstransfer...)

IST-Wert:	Der Bedarf an Beratungsleistungen ist erhoben.
Zeitpunkt:	08/2015
Quelle:	Land Steiermark/FAGD
SOLL-Wert 2016:	40% der Frauen- und Mädchenberatungsstellen orientieren ihr Angebot am festgestellten Bedarf und stimmen ihr Angebot in der Region aufeinander ab.
SOLL mittelfristig:	100% der Frauen- und Mädchenberatungsstellen (10) orientieren ihr Angebot am festgestellten Bedarf und stimmen ihr Angebot in der Region aufeinander ab
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Gleichmäßigere Repräsentanz der Geschlechter in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsgremien und Führungspositionen.

Kurze Begründung:

Die Entscheidungs- und Gestaltungsmacht ist zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt. Nach wie vor lassen sich Erwerbstätigkeit mit Betreuungsarbeiten und politischer sowie unternehmerischer Beteiligung/Mitgestaltung nur schwer vereinbaren. In vielen Bereichen v.a. in Wirtschaft und Politik ist das unterrepräsentierte Geschlecht weiblich, daher liegt der Fokus im Frauenressort insbesondere darauf, die Mitgestaltungsmöglichkeiten von Frauen in diesen Bereichen zu erhöhen, unter Berücksichtigung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen.

Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen sind politische sowie gesamtgesellschaftliche Querschnittsmaterie. Ein bestens abgestimmtes Vorgehen der VerantwortungsträgerInnen in den unterschiedlichen Bereichen, etwa in den anderen Dienststellen des Landes, auf bundespolitischer Ebene sowie bei weiteren wichtigen Institutionen (beispielhaft Sozialpartnerschaft) ist für die Zielerreichung von hoher Bedeutung.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Frauenförderungsgesetz 2010 – StFFG, LGBl. Nr. 82/2010

Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020

Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Europäische Menschenrechtskonvention – EMRK BGBl. Nr. 210/1958 in der derzeit geltenden Fassung

Bundes-Gleichbehandlungsgesetz - B-GlBG BGBl. Nr. 100/1993 in der derzeit geltenden Fassung

Landes-Gleichbehandlungsgesetz – L-GBG LGBl. Nr. 66/2004 in der derzeit geltenden Fassung

Beschluss Nr. 405 „Quotenregelung in Aufsichtsräten“ aus der 20. Sitzung der XVI. Gesetzgebungsperiode des Landtages Steiermark vom 24.04.2012

Hinweise auf Maßnahmen:

Projekte, Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zur Sensibilisierung und Erhöhung der Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen in Entscheidungsgremien und Führungspositionen
Implementierung regionaler Frauen-Netzwerke

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil von Frauen in den Aufsichtsräten von Gesellschaften im Wirkungsbereich des Landes
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das Land hat dzt. Beteiligungen an 34 Gesellschaften, die über Aufsichtsräte verfügen. Derzeit sind von 152 AufsichtsrätInnen 122 männlich und 30 weiblich. Das ist ein Frauenanteil von 20 Prozent.

IST-Wert:	20%
Zeitpunkt:	6/2014
Quelle:	Land Steiermark
SOLL-Wert 2016:	>20%
SOLL mittelfristig:	≥ 35 %
Zeitpunkt:	31.12.2019

Bereichsbudget LRⁱⁿ Mag.^a Ursula Lackner in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.661.080	14.173.500	7.738.500
Erträge aus Transfers	868.204.631	849.627.200	882.916.600
Finanzerträge	163.285	24.400	21.900
Summe Erträge	875.028.996	863.825.100	890.677.000
Personalaufwand	550.835.807	583.251.100	598.606.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	21.562.546	19.942.300	29.585.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	499.163.910	478.995.600	492.958.300
Finanzaufwand	697	700	700
Summe Aufwendungen	1.071.562.960	1.082.189.700	1.121.151.200
(0) Nettoergebnis	-196.533.964	-218.364.600	-230.474.200
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-196.533.964	-218.364.600	-230.474.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.661.080	14.173.500	7.738.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	849.704.861	827.877.500	859.009.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	163.285	24.400	21.900
Summe Einzahlungen operative Gebarung	856.529.226	842.075.400	866.769.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	550.835.807	583.251.100	598.606.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	21.562.546	18.027.800	27.655.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	485.011.040	448.176.900	472.797.500
Auszahlungen aus Finanzaufwand	697	700	700
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.057.410.090	1.049.456.500	1.099.060.500
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-200.880.864	-207.381.100	-232.290.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	1.145.741	4.155.000	4.155.000
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	18.499.770	21.749.700	23.907.300
Summe Einzahlungen investive Gebarung	19.645.511	25.904.700	28.062.300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.987.393	2.400.300	2.197.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	758.852	3.914.200	3.914.200
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	14.152.870	30.818.700	20.160.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	16.899.115	37.133.200	26.272.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	2.746.396	-11.228.500	1.790.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-198.134.468	-218.609.600	-230.500.600

3.6.1. Verteilung auf Globalbudget

Für das Bereichsbudget besteht nur ein Globalbudget.

3.6.2. Globalbudget Bildung und Gesellschaft

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Kurze Begründung:

ident mit Bereichsziel 1

Gleichstellungsziel: Ja

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Kurze Begründung:

ident mit Bereichsziel 2

Gleichstellungsziel: Nein

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Kurze Begründung:

ident mit Bereichsziel 3

Gleichstellungsziel: Ja

Bereichsziel-Nr.: 4 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Kurze Begründung:

ident mit Bereichsziel 4

Gleichstellungsziel: Ja

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	46.559.399	70.151.100	72.926.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	831	86.200	91.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	428.592.436	387.649.800	417.563.400
Summe Aufwendungen	475.152.666	457.887.100	490.581.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	46.559.399	70.151.100	72.926.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	831	86.200	91.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	428.592.436	387.649.800	417.563.400
Summe Auszahlungen operative Gebarung	475.152.666	457.887.100	490.581.200

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	805.165.131	777.788.500	810.821.700
Summe Erträge	805.165.131	777.788.500	810.821.700
Personalaufwand	502.376.408	512.000.000	524.710.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	80.000	319.900	181.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	91.266.881	101.674.800	93.022.700
Summe Aufwendungen	593.723.289	613.994.700	617.914.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	786.668.346	756.050.100	786.927.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	786.668.346	756.050.100	786.927.000
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	502.376.408	512.000.000	524.710.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	80.000	319.900	181.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	77.593.611	75.084.700	75.426.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	580.050.019	587.404.600	600.318.000
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	206.618.327	168.645.500	186.609.000
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	750.183	3.900.000	3.900.000
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	18.496.785	21.738.400	23.894.700
Summe Einzahlungen investive Gebarung	19.246.968	25.638.400	27.794.700
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	175.791	197.500	182.000
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	750.183	3.900.000	3.900.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	13.673.270	26.590.100	17.596.100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	14.599.244	30.687.600	21.678.100

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	7.767	200	30.100
Summe Erträge	7.767	200	30.100
Sachaufwand (ohne Transfers)	7.767	0	30.000
Summe Aufwendungen	7.767	0	30.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	7.767	200	30.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	7.767	200	30.100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	7.767	0	30.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	7.767	0	30.000



3.7. Bereich LR Mag. Jörg Leichtfried

Verkehr, Umwelt, Energie, Sport, Tierschutz

Allgemeine Erläuterungen

Das Ressort von LR Mag. Leichtfried umfasst die Bereiche Verkehr, Umwelt, Energie, Sport und Tierschutz und damit eine Vielzahl an hoheitlichen sowie privatwirtschaftlichen Aufgaben. Die Ausweitung der Bedienqualität des öffentlichen Verkehrs, der Ausbau und die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur, der Schutz von Umwelt, Natur und Klima, die rasche, effiziente und qualitätsvolle Abwicklung von behördlichen Verfahren und die Verbesserung der Lebensbedingungen von Tieren bilden die Schwerpunkte des Bereichsbudgets.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Schutz des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere ist durch die hohe Qualität der tierschutzrechtskonformen Unterbringung in der Steiermark gewährleistet.

Kurze Begründung:

Tierschutz hat zum Ziel, das Wohlbefinden und die Lebensbedingungen aller Tiere zu schützen und zu verbessern. Können tierschutzkonforme Lebensbedingungen durch den Halter nicht gewährleistet werden, ist eine zeitlich möglichst begrenzte Unterbringung und Versorgung von Tieren in Tierheimen und Auffangstationen behördlich zu veranlassen, bis ein geeigneter neuer Halter gefunden werden kann oder eine Rückführung an den ursprünglichen Halter vertretbar ist.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Leistungsverträge gem. § 30 Abs. 2 Tierschutzgesetz entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 19.12.2013

Hinweise auf Maßnahmen:

Amtstierärztliche Kontrollen bei den Vertragspartnern im Bereich der Tierversorgung zur Kontrolle der vertraglich festgeschriebenen tierärztlichen Versorgungs- und Betreuungsmaßnahmen der verwahrten Tiere und weiterer gesetzlich geregelter Maßnahmen (Führung eines Vermerkbuches, Berichtspflichten, etc.).

Implementierung einer Tierversorgungsdatenbank zur verbindlichen Nutzung für alle Vertragspartner im Bereich der Tierversorgung - ua. zur Kontrolle des Mitteleinsatzes (Leistungsentschädigung) bzw. Sicherstellung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit in Zusammenhang mit dem zur Verwahrung und Betreuung übergebenen Tiere.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Tierschutzrechtskonforme Verwahrung von Tieren
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das Land Steiermark hat Vorsorge zu treffen, dass zur tierschutzrechtskonformen Unterbringung der zur Verwahrung übertragenen Tiere eine ausreichende Anzahl von Tierversorgungsplätzen zur Verfügung steht.

IST-Wert:	75 %
Zeitpunkt:	01.01.2014
Quelle:	Schätzung aufgrund abteilungsinterner Aufzeichnungen
SOLL-Wert 2016:	80 %
SOLL mittelfristig:	100 %
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Anzahl der versorgten sowie geretteten Tiere**Kurze Begründung:**

Je höher die Anzahl der versorgten und geretteten Tiere ist, desto höher ist das Tierwohl. Dies kann nur mit entsprechenden Fördermitteln der öffentlichen Hand sichergestellt werden.

IST-Wert:	1000
Zeitpunkt:	31.12.2013
Quelle:	Schätzung aufgrund abteilungsinterner Aufzeichnungen
SOLL-Wert 2016:	1200
SOLL mittelfristig:	2000
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2**Bezeichnung:**

Die Einhaltung der rechtlichen und fachlichen Normen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Förderprogrammen gewährleistet eine intakte Umwelt und trägt zur Akzeptanz des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes in der Steiermark bei.

Kurze Begründung:

Der Schutz von Umwelt, Natur und Klima wird einerseits durch die Einhaltung der rechtlichen und fachlichen Normen, wozu die laufende Kontrolle der Umweltsituation und der Einsatz eines kompetenten Sachverständigendienstes notwendig ist, andererseits durch die Erarbeitung und Umsetzung von Strategien und Förderprogrammen gewährleistet. Wesentlicher Faktor für den langfristigen Erfolg ist die Akzeptanz durch die Bevölkerung.

Gleichstellungsziel: Nein

Hinweise auf Maßnahmen:

Fachprogramme, externe und interne Prozessoptimierungen bei Vollzug der Gesetze und Verordnungen bzw. Kontrolle der Einhaltung der Bescheide, Abschließen von Verträgen im Rahmen der Vertragsnaturschutzprogramme

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Einhaltung der Grenzwerte nach dem Immissionsschutzgesetz – Luft**Kurze Begründung:**

Für die Erreichung des Wirkungsziels für den Bereich „Luft“ sind konkrete Maßnahmen nach dem Luftreinhalteprogramm Steiermark 2014 umzusetzen.

IST-Wert:	Die Einhaltung der Grenzwerte wird durch die meteorologischen Verhältnisse beeinflusst
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Qualitätsgesicherte Messungen
SOLL-Wert 2016:	Einhaltung der Grenzwerte für Staub (sowohl Jahresmittel- als auch Tagesmittelwert) auch in meteorologisch ungünstigen Jahren, Reduktionen der Emissionen an Stickstoffoxiden
SOLL mittelfristig:	Einhaltung aller Grenzwerte (sowohl Jahresmittel- als auch Tagesmittelwert) auch in meteorologisch ungünstigen Jahren
Zeitpunkt:	permanent

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Einhaltung der Grenzwerte und Umweltqualitätsnormen für Grund- und Oberflächenwasser
<u>Kurze Begründung:</u> Für die Erreichung des Wirkungsziels für den Bereich „Gewässerschutz“ sind konkrete Maßnahmen nach verordneten und noch zu entwickelnden Aktionsprogrammen umzusetzen und die Einhaltung der Vorgaben konsequent zu kontrollieren	
IST-Wert:	Zielzustandsverfehlung auf Basis der Ist-Bestandsanalyse 2013
Zeitpunkt:	2010-2012
Quelle:	Akkreditierte qualitätsgesicherte Messungen
SOLL-Wert 2016:	Verbesserung der Situation auf Basis der Maßnahmenfestlegung im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan
SOLL mittelfristig:	Erhaltung des bereits erreichten Zielzustandes und Erreichung des Zielzustandes für die Gebietskulisse bis 2021
Zeitpunkt:	31.12.2021
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Verfügbarkeit der SV für Behördenverfahren
<u>Kurze Begründung:</u> Für die Erreichung des Bereichsziels ist eine optimale Verfügbarkeit von SV für alle Fachbereiche notwendig.	
IST-Wert:	Derzeit werden 80 % der Behördenanforderungen in Standardverfahren in den von diesen vorgegebenen Zeithorizonten erfüllt.
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Schätzung der Abteilung
SOLL-Wert 2016:	90 %
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2018
Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anteil erneuerbarer Energieträger
<u>Kurze Begründung:</u> Lt. der EU Richtlinie für Erneuerbare Energien soll sich der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 20 % erhöhen. Im Vergleich dazu lag 2005 der Anteil bei 8,5 %. Um das Gemeinschaftsziel zu erreichen wurden für jedes Mitgliedsland abhängig von Ausgangslage und Möglichkeiten nationale Ziele verbindlich vereinbart, die zwischen 10 % und 49 % liegen. In Österreich liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch im Jahr 2010 bei 31 %. Dieser Anteil soll sich in Österreich gem. der Richtlinie 2009/28/EG für Erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020 auf 34 % erhöhen.	
IST-Wert:	27,6
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Landesenergiebeauftragter
SOLL-Wert 2016:	Steigerung um 0,5 %
SOLL mittelfristig:	> 34 %
Zeitpunkt:	2030
Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Anzahl der Vertragsnaturschutzflächen
<u>Kurze Begründung:</u> Mit vertraglichen Maßnahmen können für den Naturschutz wertvolle Flächen gesichert werden. Die bestehenden Vertragsnaturschutzflächen sollen gehalten und nach Möglichkeit erweitert werden.	
IST-Wert:	4.028 (vorbehaltlich anderer Daten aus der NAON-Datenbank, über die man derzeit keine Auswertungen machen kann)
Zeitpunkt:	09.09.2015
Quelle:	derzeit gültige Verträge
SOLL-Wert 2016:	4.028
SOLL mittelfristig:	4.028
Zeitpunkt:	ab 2017

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die rasche, effiziente und qualitätsvolle Abwicklung von Verfahren gewährleistet die Identifikation mit der Rechtsordnung und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Steiermark.

Kurze Begründung:

Die bestmögliche Abwicklung von behördlichen Verfahren bildet die Basis für das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Koalitionsübereinkommen von SPÖ und ÖVP für die XVII. Gesetzgebungsperiode

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Bescheidbehebungen durch Verwaltungsgerichte bzw. Höchstgerichte pro Jahr
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Anzahl an Behebungen von Bescheiden durch die Verwaltungs- und Höchstgerichte erlaubt eine Aussage über die Qualität von Bescheiden.

IST-Wert:	10
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Aufzeichnungen der Mitarbeiter
SOLL-Wert 2016:	10
SOLL mittelfristig:	5
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Säumnis- und Misstandsbeschwerden pro Jahr
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Aus der Anzahl der Säumnis- und Misstandsbeschwerden lässt sich eine Beurteilung der Verfahrensqualität ableiten.

IST-Wert:	12
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Aufzeichnungen der Mitarbeiter
SOLL-Wert 2016:	12
SOLL mittelfristig:	6
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl der Versagungen in der Raumordnung im Verhältnis zu den Genehmigungen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Je weniger Versagungen von Raumordnungsentscheidungen durch die Landesregierung erforderlich sind, desto höher ist die Qualität der Planung auf Gemeindeebene.

IST-Wert:	5
Zeitpunkt:	31.08.2015
Quelle:	interne Statistik
SOLL-Wert 2016:	4
SOLL mittelfristig:	3
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung Gesamtbauland pro Einwohner**Kurze Begründung:**

Ein effizienter Flächenverbrauch sichert Ressourcen für kommende Generationen. Gemessen wird gewidmetes Bauland (Quadratmeter) pro Einwohner ohne die Stadt Graz (Durchschnittswert für die Steiermark). Ziel ist es, die Baulandneuwidmungen sukzessive zu reduzieren.

IST-Wert:	548 m ² pro Einwohner
Zeitpunkt:	11.09.2015
Quelle:	GIS Steiermark
SOLL-Wert 2016:	555 m ² pro Einwohner
SOLL mittelfristig:	570 m ² pro Einwohner
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4**Bezeichnung:**

Die Sicherung und der Ausbau des ÖV-Angebotes, die Erhaltung der steirischen Straßeninfrastruktur zur Gewährleistung der Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs und der Ausbau der hochrangigen Verkehrsinfrastruktur (Straßen- und Eisenbahnkorridore sowie Flughafen Graz) ist für die Bevölkerung und die positive Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Steiermark gewährleistet.

Kurze Begründung:

Ein adäquates Angebot an öffentlichem Personenverkehr soll für alle Menschen in den steirischen Regionen sichergestellt sein. Das Straßennetz ist, entsprechend den regionalwirtschaftlichen Funktionen und Erfordernissen, zu erhalten und auszubauen.

Gleichstellungsziel: Ja**Strategische Grundlage:**

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008+

Steirisches Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020

Hinweise auf Maßnahmen:

Maßnahmen zur Instandsetzung und des Neu- und Ausbau des Landstraßennetzes

Maßnahmen zur Sicherstellung einer sicheren, ständigen, uneingeschränkten Benutzbarkeit des Straßennetzes

Maßnahmen des Verkehrssicherheitsprogrammes

Maßnahmen zur Bestellung von Verkehrsdienstleistungen sowie der Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln und des Ausbaus der hochrangigen Schieneninfrastruktur.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Entwicklung des Straßenzustandes - Zustandsklasse 4**Kurze Begründung:**

Direkter Indikator, ob die gesetzten Maßnahmen erfolgreich waren.

IST-Wert:	11,50%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Erhaltungsmanagementsystem der A16
SOLL-Wert 2016:	kein Wert möglich, da Zustandserhebung alle 5 Jahre erfolgt
SOLL mittelfristig:	11,20%
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Entwicklung der Fahrgastzahlen (inkl. Schüler und Lehrlingsfahrten) pro Jahr
<u>Kurze Begründung:</u> Aus einer steigenden Entwicklung (inkl. Schüler und Lehrlingsfreifahrten) kann abgeleitet werden, dass die gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des öffentlichen Verkehrs erfolgreich waren.	
IST-Wert:	121.606.807 Fahrgäste pro Jahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Jahresbericht Steirischer Verkehrsverbund GmbH
SOLL-Wert 2016:	122.000.000 Fahrgäste pro Jahr
SOLL mittelfristig:	122.500.000 Fahrgäste pro Jahr
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Entwicklung der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro Jahr
<u>Kurze Begründung:</u> Die Entwicklung dieses Indikators liefert einen Hinweis darauf, ob die gesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit erfolgreich waren.	
IST-Wert:	5.729 Unfälle/Jahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Statistik Austria
SOLL-Wert 2016:	5.587 Unfälle/Jahr
SOLL mittelfristig:	5.170 Unfälle/Jahr
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Den Breiten-, Leistungs- und SpitzensportlerInnen sowie den BehindertensportlerInnen werden attraktive sportliche Rahmenbedingungen in der Steiermark geboten.

Kurze Begründung:

Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr Menschen zum Sport zu bringen" und "mehr steirischen Erfolg im Sport zu erreichen".

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Sportstrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Umsetzung der Sportstrategie 2025

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der am steirischen Schulsporttag teilnehmenden SchülerInnen
<u>Kurze Begründung:</u> Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr Menschen zum Sport zu bringen".	
IST-Wert:	3.300
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten der A12 - Referat Sport
SOLL-Wert 2016:	3.350
SOLL mittelfristig:	3.500
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl steirischer StaatsmeisterInnen (Allgemeine Klasse)
-------------------------------------	--

<u>Kurze Begründung:</u>

Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr steirischen Erfolg im Sport zu erreichen".

IST-Wert:	236
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten der A12 - Referat Sport
SOLL-Wert 2016:	240
SOLL mittelfristig:	260
Zeitpunkt:	2017

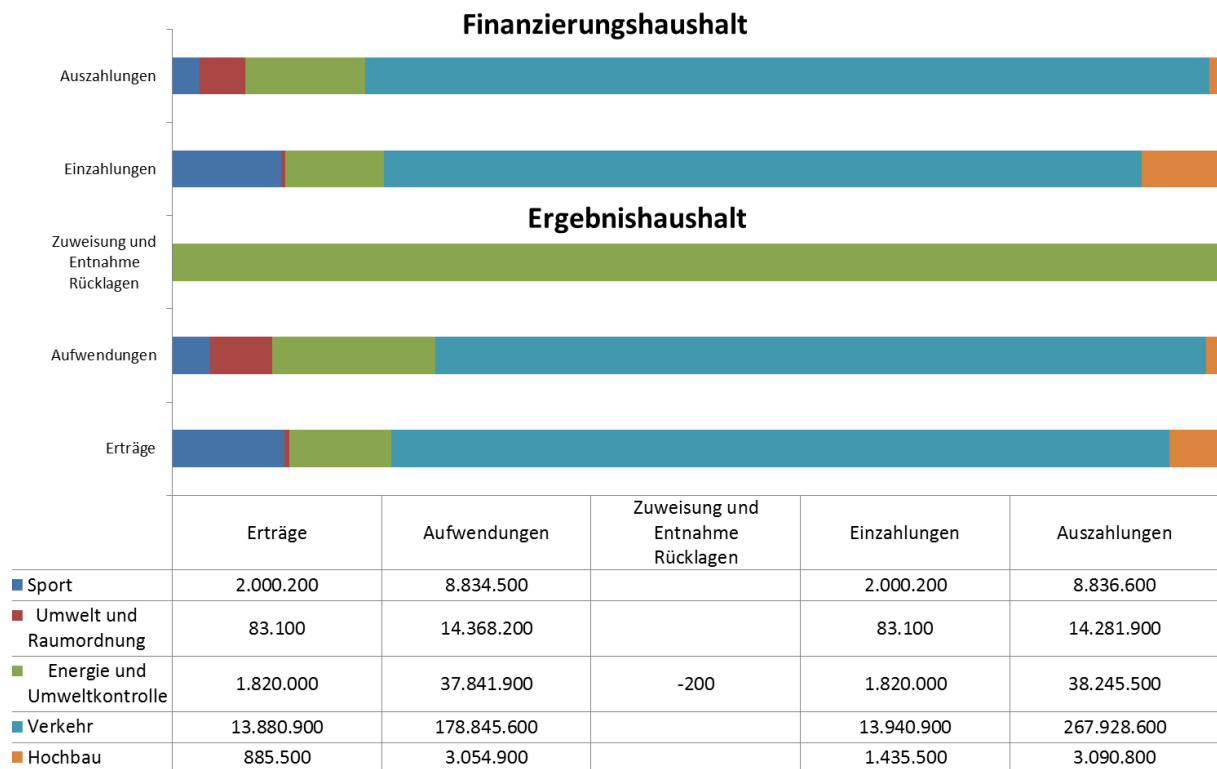
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.113.914	9.300.800	11.316.600
Erträge aus Transfers	11.956.476	4.102.000	6.600.900
Finanzerträge	710.112	752.400	752.200
Summe Erträge	18.780.502	14.155.200	18.669.700
Personalaufwand	0	83.988.900	88.420.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	53.418.472	52.056.400	52.906.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	115.629.561	114.722.000	101.618.000
Finanzaufwand	89	300	300
Summe Aufwendungen	169.048.122	250.767.600	242.945.100
(0) Nettoergebnis	-150.267.620	-236.612.400	-224.275.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	-200	-200
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-150.267.620	-236.612.600	-224.275.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	6.113.914	9.300.800	11.316.600
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	10.490.337	3.605.500	6.600.700
Einzahlungen aus Finanzerträgen	710.112	752.400	752.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	17.314.363	13.658.700	18.669.500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	83.988.900	88.420.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	53.418.472	51.811.100	52.607.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	95.440.798	100.437.400	87.771.500
Auszahlungen aus Finanzaufwand	89	500	300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	148.859.359	236.237.900	228.799.400
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-131.544.996	-222.579.200	-210.129.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	25.249.388	610.000	610.000
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	34.351	100	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	1.466.139	496.500	200
Summe Einzahlungen investive Gebarung	26.749.878	1.106.600	610.200
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	96.534.370	88.898.700	89.737.500
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	20.188.763	14.284.600	13.846.500
Summe Auszahlungen investive Gebarung	116.723.133	103.183.300	103.584.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-89.973.255	-102.076.700	-102.973.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-221.518.251	-324.655.900	-313.103.700

3.7.1. Verteilung auf Globalbudgets



3.7.2. Globalbudget Sport

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

SteirerInnen begeistern sich für Sport.

Kurze Begründung:

Laut vielen Studien leben die Menschen immer ungesünder und bewegen sich zu wenig. Die Ausübung von Sport kann einen wesentlichen Beitrag für die Gesundheit eines jeden Einzelnen leisten, deshalb ist es wichtig, die Menschen für den Sport zu begeistern.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Sportstrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausbau des Projekts der drei Dachverbände „Bewegungsland Steiermark“ und des Steirischen Schulsporttages

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der am Steirischen Schulsporttag teilnehmenden SchülerInnen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr Menschen zum Sport zu bringen".

IST-Wert:	3.300
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	3.350
SOLL mittelfristig:	3.500
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der beim Projekt Bewegungsland Steiermark teilnehmenden SchülerInnen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr Menschen zum Sport zu bringen".

IST-Wert:	30.000
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	30.200
SOLL mittelfristig:	30.500
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Den Leistungs- und SpitzensportlerInnen stehen attraktive Umfeld-Bedingungen zur Verfügung.

Kurze Begründung:

Um die Leistungs- und SpitzensportlerInnen bestmöglich unterstützen zu können, müssen die sportlichen Rahmenbedingungen den Bedürfnissen so gut wie möglich angepasst sein.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Sportstrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Die bestehenden Förderprogramme - Steirisches Olympiaförderungsprogramm, Bundesliga-, Mannschaftssportförderung und Einzelsportförderung überarbeiten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl steirischer StaatsmeisterInnen (Allgemeine Klasse)
<u>Kurze Begründung:</u> Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr steirischen Erfolg im Sport zu erreichen".	
IST-Wert:	236
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	240
SOLL mittelfristig:	260
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl an 1., 2. und 3. Plätzen steirischer SportlerInnen bei EM und WM Veranstaltungen. (Allgemeine Klasse)
<u>Kurze Begründung:</u> Ziel der Sportstrategie 2025 ist es, "mehr steirischen Erfolg im Sport zu erreichen".	
IST-Wert:	103
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	110
SOLL mittelfristig:	120
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Mehr Förderungsgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen im Mannschaftssport ist erreicht.

Kurze Begründung:

Frauen erzielen neben dem Einzelsport vor allem auch im Mannschaftssport hervorragende Leistungen. Der Förderungsschlüssel muss daher entsprechend eines faireren Verteilungsschlüssels zwischen Männern und Frauen angepasst werden.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Sportstrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Die Bundesliga-Mannschaftssportförderung überarbeiten.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Prozentuelles Verhältnis der Frauenmannschaftssportförderungssumme zur Gesamtsumme.
<u>Kurze Begründung:</u>	
IST-Wert:	21%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	30%
SOLL mittelfristig:	33%
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 5 – Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Das Aus- und Fortbildungsniveau im Sportsegment hat sich erhöht.

Kurze Begründung:

Um den steirischen Kindern, Jugendlichen, Breiten-, Leistungs- und SpitzensportlerInnen eine zeitgemäße fachkundige Beratung und Begleitung bei ihrer Sportausübung zu gewährleisten, benötigt es gut ausgebildete und motivierte BewegungspädagogInnen, ÜbungsleiterInnen, InstruktorInnen, TrainerInnen und FunktionärInnen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Sportstrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Abhaltung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für den organisierten Sport durchführen.
Die Abhaltung von ÜbungsleiterInnenausbildungskursen forcieren.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Gesamtsumme an TeilnehmerInnen, die eine Informations- und Fortbildungsveranstaltung besucht haben.
<u>Kurze Begründung:</u>	
Zielsetzung der Sportstrategie 2025 ist es, die Aus- und Fortbildungsstandards zu vereinheitlichen.	
IST-Wert:	50
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	60
SOLL mittelfristig:	80
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung **Anzahl an ausgebildeten ÜbungsleiterInnen.**

Kurze Begründung:

Zielsetzung der Sportstrategie 2025 ist es, die Aus- und Fortbildungsstandards zu vereinheitlichen.

IST-Wert:	250
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Eigene Daten des Referats Sport
SOLL-Wert 2016:	260
SOLL mittelfristig:	270
Zeitpunkt:	2017

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.372	200	2.000.200
Erträge aus Transfers	762.105	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	763.477	200	2.000.200
Personalaufwand	0	1.064.100	1.168.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	150.683	1.237.200	1.244.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	8.584.960	4.778.600	6.422.500
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	8.735.643	7.079.900	8.834.500
(0) Nettoergebnis	-7.972.166	-7.079.700	-6.834.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-7.972.166	-7.079.700	-6.834.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.372	200	2.000.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	762.105	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	763.477	200	2.000.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.064.100	1.168.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	150.683	1.235.200	1.242.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	5.422.549	3.572.800	5.216.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	5.573.232	5.872.100	7.626.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-4.809.755	-5.871.900	-5.626.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	10.200	4.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	3.162.411	1.205.800	1.205.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.162.411	1.216.000	1.209.900
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.162.411	-1.216.000	-1.209.900
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-7.972.166	-7.087.900	-6.836.400

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.064.100	1.168.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	12.300	8.100
Summe Aufwendungen	0	1.076.400	1.176.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.064.100	1.168.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	12.300	8.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.076.400	1.176.100

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	1.040.000	1.051.000
Summe Aufwendungen	0	1.040.000	1.051.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	1.040.000	1.051.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.040.000	1.051.000

3.7.3. Globalbudget Umwelt und Raumordnung

Bereichsziel-Nr.: 1 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der Schutz des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere ist durch die hohe Qualität der tierschutzrechtskonformen Unterbringung in der Steiermark gewährleistet.

Kurze Begründung:

Tierschutz hat zum Ziel, das Wohlbefinden und die Lebensbedingungen aller Tiere zu schützen und zu verbessern. Können tierschutzrechtskonforme Lebensbedingungen durch den Halter nicht gewährleistet werden, ist eine zeitlich möglichst begrenzte Unterbringung und Versorgung von Tieren in Tierheimen und Auffangstationen behördlich zu veranlassen, bis ein geeigneter neuer Halter gefunden werden kann, oder eine Rückführung der Tiere an den ursprünglichen Halter vertretbar ist.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Leistungsverträge zur Tierversorgung gem. § 30 Abs.2 Tierschutzgesetz, entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 19.12.2013

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Tierschutzrechtskonforme Verwahrung von Tieren
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Das Land Steiermark hat Vorsorge zu treffen, dass zur tierschutzrechtskonformen Unterbringung der zur Verwahrung übertragenen Tiere eine ausreichende Anzahl von Tierversorgungsplätzen zur Verfügung steht.

IST-Wert:	75%
Zeitpunkt:	01.01.2014
Quelle:	Schätzung aufgrund abteilungsinterner Aufzeichnungen
SOLL-Wert 2016:	80%
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 1 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Förderung von Tierschutzangelegenheiten stellt das Wohlergehen der Tiere in der Steiermark sicher.

Kurze Begründung:

Tierschutz stellt ein weithin anerkanntes und bedeutsames Interesse dar. Aus diesem hohen gesellschaftlichen Stellenwert und aus der Anerkennung des Tierschutzes als öffentliche Aufgabe resultiert die Verpflichtung des Gemeinwesens, den Tierschutz zu fördern.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

§ 2 Tierschutzgesetz, Förderung des Tierschutzes

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Die Anzahl der versorgten sowie geretteten Tiere.**Kurze Begründung:**

Je höher die Anzahl der versorgten und geretteten Tiere desto höher das Tierwohl. Dies kann nur mit entsprechenden Fördermitteln der öffentlichen Hand sichergestellt werden.

IST-Wert:	1000
Zeitpunkt:	31.12.2013
Quelle:	Schätzung aufgrund abteilungsinterner Aufzeichnungen
SOLL-Wert 2016:	1200
SOLL mittelfristig:	2000
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 1**Bezeichnung:**

Fauna und Flora sind bestmöglich vor dem Aussterben geschützt.

Kurze Begründung:

Sowohl die Europäische Union als auch die Vereinten Nationen haben es sich zum Ziel gesetzt, dem Artensterben massiv entgegen zu treten. Neben behördlichen Maßnahmen sind der Vertragsnaturschutz und der Ankauf von wertvollen Flächen dabei unverzichtbar. Finanziell wirken sich alle Maßnahmen aus, weil bei Verbotstatbeständen in Verordnungen Entschädigungszahlungen zu leisten sein werden.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Regierungsprogramm, EU-Leitbilder, Konventionen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anzahl der Vertragsnaturschutzflächen**Kurze Begründung:**

Je mehr Vertragsnaturschutzflächen vorhanden sind, umso eher kann dieses Wirkungsziel erreicht werden. Jedenfalls sollen die bestehenden Vertragsnaturschutzflächen gehalten werden.

IST-Wert:	4028 (vorbehaltlich anderer Daten aus der NAON-Datenbank, über die man derzeit keine Auswertungen machen kann)
Zeitpunkt:	09.09.2015
Quelle:	derzeit gültige Verträge
SOLL-Wert 2016:	4028
SOLL mittelfristig:	4028
Zeitpunkt:	ab 2017

Bereichsziel-Nr.: 3 – Wirkungsziel-Nr.: 1**Bezeichnung:**

Konsenswerber, Parteien und sonstige Informationsberechtigte erhalten rasche und qualitätsvolle Abwicklung ihrer Anträge.

Kurze Begründung:

1) In den diversen Verfahren können Einwendungen bis am Tag vor der Verhandlung schriftlich an die Behördenadresse übermittelt werden. Diese sind am darauffolgenden Tag in der Verhandlung zu berücksichtigen. Daher ist grundsätzlich eine tagesaktuelle Weiterleitung der Post erforderlich.

2) Der Standort Steiermark und Investitionen in der Steiermark sind wesentlich geprägt vom Agieren der Behörden, daher Handeln statt Verwalten.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Koalitionsübereinkommen SPÖ-ÖVP, XVII. Gesetzgebungsperiode; Verhaltenskodex

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Bescheidbehebungen durch Verwaltungsgerichte bzw. Höchstgerichte pro Jahr
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Je weniger Bescheidbehebungen, umso besser ist die Qualität.

IST-Wert:	10
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Aufzeichnungen der Mitarbeiter
SOLL-Wert 2016:	10
SOLL mittelfristig:	5
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Säumen- und Missstandsbeschwerden pro Jahr
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Beurteilung des Ausbildungsstandes und Bewertung der Verhandlungs- und Verfahrensqualitäten

IST-Wert:	12
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Aufzeichnungen der Mitarbeiter
SOLL-Wert 2016:	12
SOLL mittelfristig:	6
Zeitpunkt:	2018

Bereichsziel-Nr.: 3 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Identifikation der Gemeinden und der Bevölkerung mit der Raumordnung ist auf einem hohen Niveau.

Kurze Begründung:

Ziel ist es, dass Gemeinden Raumordnungspläne erstellen, die den Anforderungen und Vorgaben des Stmk.Raumordnungsgesetzes (insbesondere auch den Raumordnungsgrundsätzen und -zielen) entsprechen und diese Planungen auch für die Bürger nachvollziehbar und verständlich sind. Ein effizienter Flächenverbrauch sichert Ressourcen für kommende Generationen (Generationengerechtigkeit).

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Regierungsprogramm, ÖROK

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Versagungen im Verhältnis zu den Genehmigungen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Anhand der Anzahl der Versagungen lässt sich bis zu einem gewissen Grad die Qualität der Raumplanung auf Gemeindeebene ableiten.

IST-Wert:	5
Zeitpunkt:	31.08.2015
Quelle:	interne Statistik
SOLL-Wert 2016:	4
SOLL mittelfristig:	3
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung**Anzahl der Beschwerden und Interventionen**Kurze Begründung:

Die Anzahl der Beschwerden und Interventionen dokumentiert die Identifikation und Zufriedenheit mit der Raumordnung und zeigt auch das Maß des Verständnisses mit deren Auswirkungen

IST-Wert:	600
Zeitpunkt:	31.12.2014
Quelle:	Schätzung, es gibt bislang keine Statistik
SOLL-Wert 2016:	550
SOLL mittelfristig:	500
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung**Gesamtbauland pro Einwohner**Kurze Begründung:

Ein effizienter Flächenverbrauch sichert Ressourcen für kommende Generationen (Generationengerechtigkeit). Es gibt aktuell keinen validen Wert. Gemessen wird gewidmetes Bauland (Quadratmeter) pro Einwohner, wobei die Stadt Graz ausgenommen wird (Durchschnittswert für die Steiermark). Ziel ist es, die Baulandneuwidmungen sukzessive zu reduzieren.

IST-Wert:	548 m2
Zeitpunkt:	11.09.2015
Quelle:	GIS Steiermark
SOLL-Wert 2016:	555 m2
SOLL mittelfristig:	570 m2
Zeitpunkt:	2019

Globalbudget Umwelt und Raumordnung in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	48.138	2.800	3.400
Erträge aus Transfers	465.180	30.200	79.500
Finanzerträge	1.920	200	200
Summe Erträge	515.238	33.200	83.100
Personalaufwand	0	5.671.400	5.998.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	4.474.029	4.195.500	3.976.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	4.751.347	4.549.600	4.393.100
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	9.225.376	14.416.500	14.368.200
(0) Nettoergebnis	-8.710.138	-14.383.300	-14.285.100
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-8.710.138	-14.383.300	-14.285.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	48.138	2.800	3.400
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	465.180	30.100	79.500
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.920	200	200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	515.238	33.100	83.100
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.671.400	5.998.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	4.474.029	4.053.300	3.831.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	4.071.103	3.861.600	3.605.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	8.545.132	13.586.300	13.435.300
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-8.029.894	-13.553.200	-13.352.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	100	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	100	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.580	7.700	58.600
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	680.244	688.000	788.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	682.824	695.700	846.600
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-682.824	-695.600	-846.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-8.712.718	-14.248.800	-14.198.800

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	5.671.400	5.998.800
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	44.600	50.900
Summe Aufwendungen	0	5.716.000	6.049.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.671.400	5.998.800
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	44.600	50.900
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	5.716.000	6.049.700

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	465.180	30.100	79.500
Summe Erträge	465.180	30.100	79.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	986.365	600.000	649.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	680.244	688.000	788.000
Summe Aufwendungen	1.666.609	1.288.000	1.437.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	465.180	30.100	79.500
Summe Einzahlungen operative Gebarung	465.180	30.100	79.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	986.365	600.000	649.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	986.365	600.000	649.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	680.244	688.000	788.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	680.244	688.000	788.000

3.7.4. Globalbudget Energie und Umweltkontrolle

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Gewährleistung des technischen ASV-Dienstes ist Teil und Garant objektiver Beweisaufnahme und Voraussetzung für eine optimale Verfahrensabwicklung für alle Parteien (Konsenswerber, Nachbarn, etc.) in Behördenverfahren (Gleichstellungsziel)

Kurze Begründung:

Der technische ASV-Dienst ist Teil und Garant objektiver Beweisaufnahme in Behördenverfahren und Beurteilung nach dem Stand der Technik; er bewirkt die sichere und umweltverträgliche Anwendung der Technik und ist Voraussetzung für eine für alle Parteien optimale Verfahrensabwicklung

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz

Hinweise auf Maßnahmen:

Klare Organisationsstruktur und klare Zuständigkeiten für Fachbereiche; Solide Aus- und Weiterbildung; effiziente Kommunikation in Verbindung mit optimierten Prozess- und Projektmanagement auf Basis validierter Daten und Informationen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung		Verfügbarkeit der SV für Behördenverfahren
<u>Kurze Begründung:</u>		
Für Erreichung des Wirkungszieles ist eine optimale Verfügbarkeit von SV (quantitativ) für alle Fachbereiche notwendig		
IST-Wert:		Derzeit werden 80 Prozent der Behördenanforderungen in Standardverfahren (Beispiel Maschinenbau) in den von diesen vorgegebenen Zeithorizonten erfüllt
Zeitpunkt:		2014
Quelle:		Schätzung; derzeit würden die Behörden für die Routineverfahren im Durchschnitt etwas mehr als einen Tag im Monat zusätzlich für Verfahren benötigen
SOLL-Wert 2016:		90 %
SOLL mittelfristig:		100 %
Zeitpunkt:		2018
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung		Ausmaß der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
<u>Kurze Begründung:</u>		
Für die Aufrechterhaltung der Kompetenz im ASV Dienst in Hinblick auf die Entwicklung des Standes der Technik sind regelmäßig Ausbildungsmaßnahmen wahrzunehmen; erfahrungsgemäß sind dafür zumindest 10 Tage pro Jahr notwendig (intern und extern)		
IST-Wert:		5
Zeitpunkt:		2014
Quelle:		Schätzung (intern) und Nachweis über Ausbildungsevidenz (extern)
SOLL-Wert 2016:		6
SOLL mittelfristig:		10
Zeitpunkt:		2018

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Umweltkontrolle leistet einen Beitrag zur Einhaltung von Qualitätsnormen im Umweltschutz in Steiermark

Kurze Begründung:

Die Erfassung, Dokumentation und Bewertung der Umweltsituation in der Steiermark trägt dazu bei, im Lebensraum Steiermark eine intakte Umwelt zu gewährleisten. Diese ist u.a. auch Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung.

Gleichstellungsziel: Nein

Hinweise auf Maßnahmen:

Klare Organisationsstruktur und klare Zuständigkeiten für Fachbereiche; Betrieb von Messnetzen zum Zwecke des Umweltmonitorings auf hohem technischen Niveau; Anwendung wissenschaftlich anerkannter Bewertungsmethoden; Erarbeitung von Fachprogrammen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Einhaltung der Grenzwerte nach dem Immissionsschutzgesetz – Luft
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Für die Erreichung des Wirkungsziels für den Bereich „Luft“ sind konkrete Maßnahmen nach dem Luftreinhalteprogramm Steiermark 2011 umzusetzen

IST-Wert:	Derzeit werden die Grenzwerte (Staub) an den Messstationen in Graz und Leibnitz nicht eingehalten; bei NO ₂ sind die Grenzwerte in Graz und entlang von Autobahnen überschritten
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	A15 - Qualitätsgesicherte Messungen
SOLL-Wert 2016:	Einhaltung der Grenzwerte für Staub (sowohl Jahresmittel- als auch Tagesmittelwert) auch in meteorologisch ungünstigen Jahren, Reduktionen der Emissionen an Stickstoffoxiden
SOLL mittelfristig:	Einhaltung aller Grenzwerte (sowohl Jahresmittel- als auch Tagesmittelwert) auch in meteorologisch ungünstigen Jahren
Zeitpunkt:	permanent

Indikator-Nr. 2 Bezeichnung	Einhaltung der Grenzwerte und Umweltqualitätsnormen für Grund- und Oberflächenwasser
------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Für die Erreichung des Wirkungsziels für den Bereich „Gewässerschutz“ sind konkrete Maßnahmen nach verordneten und noch zu entwickelnden Aktionsprogrammen umzusetzen und die Einhaltung der Vorgaben konsequent zu kontrollieren

IST-Wert:	Zielzustandsverfehlung auf Basis der Ist-Bestandsanalyse 2013
Zeitpunkt:	2010-2012
Quelle:	Qualitätsgesicherte Messungen
SOLL-Wert 2016:	Verbesserung der Situation auf Basis der Maßnahmenfestlegung im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan
SOLL mittelfristig:	Erhaltung des bereits erreichten Zielzustandes und Erreichung des Zielzustandes für die Gebietskulisse bis 2021
Zeitpunkt:	2021

Indikator-Nr. 3 Bezeichnung	Reduktion der schädlichen Auswirkungen von Umgebungslärm
<u>Kurze Begründung:</u> Im Zuge des Monitorings- und Berichtssystems erfolgt eine laufende Evaluierung und Unterstützung der Maßnahmenumsetzung und -ableitung für die relevanten Bereiche: Straßen-, Schienen-, Flugverkehr und Betriebsanlagen. Ziel der Aktionspläne ist, schädlichen Auswirkungen von Umgebungslärm auf die menschliche Gesundheit sowie unzumutbaren Belästigungen durch Umgebungslärm vorzubeugen oder entgegenzuwirken.	
IST-Wert:	Anzahl der Betroffenen in den Bereichen
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Umgebungslärm-Aktionsplan, Umgebungslärm-Aktionsplanung stellt die Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Bekämpfung von Umgebungslärm
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	Evaluierung der Aktionspläne
Zeitpunkt:	2021

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die Steiermark leistet ihren Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase

Kurze Begründung:

Das globale Klima verändert sich und stellt Wissenschaft, Politik und Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Das Land Steiermark beschloss im Jahr 2010 den Klimaschutzplan Steiermark. Zahlreiche InteressensvertreterInnen aus Politik, Wissenschaft, NGO's, Vereinen und umweltbezogenen Organisationen waren am Entstehungsprozess beteiligt.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Klimaschutzplan Steiermark

Hinweise auf Maßnahmen:

Klimaschutz betrifft uns alle. Mit dem Klimaschutzplan hat die Steiermark ein kompaktes Paket geschnürt und darin eine breite Palette an möglichen Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet. Sie nimmt damit ihre Aufgabe und Pflicht wahr, nationale und internationale Ziele des Klimaschutzes zu unterstützen und umzusetzen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Reduktion der Treibhausgase (Bündel von Indikatoren)
<u>Kurze Begründung:</u> Mit dem Klima- und Energiepaket der EU (2008) haben sich die Mitgliedsstaaten verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2020 gegenüber dem Basisjahr 1990 um 20% zu reduzieren. Die Aufgaben des Landes beziehen sich auf die Koordination der Maßnahmenumsetzung im Sinne der strategischen Vorgaben. Die angegebenen Werte basieren auf aktuellen Berechnungsmethoden. Im Zuge des Aufbaus und der Weiterführung des Monitorings- und Berichtssystems erfolgt eine laufende Evaluierung der Maßnahmenumsetzung/-ableitung und der angewandten Methodik.	
IST-Wert:	-15,8 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Bundesländer-Luftschadstoff-Inventur (BLI); Klimaschutzbericht 2013 – Klimaschutzplan Steiermark
SOLL-Wert 2016:	Noch nicht festgelegt
SOLL mittelfristig:	-16%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 – Wirkungsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die Energieversorgung der steirischen Bevölkerung wird durch die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger gewährleistet und Steigerung der Energieeffizienz

Kurze Begründung:

Einer der Grundpfeiler für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft in einem Land ist dessen zukunfts-sichere und leistbare Energieversorgung. Die wachsenden globalen Herausforderungen der Energieversorgung betreffen auch Europa. Die Steiermark ist davon in besonderem Maße betroffen, da sie eine hohe Importquote an fossilen Energieträgern aufweist. Bereits 1984 hat das Land Steiermark im Rahmen des ersten Landesenergieplanes der Sicherung der Energieversorgung Rechnung getragen und hat dies mit den Energieplänen 1995 und 2005 fortgesetzt. Die Energiestrategie 2025 bildet die Grundlage für die Energiepolitik des Landes Steiermark, in der sämtliche Energiekonzepte und Landtagsbeschlüsse eingearbeitet sind. Ziel ist es, unter Berücksichtigung sozialpolitischer und wirtschaftlicher Aspekte den Energieeinsatz bestmöglich zu reduzieren und den Restbedarf mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energieträgern zu decken.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Energiestrategie 2025

Hinweise auf Maßnahmen:

Energieeffizienzmaßnahmen, um damit die Energiekosten zu senken, um die Wettbewerbsfähigkeit zu heben und in weiterer Folge auch Arbeitsplätze zu sichern. Die 5 strategischen Bereiche der "Energiestrategie 2025" umfassen: Energieeffizienz und Energiesparen, Erneuerbare Energien, Fernwärme und Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung, Energieinfrastruktur, Raumordnung und Mobilität + Forschung und Bildung, Energieberatungen. Die Energiestrategie 2025 beschreibt die in diesen Bereichen vorgesehenen Einzelmaßnahmen und bewertet sie hinsichtlich der anfallenden Kosten sowie der damit zu erzielenden Energie- und CO²-Einsparung.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anteil erneuerbarer Energieträger

Kurze Begründung:

Lt. der EU Richtlinie für Erneuerbare Energien soll sich der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 20% erhöhen. Im Vergleich dazu lag 2005 der Anteil bei 8,5%. Um das Gemeinschaftsziel zu erreichen wurden für jedes Mitgliedsland abhängig von Ausgangslage und Möglichkeiten nationale Ziele verbindlich vereinbart, die zwischen 10% und 49% liegen. In Österreich liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch im Jahr 2010 bei 31%. Dieser Anteil soll sich in Österreich gemäß der Richtlinie 2009/28/EG für Erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020 auf 34% erhöhen.

IST-Wert:	27,6
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	A15
SOLL-Wert 2016:	Steigerung um 0,5 %
SOLL mittelfristig:	>34 %
Zeitpunkt:	2030

Globalbudget Energie und Umweltkontrolle in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.769.712	123.400	147.700
Erträge aus Transfers	1.572.940	1.670.700	1.670.700
Finanzerträge	4.456	1.800	1.600
Summe Erträge	3.347.108	1.795.900	1.820.000
Personalaufwand	0	10.950.700	11.976.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	4.968.817	5.302.300	5.184.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	13.281.768	20.680.700	20.680.700
Finanzaufwand	88	200	200
Summe Aufwendungen	18.250.673	36.933.900	37.841.900
(0) Nettoergebnis	-14.903.565	-35.138.000	-36.021.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	-200	-200
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-14.903.565	-35.138.200	-36.022.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.769.712	123.400	147.700
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.572.940	1.670.700	1.670.700
Einzahlungen aus Finanzerträgen	4.456	1.800	1.600
Summe Einzahlungen operative Gebarung	3.347.108	1.795.900	1.820.000
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	10.950.700	11.976.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	4.968.817	5.302.300	5.163.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	4.082.917	16.143.000	16.143.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	88	400	200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	9.051.822	32.396.400	33.282.900
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-5.704.714	-30.600.500	-31.462.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	34.351	100	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	34.351	100	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	229.656	431.400	424.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	9.198.851	4.537.700	4.537.700
Summe Auszahlungen investive Gebarung	9.428.507	4.969.100	4.962.600
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-9.394.156	-4.969.000	-4.962.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-15.098.870	-35.569.500	-36.425.500

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	10.950.700	11.976.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	248.000	272.200
Summe Aufwendungen	0	11.198.700	12.248.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	10.950.700	11.976.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	248.000	272.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	11.198.700	12.248.800

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	18.132	0	24.000
Erträge aus Transfers	1.114.623	1.059.500	1.059.500
Finanzerträge	3.046	1.500	1.500
Summe Erträge	1.135.801	1.061.000	1.085.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	489.210	178.100	202.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	1.529.723	1.046.200	1.046.200
Finanzaufwand	88	100	100
Summe Aufwendungen	2.019.021	1.224.400	1.248.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	18.132	0	24.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	1.114.623	1.059.500	1.059.500
Einzahlungen aus Finanzerträgen	3.046	1.500	1.500
Summe Einzahlungen operative Gebarung	1.135.801	1.061.000	1.085.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	489.210	178.100	202.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	88	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	489.298	178.200	202.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	1.529.723	1.046.200	1.046.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	1.529.723	1.046.200	1.046.200

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	0	100	100
Summe Erträge	0	100	100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	100	100

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	58.700	58.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	1.514.300	114.300
Summe Aufwendungen	0	1.573.000	173.000

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	58.700	58.700
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	1.496.000	96.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	1.554.700	154.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	18.300	18.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	18.300	18.300

3.7.5. Globalbudget Verkehr

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr hat sich verbessert und die Anzahl an getöteten Menschen und Unfällen mit Personenschaden hat sich verringert.

Kurze Begründung:

Langfristig sollen im steirischen Verkehrsgeschehen durch bewusstseinsbildende Maßnahmen insbesondere für Risikogruppen, durch die Entschärfung von Unfallhäufigkeitsstellen etc., die Todesopfer und Unfallzahlen reduziert werden.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steirisches Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008 +

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Todesopfer bei Verkehrsunfällen pro Jahr
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Entwicklung dieses Indikators liefert einen Hinweis darauf, ob die gesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit erfolgreich waren.

IST-Wert:	86 Todesopfer/Jahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Statistik Austria
SOLL-Wert 2016:	68 Todesopfer/Jahr
SOLL mittelfristig:	53 Todesopfer/Jahr
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden pro Jahr
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Entwicklung dieses Indikators liefert einen Hinweis darauf ob die gesetzten Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit erfolgreich waren.

IST-Wert:	5729 Unfälle/Jahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Statistik Austria
SOLL-Wert 2016:	5587 Unfälle/Jahr
SOLL mittelfristig:	5170 Unfälle/Jahr
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl der Unfallhäufigkeitsstellen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Aus einer rückläufigen Entwicklung der Anzahl der Unfallhäufigkeitsstellen kann abgeleitet werden, dass Maßnahmen zur Entschärfung von Unfallsstellen zu einer Verbesserung geführt haben.

IST-Wert:	213
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Referat Straßeninfrastruktur Bestand
SOLL-Wert 2016:	195
SOLL mittelfristig:	175
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl von Unfällen an durch Verkehrssicherheitsmaßnahmen entschärften Unfallstellen
------------------------------	--

Kurze Begründung:

Aus einer rückläufigen Entwicklung der Anzahl von Unfällen an entschärften Unfallstellen kann abgeleitet werden, dass die Maßnahmen erfolgreich waren.

IST-Wert:	Ausgangswert 100%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Referat Straßeninfrastruktur Bestand
SOLL-Wert 2016:	-25%
SOLL mittelfristig:	-75%
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die Erhaltung des steirischen Straßenzustandes, zur Gewährleistung der Flüssigkeit, Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs, ist gesichert und hat sich für die Straßenverkehrsteilnehmer verbessert.

Kurze Begründung:

Der Zustand des Landesstraßennetzes der Steiermark ist, entsprechend den regionalwirtschaftlichen Funktionen und Erfordernissen, in einer Qualität zu erhalten und auszubauen, dass die Erreichbarkeit der Wirtschafts-, Siedlungs-, Versorgungs- und Tourismusstandorte dauerhaft gewährleistet ist.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008 +

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Straßenzustand - Zustandsklasse 4
------------------------------	-----------------------------------

Kurze Begründung:

Direkter Indikator ob die gesetzten Maßnahmen erfolgreich waren

IST-Wert:	11,5%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Erhaltungsmanagementsystem der A16
SOLL-Wert 2016:	kein Wert möglich, da Zustandserhebung alle 5 Jahre erfolgt
SOLL mittelfristig:	11,2%
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Straßenzustand - Zustandsklasse 5
------------------------------	-----------------------------------

Kurze Begründung:

Direkter Indikator ob die gesetzten Maßnahmen erfolgreich waren

IST-Wert:	43,4%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Erhaltungsmanagementsystem der A16
SOLL-Wert 2016:	kein Wert möglich, da Zustandserhebung alle 5 Jahre erfolgt
SOLL mittelfristig:	50,2%
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Brückenzustand - Zustandsklasse 4**Kurze Begründung:**

Direkter Indikator ob die gesetzten Maßnahmen erfolgreich waren

IST-Wert:	73.963 m ²
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Erhaltungsmanagementsystem der A16
SOLL-Wert 2016:	71.000 m ²
SOLL mittelfristig:	65.000 m ²
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung Brückenzustand - Zustandsklasse 5**Kurze Begründung:**

Direkter Indikator ob die gesetzten Maßnahmen erfolgreich waren

IST-Wert:	5.305 m ²
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Erhaltungsmanagementsystem der A16
SOLL-Wert 2016:	5.200 m ²
SOLL mittelfristig:	5.000 m ²
Zeitpunkt:	2019

**Indikator-Nr. 5, Bezeichnung Anzahl der Straßen mit Geschwindigkeitsbeschränkungen u/o
Gewichtsbeschränkungen aufgrund von Fahrbahnschäden u/o
Gefahrentafel Fahrbahnschäden****Kurze Begründung:**

Diese Entwicklung ist ein Indiz, ob sich der Zustand der Straßen verbessert oder verschlechtert

IST-Wert:	580 km
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Referat Straßenbau- und Geotechnik
SOLL-Wert 2016:	620 km
SOLL mittelfristig:	690 km
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

Die Grundversorgung im öffentlichen Personenverkehr ist für die steirische Bevölkerung gesichert und hat sich verbessert.

Kurze Begründung:

Trotz der unterschiedlichen Raum- und Nachfragestrukturen soll für alle Menschen in der Steiermark ein adäquates, den jeweiligen Strukturen entsprechendes Angebot im öffentlichen Personenverkehr sichergestellt sein. Vergleichbare Räume weisen vergleichbare Angebote auf und die Erreichbarkeit peripherer Räume ist durch ein Mindestangebot gewährleistet.

Gleichstellungsziel: Ja**Strategische Grundlage:**

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008 +

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung **Prozentmäßiger Anteil der Bevölkerung, der grundversorgt ist****Kurze Begründung:**

Dieser Indikator bietet eine Übersicht über den Status Quo der Grundversorgung der Bevölkerung, welche in Siedlungskernen größer 250 Einwohner lebt. Er entspricht den Vorgaben des Beschlusses der Landesverkehrsreferentenkonferenz vom April 2014.

IST-Wert:	96%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Verkehrsverbund Ostregion
SOLL-Wert 2016:	96%
SOLL mittelfristig:	97%
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung **Fahrplan-Kilometer des Regionalbusses pro Jahr****Kurze Begründung:**

Aus dieser Entwicklung ist ableitbar, ob das Streckennetz ausgebaut oder verkleinert wurde bzw., ob die Frequenz der Linien erhöht oder verringert wurde. Der Regionalbus ist hauptsächlich in dezentralen Regionen unterwegs. Durch die Ergebnisse auf der Entwicklung des Regionalbusses wird deutlich, ob die Bedienungsniveaus für eine Grundversorgung gewährleistet sind.

IST-Wert:	21,21 Mio. km/Fahrplanjahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Betriebsleistungsstatistik Steirischer Verkehrsverbund GmbH
SOLL-Wert 2016:	21,21 Mio. km/Fahrplanjahr
SOLL mittelfristig:	21,21 Mio. km/Fahrplanjahr
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 4**Bezeichnung:**

Die Anteile des ÖV und des nicht-motorisierten Verkehrs, der Verkehrsteilnehmer am Gesamtverkehr, haben sich erhöht und eine damit verbundene Verflüssigung des Individualverkehrs im städtischen Bereich ist erreicht.

Kurze Begründung:

Es soll der Straßenverkehr reduziert und der Anteil des öffentlichen Personen- und Güterverkehrs sowie des nicht-motorisierten Verkehrs erhöht werden. Gleichzeitig soll es damit im städtischen Bereich zu einer Verflüssigung des Individualverkehrs kommen. Ebenso sollen die Auswirkungen der Mobilität auf ihre Umgebung umweltverträglich und der Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen so gering wie möglich beeinträchtigt werden.

Gleichstellungsziel: Nein**Strategische Grundlage:**

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008 +

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Fahrgastzahlen (inkl.Schüler und Lehrlingsfreifahrten) pro Jahr
<u>Kurze Begründung:</u> Aus einer steigenden Entwicklung kann abgeleitet werden, dass die gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des öffentlichen Verkehrs erfolgreich waren.	
IST-Wert:	121.606.807 Fahrgäste/Jahr
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Jahresbericht Steirische Verkehrsverbund GmbH
SOLL-Wert 2016:	122.000.000 Fahrgäste/Jahr
SOLL mittelfristig:	122.500.000 Fahrgäste/Jahr
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Verweildauer des Individualverkehrs auf charakteristischen Haupttrouten
<u>Kurze Begründung:</u> Durch Messung der Verweildauer auf bestimmten Haupttrouten kann auf die Flüssigkeit des Individualverkehrs rückgeschlossen werden.	
IST-Wert:	100%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Referat Straßeninfrastruktur Bestand
SOLL-Wert 2016:	-5%
SOLL mittelfristig:	-5%
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anteil des öffentlichen Personenverkehrs am Gesamtverkehr (Modal Split)
<u>Kurze Begründung:</u> Aus einer steigenden Entwicklung kann abgeleitet werden, dass die Qualität des ÖV verbessert werden konnte und damit für eine breitere Gruppe der Gesamtverkehrsteilnehmer gute Angebote bereit stellt.	
IST-Wert:	14%
Zeitpunkt:	2007
Quelle:	BMVIT, VCÖ
SOLL-Wert 2016:	kein Wert möglich, da keine jährliche Erhebung
SOLL mittelfristig:	13%
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 4 – Wirkungsziel-Nr.: 5

Bezeichnung:

Für den Wirtschaftsstandort Steiermark ist der Ausbau und die Sicherung der hochrangigen Straßen- und Eisenbahnkorridore sowie die Stärkung des Flughafens Graz sichergestellt.

Kurze Begründung:

Die hochrangigen steirischen Verkehrsinfrastrukturen sind Teile der nationalen, internationalen und prioritären transeuropäischen Verkehrsnetze der Europäischen Union. Die Wirtschaftsstandorte der Steiermark sind in dieses Netz optimal einzubinden. Graz ist deshalb als Schnittpunkt an die leistungsfähigen europäischen Straßen- und Eisenbahnachsen Baltisch-Adriatischer Korridor und Südost-Nordwest-Korridor über die Pyhrn-Schober-Achse anzubinden, sowie eine hochwertige Anbindung in Richtung Westungarn und ein leistungsfähiger Flughafen mit attraktiven Destinationen zu schaffen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Das Steirische Gesamtverkehrskonzept 2008 +

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Volumen an erhaltenen EU-Förderungen/Finanzierungen (ÖBB) zum Ausbau und zur Anbindung an transeuropäischer Netze
<u>Kurze Begründung:</u> Indiz dafür, ob die gesetzten Maßnahmen und Initiativen erfolgreich waren.	
IST-Wert:	28 Mio.
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	ÖBB
SOLL-Wert 2016:	15 Mio.
SOLL mittelfristig:	15 Mio.
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der Kooperationen mit den Nachbarländern auf europäischer Ebene
<u>Kurze Begründung:</u> Aus der Anzahl der Kooperationen ist der Erfolg der gesetzten Initiativen ableitbar.	
IST-Wert:	2
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Referat Gesamtverkehrsplanung
SOLL-Wert 2016:	2
SOLL mittelfristig:	2
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Höhe der Investitionen des Bundes in Straße und Schiene in der Steiermark
<u>Kurze Begründung:</u> Indiz dafür, ob die gesetzten Maßnahmen und Initiativen erfolgreich waren.	
IST-Wert:	482,2 Mio. €
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	ÖBB-Rahmenplan, ASFINAG-Bauprogramm
SOLL-Wert 2016:	476,0 Mio. €
SOLL mittelfristig:	408,2 Mio. €
Zeitpunkt:	2019

Globalbudget Verkehr in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	4.294.692	8.305.700	8.280.100
Erträge aus Transfers	9.155.283	2.400.900	4.850.500
Finanzerträge	673.146	750.300	750.300
Summe Erträge	14.123.121	11.456.900	13.880.900
Personalaufwand	0	64.601.900	67.102.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	41.248.615	40.557.200	41.737.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	88.895.486	84.596.900	70.005.500
Finanzaufwand	1	100	100
Summe Aufwendungen	130.144.102	189.756.100	178.845.600
(0) Nettoergebnis	-116.020.981	-178.299.200	-164.964.700
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-116.020.981	-178.299.200	-164.964.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	4.294.692	8.305.700	8.280.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	7.689.144	1.904.500	4.850.300
Einzahlungen aus Finanzerträgen	673.146	750.300	750.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	12.656.982	10.960.500	13.880.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	64.601.900	67.102.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	41.248.615	40.456.100	41.606.400
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	81.758.229	76.754.000	62.700.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	1	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	123.006.845	181.812.100	171.409.800
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-110.349.863	-170.851.600	-157.529.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	146.136	60.000	60.000
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	1.466.139	496.400	200
Summe Einzahlungen investive Gebarung	1.612.275	556.400	60.200
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	95.852.134	88.440.400	89.214.000
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	7.137.257	7.842.900	7.304.800
Summe Auszahlungen investive Gebarung	102.989.391	96.283.300	96.518.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-101.377.116	-95.726.900	-96.458.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-211.726.979	-266.578.500	-253.987.700

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	64.601.900	67.102.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.450.000	3.816.200	4.107.300
Summe Aufwendungen	1.450.000	68.418.100	71.209.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	64.601.900	67.102.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.450.000	3.816.200	4.107.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.450.000	68.418.100	71.209.900

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.785.079	1.700.000	1.700.000
Erträge aus Transfers	918.421	400	850.200
Finanzerträge	1.460	200	200
Summe Erträge	2.704.960	1.700.600	2.550.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	920.894	10.700	860.500
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	27.535.585	21.498.400	31.997.100
Finanzaufwand	1	100	100
Summe Aufwendungen	28.456.480	21.509.200	32.857.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.785.079	1.700.000	1.700.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	918.421	400	850.200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.460	200	200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.704.960	1.700.600	2.550.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	920.894	10.700	860.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	27.535.585	21.498.200	31.996.900
Auszahlungen aus Finanzaufwand	1	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	28.456.480	21.509.000	32.857.500
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	57.418.002	53.500.100	53.500.100
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	200	200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	57.418.002	53.500.300	53.500.300

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	7.457	0	0
Summe Erträge	7.457	0	0

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	7.457	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	7.457	0	0

3.7.6. Globalbudget Hochbau

Bereichsziel-Nr.: 0 – Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Sicherung und Erhöhung der baukulturellen Verantwortung im öffentlichen Hochbau ist durch die Verantwortungsträger in den Regionen gewährleistet

Kurze Begründung:

Die Förderung des Bewusstseins für baukulturelles Handeln als Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen wird auch in jenen Regionen verstärkt wahrgenommen in denen bis jetzt wenig Bewusstsein bezüglich Baukultur vorhanden war.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Baupolitische Leitsätze des Landes Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der BesucherInnen von baukulturellen Veranstaltungen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Diese Entwicklung weist darauf hin inwieweit das Interesse und das Bewusstsein für die Baukultur gestiegen ist.

IST-Wert:	2.000
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Fachteam Baukultur
SOLL-Wert 2016:	3.500
SOLL mittelfristig:	4.500
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl von Gestaltungsbeiräten
-------------------------------------	---------------------------------------

Kurze Begründung:

Diese Entwicklung weist darauf hin, inwieweit das Bewusstsein der Verantwortungsträger für die Baukultur gestiegen ist.

IST-Wert:	4
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Fachteam Baukultur
SOLL-Wert 2016:	5
SOLL mittelfristig:	9
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 0 – Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Der finanzielle Handlungsspielraum für die öffentlichen Auftraggeber ist durch die Senkung der Lebenszyklus- und Lebensabschnittskosten im öffentlichen Hochbau größer geworden.

Kurze Begründung:

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist eine möglichst lange Lebensdauer eines Gebäudes anzustreben, daher sind nicht nur die Errichtungskosten, sondern die Lebensabschnitts- bzw. Lebenszykluskosten zu budgetieren und zu beurteilen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Baupolitische Leitsätze des Landes Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil der Projekte mit Variantenvergleich der Lebenszykluskosten bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen
<u>Kurze Begründung:</u> Diese Entwicklung weist darauf hin, inwieweit das Bewusstsein gestiegen ist, langfristig zu denken, um sich dadurch entsprechende Handlungsspielräume zu sichern.	
IST-Wert:	1
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Referat Landeshochbau
SOLL-Wert 2016:	3
SOLL mittelfristig:	5
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Verbesserung der Einstufung von Objekten in Bezug auf die Energieklasse
<u>Kurze Begründung:</u> Diese Entwicklung weist darauf hin inwieweit Maßnahmen zur Energieverbrauchsoptimierung und damit zur Senkung der Lebenszykluskosten erfolgreich waren	
IST-Wert:	2
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Referat Landeshochbau
SOLL-Wert 2016:	10
SOLL mittelfristig:	20
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 0 – Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

NutzerInnen und liegenschaftsverwaltende Abteilungen erhalten eine kosten- und nutzenoptimierte Planung und Umsetzung ihrer beauftragten Gebäude

Kurze Begründung:

Nutzungsoptimierte Planung und Umsetzung von öffentlichen Hochbauten auf Basis der von NutzerInnen und liegenschaftsverwaltenden Abteilungen vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Baupolitische Leitsätze des Landes Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil der Umplanungskosten innerhalb von zehn Jahren nach Umsetzung der Baumaßnahme
<u>Kurze Begründung:</u> Diese Entwicklung weist darauf hin inwieweit nutzungsoptimierte Planungsmaßnahmen erfolgreich waren.	
IST-Wert:	3
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Referat Landeshochbau
SOLL-Wert 2016:	3
SOLL mittelfristig:	3
Zeitpunkt:	2019

Globalbudget Hochbau in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	868.700	885.200
Erträge aus Transfers	968	200	200
Finanzerträge	30.590	100	100
Summe Erträge	31.558	869.000	885.500
Personalaufwand	0	1.700.800	2.174.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.576.328	764.200	764.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	116.000	116.200	116.200
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	2.692.328	2.581.200	3.054.900
(0) Nettoergebnis	-2.660.770	-1.712.200	-2.169.400
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-2.660.770	-1.712.200	-2.169.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	868.700	885.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	968	200	200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	30.590	100	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	31.558	869.000	885.500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.700.800	2.174.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.576.328	764.200	764.100
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	106.000	106.000	106.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.682.328	2.571.000	3.044.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.650.770	-1.702.000	-2.159.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	25.103.252	550.000	550.000
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	25.103.252	550.000	550.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	450.000	9.000	35.900
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	10.000	10.200	10.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	460.000	19.200	46.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	24.643.252	530.800	503.900
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	21.992.482	-1.171.200	-1.655.300

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	1.700.800	2.174.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.104.520	58.400	58.300
Summe Aufwendungen	1.104.520	1.759.200	2.232.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	1.700.800	2.174.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.104.520	58.400	58.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.104.520	1.759.200	2.232.900



3.8. Bereich LR Johann Seitingner

Wohnbauförderung, Revitalisierung, Land- und Forstwirtschaft inkl. Schulbetriebe, Katastrophenfonds, Wasser- und Abfallwirtschaft, Nachhaltigkeit

Allgemeine Erläuterungen

Oberste Priorität bei den im Lebensressort von LR Johann Seitingner zusammengefassten Bereichen ist es, eine zukunftsweisende und sichere bauliche Gestaltung unseres Wohn- und Lebensraums für alle Menschen in ausreichendem Maße zu gewährleisten, den Schutz vor Naturgefahren zu verbessern, eine flächendeckende Versorgungssicherheit der steirischen Bevölkerung mittels einer überlebensfähigen heimischen Land- und Forstwirtschaft sicherzustellen, nachhaltig zu agieren und damit die hohe Lebensqualität in der Steiermark auch für zukünftige Generationen zu bewahren.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Versorgungssicherheit - Die Steirerinnen und Steirer sind mit den das Lebensressort betreffenden Gütern, Dienstleistungen und Wohnraum in ausreichendem Maße versorgt

Kurze Begründung:

Um eine flächendeckende Versorgung der Steirerinnen und Steirer mit jenen Gütern, Leistungen und mit Wohnraum zu gewährleisten, die das Lebensressort betreffen, gilt es die Versorgungssicherheit in ausreichendem Maße sicherzustellen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

- Ressortkonzept Lebensressort
- Programm der ländlichen Entwicklung
- Wasserwirtschaftsplan
- Abfallwirtschaftsplan
- Wasserversorgungsplan
- gesetzliche Grundlagen
- Energiestrategie
- Richtlinien (Bund und Land)

Hinweise auf Maßnahmen:

- Entsprechender Rechtsrahmen und Förderung landwirtschaftlicher Betriebe als Garanten für gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittel einschließlich der entsprechenden Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- Entsprechender Rechtsrahmen und Förderung leistbaren, bedarfsgerechten und generationengerechten Wohnraums
- Entsprechender Rechtsrahmen und Förderung des ländlichen Raumes mit flächendeckender Landwirtschaft und gleichen Entwicklungschancen für Frauen und Männer, Jung und Alt
- Erhaltung, Sanierung, Anpassung und Ausbau der Wasser- und Abfallinfrastruktur

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der AbsolventInnen pro Jahr mit Berechtigung zur Erlangung eines FacharbeitInnenbriefs in einem landwirtschaftlichen Beruf und damit verbundener nachweislich hohen Lebensmittelkompetenz
<u>Kurze Begründung:</u> Die land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Schulen und die angeschlossenen Lehrbetriebe und Lehrwerkstätten bieten eine praxisbezogene, fachliche Ausbildung rund um das Thema Lebensmittel (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung).	
IST-Wert:	630
Zeitpunkt:	01.07.2015
Quelle:	Indi-Schulverwaltungsprogramm
SOLL-Wert 2016:	600
SOLL mittelfristig:	580
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Fläche pro Betrieb
<u>Kurze Begründung:</u> Der Strukturwandel der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe setzt sich bei gleichbleibender Fläche mit Trend zu größeren Betrieben stetig fort. Durch die Vorhaben der ländlichen Entwicklung wird der Strukturwandel verlangsamt. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind das Rückgrat eines vitalen ländlichen Raums.	
IST-Wert:	37,68 Hektar
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Agrarstrukturerhebung 2013
SOLL-Wert 2016:	38 Hektar
SOLL mittelfristig:	40 Hektar
Zeitpunkt:	2020
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Investitionsrate der Neuerrichtung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen
<u>Kurze Begründung:</u> Anpassung der Infrastruktur im Hinblick auf die Entwicklung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen bzw. an den Stand der Technik. Die ermittelten erforderlichen Investitionen bis zu einem festgelegten Zeitpunkt werden als 100%-iger Zielwert festgelegt und im Verhältnis dazu die tatsächlich getätigten Investitionen erhoben und bewertet. Die Basis des Zielwertes sind € 374 Mio. für den Zeitraum 2012-2021.	
IST-Wert:	20%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Investitionskostenerhebung
SOLL-Wert 2016:	40%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020
Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl der geförderten Wohneinheiten
<u>Kurze Begründung:</u> Die Anzahl der geförderten Wohneinheiten dient zur Steuerung des Bedarfs. Der Sollwert orientiert sich am Wohnbedarf. Der Indikator ist eine Einzahlangabe und wird aus folgenden Förderprogrammen für den Neubau generiert: Eigenheim, Geschoßbau, Wohnbauschek.	
IST-Wert:	1900
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	A15
SOLL-Wert 2016:	1900
SOLL mittelfristig:	1900
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung Anzahl der geförderten Sanierungsvorhaben**Kurze Begründung:**

Die Sanierung von bestehenden Wohnbauten hinsichtlich Energieverbrauch, Grundrissoptimierung, Barrierefreiheit, Wohnstruktur, etc. ist im Hinblick auf effiziente Flächennutzung, die Schaffung und Erhaltung von zeitgemäßen Wohnraum sowie damit verbundenen Klimaschutzziele erforderlich. Die Leistbarkeit hat dabei oberste Priorität. Der Indikator ist eine Einzahlangabe und wird aus folgenden Förderprogrammen für die Sanierung generiert: umfassende Sanierung und umfassende energetische Sanierung. Der Zielwert für die kleinen Sanierungen wird mit 4.500 geförderten Vorhaben festgelegt.

IST-Wert:	3000 + kl. Sanierung 4500
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Wohnbauinformation
SOLL-Wert 2016:	3000 + kl. Sanierung 4500
SOLL mittelfristig:	3000 + kl. Sanierung 4500
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 2**Bezeichnung:**

Ressourceneffizienz/intelligenter Ressourceneinsatz - Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zukunftsfähig, effizient und intelligent eingesetzt

Kurze Begründung:

Im Rahmen einer zukunftsfähigen Budgetgestaltung und den damit verbundenen notwendigen Einsparungen in allen Bereichen geht es darum, die vorhandenen Ressourcen effizient und intelligent für die Bereiche des Lebensressorts einzusetzen, um eine positive und nachhaltige Entwicklung sicher zu stellen, damit die gewohnte Lebensqualität der Steirerinnen und Steirer auch in Zukunft aufrecht erhalten werden bzw. noch weiter verbessert werden kann.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

- gesetzliche Grundlagen & Verordnungen
- Landtagsbeschluss
- Wirtschafts- und Managementpläne
- Verträge
- österreichische Strategie für nachhaltige Entwicklung
- Normen

Hinweise auf Maßnahmen:

- Förderung eines effizienten Ressourceneinsatzes in Kommunen und Betrieben
- Förderung der Erhaltung bzw. Erreichung eines zufriedenstellenden Gewässerzustands
- Entsprechender Rechtsrahmen und Förderung der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität durch nachhaltiges Handeln in Zivilgesellschaft und Wirtschaft

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Das Verhältnis der Anzahl der Beratungsfälle von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durch die Landwirtschaftskammer Steiermark zur Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe**Kurze Begründung:**

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe bedürfen Beratungen, um bestmöglich geführt zu werden.

IST-Wert:	5,14
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Ergänzungsbericht zum Tätigkeitsbericht 2014 der Landwirtschaftskammer Steiermark und Agrarstrukturerhebung 2013
SOLL-Wert 2016:	5,5
SOLL mittelfristig:	6
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Recyclingquote**Kurze Begründung:**

Im Interesse einer effizienten Ressourcennutzung ist die Wiederverwertung von Abfällen besonders zu betreiben. Der Indikator zeigt den Verwertungsgrad am Gesamtabfallaufkommen kommunaler Abfälle in der Steiermark an.

IST-Wert:	79%
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Jährliche Abfallstatistik zur kommunalen Abfallwirtschaft in der Steiermark
SOLL-Wert 2016:	80%
SOLL mittelfristig:	80%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

Schutz von Mensch und Gut - Die Steiermark, ihre Bürgerinnen und Bürger und deren Güter sind umfassend, insbesondere vor Naturgefahren, geschützt

Kurze Begründung:

Es gilt die diversen Szenarien die den Wirkungsbereich des Lebensressorts betreffen können zu eruieren, daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen und Maßnahmen zu treffen, um einen möglichst umfassenden Schutz für Mensch und Gut, insbesondere vor Naturgefahren, sicher zu stellen.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

- gesetzliche Grundlagen
- Richtlinien (EU, Bund und Land)
- österreichisches Waldprogramm
- Konzept des Landes zum Hochwasser-Risikomanagement
- Hochwasser-Risikomanagementpläne

Hinweise auf Maßnahmen:

- Förderung des Schutzes vor Naturgefahren

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Verhältnis Anzahl der mitfinanzierten Polizen für hagelversicherte landwirtschaftliche Betriebe, für frostschutzversicherte landwirtschaftliche Betriebe sowie für sturmschadenversicherte landwirtschaftliche Gartenbaubetriebe in der Stmk. zur Anzahl der AMA-Flächen Mehrfachanträge**Kurze Begründung:**

Die Flächen-Mehrfachanträge geben die Anzahl der Bewirtschafter von landwirtschaftlichen Betrieben gut wieder. Es sollen sich möglichst alle Bewirtschafter für eine Versicherung entscheiden, um den Betrieb leistungsfähig und risikoresistent zu erhalten.

IST-Wert:	76,2%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Meldung der Anzahl der geförderten Polizen in der Steiermark von der Hagelversicherung bzw. Statistik der Agrarmarkt Austria AMA "Daten und Fakten"
SOLL-Wert 2016:	84%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der zusätzlich vor Hochwasser geschützten Objekte (inkl. hochwertiger Infrastruktur)
<u>Kurze Begründung:</u>	
Vorrangiges Ziel von Maßnahmen der Schutzwasserwirtschaft ist der Schutz der Bevölkerung sowie von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen bzw. die Minimierung möglicher Schäden. Daraus ergibt sich, dass die Erfassung geschützter Objekte bzw. Einwohner den maßgeblichen Indikator darstellt. Aktuell gibt es nur eine Ermittlung wie viele Objekte bzw. Einwohner 2012 durch umgesetzte Maßnahmen zusätzlich geschützt wurden. Darauf aufbauend soll ausgehend von der Gesamtbedarfserhebung von HWS-Maßnahmen als Indikator die Anzahl zusätzlicher Objekte pro Jahr beobachtet werden. Das Land fördert Maßnahmen im Rahmen der BWV und WLV.	
IST-Wert:	400 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	500 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung)
SOLL mittelfristig:	500 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung)
Zeitpunkt:	2020

Bereichsbudget LR Johann Seitingner in Zahlen

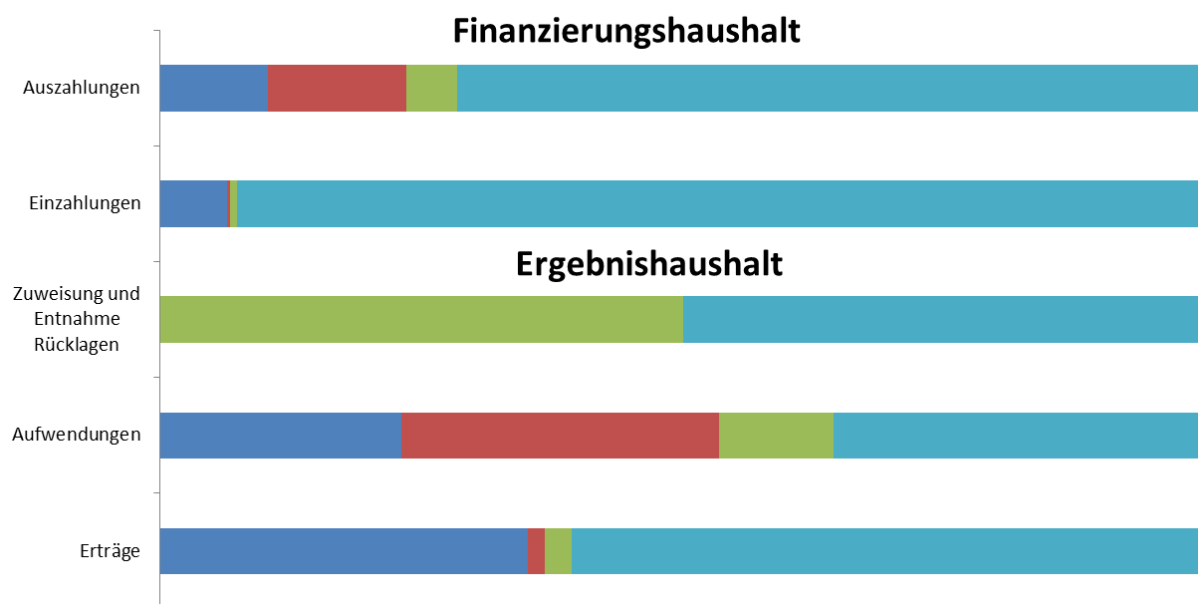
Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	11.515.681	9.687.600	10.204.100
Erträge aus Transfers	21.208.492	10.529.900	10.154.700
Finanzerträge	29.887.586	27.270.500	30.271.000
Summe Erträge	62.611.759	47.488.000	50.629.800
Personalaufwand	24.266.361	51.564.400	55.530.100
Sachaufwand (ohne Transfers)	21.827.991	18.476.200	21.691.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	189.338.443	162.423.200	166.842.600
Finanzaufwand	38.150	25.600	30.600
Summe Aufwendungen	235.470.945	232.489.400	244.094.700
(0) Nettoergebnis	-172.859.186	-185.001.400	-193.464.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	42.200.000	52.800.400	200
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-130.659.186	-132.201.000	-193.464.700

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	11.515.681	9.687.600	10.204.100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	20.955.015	10.229.900	9.854.700
Einzahlungen aus Finanzerträgen	72.087.586	80.071.100	30.271.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	104.558.282	99.988.600	50.329.800
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	24.266.361	51.564.400	55.530.100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	21.827.991	17.448.200	20.361.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	163.561.551	144.255.900	139.382.100
Auszahlungen aus Finanzaufwand	38.150	25.800	30.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	209.694.053	213.294.300	215.304.600
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-105.135.771	-113.305.700	-164.974.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	1.800	25.500
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	217.042.819	207.763.000	227.062.800
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	253.477	300.000	300.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	217.296.296	208.064.800	227.388.300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.070.046	2.205.400	2.557.400
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	325.264.950	327.266.300	314.943.900
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	25.776.892	18.167.300	27.460.500
Summe Auszahlungen investive Gebarung	354.111.888	347.639.000	344.961.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-136.815.592	-139.574.200	-117.573.500
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-241.951.363	-252.879.900	-282.548.300

3.8.1. Verteilung auf Globalbudgets



	Erträge	Aufwendungen	Zuweisung und Entnahme Rücklagen	Einzahlungen	Auszahlungen
■ Land- und forstwirtschaftliche Schulen und Betriebe	17.786.700	56.417.200		17.786.900	57.881.800
■ Land- und Forstwirtschaft	848.000	74.117.500		873.000	74.248.600
■ Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	1.272.900	26.618.500	100	1.773.200	26.738.100
■ Wohnbau	30.722.200	86.941.500	100	257.285.000	401.397.900

3.8.2. Globalbudget Land- und forstwirtschaftliche Schulen und Betriebe

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Das Bewusstsein für gesunde Ernährung durch qualitativ hochwertige Lebensmittel ist bei Steirerinnen und Steirern gesteigert.

Kurze Begründung:

Verbesserung der Gesundheit und damit der allgemeinen Lebensqualität der Steirerinnen und Steirer durch gesunde Ernährung.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Ressortkonzept Lebensressort

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der AbsolventInnen pro Jahr mit Berechtigung zur Erlangung eines FacharbeiterInnenbriefs in einem landwirtschaftlichen Beruf und damit verbundener nachweislich hohen Lebensmittelkompetenz.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Schulen und die angeschlossenen Lehrbetriebe und Lehrwerkstätten bieten eine praxisbezogene, fachliche Ausbildung rund um das Thema Lebensmittel (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung).

IST-Wert:	630
Zeitpunkt:	01.07.2015
Quelle:	Indi-Schulverwaltungsprogramm
SOLL-Wert 2016:	600
SOLL mittelfristig:	580
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Das Bildungsangebot im land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Bildungsbereich ist bedarfsgerecht auf die Bedürfnisse der Steirerinnen und Steirer in den Regionen abgestimmt.

Kurze Begründung:

Durch ein verbessertes Wissen der steirischen Bevölkerung über die Belange der land-, forst- und Ernährungswirtschaft wird ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Steirerinnen und Steirer geleistet. Gleichzeitig erfolgt auch ein Beitrag zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation in der Steiermark (Verringerung ernährungsbedingter Erkrankungen).

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Ressortkonzept Lebensressort

Hinweise auf Maßnahmen:

Bewerbung Bildungsangebot Bildungshaus St. Martin

Verstärkte Schwerpunktsetzung in den DirektorInnenkonferenzen

Bewerbung der Ausbildungen in den Schulen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der AbsolventInnen pro Jahr mit Berechtigung zur Erlangung eines FacharbeiterInnenbriefs in einem landwirtschaftlichen Beruf und damit verbundener nachweislich hohen Lebensmittelkompetenz.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Schulen und die angeschlossenen Lehrbetriebe und Lehrwerkstätten bieten eine praxisbezogene, fachliche Ausbildung rund um das Thema Lebensmittel (Produktion, Verarbeitung, Vermarktung).

IST-Wert:	630
Zeitpunkt:	01.07.2015
Quelle:	Indi-Schulverwaltungsprogramm
SOLL-Wert 2016:	600
SOLL mittelfristig:	580
Zeitpunkt:	2019

Globalbudget Land- und forstwirtschaftliche Schulen und Betriebe in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	9.615.742	6.539.300	8.804.400
Erträge aus Transfers	9.178.508	9.775.000	8.800.000
Finanzerträge	171.795	182.300	182.300
Summe Erträge	18.966.045	16.496.600	17.786.700
Personalaufwand	24.266.361	36.941.100	40.034.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	14.036.301	13.846.300	16.146.400
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	15.052	30.500	235.500
Finanzaufwand	1.104	1.000	1.000
Summe Aufwendungen	38.318.818	50.818.900	56.417.200
(0) Nettoergebnis	-19.352.773	-34.322.300	-38.630.500
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-19.352.773	-34.322.300	-38.630.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	9.615.742	6.539.300	8.804.400
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	9.178.508	9.775.000	8.800.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	171.795	182.300	182.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	18.966.045	16.496.600	17.786.700
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	24.266.361	36.941.100	40.034.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	14.036.301	13.162.600	15.447.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	15.052	30.500	235.500
Auszahlungen aus Finanzaufwand	1.104	1.000	1.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	38.318.818	50.135.200	55.717.800
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-19.352.773	-33.638.600	-37.931.100
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	200	200
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	1.107.595	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	1.107.595	200	200
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.525.978	1.733.500	2.134.000
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	29.959	30.000	30.000
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.555.937	1.763.500	2.164.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-1.448.342	-1.763.300	-2.163.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-20.801.115	-35.401.900	-40.094.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	24.232.137	36.941.100	40.034.300
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	19.500	21.300
Summe Aufwendungen	24.232.137	36.960.600	40.055.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	24.232.137	36.941.100	40.034.300
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	19.500	21.300
Summe Auszahlungen operative Gebarung	24.232.137	36.960.600	40.055.600

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	233.763	285.000	340.000
Summe Erträge	233.763	285.000	340.000
Sachaufwand (ohne Transfers)	68.195	261.300	311.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	4.222	15.000	20.000
Summe Aufwendungen	72.417	276.300	331.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	233.763	285.000	340.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	233.763	285.000	340.000
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	68.195	261.300	311.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	4.222	15.000	20.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	72.417	276.300	331.300

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	13.200	13.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Aufwendungen	0	13.300	13.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	13.200	13.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	13.300	13.300

3.8.3. Globalbudget Land- und Forstwirtschaft

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Männer und Frauen aller Altersklassen finden gleiche Entwicklungschancen in einem vitalen ländlichen Raum mit flächendeckender landwirtschaftlicher Produktion vor.

Kurze Begründung:

Die nachhaltige Sicherung einer flächendeckenden Lebensmittelversorgung bedingt eine Bewirtschaftung des ländlichen Raums und gewährleistet dadurch den Lebensraum mit all den Entwicklungschancen für Männer und Frauen, für Jung und Alt.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Programmplanungsdokument zur Entwicklung des Ländlichen Raums

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anteil land- und forstwirtschaftlicher Betriebsleiter/-innen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die Gleichstellung von Männern und Frauen und somit auch die Zukunftsperspektive im ländlichen Raum drückt sich auch an der Verteilung der Betriebsleiter/-innen aus.

IST-Wert:	36%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Agrarstrukturerhebung 2013
SOLL-Wert 2016:	38%
SOLL mittelfristig:	40 %
Zeitpunkt:	2030

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Hektar landwirtschaftliche Fläche pro Bergbauernbetrieb
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Rund 70% der steirischen Landesfläche sind Berggebiete. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Berggebiete wird durch die Bergbauernbetriebe bewältigt und somit auch die Offenhaltung unserer Kulturlandschaft gewährleistet. Anpassung erfolgte auf Grund der Stellungnahme des Landesrechnungshofes zu den Wirkungszielen gemäß Art. 57a L-VG, Schreiben des LRH vom 12. November 2014.

IST-Wert:	14,44 Hektar
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Grüner Bericht 2013; lt. Agrarstrukturerhebung
SOLL-Wert 2016:	15,02 Hektar
SOLL mittelfristig:	15,8 Hektar
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Fläche pro Betrieb
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Strukturwandel der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe setzt sich bei gleichbleibender Fläche mit Trend zu größeren Betrieben stetig fort. Durch die Maßnahmen der ländlichen Entwicklung wird der Strukturwandel verlangsamt. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind das Rückgrat eines vitalen ländlichen Raums. Anpassung erfolgte auf Grund der Stellungnahme des Landesrechnungshofes zu den Wirkungszielen gemäß Art. 57a L-VG, Schreiben des LRH vom 12. November 2014.

IST-Wert:	37,68 Hektar
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Agrarstrukturerhebung 2013
SOLL-Wert 2016:	38 Hektar
SOLL mittelfristig:	40 Hektar
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung**Anzahl der Rinder und Schweine**Kurze Begründung:

Die Rinderhaltung und Milchproduktion sowie die Schweineproduktion stellen den wichtigsten Produktionszweig der Landwirtschaft dar.

IST-Wert:	323.252 Stück Rinder und 768.409 Stück Schweine
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Integriertes Verwaltung- und Kontrollsystem 2013 (INVEKOS 2013)
SOLL-Wert 2016:	gleichbleibend
SOLL mittelfristig:	gleichbleibend
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung**Anzahl der Betriebe Soziale Landwirtschaft**Kurze Begründung:

Als Teil des Konzeptes der multifunktionalen Landwirtschaft bieten immer mehr Betriebe Dienstleistungen im sozialen Bereich an. Arbeitsplätze im ländlichen Raum werden erhalten und zusätzliche geschaffen

IST-Wert:	150
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Studie Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Land- und forstwirtschaftliches Betriebsinformationssystem Abfrage
SOLL-Wert 2016:	150
SOLL mittelfristig:	150
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1Bezeichnung:

In der Land- und Forstwirtschaft tätige Personen werden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse hin zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Land- und Forstwirtschaftlichen Kulturflächen und Betriebe beraten.

Kurze Begründung:

Die Beratung in der Land- und Forstwirtschaft ist wegen des Schritthaltes der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit dem Umfeld (technischer Fortschritt – Mitteleinsatz – Preis und Kostenentwicklung – rechtliche Rahmenbedingungen – etc.) unbedingt zu leisten und ist ein äußerst wichtiges Instrument, um die Anzahl land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sowie deren Arbeitnehmer/-innen zu erhalten. Angewandte Forschung, Versuche und Untersuchungen sowie die pflanzengesundheitliche Überwachung sind wesentliche Beiträge zur Sicherstellung der positiven und nachhaltigen Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft

Gleichstellungsziel: NeinStrategische Grundlage:

Steiermärkisches Landwirtschaftsförderungsgesetz und darauf basierend die „Übertragungsverordnung“, das Bodenschutzgesetz und § 171 (1) lit. C Forstgesetz 1975 verankert die forstliche Beratung, die eine wesentliche Aufgabe des Forstdienstes bildet. Pflanzenschutzgesetz, Pflanzgutgesetz und Steiermärkisches Pflanzenschutzgesetz.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Das Verhältnis der Anzahl der Beratungsfälle von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben durch die Landwirtschaftskammer Steiermark zur Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
<u>Kurze Begründung:</u> Land- und forstwirtschaftliche Betriebe bedürfen Beratungen, um bestmöglich geführt zu werden. Anpassung erfolgte auf Grund der Stellungnahme des Landesrechnungshofes zu den Wirkungszielen gemäß Art. 57a L-VG, Schreiben des LRH vom 12. November 2014	
IST-Wert:	5,14
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Ergänzungsbericht zum Tätigkeitsbericht 2014 der Landwirtschaftskammer Steiermark und Agrarstrukturerhebung 2013
SOLL-Wert 2016:	5,5
SOLL mittelfristig:	6
Zeitpunkt:	2020
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der, der Landarbeiterkammer zugehörigen Arbeitnehmer/-innen in der Steiermark
<u>Kurze Begründung:</u> Arbeitnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft benötigen Beratung im Förderungswesen, Arbeitsrecht, Konsumentenschutz, Sozialrecht, um ihre soziale und rechtliche Stellung zu festigen.	
IST-Wert:	11.749
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2013 Landarbeiterkammer Steiermark
SOLL-Wert 2016:	11.700
SOLL mittelfristig:	11.700
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl der Kontakte mit einem Beratungsorgan des Landesforstdienstes bzw. des Forstdienstes der Landwirtschaftskammer ausgedrückt durch die betreute Waldfläche pro Forstfachorgan
<u>Kurze Begründung:</u> Die Qualität der Beratung und damit auch deren Wirkung steht in Abhängigkeit zur Waldfläche, die einem Beratungsorgan zur Aufsicht übertragen ist.	
IST-Wert:	9.197 ha je Forstfachorgan
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Forststatistik des Lebensministeriums
SOLL-Wert 2016:	9.000 ha je Forstfachorgan
SOLL mittelfristig:	9.000 ha je Forstfachorgan
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl der Bodenuntersuchungen
<u>Kurze Begründung:</u> Bodenuntersuchungen sind die Grundlage für die Beratung zur sachgerechten Düngung und die ressourcenschonende Bewirtschaftung unserer Böden und spiegeln das Interesse an einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung wider.	
IST-Wert:	6.589
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	AGRIS
SOLL-Wert 2016:	6.000
SOLL mittelfristig:	5.000
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Einführung neuer und nachhaltiger Produktionsverfahren in der Obst-, Wein- und Gartenbauwirtschaft, sowie bei den Spezialkulturen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Produktionstechnische Versuche auf Basis wissenschaftlicher Standards sowie Sortenvergleiche liefern gesicherte Grundlagen für die Beratung zu neuen und nachhaltigen Produktionsverfahren.

IST-Wert:	Obst- und Weinbau (OWB): Geprüfte Sorten: 336, Erhaltene Sorten: 631, Einjährige Versuche 50, Mehrjährige Versuche: 56 - Spezialkulturen (SK): Sortenvergleichsversuche: 11, Produktionstechnik: 7, Erhaltungszüchtung: 120 Mustern
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Versuchspläne, Versuchsberichte
SOLL-Wert 2016:	OWB: Geprüfte Sorten: 340, Erhaltene Sorten: 630, Einjährige Versuche: 40, Mehrjährige Versuche: 50; SK: Sortenvergleichsversuche: 10, Produktionstechnik: 6, Erhaltungszüchtung: 110 Muster
SOLL mittelfristig:	OWB: Geprüfte Sorten: 330, Erhaltene Sorten: 630, Einjährige Versuche: 40, Mehrjährige Versuche: 50; SK: Sortenvergleichsversuche: 10, Produktionstechnik: 5, Erhaltungszüchtung: 100 Muster
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Regionale Wirtschaft, Geschäftspartner u. Arbeitnehmer/-innen in der Nationalpark Region Gesäuse partizipieren am Leitbetrieb Steiermärkische Landesforste bzw. stellen die steirischen Landesforstgärten der steirischen Forstwirtschaft hochwertiges Pflanzmaterial zur Verfügung.

Kurze Begründung:

Der seit 1889 bestehende Forstbetrieb richtet sich strikt nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit, sichert die Holz-, Wasser- und Naturraumressourcen, den Lebensraum für Erholungszwecke, Arbeitsplätze und gewährleistet intakte Ökosysteme, Bioressourcen und Wasser, stabile Schutzwälder und vitale Wildbestände. Die Steirischen Landesforstgärten gewährleisten eine Grundversorgung an standorttauglichem Forstpflanzenmaterial für die Steiermark.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Landtagsbeschluss vom 28. September 1888, Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, LGBL. Nr. 70/2003, Waldmanagementplan, Managementplan Wild. Forstliches Vermehrungsgutgesetz.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Versorgungsmenge an Forstprodukten und forstlicher Biomasse für die energetische Nutzung
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die jährliche Holzeinschlagsmenge basiert auf nachhaltigen Hiebsatzberechnungen, die wiederum aus Inventurdaten abgeleitet werden und ist eine Maßzahl für die regionale Wertschöpfung.

IST-Wert:	32.000 Festmeter
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Forstinventur der Steiermärkischen Landesforste
SOLL-Wert 2016:	32.000 Festmeter
SOLL mittelfristig:	35.000 Festmeter
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Anteil verpachteter Jagdfläche**Kurze Begründung:**

Die höchste Wertschöpfung bei der Jagd wird auf verpachteten Jagdflächen erzielt.

IST-Wert:	95%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Jagdgebietsfeststellung 2014
SOLL-Wert 2016:	98%
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Anteil der Managementfläche im Nationalpark Gesäuse**Kurze Begründung:**

Vertraglich festgesetzte Größe für die Umsetzung von Managementmaßnahmen auf Basis von Jahresprogrammen.

IST-Wert:	48 % Managementfläche
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Steiermark zur Errichtung und zum Betrieb eines Nationalparks Gesäuse.
SOLL-Wert 2016:	43 %
SOLL mittelfristig:	39 %
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung Anzahl der verkauften Forstpflanzen**Kurze Begründung:**

Die Produktion und die Versorgung von standortgerechten Forstpflanzen ist der Kern der Unternehmenstätigkeit der Steirischen Landesforstgärten

IST-Wert:	2.881.534 Stück
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Betriebsnachweisung der Steirischen Landesforstgärten
SOLL-Wert 2016:	2.600.000 Stück
SOLL mittelfristig:	2.600.000 Stück
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1**Bezeichnung:**

Die Waldbesitzer und die durch die öffentlichen Wirkungen des Waldes Begünstigten finden einen in seiner Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion nachhaltig gestärkten Lebensraum Wald vor.

Kurze Begründung:

In § 1 (3) FG 1975 schreibt das Forstgesetz die nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Erhaltung der positiven Wirkungen des Waldes als zentrales Ziel fest.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Österreichisches Waldprogramm (Lebensministerium)

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Mobilisierte Holzmenge unter nachhaltigen Rahmenbedingungen
<u>Kurze Begründung:</u> Unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmung gewährleistet die forstliche Nutzung die Erhaltung der Wirkungen des Waldes.	
IST-Wert:	4.570.751 Erntefestmeter (Efm)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Holzeinschlagsmeldung (Lebensministerium)
SOLL-Wert 2016:	5.100.000 Erntefestmeter (Efm)
SOLL mittelfristig:	5.250.000 Erntefestmeter (Efm)
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Von holz- und rindenbrütenden Käfern betroffene Schadholzmenge
<u>Kurze Begründung:</u> Rasche und konsequente Aufarbeitung von Schadholz hilft die epidemische Ausbreitung von holz- und rindenbrütenden Käfern einzudämmen.	
IST-Wert:	240.000 Vorratsfestmeter (Vfm)
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft)
SOLL-Wert 2016:	< 300.000 Vorratsfestmeter (Vfm)
SOLL mittelfristig:	< 300.000 Vorratsfestmeter (Vfm)
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Bereitgestellte Waldbiomasse für die energetische Nutzung
<u>Kurze Begründung:</u> Besonders um die gesetzten Ziele der CO ₂ Reduktion zu erreichen, liefert die Holzverwendung für energetische Zwecke einen wesentlichen Beitrag	
IST-Wert:	1.033.148 Erntefestmeter (Efm)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Holzeinschlagsmeldung (Lebensministerium)
SOLL-Wert 2016:	1.100.000 Erntefestmeter (Efm)
SOLL mittelfristig:	1.150.000 Erntefestmeter (Efm)
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Schutzfunktion in Wäldern mit Objektschutzwirkung
<u>Kurze Begründung:</u> Das Programm ISDW (Initiative Schutz durch Wald) hat im Rahmen von Bezirksrahmenplänen die objektschutzwirksamen Wälder 2007 erhoben (Erfüllung der Schutzwirkung in Ampelfarben: rot-gelb-grün), was als Basis für laufendes Monitoring des Objektschutzwaldzustandes verwendet werden kann.	
IST-Wert:	12 % (kritisch, Ampelfarbe rot)
Zeitpunkt:	2007
Quelle:	Initiative Schutz durch Wald (ISDW) – Rahmenplan Steiermark
SOLL-Wert 2016:	10 % (kritisch, Ampelfarbe rot)
SOLL mittelfristig:	7 % (kritisch, Ampelfarbe rot)
Zeitpunkt:	2019
Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Speicherung von Kohlenstoffäquivalenten in Holzprodukten aus heimischem Einschlag (Schnittholz, Platten, Papier und Karton)
<u>Kurze Begründung:</u> Die effektivste Form der Kohlenstoffbindung ist die dauerhafte Speicherung in Holzprodukten.	
IST-Wert:	1,73 Mio. Tonnen Kohlenstoff
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Joint Forest Questionnaire (JFSQ; österreichischer Wert für die Steiermark hochgerechnet)
SOLL-Wert 2016:	1,80 Mio. Tonnen Kohlenstoff
SOLL mittelfristig:	1,85 Mio. Tonnen Kohlenstoff
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Betroffene von Katastrophenfällen erhalten rasche Hilfe bei der Wiederherstellung der Lebensräume und Infrastruktur und Unterstützung bei versicherungstechnischen Vorsorgemaßnahmen.

Kurze Begründung:

Im Zuge des Klimawandels ist eine vermehrte Häufigkeit an Schadensereignissen festzustellen. Zur Beseitigung von außergewöhnlichen Katastrophenschäden sind Wiederherstellungen durchzuführen. Darüber hinaus werden Zuschüsse zu Hagelversicherungsprämien für landwirtschaftliche Kulturen, zu den Frostversicherungsprämien für Weinkulturen und versicherbare Ackerkulturen und zu den Versicherungsprämien zum Schutz vor Sturmschäden an Gewächshäusern in der Landwirtschaft zur Erhaltung des Produktionspotenzials geleistet.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Steiermärkisches Landwirtschaftsförderungsgesetz, Sonderrichtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zu den Versicherungsprämien zum Schutz vor Sturmschäden an Gewächshäusern in der Landwirtschaft, Hagelversicherungs- Förderungsgesetz und die Richtlinie für die Abwicklung des Entschädigungsverfahrens nach Katastrophenschäden im Vermögen natürlicher und juristischer Personen mit Ausnahme der Gebietskörperschaften im Bundesland Steiermark

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Wiederherstellung von Schäden an Gebäuden und privaten Straßen, Wegen und Brücken sowie bei Schäden, die durch Erdbeben entstanden sind
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Durch außergewöhnliche Katastrophenereignisse, die lokal und regional verstärkt auftreten können, ist die Zahl der Betroffenen bzw. die Zahl der Privatschadensausweise ein Indikator des Ausmaßes von Schadensereignissen

IST-Wert:	1.577 Fälle
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Katastrophenschäden-Beihilfenverwaltung (KATSCH-BV), Schadenserfassungsdatenbank
SOLL-Wert 2016:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
SOLL mittelfristig:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Wiederherstellung von Schäden an Ernte, Flur und Vieh bzw. des landwirtschaftlichen Produktionspotentials
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Durch außergewöhnliche Katastrophenereignisse, die lokal und regional verstärkt auftreten können, ist die Zahl der Betroffenen bzw. die Zahl der Privatschadensausweise ein Indikator des Ausmaßes von Schadensereignissen

IST-Wert:	1.219 Fälle
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Katastrophenschäden-Beihilfenverwaltung (KATSCH-BV), Schadenserfassungsdatenbank
SOLL-Wert 2016:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
SOLL mittelfristig:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Wiederherstellung von Schäden an privaten Forststraßen, -wegen und Brücken sowie Schäden an Wald und Waldbodenverlust bzw. des forstwirtschaftlichen Produktionspotenzials
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Durch außergewöhnliche Katastrophenereignisse, die lokal und regional verstärkt auftreten können, ist die Zahl der Betroffenen bzw. die Zahl der Privatschadensausweise ein Indikator des Ausmaßes von Schadensereignissen

IST-Wert:	1.142 Fälle
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Katastrophenschäden-Beihilfenverwaltung (KATSCH-BV), Schadenserfassungsdatenbank
SOLL-Wert 2016:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
SOLL mittelfristig:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Wiederaufforstung nach Katastrophen (WAK)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Wiederherstellung des Waldes nach Katastrophen ist besonders gut durch das Flächenausmaß der WAK abgebildet. Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.

IST-Wert:	158,57 ha
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Forststatistik des Lebensministeriums
SOLL-Wert 2016:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
SOLL mittelfristig:	Keine Prognose möglich, da die Häufigkeit und das Ausmaß von Katastrophenereignissen zufällig sind.
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Verhältnis Anzahl der mitfinanzierten Polizzen für hagel-versicherte landwirtschaftliche Betriebe, für frostschutz-versicherte landwirtschaftliche Betriebe sowie für sturmschaden versicherte landwirtschaftliche Gartenbaubetriebe in der Stmk. zur Anzahl der AMA-Flächen-Mehrfachanträge
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die Flächen-Mehrfachanträge geben die Anzahl der Bewirtschafter von landwirtschaftlichen Betrieben gut wieder. Es sollen sich möglichst alle Bewirtschafter für eine Versicherung entscheiden, um den Betrieb leistungsfähig und risikoresistent zu erhalten.

IST-Wert:	76,2 %
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Meldung der Anzahl der geförderten Polizzen in der Steiermark von der Hagelversicherung bzw. Statistik der Agrarmarkt Austria (AMA) „Daten und Fakten“.
SOLL-Wert 2016:	84%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.154.603	727.900	638.000
Erträge aus Transfers	11.156.975	169.600	169.500
Finanzerträge	34.309	40.500	40.500
Summe Erträge	12.345.887	938.000	848.000
Personalaufwand	0	5.707.500	5.692.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.376.048	2.050.400	2.266.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	94.004.645	66.308.800	66.153.400
Finanzaufwand	2.835	4.600	4.600
Summe Aufwendungen	96.383.528	74.071.300	74.117.500
(0) Nettoergebnis	-84.037.641	-73.133.300	-73.269.500
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-84.037.641	-73.133.300	-73.269.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	1.154.603	727.900	638.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	11.156.975	169.600	169.500
Einzahlungen aus Finanzerträgen	34.309	40.500	40.500
Summe Einzahlungen operative Gebarung	12.345.887	938.000	848.000
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.707.500	5.692.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.376.048	1.926.100	2.103.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	91.165.298	65.118.900	55.665.300
Auszahlungen aus Finanzaufwand	2.835	4.600	4.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	93.544.181	72.757.100	63.465.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-81.198.294	-71.819.100	-62.617.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	1.000	25.000
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	1.000	25.000
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	321.303	388.100	294.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	2.839.347	1.189.900	10.488.100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.160.650	1.578.000	10.782.900
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-3.160.650	-1.577.000	-10.757.900
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-84.358.944	-73.396.100	-73.375.600

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	5.707.500	5.692.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	17.328	126.300	144.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	4.369.717	5.291.400	5.061.000
Summe Aufwendungen	4.387.045	11.125.200	10.898.400

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.707.500	5.692.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	17.328	126.300	144.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	4.369.717	5.291.400	5.061.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	4.387.045	11.125.200	10.898.400

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	402.496	90.100	200
Erträge aus Transfers	10.570.007	155.400	155.300
Summe Erträge	10.972.503	245.500	155.500
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	35.000	35.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	12.184.730	360.900	376.800
Summe Aufwendungen	12.184.730	395.900	411.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	402.496	90.100	200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	10.570.007	155.400	155.300
Summe Einzahlungen operative Gebarung	10.972.503	245.500	155.500
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	35.000	35.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	12.155.021	280.700	311.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	12.155.021	315.700	346.600
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	29.709	80.200	65.200
Summe Auszahlungen investive Gebarung	29.709	80.200	65.200

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	151.301	4.200	4.200
Erträge aus Transfers	573.838	14.200	14.200
Summe Erträge	725.139	18.400	18.400
Sachaufwand (ohne Transfers)	1.330.473	815.700	815.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	39.783.961	36.396.700	33.729.500
Summe Aufwendungen	41.114.434	37.212.400	34.545.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	151.301	4.200	4.200
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	573.838	14.200	14.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	725.139	18.400	18.400
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	1.330.473	815.700	815.700
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	39.783.961	36.396.700	25.729.500
Summe Auszahlungen operative Gebarung	41.114.434	37.212.400	26.545.200
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	8.000.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	0	0	8.000.000

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	729.888	693.400	866.000
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	9.500	99.500	118.200
Summe Aufwendungen	739.388	792.900	984.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	729.888	693.100	865.700
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	81.000	118.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	729.888	774.100	983.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	223.476	367.300	256.600
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	9.500	18.500	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	232.976	385.800	256.600

3.8.4. Globalbudget Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Steirische Bevölkerung verfügt über einen sicheren und leistbaren Zugang zu qualitätsgesicherten Leistungen der Daseinsvorsorge in der Wasserwirtschaft.

Kurze Begründung:

Zugang zu Leistungen der Daseinsvorsorge wie Wasserversorgung und Abwasserentsorgung als Grundrecht und Teil der Lebensqualität

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Wasserwirtschaftsplan Steiermark, ergänzt durch sektorale Pläne (Wasserversorgungsplan und Abwasserentsorgungsplan)

Hinweise auf Maßnahmen:

Studien für Investitionsentscheidungen, Förderung der Errichtung und Sanierung von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Investitionsrate der Neuerrichtung von Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Anpassung der Infrastruktur im Hinblick auf die Entwicklung von Siedlungs- u. Wirtschaftsräumen bzw. an den Stand der Technik. Die ermittelten erforderlichen Investitionen bis zu einem festgelegten Zeitpunkt werden als 100%-iger Zielwert festgelegt und im Verhältnis dazu die tatsächlich getätigten Investitionen erhoben und bewertet. Die Basis des Zielwertes sind € 374 Mio. für den Zeitraum 2012-2021

IST-Wert:	20%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Investitionskostenerhebung
SOLL-Wert 2016:	40%
SOLL mittelfristig:	90%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Umsetzungsgrad Leitungsinformationssysteme
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Zur Erfassung aller Leitungssysteme für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, insbesondere hinsichtlich des Zustandes der Leitungen, wird derzeit die Erstellung von Leitungsinformationssystemen betrieben und gefördert. Auf Basis der Zustandsbewertungen kann einerseits das Erfordernis der Leitungserneuerung sowie andererseits die Wirkung von Maßnahmen zur Erhaltung von Wert und Funktion der Anlagen beurteilt werden. Der Indikator bezieht sich auf das Verhältnis gesamter Leitungsbestand in km zu Länge der Leitungen in km, die vom Leitungsinformationssystem erfasst sind. (Ausgangswert ist Anlagenbestand 2012 mit ca. 34.000 km Leitungslänge)

IST-Wert:	< 5%
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Auswertung Förderungsanträge
SOLL-Wert 2016:	20%
SOLL mittelfristig:	75%
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Reinvestitionsrate von Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Erneuerung u. Sanierung von Anlagen zur Erhaltung der bestehenden Infrastruktur. Der Indikator beschreibt das Verhältnis der geplanten Investitionen für Sanierung und Anpassung von Anlagen an den Stand der Technik im Verhältnis zu den realisierten Investitionen. Die Investitionskostenerhebung 2012-2021 hat einen Sanierungsbedarf mit Kosten von € 439 Mio. ergeben. Dies würde eine Reinvestitionsrate von rd. 1% ergeben. Ziel ist die Realisierung der geplanten Sanierungsmaßnahmen.

IST-Wert:	0 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Investitionskostenerhebung
SOLL-Wert 2016:	15 %
SOLL mittelfristig:	75 %
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Zumutbare Gebühren für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Aktuell zumutbare Gebühren sollen unter Berücksichtigung von z.B. Inflationsrate/VPI wertmäßig abgesichert werden. Zumutbare Gebühren werden derzeit im Rahmen der Förderungsbestimmungen definiert und sollen höchstens im Ausmaß des VPI angepasst werden. Darüber hinaus soll eine Abgleichung dieser so definierten zumutbaren Gebühren mit den tatsächlichen Gebührevorschreibungen erfolgen. Als Indikator wird die Gesamtgebühr/m³ für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung verwendet.

IST-Wert:	3,5 €/m ³ (WV+AE)
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Werte gemäß Förderungsrichtlinien
SOLL-Wert 2016:	3,6 €/m ³ (WV+AE)
SOLL mittelfristig:	3,7 €/m ³ (WV+AE)
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Anteil der Gemeinden, die über einen Störfallmanagementplan für die Trinkwasserversorgung verfügen
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Eine sichere Wasserversorgung erfordert effektives Management im Falle von Stör- und Katastrophenfällen. Diesbezüglich soll jeder öffentliche/kommunale Wasserversorger über einen aktuellen Störfallmanagementplan verfügen. Die Erstellung derartiger Pläne soll mit den Instrumenten Wasserversorgungsplan und Beratung betrieben werden. Als Indikator soll das Verhältnis Gesamtzahl der Gemeinden und Anzahl der Gemeinden, die über Störfallmanagementpläne für die öffentliche Wasserversorgung verfügen.

IST-Wert:	5 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Erhebung der Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	20%
SOLL mittelfristig:	50%
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die Steirischen Gewässer weisen einen zufriedenstellenden Gewässerzustand auf.

Kurze Begründung:

Erhaltung eines ausgewogenen Wasserhaushalts qualitativ und quantitativ sichert ökologische Funktion und Nutzungsinteressen. Der nationale Gewässerbewirtschaftungsplan bzw. die ins österreichische Wasserrecht übernommene Wasserrahmenrichtlinie der europäischen Union geben dazu den Großteil an Zielen und Instrumenten vor.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan NGP in Verbindung mit landesspezifischen Programmen

Hinweise auf Maßnahmen:

Gewässerbewirtschaftungspläne, Erhebung von Grundlagen zur Zustandsfestlegung, Vertretung der Ziele in Behördenverfahren, Bereitstellung von Förderungen für gewässerökologische Maßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Erfüllungsgrad Umsetzung der Vorgaben des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes - NGP
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Im Rahmen des NGP werden für 6-jährige Programmperioden Maßnahmen zur Zielerreichung festgelegt (bis 2015/2021/2027). Die Umsetzung dieser Maßnahmen dokumentiert das schrittweise bzw. unmittelbare Erreichen des Wirkungszieles. Als Indikator soll eine Verhältniszahl aus der Summe aller hydromorphologischen Belastungen an prioritären Gewässern (insg. 110 Belastungen) zu umgesetzten Maßnahmen (Beseitigung der Belastungen) Verwendung finden. Dies gilt für die Programmperiode 2009-2015 (NGP-Phase 1). Nach Fertigstellung dieser NGP Phase 1 sind die Wirkungsziele für die neue Programmperiode anzupassen.

IST-Wert:	< 5 % (Maßnahmen der NGP-Phase 1)
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	80 % (Maßnahmen der NGP-Phase 1)
SOLL mittelfristig:	100% (Maßnahmen der NGP-Phase 1)
Zeitpunkt:	2021

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Länge an Fließgewässerstrecken mit erfolgter Zustandsverbesserung
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Ziel ist einerseits nicht dem Zielzustand entsprechende Oberflächenwasserkörper zu verbessern bzw. die dem Zielzustand entsprechenden nicht zu verschlechtern. Auf Basis der IST-Bestandsanalyse sind umfassende Zustandsverbesserungen vorzunehmen. Als Indikator soll die Länge an Fließgewässern in km festgelegt werden, an welchen Zustandsverbesserungen (rechtlich bewilligte Ausnahmefälle werden nicht berücksichtigt) erfolgt sind. Als Zustandsverbesserung gilt die im NGP formulierte Zielzustandserreichung.

IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	40 km Fließgewässerslänge mit Zustandsverbesserungen
SOLL mittelfristig:	200 km Fließgewässerslänge mit Zustandsverbesserungen
Zeitpunkt:	2021

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anteil der Grundwasserkörper im Zielzustand
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Zielzustand für Grundwasser ist sowohl in Qualität als auch in Quantität vorgegeben. Auf Basis von Monitoringergebnissen wird der Zustand des Grundwassers erfasst und mit den Zielvorgaben verglichen. Der Indikator bezieht sich auf die ausgewiesenen Grundwasserkörper, bei denen der vorgegebene Zielzustand gegeben bzw. kein negativer Trend erkennbar ist, im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Grundwasserkörper. Insgesamt sind derzeit 56 Grundwasserkörper ausgewiesen.

IST-Wert:	85%
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Monitoringergebnisse
SOLL-Wert 2016:	90%
SOLL mittelfristig:	> 95%
Zeitpunkt:	2021

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Steirische Kommunen und Betriebe weisen eine hohe Ressourceneffizienz auf.

Kurze Begründung:

Schonung und Bewahrung natürlicher Ressourcen durch Vermeidung, Wiederverwendung (Re-Use), Recycling (stoffliche Verwertung) und durch thermische Verwertung von Abfällen. Die Abfallbeseitigung ist danach auszurichten, dass mit Deponieressourcen sorgsam umgegangen und der Nachsorgeaufwand bei Deponien durch Gewährung einer hohen inneren Sicherheit minimiert im Sinne einer leistbaren Daseinsvorsorge wird.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Landesabfallwirtschaftsplan

Hinweise auf Maßnahmen:

Beauftragung und Durchführung von abfallwirtschaftlichen Studien und Projekten, Auswertung von Abfallstatistiken, Initiierung und Umsetzung von Förderungsprogrammen, Organisation und Durchführung von Informations- und Schulungsmaßnahmen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Recyclingquote

Kurze Begründung:

Im Interesse einer effizienten Ressourcennutzung ist die Wiederverwertung von Abfällen besonders zu betreiben. Der Indikator zeigt den Verwertungsgrad am Gesamtabfallaufkommen kommunaler Abfälle in der Steiermark an.

IST-Wert:	79 %
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Jährliche Abfallstatistik zur kommunalen Abfallwirtschaft in der Steiermark
SOLL-Wert 2016:	80 %
SOLL mittelfristig:	80 %
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Anzahl von Beratungen

Kurze Begründung:

Zur Verbesserung der Ressourceneffizienz in Gewerbe- und Industriebetrieben sollen Beratungen zur Einsparung und effizienten Nutzung von Roh- und Hilfsstoffen weiterhin durchgeführt werden. Dies wird insbesondere im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) verfolgt. Als Indikator wird die Anzahl der jährlichen Beratungen, die im Rahmen von WIN gefördert werden, geführt.

IST-Wert:	Anzahl der Beratungen: 200
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	WIN-Maßnahmendatenbank
SOLL-Wert 2016:	Anzahl der Beratungen: 200
SOLL mittelfristig:	Anzahl der Beratungen: 200
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung**Kommunales Restabfallaufkommen**Kurze Begründung:

Das kommunale Restabfallaufkommen (absolute und einwohnerspezifische Mengen) dokumentiert indirekt den Erfolg bei der getrennten Sammlung von verwertbaren Abfällen (Altstoffen). Bei schlechter werdender Abfalltrennung steigen die Kosten für die Restabfallbehandlung und es gehen Wertstoffverluste verloren.

IST-Wert:	128 kg/EW
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Jährliche Abfallstatistik zur kommunalen Abfallwirtschaft in der Steiermark
SOLL-Wert 2016:	128 kg/EW
SOLL mittelfristig:	128 kg/EW
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung**Verhältnis von AbfallberaterInnen zu Einwohner**Kurze Begründung:

Viele Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Wiederverwendung (Re-Use), Abfallverwertung und insbesondere zur getrennten Sammlung erfordern die aktive Teilnahme der gesamten Bevölkerung. Dabei unterstützt die Umwelt- und Abfallberatung durch gut ausgebildete MitarbeiterInnen in den Abfallwirtschaftsverbänden. Das Verhältnis der Anzahl von AbfallberaterInnen zur Bevölkerung soll eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung sicherstellen.

IST-Wert:	29.640 EW – Durchschnittswert auf Ebene Bundesland
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Jährliche Abfallstatistik zur kommunalen Abfallwirtschaft in der Steiermark
SOLL-Wert 2016:	25.000 EW je AbfallberaterIn je Verbandsgebiet
SOLL mittelfristig:	25.000 EW je AbfallberaterIn je Verbandsgebiet
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung**Green Jobs im Bereich Umwelttechnik von Unternehmen**Kurze Begründung:

Eine hohe Anzahl von Arbeitsplätzen im Umwelttechnikbereich fördert ressourceneffizientes Wirtschaften in steirischen Unternehmen und sichert damit auch Beschäftigung in zukunftsfähigen Marktsegmenten.

IST-Wert:	18.780 Arbeitsplätze
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	ECO WORLD STYRIA
SOLL-Wert 2016:	19.000 Arbeitsplätze
SOLL mittelfristig:	20.000
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 2 - Wirkungsziel-Nr.: 3Bezeichnung:

Die Steirische Bevölkerung verfügt über hohe Lebensqualität durch nachhaltiges Handeln von Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Kurze Begründung:

Zur Erreichung eines nachhaltigen Handelns in der Gesellschaft sind BürgerInnen verstärkt in Beteiligungsprozesse einzubeziehen, um damit sicher zu stellen, dass nachhaltiges Handeln in ihrem unmittelbaren Lebensraum stattfindet.

Gleichstellungsziel: NeinStrategische Grundlage:

österr. Strategie für nachhaltige Entwicklung

Hinweise auf Maßnahmen:

Konzeptentwicklung, Beobachtung, Analyse und Dokumentation der Entwicklung, Förderungsprogramme

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der Beteiligungsprozesse und Initiativen und Anzahl von AktivbürgerInnen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Mit Bürgerbeteiligungsprozessen im Sinne der LA 21 können Maßnahmen im Sinne des WZ gesetzt werden.

IST-Wert:	3 - 10 Prozesse pro Jahr
Zeitpunkt:	2011
Quelle:	Indikatorenbericht zu nachhaltiges Österreich
SOLL-Wert 2016:	Aufsetzen von 5 - 10 Prozessen pro Jahr
SOLL mittelfristig:	Aufsetzen von 5 Prozessen pro Jahr
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

In der Steiermark werden Siedlungs- und Wirtschaftsräume bestmöglich vor der Naturgefahr Wasser geschützt.

Kurze Begründung:

Hochwässer und Hangrutschungen führen wiederholt zur Gefährdung von Menschen und Schäden an Hab und Gut. Der Schutz von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen zum Wohle der Bevölkerung und Schutz von Sachgütern stellt somit eine wichtige Aufgabe dar.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Strategiedokumente im Rahmen der Bundeswasserbauverwaltung in Verbindung mit mehrjährigen Bauprogrammen. Ab 2015 zusätzlich HW-Risikomanagementpläne bzw. Konzept des Landes zum HW-Risikomanagement.

Hinweise auf Maßnahmen:

Entwicklung, Betreuung u. Förderung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes und Rutschhangsicherung. Abstimmung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes mit gewässerökologischen Zielsetzungen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der zusätzlich vor Hochwasser geschützten Objekte (inkl. hochwertiger Infrastruktur)
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Vorrangiges Ziel von Maßnahmen der Schutzwasserwirtschaft ist der Schutz der Bevölkerung sowie von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen bzw. die Minimierung möglicher Schäden. Daraus ergibt sich, dass die Erfassung geschützter Objekte bzw. Einwohner den maßgeblichen Indikator darstellt. Aktuell gibt es nur eine Ermittlung wie viele Objekte bzw. Einwohner 2012 durch umgesetzte Maßnahmen zusätzlich geschützt wurden. Darauf aufbauend soll ausgehend von der Gesamtbedarfserhebung von HWS-Maßnahmen als Indikator die Anzahl zusätzlicher Objekte pro Jahr beobachtet werden. Das Land fördert Maßnahmen im Rahmen der BWV und WLV.

IST-Wert:	400 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	500 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung),
SOLL mittelfristig:	500 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (Bundeswasserbauverwaltung),
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Investitionsrate Hochwasserschutz-Neubau**Kurze Begründung:**

Auf Basis von HW-Abflussuntersuchungen und HW-Ereignissen der letzten Jahre wurden notwendige HWS-Maßnahmen erfasst und in einem mittelfristigen Plan unter Angabe der erforderlichen Investitionen zusammengefasst. Ziel ist, diese notwendigen Maßnahmen zur Gänze umzusetzen. Der Stand der Umsetzung soll durch die getätigten Investitionen im Verhältnis zu den erforderlichen Investitionen im Rahmen der Bundeswasserbauverwaltung beobachtet werden. Ausgangswert (100%) ist die Investitionssumme von € 140 Mio. für den Zeitraum von 2014 bis 2020.

IST-Wert:	15%
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Abteilung 14 Bauprogramm
SOLL-Wert 2016:	30%
SOLL mittelfristig:	100%
Zeitpunkt:	2020

**Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Gefahrenkenntnis - Umsetzungsgrad Hochwasser-
Abflussuntersuchungen****Kurze Begründung:**

Die Umsetzung eines gesamthaften HW-Risikomanagements, insbesondere die Festlegung von Maßnahmen des aktiven HW-Schutzes sowie von präventiven Maßnahmen in der Raumplanung erfordert ausreichende Kenntnisse von HW- Überflutungsflächen bzw. -räumen. Ziel ist, für alle Gewässer >10km² Einzugsgebiet mittelfristig HW- Abflussuntersuchungen durchzuführen bzw. zu aktualisieren. Insgesamt ist davon eine Fließgewässerstrecke von 5400 km betroffen.

IST-Wert:	2225 km
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Wasserwirtschaftliche Planung - Wasserinformationssystem Steiermark
SOLL-Wert 2016:	2300 km, zusätzlich 20 km Aktualisierung
SOLL mittelfristig:	2800 km, zusätzlich 500 km Aktualisierung
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung HW-Risikomanagement Pläne - Umsetzungsgrad**Kurze Begründung:**

In Umsetzung der EU-Hochwasserrichtlinie sind im Interesse eines gesamthaften HW-Schutzes HW- Risikomanagementpläne für signifikant gefährdete Gebiete zu erstellen. Insgesamt wurden 55 derartige Gebiete ermittelt mit einer Fließgewässerlänge von 525 km.

IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	55 Gebiete
SOLL mittelfristig:	Erstellung bis 2015 abzuschließen und darauf aufbauend neue Wirkungsziele festzulegen.
Zeitpunkt:	2021

Indikator-Nr. 5, Bezeichnung	Anzahl der zusätzlich vor Hangrutschungen geschützten Objekte (inkl. hochwertiger Infrastruktur)
<u>Kurze Begründung:</u> Vorrangiges Ziel von Maßnahmen der Rutschhangsicherung ist der Schutz der Bevölkerung sowie von gewerblichen Anlagen und hochwertigen landwirtschaftlichen Kulturen. Hangrutschungen entstehen auf Grund nicht vorhersehbarer Witterungsereignisse und können daher keiner längerfristigen Investitionsplanung unterzogen werden. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigen jedoch, dass regelmäßig Hangrutschungen auftreten, die z.T. eine mehrjährige Nachbearbeitung zur Folge haben. Ziel ist, Betroffene zu beraten und Rutschungen mit einem höheren Gefährdungspotenzial zu sanieren. Als Indikator wird die Anzahl der durchgeführten Sanierungsmaßnahmen für Objekte (d.s. Gebäude, hochwertige landwi. Flächen u. sonstige Anlagen) und der damit geschützte Vermögenswert verwendet.	
IST-Wert:	80 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (bzw. damit € 5,0 Mio. zusätzlich geschützter Vermögenswert)
Zeitpunkt:	2012
Quelle:	Abteilung 14
SOLL-Wert 2016:	150 zusätzlich geschützte Objekte pro Jahr (bzw. damit € 7 Mio. zusätzlich geschützter Vermögenswert)
SOLL mittelfristig:	Anzahl der zu schützenden Objekte ist wesentlich von Katastrophenereignissen bzw. besonderen Niederschlagssituationen abhängig. Indikator-Zielwerte sind daher nur für das unmittelbar nachfolgende Jahr seriös festlegbar.
Zeitpunkt:	2020

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	661.572	155.500	581.700
Erträge aus Transfers	437.651	75.300	675.200
Finanzerträge	15.931	15.500	16.000
Summe Erträge	1.115.154	246.300	1.272.900
Personalaufwand	0	6.573.800	7.220.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.767.269	1.967.800	2.521.200
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	22.301.070	16.641.700	16.876.700
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	25.068.339	25.183.300	26.618.500
(0) Nettoergebnis	-23.953.185	-24.937.000	-25.345.600
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	400	100
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-23.953.185	-24.936.600	-25.345.500

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	661.572	155.500	581.700
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	411.651	75.300	675.200
Einzahlungen aus Finanzerträgen	15.931	16.000	16.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	1.089.154	246.800	1.272.900
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	6.573.800	7.220.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.767.269	1.967.800	2.514.000
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	866.825	567.600	807.600
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	3.634.094	9.109.300	10.542.200
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.544.940	-8.862.500	-9.269.300
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	600	300
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	376.454	500.000	500.000
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	26.000	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	402.454	500.600	500.300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	222.765	82.700	126.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	21.434.245	16.074.100	16.069.100
Summe Auszahlungen investive Gebarung	21.657.010	16.156.800	16.195.900
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-21.254.556	-15.656.200	-15.695.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-23.799.496	-24.518.700	-24.964.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	6.573.800	7.220.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	134.900	141.200
Summe Aufwendungen	0	6.708.700	7.361.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	6.573.800	7.220.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	134.900	141.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	6.708.700	7.361.800

Zweckgebundene Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	592.039	8.500	434.700
Erträge aus Transfers	235.466	100	300.000
Finanzerträge	0	500	1.000
Summe Erträge	827.505	9.100	735.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	542.599	8.900	443.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	544.048	249.000	489.000
Summe Aufwendungen	1.086.647	257.900	932.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	592.039	8.500	434.700
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	235.466	100	300.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	1.000	1.000
Summe Einzahlungen operative Gebarung	827.505	9.600	735.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	542.599	8.900	443.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	544.048	249.000	489.000
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	1.086.647	258.000	932.800
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	500	100
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	500	100
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	121.438	2.000	53.000
Summe Auszahlungen investive Gebarung	121.438	2.000	53.000

EU Gebarung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus Transfers	76.921	100	300.100
Summe Erträge	76.921	100	300.100
Sachaufwand (ohne Transfers)	366.406	296.200	596.200
Summe Aufwendungen	366.406	296.200	596.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	76.921	100	300.100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	76.921	100	300.100
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	366.406	296.200	596.200
Summe Auszahlungen operative Gebarung	366.406	296.200	596.200

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Sachaufwand (ohne Transfers)	71.998	41.100	101.100
Summe Aufwendungen	71.998	41.100	101.100

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	71.998	41.100	101.100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	71.998	41.100	101.100

3.8.5. Globalbudget Wohnbau

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Die steirische Bevölkerung findet leistbare und nachhaltige Wohnräume vor

Kurze Begründung:

Die Wohnbauförderung ist ein zentrales Steuerungsinstrument zur Sicherstellung des Wohnungsbedarfs unter Berücksichtigung der demografischen Verhältnisse in Steiermark

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Wohnbauförderungsgesetzgebung, Energiestrategie

Hinweise auf Maßnahmen:

Klare Organisationsstruktur und klare Zuständigkeiten für die Entwicklung und Abwicklung von Förderungsprogrammen; Solide Aus- und Weiterbildung; effiziente Kommunikation in Verbindung mit optimiertem Prozess- und Projektmanagement auf Basis validierter Daten und Informationen;

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Anzahl der geförderten Wohneinheiten
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Die Anzahl der geförderten Wohneinheiten dient zur Steuerung des Bedarfs. Der Sollwert orientiert sich am Wohnbedarf. Die Kennzahl ist eine Einzahlangabe und wird aus folgenden Förderprogrammen für den Neubau generiert: Eigenheim, Geschoßbau, Wohnbauschek.

IST-Wert:	1900
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	A15 Wohnbauinformation
SOLL-Wert 2016:	1900
SOLL mittelfristig:	1900
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Maximaler Quadratmeterpreis
-------------------------------------	------------------------------------

Kurze Begründung:

Der Indikator "Maximaler Quadratmeterpreis Nutzfläche" ist ein Kriterium bei Eigentums- und Mietwohnungen sowie Wohnheimen im Rahmen der Förderungsprogramme und dient zur Steuerung der "Leistung". Die Baukostensteigerungen werden durch Indexanpassungen berücksichtigt. Bei energetisch innovativen Projekten (z. B. Erfüllung des Passivhausstandards), Holzkonstruktionen, kleingliedrigen Objekten (maximal 9 Wohneinheiten) sowie betreutem bzw. betreubarem Wohnen dürfen die Kosten je Quadratmeter Nutzfläche maximal € 2.100,-- betragen.

IST-Wert:	1900
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Durchführungsverordnung zum Wohnbaugesetz
SOLL-Wert 2016:	1900
SOLL mittelfristig:	1900
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung Energieeffizienz**Kurze Begründung:**

Da der Gebäudesektor maßgebliche Größe bei der Energie- und Treibhausgasbilanz über alle Sektoren einnimmt, wird die Energieeffizienz der geförderten Wohneinheiten als Indikator gewählt. Wenn die Anforderungen mit den Anforderungen des nationalen Plans übereinstimmen, ergibt sich der Wert 1. Das Einhalten der Zielformulierungen des nationalen Plans berücksichtigt implizit eine Steigerung der Anforderungen bzw. der Energieeffizienz. Das Einhalten der Zielformulierungen des nationalen Plans berücksichtigt implizit eine Steigerung der Anforderungen bzw. der Energieeffizienz.

IST-Wert:	1
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Nationaler Plan, Vereinbarung gem. Art.15a B-VG zw. Bund und Ländern über Maßnahmen i.Gebäudesektor
SOLL-Wert 2016:	1
SOLL mittelfristig:	1
Zeitpunkt:	

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 2**Bezeichnung:**

Durch nachhaltige Sanierungen des Gebäudebestandes findet die steirische Bevölkerung leistbare Wohnungen vor.

Kurze Begründung:

Die Wohnbauförderung ist ein zentrales Steuerungsinstrument zur Sicherstellung des Wohnungsbedarfs unter Berücksichtigung der demografischen Verhältnisse in der Steiermark.

Gleichstellungsziel: Nein**Hinweise auf Maßnahmen:**

Klare Organisationsstruktur und klare Zuständigkeiten für die Entwicklung und Abwicklung von Förderungsprogrammen; solide Aus- und Weiterbildung; effiziente Kommunikation in Verbindung mit optimiertem Prozess- und Projektmanagement auf Basis validierter Daten und Informationen;

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anzahl der geförderten Sanierungsvorhaben**Kurze Begründung:**

Die Wohnbauförderung ist ein zentrales Steuerungsinstrument zur Sicherstellung des Wohnungsbedarfs unter Berücksichtigung der demografischen Verhältnisse in Steiermark.

Die Sanierung von bestehenden Wohnbauten hinsichtlich Energieverbrauch, Grundrissoptimierung, Barrierefreiheit, Wohnstruktur etc. ist im Hinblick auf effiziente Flächennutzung, die Schaffung und Erhaltung von zeitgemäßem Wohnraum sowie die damit verbundenen Klimaschutzziele erforderlich. Die Leistbarkeit hat dabei oberste Priorität. Die Kennzahl ist eine Einzahlangabe bezogen auf Wohneinheiten und wird aus folgenden Förderprogrammen für die Sanierung generiert: Umfassende Sanierung und umfassende energetische Sanierung. Der Zielwert für die kleinen Sanierungen wird mit 4500 geförderten Vorhaben festgelegt.

IST-Wert:	3000 + kl. Sanierung 4500
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Wohnbauinformation
SOLL-Wert 2016:	3000 + kl. Sanierung 4500
SOLL mittelfristig:	3000 + kl. Sanierung 4500
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Förderbare Kosten der umfassenden Sanierung je Quadratmeter Nutzfläche
-------------------------------------	---

Kurze Begründung:

Der Indikator "Maximaler Quadratmeterpreis Nutzfläche" ist ein Kriterium bei umfassenden Sanierungen und dient zur Steuerung der "Leistbarkeit".

Die Baukostensteigerungen werden durch Indexanpassungen berücksichtigt.

Dieser Betrag erhöht sich auf höchstens Euro 1.300,--,

1. wenn neuer Wohnraum geschaffen wird,
2. bei der Beseitigung von Substandard,
3. bei nachweislichen Mehrkosten infolge von Auflagen auf Grund des Denkmalschutzes, des Grazer Altstadterhaltungsgesetzes 2008 bzw. des Ortsbildgesetzes 1977.

IST-Wert:	950
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	Durchführungsverordnung
SOLL-Wert 2016:	950
SOLL mittelfristig:	950
Zeitpunkt:	

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Energieeffizienz
-------------------------------------	-------------------------

Kurze Begründung:

Da der Gebäudesektor maßgebliche Größe bei der Energie- und Treibhausgasbilanz über alle Sektoren einnimmt, wird die Energieeffizienz der geförderten Wohneinheiten als Indikator gewählt. Die Energieeffizienz sanierter Wohnungen stellt einen wichtigen Indikator für die Qualität der Sanierung dar. Das Einhalten der Zielformulierungen des nationalen Plans berücksichtigt implizit eine Steigerung der Anforderungen bzw. der Energieeffizienz. Wenn die Anforderungen mit den Anforderungen des nationalen Plans übereinstimmen, ergibt sich der Wert 1.

IST-Wert:	1
Zeitpunkt:	2013
Quelle:	Nationaler Plan, Vereinbarung gem. Art.15a B-VG zw. Bund und Ländern über Maßnahmen i.Gebäudesektor
SOLL-Wert 2016:	1
SOLL mittelfristig:	1
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 1 - Wirkungsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die steirische Bevölkerung mit besonderen Bedürfnissen und die ältere Generation findet eine entsprechende bauliche Gestaltung ihrer Wohn- und Lebensräume vor.

Kurze Begründung:

Dem Land Steiermark ist eine zukunftsweisende bauliche Gestaltung unseres Lebensraums für ALLE Menschen sehr wichtig. Die Umsetzung barrierefreier und generationsgerechter Lösungen ermöglicht es auch Menschen mit Einschränkungen am öffentlichen Leben teilzunehmen und ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung zu führen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

UN-Behindertenrechtskonvention

Hinweise auf Maßnahmen:

Klare Organisationsstruktur und klare Zuständigkeiten für die Entwicklung und Abwicklung von Förderungsprogrammen; solide Aus- und Weiterbildung; effiziente Kommunikation in Verbindung mit optimiertem Prozess- und Projektmanagement auf Basis validierter Daten und Informationen;

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung**Anteil der barrierefrei angepassten Wohneinheiten**Kurze Begründung:

Um den Gebäudebestand barrierefrei, altengerecht etc. zu adaptieren, stehen verschiedene Förderungsinstrumente zur Verfügung. Der Anteil der anpassbaren bzw. barrierefrei ausgeführten Wohneinheiten bei den Wohnbauförderprogrammen wird als Indikator für die Wirksamkeit herangezogen.

IST-Wert:	Neubau: 25% anpassbar; Bestandsbauten: 40 Anpassungen
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	A15
SOLL-Wert 2016:	Neubau: 25% anpassbar; Bestandsbauten: 60 Förderanträge für Anpassungen
SOLL mittelfristig:	Neubau: 25% anpassbar; Bestandsbauten: 80 Förderanträge für Anpassungen
Zeitpunkt:	2020

Globalbudget Wohnbau in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	83.764	2.264.900	180.000
Erträge aus Transfers	435.358	510.000	510.000
Finanzerträge	29.665.551	27.032.200	30.032.200
Summe Erträge	30.184.673	29.807.100	30.722.200
Personalaufwand	0	2.342.000	2.582.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	2.648.373	611.700	756.900
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	73.017.676	79.442.200	83.577.000
Finanzaufwand	34.211	20.000	25.000
Summe Aufwendungen	75.700.260	82.415.900	86.941.500
(0) Nettoergebnis	-45.515.587	-52.608.800	-56.219.300
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	42.200.000	52.800.000	100
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-3.315.587	191.200	-56.219.200

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	83.764	2.264.900	180.000
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	207.881	210.000	210.000
Einzahlungen aus Finanzerträgen	71.865.551	79.832.300	30.032.200
Summe Einzahlungen operative Gebarung	72.157.196	82.307.200	30.422.200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.342.000	2.582.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	2.648.373	391.700	297.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	71.514.376	78.538.900	82.673.700
Auszahlungen aus Finanzaufwand	34.211	20.100	25.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	74.196.960	81.292.700	85.578.900
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-2.039.764	1.014.500	-55.156.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	215.558.770	207.263.000	226.562.800
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	227.477	300.000	300.000
Summe Einzahlungen investive Gebarung	215.786.247	207.563.000	226.862.800
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	1.100	1.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	325.234.991	327.236.300	314.913.900
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	1.503.300	903.300	903.300
Summe Auszahlungen investive Gebarung	326.738.291	328.140.700	315.819.000
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-110.952.044	-120.577.700	-88.956.200
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-112.991.808	-119.563.200	-144.112.900

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	2.342.000	2.582.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	22.700	21.000
Summe Aufwendungen	0	2.364.700	2.603.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.342.000	2.582.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	22.700	21.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	2.364.700	2.603.600

Forschungswirksame Mittelverwendung

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	48.600	0
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	0	48.600	0

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	48.600	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	48.600	0



3.9. Bereich Landtag Steiermark

Allgemeine Erläuterungen

Die Landtagsdirektion sieht ihre prioritären Handlungsfelder in der Servisierung der Abgeordneten, der Unterstützung von - auch internationalen - Vernetzungsaktivitäten des Landtages sowie der Transparenz und der Öffnung des Landtages für die Bevölkerung.

Es ist geplant, die Landtagsabgeordneten bei ihrer Landtagsarbeit in der XVII. GP organisatorisch verstärkt zu begleiten. Insbesondere wird das neue PALLAST System 2.0 begleitend evaluiert und gegebenenfalls den aktuellen Bedürfnissen der Landtagsabgeordneten angepasst.

Um Qualitätsbestrebungen der Landtagsarbeit zu unterstützen, werden internationale Vernetzungen im Zuge einer 2015 erarbeiteten Internationalisierungsstrategie unterstützt.

Die Einführung eines Gebärdendolmetschservices on demand für Landtagssitzungen wird die niederschwellige Zugänglichkeit für gehörlose Menschen zur Politik erhöhen.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

SERVICE: Abgeordnete und Landtagsklubs können sich auf optimale parlamentarische Verfahren und Strukturen verlassen und sich auf ihre politische Arbeit konzentrieren.

Kurze Begründung:

Die Serviceleistungen für Abgeordnete und Landtagsklubs stellen eine Kernaufgabe der LTD dar und werden daher permanent evaluiert und weiter entwickelt.

Gleichstellungsziel: Ja

Hinweise auf Maßnahmen:

Begleitende Evaluierung und Fortentwicklung des PALLAST-Systems.

Organisation von Veranstaltungen im Bereich Parlamentarismus und Demokratie attraktivieren.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Prozentzahl der Abgeordneten und Landtagsklubs, die mit den Serviceleistungen der LTD sehr zufrieden oder zufrieden sind.
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Die Leistungen der LTD incl. PALLAST wurden von Abgeordneten und Bediensteten der Landtagsklubs mittels Feedbackbögen am Ende der XVI.GP nach zehn Kriterien (sieben LTD und drei PALLAST) in vier Beurteilungsstufen bewertet. Die Zufriedenheit stellt sich im Einzelnen wie folgt dar (Kriterium: Prozentsatz „sehr zufrieden“ und „überwiegend zufrieden“). Auswertungsergebnis: Erreichbarkeit: 100%; Zuverlässigkeit: 100%; Fachliche Kompetenz: 100%; Motivation: 97,87%; Freundlichkeit: 97,87; Organisation: 97,87; Transparenz: 97,87; Bedienungsfreundlichkeit: 95,75; Schnelligkeit: 93,61; Fehleranfälligkeit: 87,24

IST-Wert:	96,81%
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	LTD, Messung der Zufriedenheit der Abgeordneten und Landtagsklubs am Ende der XVI. GP
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	Die hohe Zufriedenheit soll auch in der XVII. GP erhalten und hinsichtlich der schwächeren Kriterien kontinuierlich verbessert werden
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl der teilnehmenden Abgeordneten an Veranstaltungen der LTD im Bereich Parlamentarismus und Demokratie
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Durch Veranstaltungen im Bereich Parlamentarismus und Demokratie können Abgeordnete über die konkrete Landtagsarbeit hinaus über grundlegende Belange und Entwicklungen im Bereich von Parlamentarismus und Demokratie informiert werden. Ein Teilnahmezählsystem wurde Ende 2015 etabliert und findet beginnend mit 1. Jänner 2016 Anwendung.

IST-Wert:	Teilnahmezählsystem etabliert
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	LTD
SOLL-Wert 2016:	Erstellung von Referenzwerten
SOLL mittelfristig:	Je nach Referenzwerten Halten bzw. Steigerung der Teilnahmezahlen
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

VERNETZUNG: Die Mitglieder des Landtages Steiermark sind regional, national und international gut vernetzt und tragen so zu einer hohen Qualität der parlamentarischen Arbeit bei.

Kurze Begründung:

Um im europäischen und internationalen Umfeld politisch wahrgenommen zu werden, bedarf es eines Netzwerkes an starken Partnerinnen und Partnern in Europa und auch darüber hinaus. Vernetzung schafft Wissensvorsprung, ermöglicht Synergien und stärkt Gemeinsamkeiten, womit ein Beitrag zu einer hohen Qualität der parlamentarischen Arbeit erfolgt.

Gleichstellungsziel: Nein

Hinweise auf Maßnahmen:

Zielgerichtete Partnerschaften und Delegationsbesuche auf Grund der Ende 2015 etablierten Internationalisierungsstrategie des Landtages Steiermark.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Auswahl der Partnerinnen und Partner auf europäischer und internationaler Ebene
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Gemeinsame Interessen auf europäischer und internationaler Ebene werden nur wahrgenommen, wenn eine genügende Anzahl an Regionen und ihre Parlamente dahinter stehen. Derzeit gibt es Kooperationen auf europäischer und internationaler Ebene, an welchen der Landtag Steiermark entweder partiell teilnimmt (zB CALRE) oder mit Sitz und Stimme vertreten ist (Partnerschaft der Parlamente - PdP). Eine zielgerichtete Internationalisierungsstrategie auf europäischer und internationaler Ebene wird 2015 definiert und findet beginnend mit 1. Jänner 2016 Anwendung.

IST-Wert:	Internationalisierungsstrategie etabliert
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	LTD
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	Organisation, Evaluierung und allfällige Ausweitung von Partnerschaften des Landtages entlang der Internationalisierungsstrategie
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Auswahl der Delegationsbesuche**Kurze Begründung:**

Eine gute und zielgerichtete Vernetzung auf internationaler Ebene unterstützt die Arbeit des Landtages Steiermark und führt zu guten Beziehungen, zu wichtigen Partnerinnen und Partnern und ermöglicht Wissensvorsprung.

Eine zielgerichtete Delegationsbesuchspolitik (incoming und outgoing) auf europäischer und internationaler Ebene wird 2015 in einer Internationalisierungsstrategie des Landtages Steiermark definiert und findet beginnend mit 1. Jänner 2016 Anwendung.

IST-Wert:	Internationalisierungsstrategie etabliert
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	LTD
SOLL-Wert 2016:	
SOLL mittelfristig:	Organisation und Evaluierung von Delegationskontakten entlang der Internationalisierungsstrategie
Zeitpunkt:	2020

Bereichsziel-Nr.: 3**Bezeichnung:**

PARTIZIPATION: In den Bereichen Parlamentarismus und Demokratie in der Steiermark ist die Landtagsdirektion als Kompetenz- und Kommunikationszentrum für Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse etabliert.

Kurze Begründung:

Die Partizipation und das Interesse an der steirischen Landespolitik sowie an der Arbeit des Landtages stehen in einem starken Konkurrenzverhältnis zu vielen Interessenslagen des Alltages und variieren daher im Hinblick und im Vergleich zu diesbezüglichen Engagements auf anderen Ebenen der gesellschaftlichen und politischen Partizipation. Hier will die Landtagsdirektion attraktive Angebote an Interessierte stellen und so das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der steirischen Landespolitik und einem dementsprechenden Demokratieverständnis unterstützen. Dabei wird auf Gesichtspunkte der Diversität des Zielpublikums Rücksicht genommen bzw. gezielt darauf eingegangen.

Gleichstellungsziel: Ja**Strategische Grundlage:**

Charta des Zusammenlebens in Vielfalt, LTB Nr. 180 vom 21. Juni 2011, EZ 465/8

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausbau und Attraktivierung von Servicetools des Landtages.

Einführung eines Gebärdendolmetschservices on demand für Landtagssitzungen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Anzahl der Zugriffe auf die Homepage des Landtages**Kurze Begründung:**

Die Anzahl der Zugriffe auf die Homepage des Landtages spiegelt das Interesse von Bürgerinnen und Bürgern an der Arbeit des Landesparlaments wider.

IST-Wert:	101.651 Zugriffe
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	EDV-Abteilung des Landes
SOLL-Wert 2016:	105.000 Zugriffe
SOLL mittelfristig:	130.000 Zugriffe
Zeitpunkt:	2020

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Zufriedenheit der Gäste des Landtages, gesplittet nach Diversitätskriterien
<u>Kurze Begründung:</u>	
Im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern erfährt man aktuelle Meinungen über die Wertschätzung gegenüber dem Landesparlament und dem Service der Landtagsverwaltung zeitnah und direkt. Ein diversitätsbezogenes System der Gästezählung und spezifischer Feedbackmöglichkeiten wurden Ende 2015 eingerichtet.	
IST-Wert:	keine Referenzwerte vorhanden, ein diversitätsbezogenes Gästezähl- und Feedbacksystem etabliert
Zeitpunkt:	2015
Quelle:	LTD
SOLL-Wert 2016:	Erhebung von Referenzwerten
SOLL mittelfristig:	Anteil der sehr und überwiegend zufriedenen Gäste soll je nach Referenzwert gehalten bzw. gesteigert werden
Zeitpunkt:	2018

Bereichsbudget Landtag Steiermark in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	100	100
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	706	100	100
Summe Erträge	706	200	200
Personalaufwand	0	3.498.900	4.275.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	720.424	5.371.100	4.856.600
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	10.000	614.500	693.800
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	730.424	9.484.500	9.826.100
(0) Nettoergebnis	-729.718	-9.484.300	-9.825.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-729.718	-9.484.300	-9.825.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	100	100
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	706	100	100
Summe Einzahlungen operative Gebarung	706	200	200
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	3.498.900	4.275.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	720.424	5.371.100	4.856.600
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	10.000	614.500	693.800
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	730.424	9.484.500	9.826.100
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-729.718	-9.484.300	-9.825.900
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	48.401	259.200	124.800
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	48.401	259.200	124.800
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-48.401	-259.200	-124.800
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-778.119	-9.743.500	-9.950.700

3.9.1. Verteilung auf Globalbudget

Für das Bereichsbudget besteht nur ein Globalbudget.

3.9.2. Globalbudget Landtagsdirektion

Da das Globalbudget mit dem Bereichsbudget ident ist, erfolgt keine ziffernmäßige Darstellung des Globalbudgets.

Angaben zur Wirkungsorientierung auf Globalbudget-Ebene ident mit Bereichsbudget-Ebene.

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	3.498.900	4.275.700
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	4.825.000	4.368.800
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	614.500	683.800
Summe Aufwendungen	0	8.938.400	9.328.300

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	3.498.900	4.275.700
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	4.825.000	4.368.800
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	614.500	683.800
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	8.938.400	9.328.300



3.10. Bereich Landesrechnungshof

Allgemeine Erläuterungen

Die rechtlichen Grundlagen für den Landesrechnungshof bilden die Artikel 46 bis 67 L-VG 2010 i.d.g.F.; weiters § 34 StLHG.

Der Landesrechnungshof hat folgende verfassungsrechtlich festgelegte Aufgaben zu erfüllen:

- Gebarungskontrolle
- Projektkontrolle
- Gesamtkostenverfolgung von Projekten
- Stellungnahme zum Entwurf des Landesrechnungsabschlusses (neu)
- Stellungnahme zu den Angaben zur Wirkungsorientierung
- Erstellung eines Tätigkeitsberichtes
- Mitwirkung an der unionsrechtlichen Finanzkontrolle

Ab 1. Juni 2015 (neu):

- Prüfungen von Gemeinden mit weniger als 10.000 EW (von Amts wegen)
- Prüfungen von Gemeinden mit mindestens 10.000 EW (auf Antrag)

Die Haushaltsreform mit der Wirkungsorientierung, die Stellungnahme zum Entwurf des Landesrechnungsabschlusses und die Ausweitung der Prüfkompetenz auf Gemeinden erweitern das Tätigkeitsfeld des Landesrechnungshofes wesentlich.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Der steirischen Bevölkerung und dem Landtag Steiermark liegen transparente Informationen darüber vor, ob die öffentlichen Mittel sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt werden.

Kurze Begründung:

Die Kontrolle und Offenlegung des Einsatzes öffentlicher Mittel ist eine Kernaufgabe des LRH. Die öffentliche Finanzkontrolle auf Landesebene soll gewährleisten, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie deren parlamentarische Vertretung einen unmittelbaren Einblick in die Vollzugstätigkeit des Landes erhalten und sich darüber hinaus auch ein Bild von der Prüftätigkeit des LRH machen können.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Art. 46 – 67 Landesverfassungsgesetz 2010, Leitbild LRH

Hinweise auf Maßnahmen:

Erstellen und Veröffentlichen von Prüfberichten

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Gebärungsprüfungen in allen Ressortbereichen
<u>Kurze Begründung:</u> Im Anschluss an eine Kontrolle erfolgt eine öffentliche Berichterstattung, die zur Erhöhung der Transparenz öffentlicher Mittel beitragen soll.	
IST-Wert:	SOLL 2015 (15 Gebärungskontrollen) im Jahr 2014 erfüllt
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	15 Gebärungskontrollen und eine Stellungnahme zum Rechnungsabschluss
SOLL mittelfristig:	15 Gebärungskontrollen und eine Stellungnahme zum Rechnungsabschluss
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Durchführung von Projektkontrollen und Gesamtkostenverfolgungen
<u>Kurze Begründung:</u> Eine Projektkontrolle betrifft die Prüfung eines mit öffentlichen Mitteln finanzierten Vorhabens, sofern dessen Gesamtkosten 2 Promille des Gesamtausgabevolumens des gültigen Landesvoranschlags übersteigen.	
IST-Wert:	Erstellung eines Prüfleitfadens für Folgekostenberechnungen bei technischen Investitionsprojekten der KAGes; 2 durchgeführte Projektkontrollen; Jahresbericht Gesamtkostenverfolgung
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	Projektkontrollen nach Einreichung, Jahresbericht Gesamtkostenverfolgung
SOLL mittelfristig:	Anwendung der erstellten Prüfleitfäden im Zuge von Projektkontrollen, Projektkontrollen nach Einreichung, Jahresbericht Gesamtkostenverfolgung
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Erstellung und Veröffentlichung eines Tätigkeitsberichtes
<u>Kurze Begründung:</u> Ein Tätigkeitsbericht dient der allgemeinen Information.	
IST-Wert:	Tätigkeitsbericht über das Jahr 2014 erstellt
Zeitpunkt:	31.03.2015
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	Erstellung eines Tätigkeitsberichtes über das Jahr 2015
SOLL mittelfristig:	Jährliche Erstellung eines Tätigkeitsberichtes
Zeitpunkt:	2017
Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Gebärungsprüfungen im Bereich der Gemeinden und deren Unternehmen, nach gezielter Auswahl auf Basis eines Kennzahlensystems und Monitorings
<u>Kurze Begründung:</u> Aufgrund der L-VG-Novelle LGBl. Nr. 76/2014 wurde mit 1.6.2015 die Zuständigkeit des LRH auf die Kontrolle der Gemeindegebarung erstreckt	
IST-Wert:	Aufbau eines Gemeindemonitorings für eine risikoorientierte Prüfauswahl, Entwicklung eines Prüfplanes für Gemeindeprüfungen (In krafttreten der neuen Prüfkompetenz mit 1.6.2015)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	Risikoorientierte Prüfauswahl im Gemeindebereich
SOLL mittelfristig:	Laufende Aktualisierung der Risikolandkarten
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Die vom Landesrechnungshof geprüften Stellen setzen Empfehlungen des Landesrechnungshofes um. Der Landesrechnungshof erhöht damit seine Wirksamkeit.

Kurze Begründung:

Gemäß Art. 49 L-VG hat der LRH anlässlich seiner Prüfungen Vorschläge für die Beseitigung von Mängeln zu erstatten sowie Hinweise auf die Möglichkeit der Verminderung oder der Vermeidung von Ausgaben und der Erhöhung oder Schaffung von Einnahmen zu geben. Verfassungsgesetzlich verpflichtende Maßnahmenberichte (gem. Art. 52 Abs. 4 L-VG 2010) seitens der Landesregierung zu einzelnen Prüfberichten erhöhen die Verantwortlichkeit der geprüften Stellen gegenüber den allgemeinen Vertretungskörpern. Die Ergebnisse von Follow-up-Prüfungen spiegeln den Umsetzungsgrad der Empfehlungen wieder. Durch den unmittelbaren Kontakt mit den geprüften Stellen übt er seine Beratungstätigkeit aus. Der LRH leistet durch ein konstruktives Kontrollverständnis einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Landes- und Gemeindeentwicklung.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Art. 49 ff Landesverfassungsgesetz 2010, Leitbild LRH

Hinweise auf Maßnahmen:

Steigerung der Qualität der abgegebenen Empfehlungen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Erhöhung des Anteils der umgesetzten Empfehlungen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Der Umsetzungsstand der abgegebenen Empfehlungen drückt die Wirksamkeit unserer Prüf- und Beratungstätigkeit aus.

IST-Wert:	SOLL 2015 (40 % umgesetzt) im Jahr 2014 erfüllt
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Maßnahmenberichte
SOLL-Wert 2016:	45 % umgesetzt
SOLL mittelfristig:	45 % umgesetzt
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Durchführung von Folgeprüfungen
-------------------------------------	--

Kurze Begründung:

Durch Folgeprüfungen wird die Wirksamkeit der Prüftätigkeit unmittelbar erhöht.

IST-Wert:	SOLL 2015 (2 Folgeprüfungen) im Jahr 2014 erfüllt
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	2 Folgeprüfungen pro Jahr
SOLL mittelfristig:	2 Folgeprüfungen pro Jahr
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 3

Bezeichnung:

Die geprüften Stellen messen dem die Gleichstellung fördernden Einsatz öffentlicher Mittel einen besonderen Stellenwert bei.

Kurze Begründung:

Eine Gleichbehandlung aller unterschiedlichen Gruppen von Menschen ist in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten. Der LRH sieht es als wesentliche Aufgabe, die Auswirkungen des Verwaltungshandelns und der Budgetpolitik insbesondere hinsichtlich der Verteilung und Aufbringung öffentlicher Mittel auf unterschiedlichste Anspruchsgruppen zu analysieren und diese zu evaluieren. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Bereichen Genderbudgeting, Gendermainstreaming sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Art. 13 Abs. 3 B-VG, Landes-Gleichbehandlungsgesetz

Hinweise auf Maßnahmen:

Aufzeigen von benachteiligenden Strukturen oder Entwicklungen

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung Erstellen von genderrelevanten Empfehlungen

Kurze Begründung:

Empfehlungen im Bereich Diversität sollen zur tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen. Ein Schwerpunkt wird dabei die Untersuchung der Einkommensunterschiede in den Beteiligungsunternehmen des Landes sein.

IST-Wert:	Gleichstellungsschwerpunkt bei Prüfung der FH Joanneum, GZ. LRH 20 J 5/2013
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	Schwerpunktsetzung in zwei Prüfberichten pro Jahr
SOLL mittelfristig:	Schwerpunktsetzung in zwei Prüfberichten pro Jahr
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung Verstärkte Berücksichtigung einzelner gesellschaftlicher Gruppen (Ältere, Jüngere, Menschen mit besonderen Bedürfnissen) im Rahmen von Gebarungsprüfungen

Kurze Begründung:

Auf Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen und solchen, mit besonderen Bedürfnissen ist besonders Bedacht zu nehmen. Zumindest eine Prüfung jährlich sollte den Mitteleinsatz und die damit verbundene Zielerreichung in diesen Bereichen prüfen.

IST-Wert:	Schwerpunktsetzung in 1 Prüfbericht (Pflege - Teil 1 und 2)
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	Schwerpunktsetzung in 1 Prüfbericht pro Jahr
SOLL mittelfristig:	Schwerpunktsetzung in 1 Prüfbericht pro Jahr
Zeitpunkt:	2017

Bereichsziel-Nr.: 4

Bezeichnung:

Die wirkungsorientierte Haushaltsführung sowie die ergebnisorientierte Steuerung durch Organisationseinheiten des Landes werden ausreichend gewährleistet.

Kurze Begründung:

Länder und Gemeinden haben gemäß einer verfassungsmäßigen Vorgabe bei ihrer Haushaltsführung die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes und nachhaltig geordnete Haushalte anzustreben. Mit der Novelle zum Landes-Verfassungsgesetz 2010, LGBl. Nr. 175/2013 sowie dem Steiermärkischen Landeshaushaltsgesetz 2014 wurde die Wirkungsorientierung im Land Steiermark eingeführt. Kriterien für die Angaben zur Wirkungsorientierung sind gem. § 34 Abs. 1 LHG insbesondere die Relevanz, die inhaltliche Konsistenz, die Verständlichkeit, die Nachvollziehbarkeit, die Vergleichbarkeit sowie die Überprüfbarkeit der Angaben für alle Gliederungsebenen des Landesbudgets innerhalb der einzelnen Bereichsbudgets.

Gleichstellungsziel: Nein

Strategische Grundlage:

Art. 13 Abs. 2 B-VG, L-VG, LHG

Hinweise auf Maßnahmen:

Entwicklung eines standardisierten Prüfansatzes zur Wirkungsorientierung

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung

Prüfung der Einhaltung von Wirkungszielen

Kurze Begründung:

Im Zuge seiner Gebarungsprüfungen wird der LRH künftig auch die Einhaltung von Wirkungszielen überprüfen. Damit unterstützt der LRH eine transparente, effektive und effiziente Haushaltsführung des Landes.

IST-Wert:	0 Prüfungen mit Behandlung von Wirkungszielen - die Wirkungsorientierung wurde erst mit dem Landesbudget 2015 eingeführt
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	4 Prüfungen mit Behandlung von Wirkungszielen
SOLL mittelfristig:	6 Prüfungen mit Behandlung von Wirkungszielen
Zeitpunkt:	2017

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung

Stellungnahme zu Angaben der Wirkungsorientierung

Kurze Begründung:

Der Landesrechnungshof kann gem. Art. 57a L-VG zu den Angaben zur Wirkungsorientierung im jeweiligen Budgetentwurf eine Stellungnahme an den mit der Vorberatung des Landesbudgets betrauten Ausschuss des Landtages zur Unterstützung und Beratung vorlegen.

IST-Wert:	1 Stellungnahme gem. Art. 57a L-VG
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Berichtsmonitoring LRH
SOLL-Wert 2016:	1 Stellungnahme gem. Art. 57a L-VG
SOLL mittelfristig:	Jährlich 1 Stellungnahme gem. Art. 57a L-VG
Zeitpunkt:	2017

Bereichsbudget Landesrechnungshof in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	0
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	0	0	0
Personalaufwand	0	2.016.200	2.233.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	134.041	309.600	325.100
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	2.000	5.600	4.600
Finanzaufwand	0	0	0
Summe Aufwendungen	136.041	2.331.400	2.563.600
(0) Nettoergebnis	-136.041	-2.331.400	-2.563.600
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-136.041	-2.331.400	-2.563.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.016.200	2.233.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	134.041	309.600	319.200
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	2.000	5.600	4.600
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	0	0
Summe Auszahlungen operative Gebarung	136.041	2.331.400	2.557.700
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-136.041	-2.331.400	-2.557.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.980	12.100	12.100
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	2.980	12.100	12.100
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-2.980	-12.100	-12.100
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-139.021	-2.343.500	-2.569.800

3.10.1. Verteilung auf Globalbudget

Für das Bereichsbudget besteht nur ein Globalbudget.

3.10.2. Globalbudget Landesrechnungshof

Da das Globalbudget mit dem Bereichsbudget ident ist, erfolgt keine ziffernmäßige Darstellung des Globalbudgets.

Angaben zur Wirkungsorientierung auf Globalbudget-Ebene ident mit Bereichsbudget-Ebene.

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	2.016.200	2.233.900
Sachaufwand (ohne Transfers)	0	153.400	161.300
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	3.100	2.600
Summe Aufwendungen	0	2.172.700	2.397.800

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	2.016.200	2.233.900
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	0	153.400	161.300
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	3.100	2.600
Summe Auszahlungen operative Gebarung	0	2.172.700	2.397.800

3.11. Bereich Landesverwaltungsgericht

Allgemeine Erläuterungen

Das Landesverwaltungsgericht bildet einen eigenen Budgetbereich, der vom Präsidenten/der Präsidentin als haushaltsleitendes Organ verantwortet wird. Im Gegensatz zu Verwaltungsabteilungen sind die strategischen Ziele des Landesverwaltungsgerichts im Bundesverfassungsgesetz und im Stmk. Landesverwaltungsgerichtsgesetz abschließend geregelt. Die Bereichsziele können daher nur unterstützend für diese gesetzlichen Vorgaben definiert werden. Sowohl die Höhe der Einnahmen als auch der Ausgaben für das Gericht sind weitestgehend durch Verfahrensgesetze geregelt und sind abhängig von den beim Gericht anhängigen Verfahren. Die Entwicklung des Akteneingangs und damit die Budgetentwicklung kann vom Verwaltungsgericht selbst nur geringfügig beeinflusst werden.

Bereichsziel-Nr.: 1

Bezeichnung:

Den Bürgerinnen und Bürgern wird der gleiche Zugang zum Recht auf Prüfung von Verwaltungsakten garantiert

Kurze Begründung:

Erfüllung des verfassungsmäßigen Auftrages, ohne finanzielle oder gesellschaftliche Benachteiligung bestimmter Personengruppen

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Verwaltungsgerichtsgesetz

Hinweise auf Maßnahmen:

Bei Ausarbeitung der Geschäftsverteilung und der Geschäftsordnung wird auf den gleichen Zugang zum Recht für alle Verfahrensparteien Bedacht genommen.

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Akteneingänge pro Jahr
<u>Kurze Begründung:</u> Nachweis der gleichmäßigen Inanspruchnahme des Gerichts und der angelaufenen Verfahrenskosten.	
IST-Wert:	5933 Akteneingänge
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	6800 Akteneingänge
SOLL mittelfristig:	7000 Akteneingänge
Zeitpunkt:	2018
Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Anzahl Verhandlungstage pro Jahr
<u>Kurze Begründung:</u> Nachweis der Inanspruchnahme des persönlichen Parteiengehörs der Verfahrensparteien durch Controllingauswertungen.	
IST-Wert:	1617 Verhandlungstermine
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	2500
SOLL mittelfristig:	3000
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 3, Bezeichnung	Anzahl an Revisionsanträge an den VwGH
<u>Kurze Begründung:</u> Kriterium für die Akzeptanz der Entscheidungen durch die Verfahrensparteien. Der gleiche Zugang zum Recht wird unter anderem durch eine qualitätsvolle Rechtssprechung ausgedrückt.	
IST-Wert:	232
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	200
SOLL mittelfristig:	180
Zeitpunkt:	2019

Indikator-Nr. 4, Bezeichnung	Anzahl an Beschwerden an den VfGH
<u>Kurze Begründung:</u> Kriterium für die Akzeptanz der Entscheidungen durch die Verfahrensparteien. Der gleiche Zugang zum Recht wird unter anderem durch eine qualitätsvolle Rechtssprechung ausgedrückt.	
IST-Wert:	30
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	20
SOLL mittelfristig:	10
Zeitpunkt:	2019

Bereichsziel-Nr.: 2

Bezeichnung:

Den Rechtssuchenden wird durch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei Dienststellenbesetzungen eine geschlechtsneutrale Behandlung der Beschwerden garantiert.

Kurze Begründung:

Die Rechtssprechung soll in gleicher Weise von männlichen und weiblichen Richtern ausgeübt werden, um auch in der Außenwirkung eine ausgewogene Repräsentation sicherzustellen.

Gleichstellungsziel: Ja

Strategische Grundlage:

Gleichbehandlungsgesetz, Steiermärkisches Landesverwaltungsgerichtsgesetz, Geschäftsordnung

Hinweise auf Maßnahmen:

Ausschreibungstexte für Richterdienststellen und Assistenzdienstposten

Indikator-Nr. 1, Bezeichnung	Geschlechterverhältnis im Dienststellenplan des Landesverwaltungsgerichtes Steiermark.
<u>Kurze Begründung:</u> Der Personalausschuss und der Präsident / die Präsidentin achten bei der Ausschreibung auf geschlechtsneutrale Formulierungen und Kriterien für Dienstpostenbesetzungen.	
IST-Wert:	Bei Richtern 60:40 zugunsten der Richterinnen
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Stellenplan
SOLL-Wert 2016:	50:50
SOLL mittelfristig:	50:50
Zeitpunkt:	2018

Indikator-Nr. 2, Bezeichnung	Beschwerden von Parteien und Personen bei der/dem Gleichstellungsbeauftragten.
<u>Kurze Begründung:</u> Die Rechtssprechung soll in gleicher Weise von männlichen und weiblichen Richtern ausgeübt werden, um die Akzeptanz der Entscheidungen zu erhalten.	
IST-Wert:	0
Zeitpunkt:	2014
Quelle:	Tätigkeitsbericht 2014
SOLL-Wert 2016:	0
SOLL mittelfristig:	0
Zeitpunkt:	2018

Bereichsbudget Landesverwaltungsgericht in Zahlen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	189.769	2.706.500	2.651.500
Erträge aus Transfers	0	0	0
Finanzerträge	0	0	0
Summe Erträge	189.769	2.706.500	2.651.500
Personalaufwand	0	5.625.200	5.680.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	245.155	649.300	755.700
Transferaufwand (laufende und Kapitaltransfers)	0	0	0
Finanzaufwand	0	100	100
Summe Aufwendungen	245.155	6.274.600	6.436.400
(0) Nettoergebnis	-55.386	-3.568.100	-3.784.900
Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	0	0	0
Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen	-55.386	-3.568.100	-3.784.900

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	189.769	2.706.500	2.651.500
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzerträgen	0	0	0
Summe Einzahlungen operative Gebarung	189.769	2.706.500	2.651.500
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.625.200	5.680.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	245.155	636.900	731.500
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	0	0	0
Auszahlungen aus Finanzaufwand	0	100	100
Summe Auszahlungen operative Gebarung	245.155	6.262.200	6.412.200
Saldo (1) Geldfluss aus der operativen Gebarung	-55.386	-3.555.700	-3.760.700
Finanzierungsbudget - INVESTIVE TÄTIGKEIT			
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Einzahlungen investive Gebarung	0	0	0
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	4.965	16.800	22.600
Auszahlungen von gewährten Darlehen sowie gewährten Vorschüssen	0	0	0
Auszahlungen aus Kapitaltransfers	0	0	0
Summe Auszahlungen investive Gebarung	4.965	16.800	22.600
Saldo (2) Geldfluss aus der investiven Gebarung	-4.965	-16.800	-22.600
Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)	-60.351	-3.572.500	-3.783.300

3.11.1. Verteilung auf Globalbudget

Für das Bereichsbudget besteht nur ein Globalbudget.

3.11.2. Globalbudget Landesverwaltungsgericht

Da das Globalbudget mit dem Bereichsbudget ident ist, erfolgt keine ziffernmäßige Darstellung des Globalbudgets.

Angaben zur Wirkungsorientierung auf Globalbudget-Ebene ident mit Bereichsbudget-Ebene.

Im Globalbudget enthalten:

Gesetzliche Verpflichtungen

Ergebnisbudget

	RA 2014	2015	2016
Personalaufwand	0	5.625.200	5.680.600
Sachaufwand (ohne Transfers)	106.608	294.100	233.000
Summe Aufwendungen	106.608	5.919.300	5.913.600

Finanzierungsbudget

	RA 2014	2015	2016
Finanzierungsbudget - OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Auszahlungen aus dem Personalaufwand	0	5.625.200	5.680.600
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transferaufwand)	106.608	294.100	233.000
Summe Auszahlungen operative Gebarung	106.608	5.919.300	5.913.600

4. Bedeckungs- und Ermächtigungsregeln

Für den Budgetvollzug werden folgende Bedeckungs- und Ermächtigungsregelungen getroffen:

1. Die Inanspruchnahme der Mittel des Finanzierungsbudgets kann in 2-Monats-Abschnitten bis zur Höhe von je einem Sechstel des Jahreskredites erfolgen. Ausgenommen davon sind Ausgaben zu deren Leistung das Land zu bestimmten Terminen verpflichtet ist.
2. Von den für Auszahlungen festgelegten Obergrenzen bleiben im Sinne des § 9 Absatz 3 StLHG vorläufig 2 % gebunden. Eine Aufhebung dieser Bindung erfolgt über einen vom Landesfinanzreferenten einzubringenden Regierungssitzungsantrag, wenn die Herbstprognose des Bundes über die Ertragsanteile das Einlangen dieser Mittel mindestens in der budgetierten Höhe erwarten lässt und sich aus dem Budgetvollzug die Erreichung eines Ergebnisses entsprechend dem Österreichischen Stabilitätspakt abzeichnet.

Sollte sich jedoch im Rahmen des Budgetvollzuges insbesondere aus der Entwicklung der Ertragsanteile abzeichnen, dass trotz festgelegter Bindung die Vorgaben nach dem Österreichischen Stabilitätspakt nicht eingehalten werden können, so sind im Rahmen eines durch den Landesfinanzreferenten einzuberufenden Konsolidierungsausschusses weitere Maßnahmen zur Vermeidung einer Verletzung des Stabilitätspaktes 2012 zu erarbeiten und von der Regierung festzusetzen. Darüber ist dem Landtag unverzüglich zu berichten.

3. Die Landesregierung wird ermächtigt, € 307.343.600 zur Tilgung fälliger Darlehen und vom ausgewiesenen Nettofinanzierungsbedarf 2016 in der Höhe von € 389.310.400 den Betrag von € 192.576.700 durch neue Darlehensaufnahmen zu bedecken. Die Bedeckung des auf den Nettofinanzierungsbedarf ausständigen Betrages von € 196.733.700 hat durch die Aufnahme von bereits in den Vorjahren genehmigten Darlehen (= Finanzierungsreserve) zu erfolgen.
4. Die Steiermärkische Landesregierung wird ermächtigt, Mittelverwendungsüberschreitungen gemäß Art. 19a Absatz 5 Ziffer 2 L-VG und § 45 Absatz 3 StLHG im Zuge der Erstellung des Rechnungsabschlusses zu bedecken. Zusätzliche Mittelverwendungen im Rahmen der Haushaltsführung im Fall von Naturkatastrophen, humanitären Krisen sowie Wirtschaftskrisen und konjunkturellen Erfordernissen können gemäß § 45 Absatz 1 StLHG vorgenommen werden.
5. Soweit für Auszahlungen auf Grund bestehender gesetzlicher oder rechtsverbindlicher Regelungen Einzahlungen heranzuziehen sind, kann die Auszahlung nur nach Maßgabe der tatsächlich eingelangten Einzahlungen erfolgen.

Sind Auszahlungen vor dem tatsächlichen Einlangen solcher Einzahlungen notwendig, so sind diese Auszahlungen vorläufig im Rahmen des betreffenden Globalbudgets vorzunehmen. Eine Rückführung hat in diesem Fall nach den tatsächlich erfolgten Einzahlungen im Zuge des Rechnungsabschlusses zu erfolgen.

Bei Finanzierungskonkurrenzen dürfen die Auszahlungen des Landesanteiles erst dann vorgenommen werden, wenn die anderen Finanzierungsbeiträge nachweislich tatsächlich eingegangen oder rechtsverbindlich zugesichert worden sind.

6. Die Steiermärkische Landesregierung wird ermächtigt, gegen nachträgliche Berichterstattung an den Landtag Steiermark Haftungen, insbesondere Ausfallshaftungen und Garantien im Rahmen des Steiermärkischen Wirtschaftsförderungsgesetzes, weiters für Darlehen und Kredite, die an Gesellschaften gewährt werden, an denen das Land Steiermark beteiligt ist, sowie Ausfallsbürg-

schaften für sonstige Investitionskredite im Ausmaß bis zu jeweils € 15 Millionen, für letztere jedoch im Einzelfall aus diesem Betrag nicht über € 1.000.000 zu übernehmen. Auf die Bestimmungen gemäß Österreichischem Stabilitätspakt sowie auf dazu bestehende Landtagsbeschlüsse ist Bedacht zu nehmen.

7. Eine nach Durchführung sämtlicher Abschlussbuchungen in den Detailbudgets im Sinne des § 46 Absatz 1 StLHG gegebene Verbesserung des Nettofinanzierungsbedarfes kann in der Höhe von 40 % den Rücklagen des entsprechenden Detailbudgets zugeführt werden.

Dies gilt auch für die Auszahlung von mit zusätzlichen Einzahlungen unmittelbar im Zusammenhang stehenden Nebenkosten.

8. Die Inanspruchnahme der im Globalbudget „Finanzen“ des Landesfinanzreferenten enthaltenen Auszahlungen für „Repräsentationen“ und „Information und Dokumentation“ hat durch die von den Regierungsmitgliedern der Landesbuchhaltung bekanntzugebenden haushaltsführenden Stellen bis zur Höhe der jeweils festzulegenden Betragsgrenzen zu erfolgen.

9. Mittelumschichtungen:

Soweit nach den Bestimmungen des StLHG nicht besondere Regelungen bestehen, sind im Sinne des § 44 StLHG die Mittelverwendungsgruppen der einzelnen Detailbudgets gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen davon sind jedoch die von den Zentralstellen (Personal, IT- und Amtssachaufwand) den einzelnen Globalbudgets und Detailbudgets zugewiesenen und als solche auf Kontenebene gekennzeichneten Beträge. Diese Beträge sind den Auszahlungsobergrenzen der Zentralstellen zuzuordnen und belasten daher die Auszahlungsobergrenzen der jeweils beteiligten Bereiche nicht.

Ebenso ist die Verwendung von zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen budgetierten Auszahlungen für andere Auszahlungen ausgeschlossen.

Für den Fall, dass budgetierte zweckgebundene Mittel nicht in voller Höhe einbezahlt werden und eine Einzahlung dieser Mittel auch für die Folgejahre nicht mehr zu erwarten ist, werden die haushaltsleitenden Organe jeweils für ihre Globalbudgets ermächtigt, damit zusammenhängende anteilig aus Landesmitteln budgetierte Mittelverwendungen auch zugunsten anderer zweckgebundener und nicht zweckgebundener Mittelverwendungen umzuschichten.

10. Die Fachabteilung Landesbuchhaltung wird ermächtigt, im Bedarfsfall Konten für Mittelverwendungen und Mittelaufbringungen unter Zugrundelegung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung - VRV und des geltenden Kontenrahmens zu eröffnen.

D. Stellenplan

Der Stellenplan zum Landesvoranschlag 2016 legt die höchstzulässigen Personalkapazitäten der Landesverwaltung fest und wurde innerhalb der Grenzen des aktuell gültigen Landesfinanzrahmens im Sinne des § 37 Absatz 1 StLHG beschlossen.

Aufgrund der Vorgaben des neuen Steiermärkischen Landeshaushaltsgesetzes 2014 wurde dieser Stellenplan auf Basis der Sachlich-Organisatorischen-Gliederung (SOGL) dargestellt, und im Sinne des § 19 StLHG in systematischer Weise in Bereichsbudgets, Globalbudgets und Detailbudgets erster Ebene bzw. zweiter Ebene gegliedert.

Die neue Budgetstruktur ermöglicht eine Vergleichbarkeit zum Stellenplan 2015, da diese Gliederungen auf Detailbudgetebene im vorangegangenen Haushaltsjahr gegeben war.

Die Anzahl der Stellen der Allgemeinen Verwaltung, also im unmittelbaren Gestaltungsspielraum der Personalpolitik und Stellenplankonsolidierung, betrug im Stellenplan 2015 **6.346,68** Stellen und wird nunmehr für das Jahr 2016 mit **6.456,64** Stellen festgelegt.

Die Vermehrung der Stellen der Allgemeinen Verwaltung ist einerseits Folge von Aufgabenzuwächsen und andererseits die Konsequenz aus nicht eingetretenen Ruhestandversetzungen und Pensionierungen. Die Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung (Aufgabenreduktion, Stelleneinsparungen und organisatorische Maßnahmen) müssen daher 2016 und in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Die Gesamtstellenanzahl (ohne KAGes) betrug 2015 **7.109,00** Stellen und wird nunmehr für das Jahr 2016 mit **7.201,50** Stellen festgelegt.

Die Anzahl der Stellen in der KAGes betrug 2015 **14.991,40** Stellen und wird nunmehr für das Jahr 2016 mit **15.212,60** Stellen festgelegt.

DB2	DB2 Detailbudget 2 - Bezeichnung	Organisationseinheit	DB1/DB2	Stellen 2015	Stellen 2016	Differenz
0	0	Stelle für Entwicklungszusammenarbeit in der A9-Referat Europa	1530138	1,00	1,00	0,00
0	0	Universalmuseum Joanneum	1532140	91,37	85,63	-5,74
0	0	A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen ohne Referat Volkskultur und Referat Europa	1532140	38,26	39,70	1,44
0	0	A9 Landesbibliothek	1532140	27,44	32,44	5,00
0	0	A9 Steiermark-Büro in Brüssel	1533141	6,00	5,00	-1,00
0	0	Referat Europa und Außenbeziehungen (ohne Entwicklungszusammenarbeit)	1533141	11,50	13,13	1,63
0	0	A12 - Vorstandsbereich (33 %)	1537146	3,30	2,97	-0,33
0	0	Referat Tourismus in der A12	1537146	13,25	16,25	3,00
0	0	A12- Vorstandsbereich (33 %)	1538147	3,30	2,87	-0,43
0	0	Referat Wirtschaft und Innovation in der A12	1538147	19,25	21,50	2,25
0	0	10 % einer Person für Österreiching in der A12	1539148	0,10	0,10	0,00
				214,77	220,59	5,82
0	0	A5 - Ausbildung	1618119	25,05	21,50	-3,55
0	0	A5- Mobilitätsreserve	1618119	12,00	0,00	-12,00
0	0	A5 Personal	1618119	98,88	93,61	-5,27
0	0	Betriebskantine	1618119	8,00	8,00	0,00
0	0	Büro LH Schützenhöfer	1618119	22,00	22,00	0,00
0	0	Büro LH-Stv. Mag. Schickhofer	1618119	19,00	22,00	3,00
0	0	Büro LR Dr. Buchmann	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Büro LR Mag. Kampus	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Büro LR Mag. Drexler	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Büro LR Mag. Lackner	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Büro LR Seitinger	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Büro LR Mag. Leichtfried	1618119	12,00	13,50	1,50
0	0	Erholungsheim für Landesbedienstete Moosheim bei Gröbming	1618119	5,50	5,50	0,00
0	0	Firma Compass Seniorenheime GmbH	1618119	10,75	9,25	-1,50
0	0	A5 – Zentrale Vorsorge für zugewiesene Bedienstete mit Refundierung	1618119	16,75	20,00	3,25
0	0	Landeskindergarten	1618119	10,58	10,58	0,00
0	0	Landespersonalvertretung	1618119	19,25	19,00	-0,25
0	0	FH Joanneum GmbH	1627134	10,60	7,88	-2,72
0	0	A8 Gesundheit, Pflege und Wissenschaft	1627134	52,82	53,38	0,56
0	0	Gesundheitsfond	1628135	21,01	19,13	-1,88
0	0	Distriktsärzte	1628135	133,00	122,00	-11,00
0	0	FA Gesundheit und Pflegemanagement ohne Referat Veterinärdirektion	1628135	95,22	101,76	6,54
0	0	FAGP Medizinische Services- Röntgenzug	1628135	3,00	3,00	0,00
0	0	Landesinternat der Gesundheits- und Krankenpflegeschulen inkl. Schule zur Vorbereitung für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege	1628135	36,70	41,29	4,59
0	0	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am LKH Bad Radkersburg	1628135	8,60	9,20	0,60
0	0	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am LKH Graz	1628135	39,93	39,77	-0,16
0	0	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege am LKH Leoben inkl. Stolzalpe	1628135	28,85	29,35	0,50
0	0	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Frohnleiten	1628135	8,55	10,85	2,30
0	0	Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege und Kinder-Jugendlichenpflege am LKH Graz	1628135	21,10	21,41	0,31
0	0	Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst	1628135	5,58	5,00	-0,58
0	0	Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark an der Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz	1628135	12,35	12,25	-0,10
0	0	Referat Veterinärdirektion in der FAGP	1629137	23,50	26,50	3,00
0	0	Maßnahmen der Veterinärmedizin (Landesbezirkstierärzte)	1629137	19,00	15,00	-4,00
				839,57	830,21	-9,36
0	0	A10 Land- und Forstwirtschaft	1934142	42,72	41,75	-0,97
0	0	A10 Versuchsst. Obst-Weinbau-Haidegg	1934142	53,60	51,99	-1,61
0	0	FS Bildungshaus St.Martin Betrieb	1920125	1,00	1,00	0,00
0	0	LFS Silberberg	1920125	12,88	15,00	2,12
0	0	LFS Alt-Grottenhof Betrieb	1920125	3,00	3,00	0,00
0	0	LFS Grabnerhof Betrieb	1920125	8,00	8,00	0,00
0	0	LFS Großwilfersdorf Betrieb	1920125	1,50	1,50	0,00
0	0	LFS Grottenhof-Hardt Betrieb	1920125	4,00	4,00	0,00
0	0	LFS Hafendorf Betrieb	1920125	5,50	5,50	0,00
0	0	LFS Hatzendorf	1920125	5,00	5,00	0,00
0	0	LFS Kirchberg Betrieb	1920125	4,50	4,50	0,00
0	0	LFS Kobenz Betrieb	1920125	0,50	0,50	0,00
0	0	FABS FS Burgstall	1951169	4,78	6,25	1,47

314

DB2	DB2 Detailbudget 2 - Bezeichnung	Organisationseinheit	DB1/DB2	Stellen 2015	Stellen 2016	Differenz
0	0	FABS FS Burgstall	1951169	4,78	6,25	1,47
0	0	FABS FS Feistritz	1951169	5,20	5,20	0,00
0	0	FABS FS Frauenthal	1951169	2,40	2,25	-0,15
0	0	FABS FS Gröbming	1951169	4,52	8,45	3,93
0	0	FABS FS Großlobming	1951169	8,00	8,00	0,00
0	0	FABS FS Haidegg	1951169	7,38	7,50	0,12
0	0	FABS FS Halbenrain	1951169	6,75	7,25	0,50
0	0	FABS FS Hartberg	1951169	2,35	2,35	0,00
0	0	FABS FS Maria-Lankowitz	1951169	4,12	5,13	1,01
0	0	FABS FS Naas	1951169	1,40	2,15	0,75
0	0	FABS FS Neudorf	1951169	6,05	6,05	0,00
0	0	FABS FS Oberlorenzen	1951169	3,34	3,35	0,01
0	0	FABS FS St. Martin	1951169	6,85	7,75	0,90
0	0	FABS FS Stein	1951169	8,72	8,75	0,03
0	0	FABS FS Stein-Übungskindergarten	1951169	2,00	2,00	0,00
0	0	FABS FS Vorau	1951169	4,35	4,35	0,00
0	0	FABS LFS Alt-Grottenhof	1951169	16,60	15,75	-0,85
0	0	FABS LFS Gleisdorf	1951169	7,50	0,00	-7,50
0	0	FABS LFS Grabnerhof	1951169	15,50	14,50	-1,00
0	0	FABS LFS Großwilfersdorf	1951169	8,50	8,00	-0,50
0	0	FABS LFS Grottenhof-Hardt	1951169	13,00	12,83	-0,17
0	0	FABS LFS Hafendorf	1951169	16,50	18,00	1,50
0	0	FABS LFS Hatzendorf	1951169	15,10	15,10	0,00
0	0	FABS LFS Kirchberg	1951169	13,87	14,63	0,76
0	0	FABS LFS Kobenz	1951169	10,01	9,51	-0,50
0	0	FABS LFS Silberberg	1951169	14,62	17,75	3,13
0	0	FABS LFS Stainz	1951169	8,11	9,10	0,99
0	0	FABS Bildungshaus St. Martin	1951170	26,50	28,25	1,75
0	0	A14 Wasserw., Ressourcen u. Nachhaltigkeit	1941150	111,60	112,85	1,25
0	0	FA Energie und Wohnbau 50 %	1943152	39,11	40,62	1,51
				536,93	545,41	8,48
0	0	DIE GRÜNEN-Landtagsklubsekretariat	2148158	4,00	4,00	0,00
0	0	Direktion Landtag Steiermark	2148158	16,55	14,90	-1,65
0	0	FPÖ-Landtagsklubsekretariat	2148158	6,00	17,00	11,00
0	0	KPÖ-Landtagsklubsekretariat	2148158	4,00	4,00	0,00
0	0	ÖVP-Landtagsklubsekretariat	2148158	11,00	9,00	-2,00
0	0	SPÖ-Landtagsklubsekretariat	2148158	11,00	9,00	-2,00
				52,55	57,90	5,35
0	0	Landesverwaltungsgericht Steiermark	2210159	79,76	80,75	0,99
				79,76	80,75	0,99
0	0	Landesrechnungshof	2447157	27,00	27,00	0,00
				27,00	27,00	0,00
2519120232	BS Allgemein	A6 ohne Referat Pflichtschulen, Kinderbildung und Fachteam kommunale Musikschulen 10 %	2519120232	2,21	2,55	0,34
2519120232	BS Allgemein	FA Berufsbildendes Schulwesen	2519120232	33,95	33,25	-0,70
2519120232	BS Allgemein	FA Berufsbildendes Schulwesen-Hausverwaltung St. Peter	2519120232	6,00	6,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Arnfels	2519120233	6,30	8,44	2,14
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Bad Gleichenberg	2519120233	11,75	12,63	0,88
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Bad Radkersburg	2519120233	6,00	6,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Eibiswald	2519120233	5,75	6,75	1,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Feldbach	2519120233	3,75	4,50	0,75
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Fürstenfeld	2519120233	6,70	7,00	0,30
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Gleinstätten	2519120233	4,00	4,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 4	2519120233	2,00	1,83	-0,17
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 5	2519120233	2,50	2,00	-0,50
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 6	2519120233	2,00	2,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 7	2519120233	2,00	2,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 8	2519120233	2,00	1,75	-0,25
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Graz 9	2519120233	1,50	1,00	-0,50
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Hartberg	2519120233	3,00	3,00	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Knittelfeld	2519120233	4,50	4,50	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Mitterdorf	2519120233	3,50	3,50	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Murau	2519120233	7,50	7,50	0,00
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Mureck	2519120233	5,24	5,25	0,01
2519120233	Berufsschulen (BS)	FABS LBS Voitsberg	2519120233	4,25	4,70	0,45
0	0	Fachteam Frauen im Referat Frauen, Gleichstellung, Integration in der FAGD	2521126	2,00	2,00	0,00
2519121278	Gesellschaft Allgemein	A6 ohne Referat Pflichtschulen, Kinderbildung und Fachteam kommunale Musikschulen 10 %	2519121278	2,21	2,55	0,34
2519121278	Gesellschaft Allgemein	FA Gesellschaft und Diversität ohne Referat Frauen, Gleichstellung, Integration und Fachteam Frauen	2519121278	35,80	36,50	0,70
2519121279	Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugend und Sporthaus Schladming	2519121279	21,00	21,00	0,00
2519121279	Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugendhaus Arnfels	2519121279	13,00	13,00	0,00
2519121279	Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugendhaus Eisenerz	2519121279	14,00	14,00	0,00
2519121279	Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugendhaus Plüddemanngasse	2519121279	12,25	15,00	2,75
2519121279	Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugendhaus Schießstattgasse	2519121279	13,50	13,25	-0,25

BB	BB Bereichsbudget - Bezeichnung	GB	GB Globalbudget - Bezeichnung	DB1	DB1 Detailbudget 1 - Bezeichnung	DB2
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519121	Gesellschaft	2519121279
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519121	Gesellschaft	2519121279
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519121	Gesellschaft	2519121280
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519123	Kinderbildung- und betreuung	0
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519123	Kinderbildung- und betreuung	0
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519124	Musikschulwesen	2519124286
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519124	Musikschulwesen	2519124287
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519124	Musikschulwesen	2519124287
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519122	Pflichtschulen	0
25	LRin Mag. Ursula Lackner	2519	Bildung und Gesellschaft	2519122	Pflichtschulen	0
LRin Mag. Ursula Lackner Ergebnis						
26	LRin Mag. Doris Kampus	2622	Integration/Diversität	2622127	Integration/Diversität	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635143	Soziale Betriebe	0
26	LRin Mag. Doris Kampus	2635	Soziales	2635144	Soziales und Arbeit	0
LRin Mag. Doris Kampus Ergebnis						
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2736	Sport	2736145	Sport	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2736	Sport	2736145	Sport	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2740	Umwelt und Raumordnung	2740149	Umwelt und Raumordnung	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2744	Technik	2744153	Technik und Umweltkontrolle	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745154	Verkehr	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2745	Verkehr	2745155	STED	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2746	Hochbau	2746156	Hochbau	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2746	Hochbau	2746156	Hochbau	0
27	LR Mag. Jörg Leichtfried	2756	Energie	2756167	Energie	0
LR Mag. Jörg Leichtfried Ergebnis						
28	LH Hermann Schützenhöfer	2811	LAD	2811111	LAD	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2812	Organisation und Informationstechnik	2812112	Organisation und Informationstechnik	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813113	Zentral	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813113	Zentral	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813113	Zentral	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813113	Zentral	0
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114211
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114212
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114213
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114214
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114214
28	LH Hermann Schützenhöfer	2813	Zentrale Dienste	2813114	Dezentrale Dienststellen	2813114214

DB2 Detailbudget 2 - Bezeichnung	Organisationseinheit	DB1/DB2	Stellen 2015	Stellen 2016	Differenz
Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugend-und Lehrlingshaus Fürstenfeld	2519121279	19,17	18,75	-0,42
Jugendhäuser (JH)	FAGD Jugend-und Studierendenwohnhaus	2519121279	1,00	1,00	0,00
VBH Retzhof	FAGD Volksbildungsheim Retzhof	2519121280	18,24	17,25	-0,99
0	A6 ohne Referat Pflichtschulen, Kinderbildung und Fachteam kommunale Musikschulen 10 %	2519123	2,21	2,55	0,34
0	Referat Kinderbildung und Kinderbetreuung in der A6	2519123	35,96	48,51	12,55
J.J.Fux Konservatorium	Johann-Fux-Konservatorium	2519124286	113,81	111,30	-2,51
Komm. Musikschulen	A6 ohne Referat Pflichtschulen, Kinderbildung und Fachteam kommunale Musikschulen 10 %	2519124287	2,21	2,55	0,34
Komm. Musikschulen	Fachteam kommunale Musikschulen in der A6	2519124287	5,25	3,75	-1,50
0	A6 ohne Referat Pflichtschulen, Kinderbildung und Fachteam kommunale Musikschulen 60%	2519122	34,50	15,30	-19,20
0	Referat Pflichtschulen in der A6 inklusive Bildungsregionen	2519122	12,56	36,75	24,19
			485,07	505,16	20,09
0	Referat Frauen, Gleichstellung, Integration in der FAGD ohne Fachteam Frauen	2622127	9,00	8,00	-1,00
0	A11 Landessonderschule f. körperbehinderte und mehrfach behinderte Kinder	2635143	16,13	15,13	-1,00
0	Aufwind, das Zentrum für Wohnen und Ausbildung des Landes Steiermark	2635143	38,50	38,75	0,25
0	Ausbildungszentrum des Landes Steiermark, Lehrwerkstätten Graz Andritz	2635143	52,00	52,50	0,50
0	Förderzentrum des Landes Steiermark für Hör- und Sprachbildung	2635143	31,60	30,36	-1,24
0	Förderzentrum des Landes Steiermark für Hör- und Sprachbildung - Sonderkindergarten	2635143	17,00	17,75	0,75
0	Heilpädagogisches Zentrum des Landes Steiermark	2635143	38,38	32,25	-6,13
0	Lehrausbildungszentrum Hartberg	2635143	48,00	50,50	2,50
0	A11 Soziales	2635144	152,23	166,29	14,06
			402,84	411,53	8,69
0	A12 - Vorstandsbereich 34 %	2736145	3,30	3,06	-0,24
0	Referat Sport in der A12	2736145	11,25	16,00	4,75
0	A13 Umwelt und Raumordnung	2740149	95,41	95,33	-0,08
0	A15 Energie, Wohnbau, Technik	2744153	141,84	147,11	5,27
0	A16 Verkehr und Landeshochbau ohne Referat Hochbau	2745154	138,82	144,20	5,38
0	ASF INAG – Autobahn Service GmbH Süd	2745155	108,00	107,25	-0,75
0	FA Straßenerhaltungsdienst	2745155	72,48	74,85	2,37
0	FA Straßenerhaltungsdienst-Brückenmeisterei	2745155	21,00	21,00	0,00
0	Meistereien Region Bruck/Mur	2745155	141,50	141,42	-0,08
0	Meistereien Region Feldbach	2745155	148,05	148,25	0,20
0	Meistereien Region Graz-Umgebung	2745155	222,85	222,83	-0,02
0	Meistereien Region Hartberg	2745155	139,95	139,18	-0,77
0	Meistereien Region Judenburg	2745155	131,45	132,15	0,70
0	Meistereien Region Leibnitz	2745155	151,84	150,85	-0,99
0	Meistereien Region Liezen	2745155	131,25	133,25	2,00
0	Referat Hochbau in der A16	2746156	22,00	21,88	-0,12
0	Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG)	2746156	12,00	12,00	0,00
0	FA Energie und Wohnbau 50 %	2756167	39,11	40,63	1,52
			1.732,10	1.751,24	19,14
0	Landesamtsdirektion	2811111	34,01	35,96	1,95
0	A1 Organisation und Informationstechnik	2812112	114,95	116,68	1,73
0	A2 – Fuhrpark	2813113	21,75	26,75	5,00
0	A2 – Kaufmännische Liegenschaftsverwaltung (eh.Zentralkanzlei)	2813113	26,00	20,35	-5,65
0	A2 – Objektservice	2813113	69,75	76,45	6,70
0	A2 Technisches Gebäudeservice	2813113	12,00	12,00	0,00
0	A2 Zentrale Dienste	2813113	45,38	46,23	0,85
BH Bruck/Mürzzuschlag	BH Bruck - Mürzzuschlag	2813114211	132,19	135,44	3,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Pensionistenheim Bruck	2813114211	9,60	8,40	-1,20
BH Bruck/Mürzzuschlag	Pensionistenheim Kapfenberg	2813114211	7,75	6,50	-1,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Pflegeheim Grillparzer Straße	2813114211	1,00	0,75	-0,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Bezirkspensionistenheim Mürzzuschlag	2813114211	5,50	4,25	-1,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Bezirkspensionistenheim Kindberg	2813114211	7,50	7,75	0,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Bezirkspensionistenheim Krieglach	2813114211	4,25	3,00	-1,25
BH Bruck/Mürzzuschlag	Pflegeheim St. Sebastian- NEU!!	2813114211	0,00	15,25	15,25
BH Deutschlandsberg	BH Deutschlandsberg	2813114212	72,35	73,35	1,00
BH Graz-Umgebung	BH Graz-Umgebung	2813114213	160,60	160,67	0,07
BH Hartberg-Fürstenfeld	BH Hartberg-Fürstenfeld	2813114214	119,50	119,25	-0,25
BH Hartberg-Fürstenfeld	Wohnheim Augustinerhof	2813114214	21,80	21,95	0,15
BH Hartberg-Fürstenfeld	Seniorenhaus Menda	2813114214	38,39	37,73	-0,66

318

DB2	DB2 Detailbudget 2 - Bezeichnung	Organisationseinheit	DB1/DB2	Stellen 2015	Stellen 2016	Differenz
2813114215	BH Leibnitz	BH Leibnitz	2813114215	87,82	91,32	3,50
2813114216	BH Leoben	BH Leoben	2813114216	80,37	79,65	-0,72
2813114217	BH Liezen	BH Liezen	2813114217	107,51	108,51	1,00
2813114217	BH Liezen	Bezirksaltenpflegeheim Lassing	2813114217	4,50	4,50	0,00
2813114217	BH Liezen	Bezirksaltenpflegeheim Irdning	2813114217	2,50	2,50	0,00
2813114217	BH Liezen	Bezirksaltenpflegeheim Schladming	2813114217	1,87	1,75	-0,12
2813114217	BH Liezen	Bezirksaltenpflegeheim Trieben	2813114217	4,00	2,00	-2,00
2813114217	BH Liezen	Generationenhaus "Altaussee"	2813114217	7,63	5,88	-1,75
2813114217	BH Liezen	Pol. Expositor Gröbming	2813114217	16,12	16,12	0,00
2813114218	BH Murau	BH Murau	2813114218	47,56	47,06	-0,50
2813114219	BH Murtal	BH Murtal	2813114219	98,22	100,30	2,08
2813114219	BH Murtal	Bezirksjugendheim Knittelfeld	2813114219	1,00	1,00	0,00
2813114220	BH Südoststeiermark	BH Südoststeiermark	2813114220	107,76	113,91	6,15
2813114221	BH Voitsberg	BH Voitsberg	2813114221	66,57	66,94	0,37
2813114221	BH Voitsberg	Bezirks-Pflege- und Seniorenheim	2813114221	27,50	21,08	-6,42
2813114222	BH Weiz	BH Weiz	2813114222	97,54	98,28	0,74
2813114222	BH Weiz	Bezirkspensionistenheim Birkfeld	2813114222	9,25	9,00	-0,25
2813114222	BH Weiz	Bezirkspensionistenheim Gleisdorf	2813114222	24,50	20,00	-4,50
2813114222	BH Weiz	Bezirkspensionistenheim Weiz	2813114222	19,50	17,13	-2,37
2813114223	ABB Steiermark	Agrarbezirksbehörde für Steiermark	2813114223	49,00	48,50	-0,50
2813114223	ABB Steiermark	Dienststelle Stainach	2813114223	40,75	40,55	-0,20
2813114224	BBL Oststeiermark	BBL Oststeiermark	2813114224	39,50	38,61	-0,89
2813114225	BBL Südoststeiermark	BBL Südoststeiermark	2813114225	29,25	29,38	0,13
2813114226	BBL Südweststeiermark	BBL Südweststeiermark	2813114226	34,62	35,13	0,51
2813114227	BBL Steirischer Zentralraum	BBL Steirischer Zentralraum	2813114227	50,63	50,63	0,00
2813114228	BBL Obersteiermark Ost	BBL Obersteiermark-Ost	2813114228	32,00	33,75	1,75
2813114229	BBL Obersteiermark West	BBL Obersteiermark - West	2813114229	27,00	28,75	1,75
2813114230	BBL Liezen	BBL Liezen	2813114230	35,60	35,80	0,20
0	0	A3 Verfassung und Inneres	2814116	46,50	46,38	-0,12
0	0	FA Verfassungsdienst	2814116	21,25	21,25	0,00
0	0	A3 Landesarchiv	2815115	40,75	44,90	4,15
0	0	Referat Volkskultur in der A9	2831139	5,00	6,00	1,00
0	0	A7 Gemeinden,Wahlen und ländlicher Wegebau ohne Referate ländl. Wegebau und Gemeinderecht 25 %	2852129	5,79	6,19	0,40
0	0	A7 Gemeinden,Wahlen und ländlicher Wegebau ohne Referate ländl. Wegebau und Gemeinderecht 25 %	2852130	5,78	6,19	0,41
0	0	A7 Gemeinden,Wahlen und ländlicher Wegebau ohne Referate ländl. Wegebau und Gemeinderecht 25 %	2852163	5,79	6,18	0,39
0	0	Referat Gemeinderecht und Wahlen in der A7	2852164	9,80	10,38	0,58
0	0	Fachteam Gemeindestrukturreform im Referat Landesplanung und Regionalentwicklung in der A17	2853168	4,00	0,00	-4,00
0	0	Referat Bauausführung ländlicher Wegebau in der A7	2853168	26,40	31,00	4,60
0	0	Referat Projektausführung ländlicher Wegebau in der A7	2853168	15,20	18,20	3,00
				2.240,60	2.273,41	32,81
0	0	1 Person Referat SL,BW,Beteiligungen in der A4	2916117	2,00	1,00	-1,00
0	0	A4 Finanzen	2917118	31,50	31,50	0,00
0	0	FA Landesbuchhaltung	2917118	57,87	58,01	0,14
0	0	Fachteam Kanzlei im Referat Beteiligungen A4	2917118	3,00	3,00	0,00
0	0	FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung	2950161	35,00	36,00	1,00
0	0	FAKS Landesfeuerwehrrinspektorat	2950161	6,00	6,00	0,00
0	0	Landesfeuerwehrverband Steiermark – Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark	2950161	17,50	17,00	-0,50
0	0	A7 Gemeinden,Wahlen und ländlicher Wegebau ohne Referate ländl. Wegebau und Gemeinderecht 25 %	2954165	5,79	6,19	0,40
0	0	A17 Landes-u. Regionalentwicklung	2955166	62,85	63,30	0,45
				221,51	222,00	0,49
0	0	Steiermärkische Landesbahnen	2745154	260,00	260,00	0,00
				260,00	260,00	0,00
0	0	A10 - Steiermärkische Landesforste	1934142	14,30	14,30	0,00
0	0	A10 Landesforstgärten	1934142	2,00	2,00	0,00
				16,30	16,30	0,00
				7.109,00	7.201,50	92,50
0	0		1649160	14.991,40	15.212,60	221,20
				14.991,40	15.212,60	221,20
				22.100,40	22.414,10	313,70

Stellen 2016 nach Dienstzweigen		
Dienstzweig	Dzw.-Bezeichnung	Stellen 2016
1011	AMTSAERZTE	27,50
1021	AMTSTIERAERZTE	42,85
1041	HOEHERER ARCHIVDIENST	6,00
1042	HOEH.BIBLIOTHEKSDIENST	6,00
1043	WISSENSCHAFTLICHER DIENST	131,65
1051	HOEHERER BAUDIENST	190,85
1052	HOEH.TECHN.AGRARDIENST	27,80
1053	HOEH.TECHN.DIENST	35,75
1062	HOEH.DIENST D.ERZIEHUNGSB	39,50
1071	HOEH.FORSTTECHN.DIENST	25,00
1081	HOEH.LANDWIRTSCHAFTSD.	11,63
1091	HOEH.PRESSE-U.REDAKTIONS	18,00
1101	RECHTSKUNDIGER VERW.D.	380,67
1111	SOZIAL- U WIRTSCHKUND VER	5,00
1112	HOEH.WIRTSCHAFTSDIENST	45,00
1121	HOEH.STATISTISCHER DIENST	3,20
1131	VOLKSBILDUNGSWESEN	2,00
2011	GEHOBENER ARCHIVDIENST	7,00
2012	GEHOB.BIBLIOTHEKSDIENST	3,88
2013	GEHOB.DIENST AN MUSEEN	6,50
2021	GEHOBENER BAUDIENST	212,60
2022	GEHOB.TECHN.AGRARDIENST	30,00
2023	GEHOBENER TECHN.DIENST	31,38
2024	GEHOB.FORSTTECHN.DIENST	57,50
2031	GEH.LANDWIRTSCH.DIENST	16,75
2041	GEHOB.DIENST DER ERZIEHER	143,93
2051	GEH.DIENST D.SOZIALARBEIT	199,09
2061	GEH MED.-TECHN DIENST	23,50
2062	GEHOBENER PFLEGEDIENST	7,50
2071	GEH PRESSE- U REDAKTIONS	1,50
2081	GEH VERWALTUNGSDIENST	614,64
2082	GEHOBENER RECHNUNGSDIENST	90,03
2091	GEH.D.D.LEBENSMITTELREV.	26,00
2101	GEHOBENER FORSTDIENST	4,00
3011	AGRARTECHN.FACHDIENST	30,75
3012	TECHNISCHER FACHDIENST	151,38
3031	FACHDIENST I.LANDESARCHIV	10,40
3032	FACHD.I.D.LDS.BIBLIOTHEK	6,88
3033	FACHDIENST AN MUSEEN USW	12,00
3041	FACHDIENST DER ERZIEHER	5,50
3044	FACHD.D.LEHRM.U.LEHRGES.	52,88
3052	FACHD.DER LANDWIRTSCHAFT	30,75
3053	FACHDIENST DER LABORANTEN	1,75
3054	FACHD.D.TIERGESUNDHEITSD.	1,00
3061	FACHD. DES WIRTSCHAFTSD.	38,45
3071	FACHD.D.MED.-TECHN.DIENST	2,00

Stellen 2016 nach Dienstzweigen		
Dienstzweig	Dzw.-Bezeichnung	Stellen 2016
3072	FACHD.DES PFLEGEDIENSTES	138,43
3091	FACHD.DER STRAßENMEISTER	31,00
3092	FACHD.D.WASSER-,BRUCKENM	29,00
3093	FACHDIENST D.DRAINMEISTER	1,00
3101	VERWALTUNGSFACHDIENST	1.198,83
3102	RECHNUNGSFACHDIENST	22,75
3111	WERKSTAETTENFACHDIENST	10,00
4011	MITTLERER TECHN.DIENST	4,00
4031	MITTLERER LABORDIENST	2,75
4041	MITTL.DIENST D.ERZIEHER	12,25
4052	MITTL.JAGDSCHUTZDIENST	6,00
4071	MITTLERER HILFSDIENST	23,75
4081	KANZLEIDIENST	439,92
4091	MITTL.DIENST I.LDS.ARCHIV	5,00
4092	MITTL DIENST IN D LDS BIB	5,00
4093	MITTL.DIENST AN MUSEEN	3,50
4102	MITTL WIRTSCHAFTSDIENST	14,00
4111	MITTLERER SANITAETSDIENST	108,19
4151	KRAFTWAGENLENKER	15,00
5011	ALLGEMEINER HILFSDIENST	2,75
5025	SANITAETSHILFSDIENST	3,00
6011	FACHARB.ALS PARTIEFUEHRER	2,00
6021	FACHARB.A.SPEZIALARBEITER	4,00
6022	FACHARB.ALS VORARBEITER	1,75
6024	FACHARB NACH 10-J TAETIGK	95,38
6031	FARB, D IN IHREM FACH VER	831,78
6032	KRAFTWAGENLENKER	101,00
6036	STRAßENWAERTER I.BES.VERW	27,00
6041	ANGELERNT ARBEITER	577,51
6051	UNGELERNT ARBEITER	130,46
7011	LANDESMUSIKLEHRER L1	13,50
7013	LANDESMUSIKLEHRER L2A2	87,80
8511	AUFSICHTSD.F.LDW.SCHULEN	2,00
8553	KINDERGAERTNER(INNEN)	18,33
9999	Patientenvertretung	1,00
	Fachkräfte	1,00
LVWG	Lds.VwRichter/in	16,00
DÄ/LBTÄ	DÄ/LBTÄ	137,00
Landesbahnen		260,00
Gesamt		7.201,50

E. Landtagsbeschluss

1. Der Entwurf der Landesregierung zum Landesbudget für das Jahr 2016, bestehend aus den Ergebnis- und Finanzierungsbudgets auf Ebene des Gesamthaushaltes, der Bereichs- und Globalbudgets, den Angaben zur Wirkungsorientierung und den Bedeckungs- und Ermächtigungsregeln (Abschnitt C) einschließlich Übersichten (Abschnitt B), Budgetbericht (Abschnitt A) und Stellenplan (Abschnitt D) wird nach Maßgabe der Bestimmungen des Landes-Verfassungsgesetzes 2010 und des Steiermärkischen Landeshaushaltsgesetzes 2014 - StLHG genehmigt.
2. Die Budgetstruktur gemäß Abschnitt A Punkt 4. wird genehmigt.
3. Die nicht beeinflussbaren Mehrauszahlungen 2015 und deren Bedeckung gemäß Abschnitt A Punkt 5. sowie die dadurch entstehende Ausweitung des Finanzrahmens 2015 gemäß Abschnitt A Punkt 6.1. werden genehmigt.
4. Die Änderung gemäß Abschnitt A Punkt 6.2. des zuletzt beschlossenen Finanzrahmens 2016 wird genehmigt.